HV.
H. Bbg. 137

Dictatum Ratisbonæ die 27. Oct.
1757.
Per Moguntinum.

Schreiben

An

Die Hoch-anſehnliche Reichs-Verſamblung

zu Regensburg

Vom

Löbl. Fränckiſchen Craiß-Convent zu Nürnberg

d. d. Nürnberg den 19. Aug.
1757.

H. V.

H. Bbg 137

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. des Histor. Vereins

Des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen zu gegenwärtigen Reichs-Tag Gevollmächtigte Räthe/ Bottſchafftere und Geſandte/

Hochwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne/ Hoch- Edelgebohrne/ Hoch- Edle, Geſtrenge/ Veſt- und Hochgelehrte, Hochgeehrtiſt- und Hochgeehrte Herren.

Es haben Ihro Römiſch-Kayſerl. Majeſtät zu dieſes Löbl. Fränckiſchen Craiſes ohnverwelcklicher allerunterthänigſt-Danck-verpflichteſter Verehrung vermög eines, an das verſammlete Reich vom 9ten des letzt abgewichenen Monats Junii bekanntlich aberlaſſenen, ſogleich auch ad Dictaturam publicam daſelbſt gediehenen Kayſerlichen Commiſſions - Decrets allergnädigſt geruhet, demſelben höchſt Ihro Preißwürdigſt-tragen-

de, Reichs-Vätterliche allermildeſte Beherzigung, und Vorſorge für nur erwehnten Craiſes Wohlſtand, in Anſehung des, von einer Königlich-Preußiſchen aus dem Königreich Böheim ſich letztlich herbey gezogenen Frey-Parthey, unter der Anführung eines Obriſt-Lieutenants, Nahmens Mayer, im Monat Majo gewagten ganz ohnverſehenen gewaltthätigen Einfalls in die diesſeitige Craiß-Lande, und darinnen gleich Anfangs ausgeübten feindſeeligſten Befähd- und Thathandlungen zu dem, in der vorderiſten Reichs-Sazungs-mäſigen Verfaſſung gegründeten heilſamſten Ziel und End an Tag zu legen, hiebevor auch ſchon an die vorliegende ſammentliche Löbl. Reichs-Craiſe ins beſondere zu geſinnen, daß dieſem ſo eben äuſſerſt bedrangt- und bedruckten Fränckiſchen Craiß mit eilenden Societäts-mäßigen Beyſtand mögte zu Hülff- und zu ſtatten zugekommen werden. Allermaſſen nun ſeitdeme jene feindliche Uberziehung von beregter Frey-Parthey mit einer ohnverſöhnlichen Wuth noch immer damahl zugenommen- und weiters um ſich gegriffen hat, ja dahin übertrieben worden iſt, daß ſolche in einer Fürdauer biß in die ſechſte Wochen mit ſtets fortgeſetzten, und zuletzt in denen Fürſtlich-Bambergiſchen Hochſtifts-Landen mit der ärgeſten Grauſamkeit ausgeübten vielen Vergewaltig- und Verheerungen auf den höchſten Grad einer im teutſchen Reich nie erhörten höchſt-verpönten Befähdung und Friedens-Bruchs geſtiegen.

So hat man an Seiten des Löbl. Fränckiſchen Craiſes nicht entſtanden, über ſothanen erſtaunlichen Zufall und ganzen Hergang eine umſtändliche jedoch ſo kurz als nur thunlich geweſen, begriſſene Speciem Facti, ſamt einer Anmerckung, und mit bey-

ge-

gefügten ſpecialen Verzeichnuſſen deren überall erlittenen ungeheuren Beſchädig- und Verluſtigungen verabfaſſen, dieſe auch mittels des an Ihro Kayſerl. Majeſtät unter dem 19ten laufſenden Monats erlaſſenen hiebeygehenden allerunterthänigſten Klag- und Anſuchungs- Schreiben um die allergerechteſte Obriſtrichterliche Zuerkanntnus und Verfügung einer vollſtändigen Genugthuung und Entſchädigung derer dadurch ſo äuſſerſt bedrangten und entſchöpften Land und Leuten cum omni Cauſa bereits ergehen zu laſſen.

Wir können dannenhero nicht umhin eine hochanſehnliche Reichs- Verſammlung hierdurch angelegentlichſt, und allgeziemenden Fleißes zu belangen, in dieſer, die nach allen Rechten und vorzüglich nach verbindlichſter Ziel- und Maaßſetzung der heilſamſten und theuerſten Reichs- Grund- Verfaſſung ohnverletzliche Freyheit, hohe Gerechtſame, Wohl- und Ruheſtand all- und jeder höchſt- und löblichen Ständen des heiligen Römiſchen Reichs insgemein, und ohnzertrennlich mit befangender Sache und ſchwehren Anliegenheit erſterwehntes diesſeitiges nothdringliche allergehorſamſte Geſuch bey allerhöchſt Ihro Kayſerlichen Majeſtät durch ein, vermittels beförderlichen Berichts- Erlaſſungen an die höchſt- und hohe Principalſchafften und Committenten beliebig einleitendes, und des eheſtens abzuſtattendes ſtandhaftes Reichs-Gutachten beſtermaſſen zu unterſtützen, welche gewierige Willfahr Fürſten und Stände des Löbl. Fränckiſchen

ſchen Craiſes gegen höchſt- und hochgedacht Dieſelbe ſamt und ſonders wie nicht minder auch gegen Euer ꝛc. ꝛc. Danck-nehmigſt zu erkennen, und mit gleich geſinnter Bereitwilligkeit gelegenheitlich zu erwiederen nie unterlaſſen werden, und Wir verbleiben ꝛc. ꝛc.

Euer Hochwürden, Excellenzien

Und Unſerer Hochgeehrteſt- auch Hochgeehrten Herren

Nürnberg, den
1757.

Dienſtbereitwilligſt- gefliſſene

Der Fürſten und Ständen des Löbl. Fränckiſchen Craißes, bey gegenwärtig allgemeiner Verſammlung anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte.

Inſcriptio.

Denen Hochwürdig- Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Edlen Geſtrengen / Veſt- und Hochgelehrten, der Churfürſten, Fürſten und Ständen des Heil. Römiſchen Reichs bey noch fürwährender Reichs-Verſammlung zu Regensburg anweſenden Räthen, Bottſchafftern und Geſandten. Unſeren Hochgeehrtiſt- auch Hochgeehrten Herren.

Regensburg.

Copia

COPIA
allerunterthänigſten
Vorſtellungs = Schreiben
an
Jhro Römiſch-Kayſerl. Majeſtät
vom
Löbl. Fränckiſchen Craiß-Convent
zu Nürnberg, d. d. Nürnberg 19ten Aug. 1757.

Allerdurchlauchtigſter, ꝛc.

Die allermildeſte Reichs = Vätterliche Beherzigung, womit Euer Kayſerl. Majeſtät den im letzt verwichenen Monat Majo durch einen von einer Königlichen Preußiſchen und Chur = Brandenburgiſchen in 1500. Mann Fuß-Volck, und 300. Huſaren, nebſt bey ſich geführten groben Geſchütz beſtandenen, und von einem Obriſt-Lieutenant, Nahmens Mayer, angeführten Frey-Parthey, aus dem Königreich Böhmen durch die vorgelegene Ober-Pfälziſche und Pfalz-Sulzbachiſche in die Fränckiſche Lande urplötzlich, und ohne vorherige Requiſition ſich ermächtigten gewaltthätigen Einbruch, und ſo

fort

fort dieſes Craiſes mit darinnen ausgeübten feindſeeligſten That-handlungen und Verheerungen auf eine unerhört- und erſtaunlichſte Weiß bedrangten Ruheſtand anzuſehen, wie auch die allerhuldreicheſte Vorſorge, welche Euer Kayſerl. Majeſtät ſowol vermittels Allerhöchſt Dero unter dem 31. ejusdem an die vordere Löbliche Reichs-Craiſe beſonders ergangenen Geſinnung, als auch hernach an die allgemeine Reichs-Verſammlung gefolgten Kayſerl. Commiſſions-Decret vom 9. Junii, um zufolge des jüngeren Reichs-Schluſſes, und darauf erlaſſenen Mahnungs-Schreiben den bedruckten Fränckiſchen Craiß mit allerſeitigen Kriegs-Mannſchafften zu Hülffe zu eilen, und mit vereinigten Kräften allen jenſeits ſonſt etwa weiters gewagt werden mögenden Unternehmungen ſich entgegen zu ſetzen, für denſelben zu tragen geruhet haben, vermögen Fürſten und Stände des nur erwehnten Fränckiſchen Craiſes, unſere höchſt und hohe Herren Principalen, Obere, und Committenten nicht genugſam, und nach Würden der ſpaten Nachwelt anzupreiſen, und verehren ſolche hierdurch mit ohnvergänglicher allerunterthänigſter Treu und Danck-verbindlichſter tiefeſter Ehrfurcht.

Jene, von beſagter Königl. Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Frey-Parthey unter dem Rädleins- und Anführern dem berüchtigten Mayer, nach der Zeit des Euer Kayſerl. Majeſtät ehin angezeigten von ſelbiger gleich Anfangs in dieſes Craiſes Lande unternommenen Land-Friedbrüchigen frevelhafteſten Uberfalls, weiters fortgeſetzt- und ausgeübte enormſte

Ver-

Vergewaltigungen ſeynd inzwiſchen ſo über- und auf den höch- ſten Grad einer faſt unmenſchlichen Grauſamkeit mancher Orten getrieben worden, daß in denen älteſten Geſchichten des teut- ſchen Reichs dergleichen erkrimmete Uberziehungen, und feindſee- lige Beyſpiele ſchwehrlich anzutreffen, und ſo auch in des ſchärf- feſt verpönten Land- Friedens und denen nachgefolgten Reichs- Grund- Verfaſſungs- Geſetzen keine Arth und Gattung jener darinnen äuſſerſt verabſcheueten, und verbottenen Befähdungen vorzufinden ſeyn wird, welche nicht von dem verwegenen Par- theygänger Mayer, und deſſen an der Hand gehabten bewaff- neten Frey-Parthey verwürcket und zu Schulden gebracht wor- den wäre: Dann gewaltthätigſte Plackereyen, und Landes- Bezwingungen, Geld- Erpreſſungen, Raubereyen und Abdrin- gungen übermäßiger täglicher Abreich- und Lieferungen aller Le- bens- Mittelen für Leuth und Pferd, wie auch wütende Verhee- rungen deren Feld- Früchten, waren faſt nur unter die gerin- gere Mißhandlungen deren armen Land- Leuthen zu rechnen, im Vergleich des dabey auch begangenen vorſetzlichen Mordens, Sengen- und Brennens, nicht anderſt, als wann ſchon denen ſonderheitlich und am hefftigſten dabey angefeindeten hohen und löblichen Ständen die völlige Zugrundrichtung ihrer Lan- des- Unterthanen geſchwohren geweſen wäre. Euer Kay- ſerliche Majeſtät würden wir mit deren zwar verdienten weit- wendigeren Beſchreibung über die ſchuldigſte Gebühr behelli- gen, wann jegliche dort untergelauffene greßlichſte Umſtände einer ſolchen in dem Fränckiſchen Craiß bey 6. Wochen lang für-

gedauerten feindlichen Wuth von vorberührter Frey-Parthey hierbey genauer und ausführlicher mit berühret werden wollten: Die hier angeſchloſſene Facti Species iſt dahero ſo kurz, als nur ohne Verſchweigung deren enormeſten von derſelben höchſt ſträflich zu Schulden gebrachten Friedens-brüchigen Vergewaltigungen, und Lands-Verheerungen hat geſchehen können, zuſammen gezogen, und glaubhaft abgefaſſet worden, die angehängte ſpeciale Verzeichnuſſen aber deren dadurch von denen ſtändiſchen armen Unterthanen, wie auch manchen Eigen-Herren erlittenen nahmentlich von Ort zu Ort angedeuteten ungeheuren Beſchädigungen, Unköſten, und Verluſten, als welche inſonderheit in dem, am härteſten mißhandleten und bedruckten Fürſtlichen Hochſtifft Bamberg nach gewiſſenhafter, und nur geringer Schätzung ſich alleinig auf 54689. fl. belauffen, vorbehaltlich des nachzutragenden Anſatzes, wegen der zu gleicher Zeit zu veranſtalten geweſenen ohnumgänglichen Schutz- und Nothwähr ſowol jenen herrſchafftlichen ærariis, als auch dem Craiß in der Gemeinſchafft zugefallenen beträchtlichen Köſten-Aufwands, legen die unbetrügliche Zeugnuſſen ſchon vor ſich der Welt Augen offenbar vor, und laſſen die Schwehre ſothanen ausgeübten ohnerhörten Friedens-Bruchs jedermänniglich ohnpartheylich wann zugleich die ohnmißkennliche Unſchuld dieſes Löbl. Craiſes, als welcher ſeinen vor, und nach denen, in denen Sächſiſch- und Böheimiſchen Chur-Landen dorthin ausgebrochenen Kriegeriſchen Bewegungen, bezeigten Betrag lediglich nach dem Augen-

merck

merck ſeiner tragenden ohnauflößlichen Reichs- und Craiß-Stånd. Obliegenheit, denen deßfalß ergangenen allgemeinen Reichs-Schlüſſen, und darauf gefolgten Kayſerlichen Reichs-Oberhauptlichen und Obriſtrichterlichen Geſinn- und Anordnungen angemeſſen und in ſolchen Schrancken genau gehalten hat, betrachtet, und im Grund eingeſehen wird, daß andurch zu irgend einiger gegenſeitigem Empfindung, zu geſchweigen zu ſo bitterſter Entgeldung ja wohl nicht den mindeſten natůrlichen Anlaß, gemäß dem kundbaren Vorſtand deren das Wort ſelbſt ſprechenden Reichs-Conſtitutionen, hat gegeben werden können, ſattſamlich beurtheilen.

Es ſehen ſolchem allen nach Eingangs-gedachte unſere hôchſt, und hohe Herren Principalen, Obere, und Committenten ſich ohnůberſchreitlich vermůßiget, Euer Kayſerl. Majeſtåt hierdurch allerunterthånigſt, und angelegentlichſt bittlich anzugehen, Allerhôchſt-Dero jederzeit treu-devoteſten Frånckiſchen Craiß nicht allein wider ſolcherley erlittene hôchſt verpônte gewaltthåtige Begegnuſſen fůrtershin Reichs-våtterlich kråftigſt zu ſchůtzen, und zu handhaben, ſondern auch nach verbindlicher Maaßgab- aller natůrlich- und gemein- beſchriebenen Rechten, ſodann vorzůglich der geheiligten Reichs-Grund-Verfaſſung und Satzungen, wie auch in Kraft Allerhôchſt Dero, jenen wåhrenden gegenwårtigen Låufften beleidigten oder beleidiget werdenden

höchſt und löblichen Reichs-Gliederen insgemein zu mehrmalen gegebenen allergerechteſten und troſtreicheſten Verſicherung demſelben, und ins beſondere denen, durch die mehr beregte Königlich-Preußiſche Frey-Parthey obangezeigter maſſen äuſſerſt, und ohnverſchmerzlich vergewaltigten, und beſchädigten Craiß-Ständ. Mitleidens-würdig ſeuffzenden armen Unterthanen eine vollſtändige Genugthuung, mit Entſchädigung, cum omni Cauſa, Obriſt-richterlich allergnädigſt zu zuerkennen, und werckthätig angedeyhen zu laſſen.

Wo benebenſt ꝛc. ꝛc.

SPECIES FACTI.

Es hat ſich nach verſtrichenen wenigen Tägen in dem letzt-abgewichenem Monat Majo allhier das Gerücht verbreitet, daß diejenige Königl. Preußiſche Frey-Parthey, welche damal zu Pilſen, in Böhmen, ein Kayſerl. Königliches Magazin zu Grund gerichtet, und Brandſchatzung eingetrieben, ſich auch des dort vorgefundenen groben Geſchützes bemächtiget, von dannen weiters in die, an dem Königreich Böheim nächſt gelegene Chur-Bayeriſche, Ober-Pfälziſche, und Pfalz-Sulzbachiſche Lande heraus gerucket, und eingefallen ſeye, daſelbſt auch die ohnentgeldliche Verpflegung, und nahmhafte Geld-Abgaben, nebſt ſonſt darbey ausübenden vielerley Unfügen abnöthige, bloß aus dem Abſehen, und dem angeblich obhabenden Königlichen Auftrag, um alldort die ſogleich auch beym Eintritt angeſonnene Eingeh- und künftige verbindliche Beobachtung einer exacten Neutralität währenden gegenwärtigen Kriegs-Bewegungen mit Jhro des Königs von Preuſſen Majeſtät überall zu erzwingen, anfort beſagte Frey-Parthey allem Anſehen nach, und ſobald nur dortſelbſt ſothaner Endzweck würcklich erreichet, ſich denen nachliegenden hieſigen Reichs- und Craiß-Landen näheren, und ſolchen Vorſatz hier ebenfalls mit Gewalt durchzutreiben trachten dörfte.

Dieſe äuſſerſt bedenckliche Nachrichten aber ſeynd kaum allhier eingelauffen, und ſo geſchwind zur offenbaren Wiſſenſchafft nicht gediehen geweſen, als ſchon neuere faſt auf dem Fuß nachgefolget ſeynd, wie daß eines in zwey Bataillons, ſo 1500. Mann ſtarck, und 300. Huſaren beſtehende, von einem Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenant und Flügel-Adjutanten, nahmens von Mayer, nebſt verſchiedentlichen anderen ſubalternen Officieren commandirt werdende Frey-Parthey nun auch in den Fränckiſchen

ſchen Craiß einzurucken Vorhabens, wie auch ſchon würcklich unter Wegs ſeye, und daß dieſer nemliche Obriſt-Lieutenant bereits den 19. May mit beregter Frey-Parthey ſich in das Fürſtl. Bambergiſche Pfleg-Amt Vielſeck, ohne vorherige Requiſition gezogen, und das daſige Städtlein gewaltthätig überfallen habe.

Hiernächſt hat der Obriſt-Lieutenant Mayer ſich von dannen graden Wegs in das Reichs-Stadt Nürnbergiſche Gebiet bogeben, und den erſten gewaltſamen Einbruch in Hartmannshof und Pommelsbron unternommen, den er ſodann im Zug nacher Herſpruck, Lauff und Rückersdorff fortgeſetzet hat, in welchen Land-Städtlein gleich beym Eintritt das Gewehr von denen Bürgerſchafften, ſo auf die Rathhäuſer hat eingeliefert werden müſſen, abgeforderet, die Thore beſetzet, Feld-Wachten ausgeſtellet, das mit ſich geführte grobe Geſchütz auf die Märckte und offene Plätze überall gepflanzet, und die Manns-Verpflegung ſamt der Fourage vor die bey ſich gehabte zahlreiche Bagage und Dienſt-Pferde in Ubermaaß unter denen ſchröckhafteſten Bedrohungen, und ohnangeſehen aller von denen Nürnbergiſchen Beamten dargegen gemachten beweglichſten Vorſtellungen und Bitten, nahmhafte Geld-Summen, breiteren Ausweiß der unten angezogenen Special-Verzeichnus, expreſſet worden ſeynd.

Worbey der Obriſt-Lieutenant Mayer allforderiſt die Zuſendung einer Deputation von dem Magiſtrat der Reichs-Stadt Nürnberg vor ſich anverlanget, und bey derſelben Ankunfft alſofort von der prætendirenden Neutralität, ſo, wie ſie auch von Chur-Bayern und Pfalz-Sulzbach mit ihme von wegen ſeines Königs, Majeſtat, angeblich wäre vertragen, und ſchrifftlich verſichert worden, und daß zu ſolchem Ende, und um dieſes Verlangen durchzutreiben, ein ſtärckeres Preußiſches Corpo ſchon im Nachzug begriffen, und hiernächſt eintreffen werde, ſo bald in 6000. und bald in 13000. Mann hat beſtehen ſollen, ein und das andere mal geſprochen: endlich aber auf eine gleichmäßige cathegoriſche Anerklärung beſagter Stadt, und zwar in individuo ſamt Uberlaſſung derſelben auf denen Beinen habenden Craiß-Mannſchaffts-Contingentern anfangs freundlich, zuletzt aber ſo eben erwehnter maſſen ernſthaft angeſtanden und angedrungen hat.

Nachdeme aber die Reichs-Stadt Nürnberg auf den hierüber von ihrer zuruck gekommenen Deputation erſtatteten Bericht ſich dahin ſo geſchwind, und ſchlechterdings einzulaſſen, den billigſten Anſtand genommen, wie auch dem hieſelbſt verſammleten

Löbl.

Löbl. Fränckiſchen Craiß-Convent von ſothanen in ihrer Landſchaft ſo ohnverſehens ausgebrochenen gewalthätigen Begegnuſſen des Partheygängers Mayer lediglich aus dem Abſehen, und mit der würcklichen Anſinnung beregte Neutralität mit ſelbigen abzuſchlieſſen, umſtändliche Eröffnung gethan, und hierunter um den Craiß-Verfaſſ- und Societäts-mäßigen Vorſtand angeſuchet hat.

So wurde von einer Löbl. Fränckiſchen Craiß-Verſammlung beſchloſſen, an oft-erwehnten Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenant Mayer, einen Craiß-Staabs-Officier, nahmentlich den Obriſten von Oelhafen, mit der aufgegebenen mündlichen, wie auch in dem weſentlichen Enthalt, und zu beſſerer Erinnerung ſchrifftlich mitgetheilten Ausrichtung ſub Num. 1. nacher Lauff abzuſchicken, welchergeſtalten nemlichen durch ſein des Mayers eigenmächtige, und ohne vorher gegangene Requiſition unternehmende Einruckung in die Fränkiſche Craiß-Lande mit der unterhabenden zahlreichen Kriegs-Mannſchafft, Fürſten und Stände in die gröſte Verlegenheit billig wären verſetzet worden, jedoch von Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen höchſten Erleuchtung ſich nicht vorſtellen könnten, daß es das Abſehen irgend haben ſollte, den Ruheſtand dieſes Craiſes, und zumalen durch Nachfolge mehrerer Völkere beunruhigen und betrüben zu laſſen, ſich zugleich veſtiglich verſehende, daß die diesſeitige Lande mit ohnentgeldlicher Abgab und Lieferung deren Lebens-Mittlen und anderen Marſch-Erfordernuſſen, als woran gegenwärtig ein groſſer Mangel ohnedies hie zu Land erſcheine, nicht werden beladen werden wollen, wobenebenſt auch der Obriſte von Oelhafen von dem Obriſt-Lieutenant Mayer eine nähere Erklärung, ob derſelbe mit einer Königl. Ordre verſehen, und was ſonſt deſſen weiteres, dem Craiß zuverſichtlich ohnnachtheiliges, und von aller Feindſeeligkeit entfernetes Vorhaben ſeye? eine eigentliche Erklärung zu begehren hätte. Num. 1.

Die darauf hin von nur beregten Mayer laut Num. 2. ertheilte Antwort, beſtunde kürzlich in deme, daß ſeine Umſtände nicht leideten Requiſitoriales voraus zu ſchicken, wie es dann auch in Bayern nicht geſchehen wäre, und könne er wegen deren Marſch-Erfordernuſſen ſich ebenfalls noch nicht erklären, den Ruheſtand des Löbl. Craiſes aber würde er im mindeſten nicht ſtöhren, ſoferne man Frieden haben wollte, auſſer deme werde man ſich ſelbſten zuzuſchreiben haben, wann üble Suiten entſtehen würden. Num. 2.

Inzwiſchen geſchahe dem Löbl. Craiß-Convent von Seiten Bamberg eine eigene und umſtändliche ebenfalßige Anzeige, we-

gen derer von der Preußiſchen Frey-Parthey in oben berührter Land-Stadt und Pfleg-Amt Vielſeck kurz verruckter Tägen verübten feindſeeligſten Thathandlungen, wurde auch diesertwegen ungeſäumt dem ſich zu Herſpruck noch befundenen Obriſten von Oelhafen der weitere ſchrifftliche Auftrag
Num. 3. ſub Num. 3. nachgeſchicket, dem Mayer, des Craiſes darüber ſchöpfende ſehr groſſe Empfindlichkeit der Behörde nach zu erkennen zu geben, und die Erklärung von demſelben, ob er von Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen zu dergleichen Verfahren mit einer ausdrücklichen Ordre verſehen ſeye? abzuverlangen, und ſogleich umſtändlich einzuberichten.

Die hiergegen von dem Mayer dem Obriſten von Oelhafen,
Num. 4. Ausweiß Num. 4. ertheilte Antwort ware eben ſo kurz, als die vorige, gebunden, indeme er Mayer zu verſtehen gabe, daß er von ſeinem Unternehmen niemand, als ſeinem König Rechenſchafft zu geben ſchuldig ſeye, maſſen die Sache mit Seiner Majeſtät dem König von Preuſſen, und einem Löbl. Craiß noch in keiner Richtigkeit ſtünde, anſonſten aber ſich wunderen müſſe, daß man von einer Bedrohung gewaltthätiger Plünderung in Vielſeck Meldung thäte, wo er Mayer doch vom dortigen Pfleger von Künsberg eine unterſchriebene, und dem Obriſten von Oelhafen ſelbſt zugleich vorgezeigte Beſcheinigung vor gehaltene gute Mannszucht eine Douçeur von 500. fl. erhalten hätte, ſo dem Löbl. Craiß veranlaſſet hat, mehr ernannten Obriſten von Oelhafen ohne weitere Einlaſſung und Aufgab alſofort von Herſpruck zuruck zu beruffen.

Inzwiſchen hat der Mayer in die, bey ihme zu Lauff abermal erſchienene Reichs-Stadt Nürnbergiſche Deputation beſtändig fort dahin gedrungen, daß der Rath ſich zur Neutralität und Uberlaſſung des Craiß-Contingents an des Königs von Preuſſen Majeſtät endlich einmal einverſtehen- und anheiſchig machen mögte, oder aber in Entſtehung deſſen zu gewarten, und zuzuſehen haben würde, wie alsdann mit der Stadt werde verfahren werden.

Noch über dieſen Vorgang, und ſolch heftigſte Zudringlichkeiten einer Löbl. Craiß-Verſammlung von dem Reichs-Stadt Nürnbergiſchen Magiſtrat beſchehener fernerer Anzeige, hat dieſelbe für ohnumgänglich ermeſſen, mehr berührten Obriſten von Oelhafen von den Obriſt-Lieutenant Mayer, welcher immittels mit ſeiner Frey-Parthey nacher Lauff vorgerucket, und ſomit ſich der Stadt Nürnberg immerzu mehrers genähert hatte, abermal abzuſchicken, und ihme vermelden zu laſſen, daß, da hieſige

Stadt

Stadt als ein Craiß-Mitſtand ſich in oben bemerckte bedencklich-ſte Behandlung eigens einzulaſſen, nach dem Abſeiten der-ſelben vorwaltenden ohnzertrennlichen Nexu mit Kayſerl. Ma-jeſtät, dem Reich, und dem diesſeitigen Craiß keineswegs ver-mögend ſeye, und ſelbſt auch ihre diesfalßige Ohnvermögenheit anerkenne, er Mayer von ſolcherley Zumuthungen, und allen weiteren feindſeeligen Thätlichkeiten in dem Fränckiſchen Craiß ſich enthalten möge, gleich man dann auch deswegen an die höchſt- und hohe Principalſchafften berichtet, und gemeſſene Inſtructiones eingeholet hätte.

Die aus dem Mund des Mayers, beſag Num. 5. von dem Obriſten von Oelhafen zuruck gebrachte Ruckantwort, ware wie-dermal ſo freymüthig, als ausſchweifend, und beſtunde nur kürz-lich in deme, daß er Mayer biß daher keine Feindſeeligkeiten aus-geübet, ſondern vielmehr des gemeinen Manns Freundſchafft ſich erworben hätte, verwundere ſich darneben, daß einige Stän-de unter gewieſen Prätext ihre Bauren animirten, ſich in Poſi-tur zu ſetzen, Trouppen zuſammen zieheten, und Streifungen vornehmen, die ehender den Namen einer Merauderie verdien-ten, als die Preußiſche Trouppen, ſo voller Gloire, und nicht anderſt als recht und brav zu thun gewohnt wären: Im übrigen aber wolte er Mayer der Reichs-Stadt Nürnberg den ohnab-ſonderlichen Nexum mit dem Craiß in dieſer Sache nicht zu- und eingeſtehen. Num. 5.

Es ſetzte auch derſelbe andern Tags ſeinen Marſch biß na-cher Mögeldorf fort, und lieſe der Stadt allwiederum voraus melden, daß er auf ſeine vorhin gemachte mehr berührte Anſin-nung die Antwort innerhalb 2. Stunden noch erwartete, wofer-ne aber ſolche in dieſer beſtimmten Zeit nicht erfolgen ſolte, in we-nigen Tägen ein mächtigerer nachkommen- und ſie die Stadt ſchon darzu vermögen würde.

Er ruckte ſonach mit viel beregter ſeiner Frey-Parthey als-balden, und ſogar vor die hieſige Stadt-Thoren heran, und ließ-ſe ſelbe, wie auch die äuſſere Poſten bey denen Vorſtädten Wöhrd und Goſtenhof allenthalben ſtarck beſetzen, woſelbſt die an allen Orten ſo Tag als Nachts herum geſchwärmte Huſſaren, und auch ein Theil des Fuß-Volcks ſich einquartieret, dabey nächtli-cher Weil hie und dar in denen Land- und Garten-Häuſeren Zim-mer und Keller erbrochen, ruiniret, und was ſie darinnen ſonder-lich an Wein vorgefunden, heraus- mit ſich fort genommen, und ausgetruncken haben.

Der verſammlete Löbl. Craiß-Convent ſahe ſich dannenhero durch ſothane fort unternommene verwegenſte feindliche Umringung, und Einſchlieſſung der hieſigen Stadt, und ſomit ihrer deren Geſandſchafften ſelbſt, ohnumgänglich nothgedrungen, den Commendanten Mayer durch mehrmalige Abſchickung des Obriſten von Oelhafen befragen- und eine cathegoriſche Antwort von demſelben abverlangen zu laſſen, ob von demſelben vor allen Dingen nach dem überall ohnverbrüchlich zu beobachtenden Völker-Recht, und der Reichs-Conſtitutions-mäßigen Freyheit, die allhier verſammlete Craiß-Geſandſchafften ſowol für ihre Perſonen und Domeſtiquen, als auch ihre abfertigende, wie auch an ſie geſchickt werdende Depechen und Briefſchafften, einlauffende Couriers, Eſtaffetten, Huſſaren ꝛc. ꝛc. ſich einer vollkommenen Sicherheit für gewieß zu verſehen hätten, um hiernach von allgemeinen Craiſes wegen die erforderliche Meſſures nehmen zu können, mit dem gleichergeſtalt angehängten Geſinnen, daß von nun an die Reichs-Stadt Nürnberg auſſer allen Sorgen gelaſſen und von ſolcherley gewaltthätigen Mißhandlungen in dem Fränckiſchen Craiß insgemein alsbalden abgeſtanden werden mögte.

Die, von dem Mayer zuruck gebrachte Antwort verſicherte
Num. 6. zwar beſag Num. 6. das erſtere, die höchſt ſträfliche Land-Friedbrüchige feindliche Vergewaltigungen hingegen wurden von ihme ein als anderen Wegs ohngeſtöhrt, und faſt von Stund zu Stund immer mehrers übertrieben, und er wagete es in der That, ſeine obbemeldter maſſen geäuſſerte Bedrohungen, die Stadt am Ende gewaltthätiglich zu überfallen, und ſich die Oeffnung und den Eintritt dahinein ſelbſt zu machen, durch verſuchtes öffteres Anprellen deren Huſſaren, und Anruckung des Fuß-Volcks, doch mit allemal ab dieſer Seite gefundenen bereitfertigen und gewachſenen Widerſtand zu bewerckſtelligen, dazumalen die aufgebottene Burgerſchafft, ſamt denen vorher ſchon herein gezogenen Craiß-Contingenteren zu Roß und Fuß, welche die innere und äuſſere Wacht-Poſten, ſonderlich aber die, zur Einbringung deren Lebens-Mittelen, und ohngehemmten Zufuhr deren Handlungs-Waaren nothdürftig offen zu laſſen geweſenen Thoren in verſtärckteter Anzahl beſetzt halten müſſen, ins Gewöhr, und auf die Stadt-Mauren willigſt getretten, ſich auch viele Täge lang mit ohnverdroſſenen wackeren Muth und Wachſamkeit daſelbſt zur Gegenwehr abwechslend geſtellet und gehalten hat.

Inmittels aber drunge gleichwol der Mayer, welcher ſein Quartier in einem nächſt an der Stadt, die Frey-Parthey aber in anderen dort herum gelegenen Dorfſchafften genommen, auf Diſcretion gelebt, und die Streiffereyen weit und breit, auch

hier

hier und dar mit erbärmlicher Abfouragier- und Verderbung deren, eben in der Blüth geſtandenen Feld-Früchten fort- ausgeübet hat, in den Reichs-Stadt Nürnbergiſchen Magiſtrat ohnablääßig ja noch immerzu ernſthafter, um von ſelben die Abſchlieſſung der angeſonnenen Behandlung einer Neutralität mit denen faſt täglich zu dem Ende fortan zu ſich begehrten, und ſehr eingeſchröckten Raths-Deputirten, ſamt der Überlaſſung des Nürnbergiſchen Craiß-Mannſchaffts-Contingents, endlich und würklich einsmals zu erzwingen, zumalen als er aus ſtets gehabten genauen Kundſchafften, allſchon vernommen, und vermercket gehabt, daß vom Hochfürſtl. Craiß-Ausſchreib-Amt eine ſtandhaft- und ausgiebige Verfaſſung mit denen Hoch- und Löbl. Herren Mit-Ständen zu deſſelben Abtreibung aus dieſem Craiß ſchleunigſt veranſtaltet werde, ſuchte auch auf den Fall der Reichs-Stadt Nürnberg beharrlichen Weigerung die Neutralität mit ihme wircklich einzugehen, ſich von derſelben Mittelen einiger Gaißlen zu bemächtigen, und behielten dieſerwegen nicht allein den, von dem Magiſtrat neben obigen Deputirten an ihne einsmal beſonders abgeſchickten Hauptmann, und Craiß-General-Feld-Marſchall-Lieutenants-Adjutanten von Haller, ohnangeſehen der, nach der Hand allgemeinen Craiſes wegen beſchehenen Reclamirung deſſelben ſub Num. 7. ſondern auch kurz darauf noch Num. 7. einen anderen, von einer gemachten Reiß eben zuruck gekommenen, und unter Wegs von denen Mayeriſchen Huſſaren nächſt an der Stadt betretten, und aufgehobenen hieſigen Stiftungs-Pfleger gleichen Nahmens bey ſich, welcher kürzlich in Dreßden aus Kummer todte verblichen iſt.

Darbey verbliebe es aber noch nicht, ſondern es wurde nicht weniger von dem Mayer kein Anſtand genommen, das oberwehnter maſſen der Löbl. Fränckiſchen Craiß-Verſammlung jüngſt gegebene Wort, und ausdrückliche Verſicherung der freyen und ungekränckten Paßirung deren geſandſchafftlichen hin- und wiederum zuruck lauffenden Depechen, Eſtaffetten und Couriers ꝛc. alsbalden, und gleich bey der Gelegenheit zu brechen, als den 28. May der Fürſtl. Onolzbachiſche Obriſt-Lieutenant von Reizenſtein mit einem von denen Craiß-ausſchreibenden Fürſten, Ihro Hochfürſtl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg, dann Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht zu Onolzbach an den immittels durch dieſe frevelhafteſte Befehdungen allhier faſt auſſer aller Activität gekommenen Löbl. Craiß-Convent obgehabten ſpecialen Auftrag ohnfern der Stadt angelanget, welchen ebenfalls die Preußiſche Huſſaren auf offener Straß angehalten, und zu dem Commendanten Mayer nacher Kleinreuth geführet, allwo er in Verhafft

behalten, und vors erſte deren bey ſich gehabten Depechen beraubet wurde.

Eben ſo ergienge es nachhero in ſo lang, als dick berührter Mayer und deſſen Frey-Parthey ſich dahierum aufgehalten hat, denen reitenden und fahrenden Poſten, deren Fell-Eiſen viſitiret, die Briefſchafften eröffnet, nicht minder die Paſſagiers auf denen Poſt-Wägen angehalten, genau examiniret, wie auch die erſtere öfters einige Zeit, und wohl einen ganzen Tag lang gefliſſentlich zuruck angehalten, und nicht von der Stelle seynd gelaſſen worden.

Mit dem Obriſt-Lieutenant von Reitzenſtein aber ſäumte ſich der Mayer nicht lange mehr, ſelbigen auf die Seite, und weiters hin fortzubringen, nachdeme der Löbl. Craiß-Convent durch eine mehrfältige Abſchickung des Obriſten von Oelhafen denſelben nachdrücklichſt reclamiret, und die Loßlaſſung deſſelben, nebſt dem Marggräfl. Onolzbachiſchen Hof lebhaft beeyferet hat, welche
Num. 8. er aber laut Num. 8. ſchlechterdings und mit beſtändiger Beziehung auf des Königs Majeſtät, welche hierinnen lediglich zu decidiren hätten, gänzlich entſagt, und ſogleich den von Reizenſtein in Begleit eines Officiers von ſeiner Frey-Parthey, und etlicher beygegebener gemeinen Mannſchafft in der geheime nacher Böhmen verwahrlich hat abführen laſſen: Es hat hingegen der von Reizenſtein in der Marggräfl. Bayreuthiſchen Reſidenz-Stadt Bayreuth bey der dahin getroffenen nächtlichen Durchreiß Gelegenheit gefunden, den Landes-Fürſtlichen Schutz, zu Entledigung ſeiner Perſon daſelbſt anzuruffen, ſolchen auch von des Herrn Marggrafen Hochfürſtl. Durchl. auf der Stelle, und nicht weniger nach einen kurzen Zeit Verlauff ſeine völlige Freyheit wiederum tröſtlich erlanget.

Nachdeme nun die in Nürnberg verſammlete Löbl. Craiß-Geſandſchafften, ſo eben von ihren Höfen und Behörden auf jene dahin berichtlich angezeigte, von mehr-ermeldter Preußiſcher Frey-Parthey unter beregter Anführung des Obriſt-Lieutenants Mayer in denen diesſeitigen Craiß- und Stadt Nürnbergiſchen Landen Zeit über ausgeübte höchſt-verwegen- und ſträflichſte Gewaltthaten præciſe Anweiſung erhalten, wurden von des allgemeinen Löbl. Craiß-Convents wegen gegen oft berührten Partheygänger Mayer die ſeithero in dem Craiß zu Schulden gebrachte ſträflichſte Land-Friedbrüchige Vergewaltigungen, vermittels einer dem Obriſten von Oelhafen aufgegeben perſönlicher
Num. 9. weiterer Ausrichtung breiteren Innhalts Num. 9. wiederholend ernſthaft, und mit dem ausdrücklichen Beyſatz geahndet, daß er

von

von nun an mit ſeiner unterhabenden Mannſchafft des Fränckiſchen Craiſes Lande, Ortſchafften und Eingehörungen ohnverzüglich verlaſſen, den Land-Mann und Unterthan an denen Fourage- und Geld-Exactionen und andern Zumuthungen um ſo ohnfehlbarer entheben, dann die zugefügte Schäden erſetzen, zuforderiſt aber die noch bey ſich aufhaltende Perſonen ohnverzüglich auf freyen Fuß zu ſtellen hätte, je gewieſer Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen dieſes Reichs-Conſtitutions-widrige Unternehmen ſelbſt mißbilligen und er Mayer dadurch ſich in ſchwehre Verantwortung ſetzen würde, und je weniger man ſich Craiſes wegen, ſo ohnlieb man auch daran komme, und ſo gerne man deſſen enthoben wäre, deren in denen nemlichen Reichs-Geſetzen gebottenen Hülffs- und Rettungs-Mittlen würde entübrigen können, hierzu auch bereits Veranſtaltung vorzukehren, ſich vermüßiget geſehen hätte.

Hiergegen aber hat der Mayer in der gegebenen Ruckantwort ſub eodem Num. 9. nur dieſes trocken geäuſſert, wie er alles an ſeinen König berichtet hätte, und würde, ſo bald er Antwort bekäme, welche aber von Prag ſo geſchwind noch nicht da ſeyn könnte, ſogleich Communication davon thun, zumalen man glauben könne, daß er Mayer ohne ſeines Königs Ordre nichts thäte. Num. 9.

Nach Abfluß weniger Tägen aber ware zu vernehmen, daß die Reichs-Stadt Nürnberg unter denen, vermittels ihrer beſtellten Raths-Deputation mit dem Obriſt-Lieutenant Mayer inzwiſchen fortgeſetzten Behandlungen endlichen eine gewiſſe Abkunft, ohne jedoch zufolge deſſelben beharrlichen Antrags eine beharrliche Neutralität mit ſelbigen würcklich abzuſchlieſſen, unter der Hand getroffen habe, wornach der Mayer mit ſeiner unterhabenden Frey-Parthey ſich von hier ſogleich hinweg gemacht, und grad in die benachbarte Marckgräfl. Onolzbachiſche Lande gezogen, ſodann den erſten gewaltthätigen Einfall in die Landſtadt Schwobach unternommen hat.

Die bißhero erlittene Schäden und Verluſtigungen, oder diejenige Unkoſten, welche wegen deren, von dieſer Königlich-Preußiſchen Frey-Parthey währenden ihren Aufenthalt in Nürnbergiſcher Landſchafft ſowol von denen alldortigen Bürgeren zu Herſpruck und Lauff, als auch von denen Unterthanen mehrerer eingehöriger Orten erpreßten baaren Gelderen, und Verpflegungs-Nothdürfften, theils aufgewandt und bezahlet, und theils entbehret werden müſſen, belauffen ſich, beſag der gewiſſenhaft

und pflichtmäßig angeſchlagen- und zuſammen getragenen Con-
Num. 10. ſignation ſub Num. 10. auf 19741. fl. 24¼. Kr.

Jene, in oben benannter Onolzbachiſchen Landſtadt und Amt Schwobach aber, und ſofort in denen anſtoſſenden anderen Aemteren Cadolzburg, Roßſtall und Langenzenn, ſo ein gleiches gewaltthätiges und verderbliches Schickſal mit dem Reichs-Stadt Nürnbergiſchen Land durch erzwungene Verpflegung- und Fourage-Lieferungen, auch nahmhafte Erpreſſungen baaren Gelds, nebſt ſonſtigen von der Mayeriſchen Frey-Parthey darbey verübten rauberiſchen Unfügen und Plackereyen, haben erdulten müſſen, verurſachte Verlüſte und Schäden erſtrecken ſich nicht weniger
Num. 11. nach Zeugnus Num. 11. auf eine beträchtliche Summe von 17406. fl. 18½. Kr.

Bey ſolchen Land-Fried-brüchigen langwierigen Herumſtreiffungen, und ohnerhörten Lands-Verheerungen, iſt dann auch ſowol der dort im Mittel liegende Marckt und Amt Fürth nicht verſchonet geblieben, ſondern zweymal betretten, und das erſtemal 2000. Pfund Brod, 20. Sümmeren Haber, Nürnberger Gemäß, und 20. Eymer Bier, das andere mal aber 235. Stück Carolins, 2. goldene Uhren, 2. goldene Tabatieren, 2. mit Diamanten beſetzte Ringe, 4. Sümmeren Haber, und 2. Wägen mit
Num. 12. Brod, ſämtliche nach dem geringſten Werth laut Num. 12. à 3567. fl. 35. Kr. angeſchlagen, abgeforderet, und mit ſchreckhafteſten Bedrohungen erpreſſet, als auch von ermeldten Langenzenn aus, der ohnfern gelegenen Fürſtl. Hohenlohiſchen Flecken Willmersdorff mit 8. biß 900. Mann gewaltthätig überfallen, und heimgeſucht worden iſt, woſelbſt der Mayer in dem Herrſchafftlichen Schloß allein ſich mit 100. Mann einquartieret, welche 3. Täge alda geſpeiſet haben, und es muſten ihnen beym Eintritt alle Zimmer eingeraumet werden: Die ausgeſtoſſene Bedrohungen mit 100. Prügeln, Führung nach Spandau waren das wenigſte, worbey ſie Keller und Speiger ausgeleeret, ſo daß weder ein Tropfen Wein, noch ein Korn Frucht und Haber über gelaſſen worden, die Ochſen wurden mit Gewalt weggenommen und geſchlachtet, die junge Lämmer geraubet, die gefundene Fiſche verzehret, ja ſogar Setzling und Bruth heraus genommen und alſo die diesjährige Fiſcherey zu Grund gerichtet, dann über dieſes von dem Mayer 200. Stück Carolins abgeforderet, die endlich mit 900. fl. haben bezahlet werden müſſen; als benebſt ſchon alles Herrſchafftliche Silber biß auf das geringſte Toilet-Stuck, denen Bedienten alles Gewehr, und dem Jäger allein 21. Stück Flinten und Kugel-Büchſen mit Gewalt abgenommen
Num. 13. geweſen: welche dadurch verurſachte Schäden, laut Num. 13.

nicht

nicht weniger auf 9556. fl. 49. Kr. 3. Pf. pflichtmäßig geſchä-tzet werden können: Desgleichen iſt es nicht viel beſſer in Ober-Farrenbach dem Herrn Grafen von Pickler ergangen.

Um nun ſolchen feindſeeligſten und erſtaunlichſten That-Handlungen und Landes-Bezwingungen in dem Fränckiſchen Craiß auf das forderſamſte als nur immer möglich ſeyn können, mit geſammter und bewaffneter Hand einen ſtand- und ernſthaften Einhalt zu thun, haben Mittlerweil die Craiß-ausſchreibende Fürſten an dero Herren Mit-Ständte, vermittels eines ſchleunigſt aberlaſſenen Circular-Schreibens die ohnverweilte Veranſtaltung der Aus- und Zuſammenruckung ihrer Craiß-Mannſchaffts-Contingenteren zu geſinnen, ſich nicht geſäumet, und wie die Gefahr auf den Verzug offenbar gehaftet, dem Fürſtl. Würzburgiſchen General-Major, Freyherrn Kolb von Reindorff, das Interims-Commando über ſelbe, biß die entſeſſene Craiß-Generals an- und nachgekommen ſeyn werden, aufgetragen, auch alsbalden mit denen zu erſt zuſammen geſtoſſenen Fürſtl. Würzburgiſch- und Anſpachiſchen Mannſchafften, ſamt dem in die Kayſerlich-Königliche Kriegs-Dienſte überlaſſenen ſogenannten blau Würzburgiſchen Regiment, und an dieſe unterwegs ſich fort angeſchloſſenen Fürſtlich Bambergiſchen, Eichſtättiſchen, Teutſch-Ordiſchen, Schwarzenbergiſchen, und dem Fürſtl. Hohenlohiſchen Craiß-Contingent zu Pferd, der zu Langenzenn ſich eben noch aufgehaltenen Preußiſchen Frey-Parthey entgegen gezogen.

Der Commendant Mayer ſo von ſothaner Vorkehr und Anzug alsbalden genaueſte Kundſchafften gehabt, hat ſeine Huſſaren zum Recognoſciren alſogleich in die Ferne aus- und entgegen geſchicket, welchen es durch Verrätherey gelungen, daß ſie den voraus gegangenen Würzburgiſchen Marſch-Commiſſarium von Heyde in Begleit eines Huſſaren-Lieutenants Nahmens Maquey, mit 8. Mann zu Emskirchen ohnverſehens aufgehoben, und zu ihme Commendanten dem Obriſt-Lieutenant Mayer nacher ermeldten Langenzenn fortgeführet haben.

Weſſentwegen der General-Major, Freyherr von Kolb, auf davon beſchehene Anzeige vom Hochfürſtl. Craiß-Ausſchreib-Amt laut Num. 14. befehlchet, und von dem zu Nürnberg verſammleten Löbl. Craiß-Convent in der Gleichförmigkeit beſag Num. 15. zugleich angewieſen worden, von dem Mayer gedachte Arreſtanten durch einen Trompeter auf der Stelle zu reclamiren, in Entſtehungs-Fall aber Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und bedacht zu ſeyn, damit man ſich der Mayeriſchen Mann-

Num. 14. Num. 15.

ſchafft, und Gefolgs, ſo viel nur möglich, bemächtigen möge; Welcher daherentgegen ſich abermal auf die vorerſt zu erwarten habende wircklich einholende Ordre des Königs von Preuſſen Majeſtät berufend, derſelben erforderte Loßlaſſung ſchlechterdings verweigeret und abgeſchlagen hat.

Die Craiß-ausſchreibende Fürſten haben ſich andurch äuſſerſt gedrungen geſehen, und darauf entſchloſſen, die fernerweite Ordre ſub Num. 16. unter dem 7. Junii an den General-Major, Freyherrn von Kolb, dahin ohnverzüglich ergehen zu laſſen, daß er ſogleich mit ſeiner unterhabenden Mannſchafft vor- und gegen den Obriſt-Lieutenant Mayer ſo geſchwind nur möglich anrucken, zum allen Uberfluß aber von demſelben, wann er ſich vollkommen genäheret haben wird, durch einen Trompeter nach Maaßgab der beygelegten und wörtlich zu behaltenden Vorſchrift die letztere poſitive Erklärung, und mit ſelbiger den werckthätigen Erfolg des Inhalts bemerckten Reichs-Conſtitutions-mäßigen Anſinnens abzuverlangen hätte, in Entſtehung deſſen hingegen derſelbe auf der Stelle ſeine Craiß-Ausſchreibamtliche Interims-Ordre vom 5. Junii vollziehen, und mit kluger Anführung deren Craiß-Trouppen dahin zu trachten hätte, damit er beſagten Obriſt-Lieutenant bey ſeiner voraus gegangenen Näherung wo möglich umringen, ſich deſſen Perſon ſelbſten, oder wenigſtens deſſen unterhabenden Leuten, Gefolg, Geſchütz und Bagage bemächtigen, und überhaupts dieſe ganze Frey-Parthey aus des Fränckiſchen Craiſes Landen zu delogiren ſuchen möge. Num. 16.

Zufolge deſſen ruckte auch alsbalden der General-Major, Freyherr von Kolb, den 9. Junii mit ſeinen untergebenen Craiß-Völckeren von Emskirchen, weiters biß Wilhelmsdorff, in das dort geſchlagene Lager gegen die Mayeriſche Frey-Parthey zu Langenzenn vor, von welcher aber des anderen Tags, als den 10. ejusdem, die Huſſaren ſchon bey anbrechenden Tag ſich in der Nähe bey dem Lager ſehen laſſen, und mit Ausübung wircklicher Feindſeeligkeiten, da ſie auf die Vorpoſten des Craiß-Corpo angerennet, etliche Schuß auf dieſelbe gethan, und ohne daß jedoch von daher ebenfalls noch auf dieſelbe Feuer gegeben worden, ſich in die Wälder wiederum ſchnell zuruck gezogen, den Anfang gemacht haben, der commandirende Mayer aber hat theils die etwas enge, und mit Waldungen umgebene Wege von Veitsbronn nacher Fürth mit denen anderen Huſſaren beſetzen laſſen, er ſelbſt hingegen mit der Infanterie ſich hinter eine zu Veitsbronn geſchlagene Wagenburg poſtirt gehalten, mithin fande ſich der General-Major, Freyherr von Kolb, genöthiget, einen Aus- und Umweg über Bach zu nehmen, um dem Mayer auf jener

Seite

Seite deſto füglicher beykommen, und jedoch ſelbigen allemal nach Maaß der aufgehabten Ordre bevor zur Sprach bringen zu können.

Allein auch dieſer geänderte Marſch wurde dem Mayer alsbalden verrathen, welcher dahero zu Veitsbronn ohnverzüglich aufbrach, und denen Craiß-Trouppen mit ſeinen vor Vach geſchwinder eingetroffenen Huſſaren und Fuß-Volck vorkame, allwo er die Brücke mit Beyhülff deren Bauren eiligſt abbrechen laſſen, und ſich diesſeits der Regnitz mit denen bey ſich geführten Canonen, und ſämtlichen Mannſchafften zu Roß und Fuß ſetzte, ſomit des Generals Ankunfft erwartete, welcher des ohnveränderlichen Vorhabens, den Mayer durch einen Trompeter befelchtermaſſen wegen ſolcherley zum Trotz fort verübenden verwegenſten Feindſeeligkeiten bevor befragen zu laſſen, zu dem Ende einen Lieutenant mit 30. Mann ſogleich voraus ſchickte, um dadurch vors letzte annoch zu zeigen, daß er wiederhohlter maſſen ohne dieſen gemachten Vorſchritt denſelben anzugreiffen nicht geſonnen ſeye.

Erſt beregten Fränckiſchen Lieutenant lieſſe auch der Mayer mit der Avant-Garde paßiren, auf den Generalen hingegen, welcher die dortige Stellung gegenüber deſſelben in Augenſchein zu nehmen, mit einer Eſcorte zu Roß und Fuß nachfolgte, lieſſe derſelbe alſofort einige Canonen mit Cartetſchen ab- wie auch mit gezogenen Rohren feuren: weſſentwegen der General zur ſchnellen Gegenwehr ſich nothgedrungen ſahe, er lieſſe ſofort ohnverzüglich einige Canonen ebenfalls herbey bringen, auch einige dort in der Höhe aufführen, und auf den Feind canoniren, nicht minder von der, in ermeldten Ort Vach poſtirten Infanterie Feuer geben, wodurch die Mayeriſche Huſſaren und Jäger ſogleich zerſtreuet, und das Fuß-Volck ſich hinter die, an daſigen Fluß ſtehende Häuſere zu retiriren gezwungen worden: So geſchahen aber zu einer Zeit in dem Ort Vach ſelbſten aus einigen Häuſeren, und oben aus denen Dächeren, und aufgehobenen Zieglen Schüſſe auf die Craiß-Trouppen, ſo den Anlaß gab, ſelbe aufhauen, und die verſteckte Thäter, ohne jedoch eines einigen habhaft zu werden, darinnen aufſuchen zu laſſen, worüber der Mayer in aller Eil mit oftberührter ſeiner Frey-Parthey gegen Erlangen die Flucht nahm, von darumen aber auf der Stelle, und bey ſchon angebrochener Nacht nicht weiters hat verfolget werden können, weilen nicht allein die abgeworffene Brucke bey Vach, vorhero noch angezündet worden, ſondern auch alle die, in ſelbiger Gegend über die Regnitz vorhandene andere Brücken ſchon aufgehoben geweſen ſeynd: welcher ganze thätliche Vorgang, Ausweiß

Num. 17. Num. 17. noch umſtändlicher beſchrieben, und ſo auch der Verluſt deren beederſeits darbey gebliebenen Officiers und gemeinen Mannſchafften ins beſondere mit angemercket iſt.

Nach einer kurzen Verweilung und Ausraſtung aber ohnfern Erlangen, und nach begrabenen Todten, fiele der Mayer mit ſeiner wiederum zuſammen- und in Ordnung gebrachten Frey-Parthey alſofort und mit eilenden Schritten, in die anliegende Fürſtl. Bambergiſche Lande des Amts Vorchheim ein, und lagerte ſich ſelbige Nacht über in denen dahin eingehörigen Ortſchafften Kerſchbach und Caſchberg, mit welchem ſich getheilten Volck, ingleichen die theils in das Amt Vorchheim, und theils in das Amt Neukirchen gehörige Dorfſchafften Pinnsberg, Kirch-Ehrenbach, Hauſen, Effelterich und Boxdorff überſchwemmet worden, als hiebevor ſchon der in das Bambergiſche Amt Herzogenaurach eingehörige Ort Falckendorff ſehr mißhandlet, an ſtatt aber auch alldort von jenen Amts Unterthanen geforderter 12. Louisd'or, dieſe ſich endlich mit bezahlten 12. fl. 30. Kr. erlediget haben.

Von dem voraus gegangenen und oben ſchon bemerckten Einfall aber des Mayers aller Anfangs in das Fürſtl. Bambergiſche Städtlein und Pfleg-Amt Vielſeck, den 19. May jüngſthin mit dem erhitzteſten Vorſatz, vorab in dieſem Fürſtl. Hochſtifft die ärgeſte Feindſeeligkeiten auszuüben, iſt hieher noch umſtändlicher beyzurucken, kein Umgang zu nehmen, wie daß an erſternannten frühe gegen halb 9. Uhr ſich die aus dem Ober-Pfälziſchen zu Hirſchau aufgebrochene Mayeriſche in 1500. Köpfen beſtandene Frey-Parthey dem Städtlein Vielſeck genähert, welche der Ober-Amtmann und Pfleger, Freyherr von Kinsberg, in Begleit des Richters und zweyer des Raths zu Vielſeck, vor dem Thor eine Strecke entgegen gegangen, er erblickte ſogleich, nebſt denen ausgeſtellten Feld-Wachten zwey Huſſaren, die mit geſpannten Piſtohlen in vollen Calopp auf ſie anrennten, ſodann ein Rittmeiſter mit einer anderen Troupp Huſſaren mit entblöſten Säbelen nachfolgten: dieſen redete der Pfleger zu Vielſeck mit aller Freundlichkeit an, erkundigte ſich der Perſon ihres Commendantens, und was eigentlich zu Verpflegung gedachter Trouppen erforderlich, und anverlanget werden mögte, in Gegentheil aber wurde ſogleich von erſtaunlichen Forderungen etlicher tauſend Ducaten, als wodurch die geſuchte Freundſchafft erhalten werden könnte, wie auch von übermäßigen Lebens-Mittlen und Fourage-Liefferung geſprochen, und der Commendant, daß ſelbiger ein Obriſt-Lieutenant, Nahmens von Mayer wäre, nahmhaft gemacht, welcher auch in kurzen mit dem Fuß-Volck, ſo mit kupfernen

nen Trommlen und aufgepflanzten Bajonneten ſamt bey ſich geführten 4. Regiments-Stucken, und einer halben Carthaunen, und einer Lavete aufmarſchirten perſönlich nachkomme.

Der Ober Amtmann und Pfleger zu Vielſeck begegnete demſelben ebenfalls und vorzüglich mit all erdencklicher Höflichkeit, des Verſehens, daß man nichts feindliches von dieſen Trouppen zu befahren haben würde, wie man dann ſeiner Seits auch erbiethig ſeye, die verlangende Verpflegung nach Vermögenheit herbey zu ſchaffen: Es verſetzte aber dagegenüber der Mayer, und lieſſe ſich mit dieſen Worten heraus:

„Es hätte der Biſchoff zu Bamberg und Biſchoff zu Würzburg der Königin von Ungarn Hülffs-Völcker zugeſendet, welche wider den König von Preuſſen agiren helffen ſollten, und dieſes wäre die Urſach ſein des Mayers Ankunft.

Wornach alle dargegen gemachte beträchtlichſte und bewegLichſte Vorſtellungen von keinem Verfang waren, ſondern es überfiele nur beregter Mayer das Städtlein Vielſeck alſobalden auf die gewaltthätigſte Weiſe, die Einquartierungen wurden beym Eintritt eigenmächtig unternommen, das Geſchütz bey dem Rath-Haus in der Mitte des Platzes geſtellet, der dort noch vorhandene und übrig geweſene Vorrath an Haber, Heu und Strohe unter die Officiers- und Huſſaren-Pferdte ausgetheilet, und die nur immer aufzubringen möglich geweſene Speiß-Waaren muſten in Uberfluß beygeſchaffet werden, wurde auch ſogleich auf den anderen Tag als den 20. May Raſttag angeſaget und gehalten.

Indeme nun das Städtlein Vielſeck auſſer allen Stand und Vermögen war, die unter denen Lebens-gefährlichen Bedrohungen abgeforderte Verpflegungs-Mittel für ſothanes in 42. Ober-Officiers, 1339. Unter-Officiers und Gemeinen, mit 19. Bedienten, 60. Weibs-Perſonen, dann 366. Pferdten beſtandene Volck alleinig und auf mehrere Täge zu erſchwingen, und darneben freyerlaubte Raubereyen, auch gewaltſame Erbrechungen deren Fiſch-Gruben zu erdulten hatte, ſo wurden ebenfalls die Amts-Dorfſchafften, durch angedrohete leidige Plünderungen genöthiget, das Ihrige vollends herzugeben und mit beyzuführen.

Die desgleichen gemachte Forderungen an baaren Geld, oder eigentlich zu ſagen, aufgelegte Brand-Steuer wurde in ſolcher Ubermaaß erſteigeret und angeſetzt, daß täglich einem gemeinen Mann, nebſt der genoſſenen Verköſtigung 17. Kreuzer und ſo

Staffel-weiß denen Officieren noch viel mehreres, dem Obriſt-Lieutenant Mayer aber 100. Carolins, ins beſondere gezahlet werden ſollen, welcher auf vieles wehemüthiges Bitten ſich mit erlegten 1000. fl. Rheiniſch endlich hat begnügen laſſen, zugleich aber muſte demſelben eine Beſcheinigung von dem Ober-Amtmann und Pfleger, als ob ihme nur 500. fl. wären behändiget worden, ausgeſtellet, und mitgetheilet werden: Uber all dieſes aber muſten noch die den 21. May bey dem gemachten Aufbruch dem Obriſt-Lieutenant Mayer in einer übergroſſen Anzahl in das Nürnbergiſche mit ſich genommene Vorſpannen mit neuerlich abgenöthigten 111. fl. eingelöſet, und konnten ſonſt anderſt nicht wieder frey gemacht, und zuruck erhalten werden.

Sub Lit. S. cum Sign. ⊙ Wodurch alſo Ausweiß der hierunten ſub Num. 18. cum Signo ⊙ mit denen After-Beylagen angezogenen Verzeichnus mehrerwehntes, ohnedeme Nahrungs-loſe Bambergiſche Land-Städtlein und Pfleg-Amt Vielſeck einen auf 4216. fl. ſich auf das geringſt erſtreckenden ohnverſchmerzlichen Schaden erlitten hat.

In dem bevorernanntten Dorff Kerſchbach Amts Vorchheim, ware ſonach eigentlich das Haupt-Lager, und dieſes der alsgleich ohnglückſeelige Ort, worinnen gräßlichſte Gewaltthätigkeiten von dem Mayer ausgeübet worden, indeme bey dem Anfang des feindlichen Einzugs der Pfarrer daſelbſt arreſtiret, denen Unterthanen unter denen ſchärfſten Bedrohungen das Gewehr, womit dieſelbe, doch am wenigſten verſehen waren, abdahingegen für 1500. Mann ein Uberfluß an allerhand Victualien und Fourage angeforderet, und mit nichts als Sengen, Brennen und Morden, ja ſogar den armſeelig arreſtirten Pfarrer mit dem Strang gedrohet wurde, woferne ſich die Kerſchbacher Inwohner nicht ruhig verhalten, und nur die geringſte Gegenwehr unternehmen würden, ja um die von Officieren und Gemeinen offentlich angekündigte, und in der That ausgeübten Feindſeeligkeiten auf die äuſſerſte Spitze der Grauſamkeit zu treiben, wurde der ganze Ort Kerſchbach rings herum mit Strohe beleget, hier und dort Feuer aufgeſchüret, und die Inwohner dadurch mit der beſtändigen Furcht, ſonſt ihre Wohnungen augenblicklich in Rauch aufgehen zu ſehen, geängſtiget, und ohngeachtet ſelbige zu Herbeyſchaffung all- und jeden was immer an baaren Geld, Eß-Waaren und Futter für die Pferdte verlanget worden, ſich bereit und willig erzeiget haben, wurde nichts deſtoweniger ſich darmit nicht erſättiget, ſondern dieſe arme Leute mit Schlägen und anderen Todts-gefährlichen Gewaltthätigkeiten ſtets fort vorſetzlich mißhandlet, denenſelben benebſt ihre beſte Haabſeeligkeiten

Num. 18. cum Sign. ⊙.

Zuſammen gezogene Verzeichnus und überhauptige Bemerkung derer⸗ durch den gewaltthätigen Einfall der⸗ unter Commando des Obriſt⸗Lieutenant Mayer ſtehender angeblich⸗ Königlich⸗Preußiſchen und Churfürſtlich⸗Brandenburgiſchen Frey⸗Parthie in denen Fürſtlich⸗Bambergiſchen Hochſtifts⸗Landen gewaltſam erpreſten Gelderen, und ſonſtig verurſachten nahmhaften Schäden und Köſten, in einer leicht einſichtlichen Tabell verfaſſet, mit der auskünftlichen Anregung, daß, weilen in denen Fürſtlich⸗Bambergiſchen Hochſtifts⸗Landen die Fränckiſche Gelds⸗Wehrung nehmlichen der Gulden ad 75. Kr. Rhein. gerechnet, gangbahr⸗ und die von denen Aemteren eingeſendete Köſten⸗ und Schäden⸗Verzeichnuſſen auf ſothanen Fränckiſchen Fuß eingerichtet ſeynd, in dieſer Tabell der Fränckiſche Münz⸗Lauf in das Rheiniſche gezogen, und zu füglicher Bemeſſung angeſetzet worden ſeye.

Nahmen derer Aemteren.	Schäden und Köſten. An baaren Geld und entwendeten Sachen. fl.	Kr.	An Verpflegungs⸗Koſten. fl.	Kr.	An gelieferten Haber, Heu und Strohe. fl.	Kr.	An Vor⸗ und Anſpann⸗Köſten. fl.	Kr.	Summa aller Schäden und Köſten beträget: Rheiniſche Wehrung. fl.	Kr.	Fränkiſche Wehrung. fl.	Kr.
Vielſeck hat vermög Beſcheinigungs⸗Anlagen ſub Nro. 1. erlitten	1157	$26\frac{7}{8}$	2629	$31\frac{7}{8}$	269	20	160	⸗	4216	$18\frac{3}{4}$	3373	3
Herzogenaurach ſub Nro. 2.	12	30	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	12	30	10	⸗
Vorchheim ſub Nro. 3.	1851	$36\frac{1}{4}$	588	$16\frac{9}{16}$	186	15	1	15	2627	$22\frac{13}{16}$	2101	$54\frac{1}{4}$
Neunkirchen ſub Nro. 4.	204	55	23	10	15	⸗	⸗	⸗	243	5	194	28
Ebermannſtatt ſub Nro. 5.	3663	$8\frac{3}{4}$	2661	$43\frac{3}{4}$	825	$3\frac{3}{4}$	706	$57\frac{1}{2}$	7856	$53\frac{3}{4}$	6285	31
Hollfeld ſub Nro. 6.	523	55	124	$51\frac{1}{4}$	1	25	⸗	⸗	650	$11\frac{1}{4}$	520	9
Scheßliz ſub Nro. 7.	3229	$57\frac{1}{2}$	1249	5	154	⸗	231	15	4864	$17\frac{1}{2}$	3891	26
Weißmayn ſub Nro. 8.	incl. Brandſchaden. 29078	5	266	$32\frac{1}{2}$	97	$11\frac{1}{4}$	6	15	29448	$3\frac{3}{4}$	23558	27
Prügel ſub Nro. 9.	⸗	⸗	65	10	26	5	⸗	⸗	91	15	73	⸗
Langheim ſub Nro. 10.	288	15	91	15	73	$33\frac{3}{4}$	2	30	455	$33\frac{3}{4}$	364	24
Mayneck ſub Nro. 11.	830	5	661	40	78	30	⸗	⸗	1570	15	1256	12
Burckunſtatt ſub Nro. 12.	100	$7\frac{1}{2}$	20	15	31	$27\frac{1}{2}$	1	$22\frac{1}{2}$	153	$12\frac{1}{2}$	122	34
Lichtenfels ſub Nro. 13.	441	$33\frac{3}{4}$	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	441	$33\frac{3}{4}$	353	18
Tampach ſub Nro. 14.	150	⸗	1471	$53\frac{3}{4}$	337	30	⸗	⸗	1959	$23\frac{3}{4}$	1567	31
Buch am Forſt ſub Nro. 15.	34	30	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	34	30	27	36
Fürth am Berg ſub Nro. 16.	43	⸗	22	30	⸗	⸗	⸗	⸗	65	30	52	24
Marck Fürth ſub Nro. 17.	3030	50	416	40	⸗	⸗	⸗	⸗	3447	30	2758	⸗
Summa	44639	$55\frac{5}{8}$	10292	$34\frac{11}{16}$	2095	$21\frac{1}{4}$	1109	35	58137	$26\frac{9}{16}$	46509	$57\frac{1}{4}$

ten von denen Soldaten, wozu ſich aus denen benachbarten frembd-herriſchen Landen, das liederlichſte Geſindel ebenfalls geſellet hat, mittels Auffſprengung deren Hauß-Thüren, geplünderet, abgeraubet, und auſſer Lands geſchleppet, und noch bey all dieſen muſten die Unterthanen die ärgſte Beſchimpfungen übertragen, ja ſogar mit empfindlichſter Wehemuth anhören, wie ſogar die Reſpect vergeſſenſte und laſterhafteſte Redens-Arten gegen Ihro Hochfürſtl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg ſelbſt auf die ſträflichſte Unart ausgeſtoſſen worden.

Denen anderen oben mit beregten Dorffſchafften, derer beeden Aemteren Vorchheim und Neukirchen, ergienge es ebenfalls nicht beſſer, ſondern es muſten leider! ſelbige dieſes unglückliche Schickſal mit denen Kerſchbacher Inwohnern gleichſam theilen, und eben ſo unüberſchwengliche Geld-Erpreſſungen, nebſt Herbeyſchaffung aller benöthigten Victualien und Fourage, und mit einem Wort die feindſeeligſte Mißhandlungen unter Bedrohung der Rauberey und gewaltthätigen Plünderungen, unſchuldiger Weiß erleiden, und erbärmlich über ſich ergehen laſſen.

Hiebenebenſt kan mit Stillſchweigen nicht übergangen werden, daß nicht allein nahmentlich aus denen Neunkircher Amts-Dorffſchafften Eifelterich und Boxdorff vier Inwohner als Gaiſel hinweg geſchleppet, und ſolang zuruck behalten worden, biß die von erſagten beeden Ortſchafften anverlangte Lieferungen wircklich geleiſtet geweſen, ſondern es iſt auch ein von dem Flecken Neunkirchen, zu Einholung erforderlicher Kundſchafften ausgerittene Burgermeiſter von denen feindlichen Huſſaren auf offener Straſſen aufgefangen, demſelben das bey ſich gehabte Geld à 5. Gulden abgenommen, und noch dem, von dem Obriſt-Lieutenant Mayer mit demſelben vorgenommenen Verhör dieſem die Todes-Straff des Strangs ernſtlich angedrohet, derſelbe anbey gleich einem Maleficanten hin- und hergeſchleppet und ſehr mißhandlet worden: Es würde auch nur erwehnten Burgermeiſtern der Strang ohnfehlbar zu Theil worden ſeyn, wann nicht einige Neunkircher Raths-Bürger durch vielfaltiges bewegliches Bitten, und mit Anerbietung einer nahmhafften Ranzion deſſen Loßlaſſung bey dem Mayer, doch auch am Ende ohnentgeldlich erwircket hätten.

Auf das ſich inzwiſchen dortiger Orten ausgebreitete Gerücht, daß einige 1000. Mann bewaffnete Bambergiſche Bauren, welche zu Rettung ihres eigenen Haab und Guts, und zu Abtreibung dieſer Grund verheerlichen feindlichen Plackereyen ſich in der Nähe wircklich verſammlet haben, in eilenden Anzug

und Begriff wären, ihren bedrangten Mit-Nachbaren zu Hülffe zu kommen, nahme der Mayer von dannen den Ausreiß, und dadurch wurden die beſetzt geweſene obbenahmſte Ortſchafften von denen ausgeſtandenen Drangſaalen, und feindlichen Vergewaltigungen, ingleichen der im Stich gelaſſene Pfarrer zu Kerſchbach von ſeiner beſchwehrlichen Gefangenſchafft zwar erlöſt, das nachgelaſſene betrübte Angedencken aber ſolcher böſen Gäſte kommet dieſen Ortſchafften ſo theuer zu ſtehen, daß Beſag der Haupt-Beylag ſub Signo ⊙ und deſſen Neben-Anlagen ſub Num. 3. die vorbenannte in das Amt Vorchheim eingehörige Dorffſchaffren Kerſchbach, welcher Ort ſogar nach allſchon beſchehenen Abzug der feindlichen Frey-Parthey der gröſten Gefährlichkeit, Vermög der dem Adjuncto ſub Signo ☾ beygebogenen bedrohlichen Zuſchrifft des Obriſt-Lieutenants Mayer ausgeſetzet geblieben iſt, dann Pinßberg, Goßberg, Kirchehrenbach und Hauſſen, nebſt ſeitdeme erdulteten härteſten Bedrangnuſſen einen Schaden von 2627. fl. 22½. Kr. die in dem Amt Neunkirchen gelegene Orte, Effelterich, Boxdorff und Igelsdorff aber von 243. fl. 9. Kr. Vermög deren Nebenfügen auf das wenigſte zu ſchätzen, und zu beklagen haben: Alle dieſe biß hiehero erzehlte Feindſeeligkeiten und Land-Friedensbrüchige Vergewaltigungen waren lediglich und allein gegen die Bambergiſchen Unterthanen, und von darumen augenſcheinlich gerichtet, indeme die in denen nemlichen Ortſchafften vermiſchter wohnhaffte anderſeitige Unterthanen gänzlich verſchonet, und bloſſe Zuſchauere des, über oft berührte Bambergiſche Landſchafften verhängten härteſten Unglücks, theils auch ganz ohnbekümmert geweſen ſeynd.

Die Reihe ſothaner ohnbeſchreiblichen feindſeeligſten Uberziehungen betraffe ſofort nicht minder das anſtoſſende Land-Städtlein und Amt Ebermannſtadt, wohin die in der Nacht aufgebrochene Mayeriſche Frey-Parthey das Abſehen graden Wegs gerichtet, und am 11. Junii frühe gegen 9. Uhr alldort eingetroffen, ſogleich aber auch den Anfang zu allen deme, was nur feindlich heiſſen mag, gemachet hat.

Der Fürſtl. Bambergiſche Amts-Voigt zu jetzt gedachten Ebermannſtadt, der alldortige Burger-Rath und die gemeine Burgerſchafft, welche ſich wegen eines angehofften zu rechter Zeit aber noch nicht angelangten Succurs viel zu ſchwach ſahe, dieſem bedrohlichen feindlichen Einbruch erklecklichen Widerſtand zu thun, faſſeten die nothgedrungene Entſchlieſſung, ſich dem in Anzug begriffenen Mayer auf Diſcretion zu überlaſſen, verfügeten ſich auch zu ſolchem Ende vor das Stadt-Thor hinaus, ohne Gewehr und Waffen, ihr ebenfalls bevorſtehendes förchterliches Schickſal mit Gelaſſenheit abzuwarten.

Sie

Sie hörten anfänglichen von demſelben noch zu ihrem Troſt nichts anderſt, als daß er mit ſeinen unterhabenden Leuten Quartier zu nehmen, und gute Manns-Zucht zu halten gewillet ſeye.

Sobald aber der Mayer nur in Ebermannſtadt eingerucket ware, geſchahen von ſelbigem in blatten Gegentheil, und die, mit denen ſchärfſten Bedrohungen vergeſellſchaftete Anforderungen allerhand Lebens-Nothwendigkeiten zu Verpflegung deren, vor 1500. Mann angegebenen Trouppen, und wurde anbey obermeldten Voigten insbeſondere ernſthaft auferleget, von der Burgerſchafft all ihr habendes Haus-Gewöhr unter einem beygegebenen eigenen Commando abzuforderen, und ſolches in das Amt-Hauß überbringen zu laſſen, ſo auch von ihme Voigten, um ferneren Ungemach zu entgehen, muſte befolget werden: deme voraus gegangenen aber, wurde von denen feindlichen Trouppen das beſte von dem Gewöhr hinweggenommen, wie auch von dem übrigen die Schlöſſer abgeſchraubet.

Den darauf folgenden Tag als den 12. Junii muſte ſogleich die bedrangte Ebermannſtadter Burgerſchafft nebſt denen, in der Nähe gelegenen Fürſtl. Bambergiſchen Ortſchaften nahmentlich Breitenbach, Wohlmuthühl, Dörrbrunn, Volckmannsreuth, Prezfeld, Traindorff und andere in der Beſcheinigungs-Anlag näher erſichtliche geringere Dorffſchafften alles dasjenige, was nur an Victualien und Fourage anverlanget worden, bey Vermeidung des angedroheten ſchärfſten Zwangs, ja Sengen und Brennens herbey bringen, insbeſondere aber kan die Ebermannſtadter Burgerſchafft das betrübliche Zeugnus umſtändlicher allezeit lieferen, wieweit es die Wuth und Ausgelaſſenheit dieſer feindlichen Trouppen allda getrieben habe, ſo daß es viel zu weitläuffig ſeyn würde, alle und jede Gewaltthätigkeiten, Geld-Erpreſſungen, Raubereyen, Plünderungen und Feld-Schäden hier ins beſondere anzuführen, welche das Städtlein Ebermannſtadt in überhäuffter Ohnmaaß auszuſtehen gehabt hat; kurzum: es ſchiene damal, daß die Zeithero in ein- und anderen Orten annoch zuruck und in Schrancken gehaltene Grauſamkeiten der gemeinen Soldaten ſich nunmehro gänzlich daſelbſt ausgegoſſen, und die, nach dem Eintritt anbedrohete Feindſeeligkeiten dem daſigen armen Burger und Unterthane auf das empfindlichſte wollen zu verſpühren gegeben werden: dann nebſt deme, daß dieſe von übermäßigen Zechen und Schlemmen ganz berauſchte feindliche Völckere denen Ebermannſtadtern fort und fort mit entblöſten Seiten-Gewöhr, Gefahr, volleſten Bedrohungen, und ausgeſtoſſenen Schimpf- und Schändworten auf

das übleſte begegnet, auch andurch manchem Inwohner mit eiliger Verlaſſung Haus und Hofs die Flucht zu nehmen genöthiget worden, muſten dieſe armſeelige Inwohnere in die anbey erlittene Raubereyen, Plünderungen, und gänzlichen Verderb deren nicht zu conſumiren vermögten Victualien, wozu das, zu dieſer Freyparthey ſich beſtändig beygeſellte liederliche Geſindel aus der Nachbarſchafft das mehreſte beygetragen hat, ſich ſchon geduldig ergeben, und ein Theil derſelben nicht minder auf die grauſamſte Art ſich mit Schlägen mißhandlen laſſen, ja der Wuth dieſer raſenden Völckeren erſtreckte ſich endlich ſo weit, daß die Weibs-Perſonen um gewaltſamer Schändung zu entgehen, ihr Heil in der Flucht ebenfalls zu ſuchen, ſich nothgedrungen geſehen, ein mancher Inwohner aber mit höchſter Aergernus der gottesläſteriſche Verunehrungen derer, einem jeden Chriſten heiligen Crucifix-Bilderen anſehen müſſen, ohne daß die, von dem Obriſt-Lieutenant Mayer auf die, über ſo verſchiedene Arten der Grauſamkeit und enormeſten Verbrechen von dem Amts-Voigten einsmal beſchehene Anzeig zwar zugeſicherte Remedur und Beſtraffung derley Frevelthaten, und Raſereyen in der That bewürcket worden.

Die viel erwünſchte Stund aber iſt den 13. Junii, als an welchem Tag frühe Morgens der Aufbruch dieſer feindlichen Frey-Parthey von dem Partheygänger Mayer veranſtaltet worden, endlich erfolget, daß die durch ſo verſchiedene Grauſamkeiten abgemattete Ebermannſtadter Amts-Unterthanen ſich wiederum nur in etwas erholen kunten, die denenſelben abgepreßte nahmhafte Geld-Summen, verurſachte ſchwehre Köſten, und Schäden, wovon das baar erlegte Geld (welches nach Angeben des Mayers zum Theil ſeinen untergebenen Officieren, und gemeinen Leuten, zum Theil aber, und beſonders was von denen Gemeinden unter dem Nahmen Douceur abgenöthiget worden, auf Berechnung des Königs gehen, und gehören ſollen) 3663. fl. 8¼. kr. jene erlittene Schäden und Köſten aber nebſt denen abgeraubten Effecten 4193. fl. 45. kr. vermög des Lit. E. zu der Haupt-Anlag ſub Sig. ⊙ gewiſſenhaft bemerckten Nebenfugs betragen, ſeynd nimmermehr zu verſchmerzen.

Worbey es aber annoch nicht geblieben, ſondern es wurden auch denen Ebermannſtadter Inwohneren und dortigen Unterthanen bey dem Fortzug eines theils die abgenöthigte ſtarcke Anſpannen gegen 14. Tag lang aufgehalten, und dadurch das Zug-Viehe äuſſerſt abgemattet, ſodann anderentheils die Getreyd-Früchten auf denen Felderen, wodurch der Marſch wegen beſorglichen Uberfall, des zu eigener Nothwehr ſich verſammle-

ſammleten Land-Volcks gegangen iſt, auf eine jämmerliche Art verdorben, und im Grund zuſammen getretten.

Der ſo zu ſagen in das ungewieße damal gerichtet geweſene Marſche dieſer Frey-Parthey erſtreckte ſich in Herumſchweifſen in balden auch ſo nahe ſelbſt gegen die Hoch-Fürſtl. Reſidenz-Stadt Bamberg, daß am gedachten 13. Junii in erwehnter Stadt, und daſiger Gegend man die nöthige Gegenverfaſſung zu veranſtalten höchſt nothwendig, und ohnvermeidlich ware, dadurch aber ſo viel gewürcket wurde, daß das vermuthete feindliche Vorhaben wieder ruckgängig gemachet, ſofort das alldortige flache Land von der angedroheten Gefahr befreyet, und dieſer gewaltthätige Zug gegen das Gebürg zuruck genommen und völlig abgewendet worden iſt.

Der Partiſan Mayer lagerte ſich alldort alsdann mit ſeinen unterhabenden Trouppen auf das freye Feld, um die vorhabende Streiffereyen deſto beſſer allenthalben bewerckſtelligen zu können, welches die in Hoch-Fürſtl. Bambergiſche Aemtere Holfeld, und Schleßlitz eingehörige Dorffſchafften Königsfeld, Huppendorff, und Hohenpölz, nicht weniger Steinfeld, Hohenhäußling, Stadelhofen, Eichenbühl, Wozendorff, Arnſtein, Schederndorff, Roßdorff und Buckendorff am 14. und 15. des nemlichen Monats Junii höchſt bedauerlich zu empfinden gehabt haben.

Der jählinge, und durch ausgeſendete verſchiedene Detachements faſt zu gleicher Zeit in mehrern derer benahmſten Ortſchafften unternommene feindliche Ueberfall des Mayers ſetzte die ohnehin nicht bewaffnet geweſene arme Unterthanen allen demjenigen bloß, was man die abſcheulichſte Raubereyen, Plünderungen, und Gewaltthätigkeiten nennen mag, wobey nichts als die ſchröckhafteſte Bedrohungen von Morden, Sengen, und Brennen mehrmals zu hören, auch manchen Unterthanen die, auf die Bruſt geſetzte Piſtolen, oder über das Haupt gezuckte Seiten-Gewöhr ſehr fürchterlich, benebſt nicht ohne Erbarmnus anzuſehen ware, wie bey denen Hin- und Herzügen die Feld-Früchten beſonders durch die alle Felder durchrittene Huſaren gefliſſentlich nieder getretten, und zu derer Unterthanen faſt gänzlichen Ruin für dieſes Jahr verdorben worden.

Unter denen dreyen, in das Amt Holfeld gehörigen Ortſchafften Königsfeld, Huppendorff, und Hohenpölz, muſte der Ort Königsfeld, beſonders aber alldortige Caplan (welchen in

Abweſenheit des Pfarrers der Obriſt-Lieutenant Mayer aus der angeblichen Urſach, als hätte derſelbe in ſeinen gehaltenen Predigten die Unterthanen zum Aufſtand verreitzet, in Verhafft nehmen zu laſſen, Willens geweſen) wann ſich nicht der dortſelbſtige Kirchen-Pfleger für denſelben beherzt dargeſtellet, und mittels Aufbring- und Darreichung 20. Carolins gedachten Caplan errettet, und von der Gefangenſchafft losgekaufft hätte, am mehreſten ausſtehen, und zeiget der in der Haupt-Anlag bemerckte Anſchluß, daß dieſe drey Ortſchafften, und die darinnen anſeßige Bambergiſche Unterthanen einen Köſten-Aufwand, Verluſt und Benachtheiligung laut Lit. F. ad Sig. ⊙ à 650. fl. 11¼. kr. Rhn. nebſt anderen vielen übertragenen Bedrangnuſſen zu überſtehen gehabt haben.

Weit beträchtlicher aber iſt jener Schaden, welchen die, in das Amt Schleßliz eingehörige, und oben ſchon benahmſte andere 9. Dorffſchafften, dann unter dieſen ſonderheitlich der Ort Steinfeld, allwoſelbſt das Haupt-Quartier angeleget geweſen, haben erleiden müſſen.

Die gewaltthätige Raubereyen und Plünderungen waren in dem Ort Steinfeld ungleich gröſſer, als in den anderen Ortſchafften, und die Boßheit ſtiege allda ſo weit, daß auch das GOttes-Hauß nicht ohngetaſtet geblieben, ſondern mittels Zerſchlagung derer Schlöſſern, Aufſprengung derer Thüren, Verunehrung derer heiligen Bilderen und Abraubung allerhand Kirchen-Waaren auf eine gotteſchänderiſche böſeſte Art entheiliget worden iſt.

Der einmal gefaßte Vorſatz, denen Bambergiſchen Unterthanen die Schwehre aller Feindſeeligkeiten in aller Uebermaaß empfinden zu laſſen, wurde auch in dieſer Gegend übertrieben: was an denen geraubten Effecten nicht konte mit fortgeſchleppet werden, wurde verbrennet, und die bemittelte Unterthanen, dann derenſelben Viehe ſo lang mit Gewalt an- und vorenthalten, biß die angeſetzte Brand-Steuren, welche durch die angelegte Gewaltthätigkeiten, und durch die, von dem Feind ſelbſten veranſtaltete Ausſuchung deren Wohnungen, bey dieſen Unterthanen ſich nicht vorfinden laſſen, anderwärts haben erborget und herbey geſchaffet werden müſſen.

Die hierdurch denen benannten Schleßlizer Amts-Ortſchafften zugefügte, und vermög der Nebenlag Lit. G. ad Sig. ⊙ in 4864. fl. 17½. kr. beſtehende umſtändlich verzeichnete Schäden, ſeynd in ſeiner Maaß um ſo beträchtlicher und ohnwieder-

wiederbringlicher, wie auch die in der beyliegenden Beſchreibung weitläuffiger erſichtliche, ſelbigen wiederfahrne gewaltſamſte Drangſaalen um ſo ſchmerzlicher je weniger bemittelte, in denen gebürgigten Gegenden wohnhafte Unterthanen vorhanden, und je geringer derenſelben Nahrungs-Verdienſt offenbar iſt.

Es mag wohl auch der Luſt, den erhitzten Muth noch an mehreren Orten, und vielleicht an dem Städtlein Scheßlitz ſelbſt zu kühlen, dieſer Frey-Parthey nicht ganz und gar vergangen geweſen ſeyn, die getroffene Gegen-Vorkehr aber, und da die Land-Militz bereits zuſammen gezogen, auch von dieſer zwey feindliche, auf Recognoſciren ausgerittene Huſaren von denen Pferden herunter geſchoſſen worden, brachte den Mayer auf andere Gedancken und auf den Weg, welcher in die Gegenden des Amts Waißmayn, und die dahin gehörige Amts-Ortſchafften ſonach gerichtet worden.

Annoch am 15ten des mehrbeſagten Monaths Junii gienge der Marſch abends gegen Modſchiedel, allwo der dickberührte Mayer in dem Pfarrhof das Nacht-Quartier, allda aber ſeinen Haus-Wirth einen Cloſter Langheimiſchen Religioſen zum Danck in Verhaft nahme.

Die weitere gewaltthätige Uberziehung deren 18. in das Amt Weißmayn gehöriger, und in der Köſten- und Schäden-Verzeichnus beſchriebener Ortſchafften, geſchahe am 15ten, 16ten und 17ten Junii, und alle dieſe Ortſchaften muſten die grauſame Uberſchwemmungen aller Feindſeeligkeiten, dann derer alsdann ſchon zur Gewohnheit wordener, durch das ſich beygeſellte liederliche Streuners-Geſindel unterhaltener, und vergröſſerenden Raubereyen, Plünderungen, Geld-Erpreſſungen, mit gewaltthätigen Bedrohungen auch Verderbung derer Feld-Früchten übertragen.

Der 16te Junii war derjenige Tag, welchen weitersfort der Feind zu Uberfall und Vergewaltigung der in der Reihe liegenden municipal-Stadt Weißmayn, um derſelben ein gleiches jämmerliches Schickſaal, wie es anderen bereits bemerckten Orthſchafften zugeſtoſſen, wiederfahren zu laſſen, ſich einmal vorgeſetzt gehabt hat. Zu ſolchem Ende ſchickte der Mayer einen Cornet nebſt 3. Huſaren frühe gegen 7. Uhr an die Stadt ab, und lieſſe Anfangs eine Anforderung nahmhafter Victualien-Lieferung thun: Die in der Stadt wohnhafte Fürſtl. Bambergiſche Voigtey- und Caſten-Beamte, wie auch Burgermeiſtere und Rath, und die geſammte Burgerſchafft aber, ohnangeſe-

hen ſie nebſt einiger, von der Land-Militz dahin gezogener Mannſchafft ſich ſchon in guten Vertheidigungs-Stand geſetzet, und zu Abtreibung des feindlichen Gewalts die möglichſte Anſtalten vorgekehret zu haben glaubeten, erachteten gleichwolen Anfangs für rathſamer, dahin zu trachten, und den Verſuch zu thun, ob nicht etwa in der Güte, und mit Darbiethung einigen Stuck Gelds das feindliche Vorhaben des Partheygänger Mayers ruckſtellig gemachet werden könnte; wie dann dem abgeſchickt geweſenen Cornet die ſchriftliche Erklärung, daß man nemlichen von Seiten der Stadt Weißmayn 300. fl. anſtatt deren an verlangten 100. Simmra Haber, 6. Ochſen, 32. Eymer Bier, dann 5000. Pfund Brod, zu bezahlen erbiethig ſeye, ertheilet, andurch aber nichts anderes gewürcket wurde, als daß der darüber ergrimmte Mayer ſelbſt mit 30. bis 40. Huſaren vor die Stadt geritten, die Eröffnung ſamtlicher Stadt-Thoren, um, wie die Worte lauteten, Jhro Majeſtät dem König in Preuſſen andurch Gehorſam und Ehre zu bezeigen, anverlanget, auch auf die Lieferung vorbeſagter Naturalien ohnabweichlich beharret hat.

Die Weißmayner Burgerſchaft, welche einmal ſich und das Jhrige ſtandhafft zu beſchützen, den Entſchluß gefaſſet, thate vermittels einiger Deputirten das letzte Anerbiethen, daß ſie nemlich 20. Simmra Haber und ſo viel Brod als in der Eil zuſammen zu bringen wäre, liefern, das äuſſere ohnverwahrte untere Stadt-Thor aber nur mit der Bedingnus öffnen wollte, daß die gegenſeitige Truppen ſich der Stadt nicht näheren, ſondern in einer Ferne von 200. Schritt vorbey paßiren ſollten, aber ſo wenig auch dieſer Vorſchlag feindlicher Seits angenommen werden wolle, deſtomehr muſten alsbalden die um Weißmayn liegende Orthſchaften die feindliche Bedruckungen empfinden, und unter anderen wurde der, in dem, der Baron Aufſeſiſchen milden Stiftung zu Bamberg zugehörigen Ort Prügel, wohnhafte Verwalter, vom welchen 150. Carolins abgeforderet worden, da er aber ſolche zu ſchaffen nicht vermögt hat, als ein Gefangener mit hinweggeſchleppet, dahingegen der Major Salomon nochmals nacher Weißmayn abgeordnet, welcher die Oeffnung derer Stadt-Thoren unter geäuſſerten entſetzlichſten Bedrohungen von Morden, Sengen, und Brennen anverlangte.

Bey der hierauf von der gemeinen Stadt abermals gegebenen abſchlägigen Antwort, und ſo viel an ihr geweſen, vorgekehrten ernſtlichen Anſtalten zur Gegenwehr, wurde dieſelbe von dem Feind Abends gegen 7. Uhr würcklich berennet, und mit Beſchieſſen der Stadt aus denen bey ſich gehabten, beyläuffig

über ein Pfund ſchwehr tragenden Feld-Stücken angefangen, und gegen 100. derley Kuglen, jedoch ohne gewürckten beſonderen Schaden der Stadt zugebracht, worunter ein Commando von 120. Mann Infanterie, nebſt 12. Zimmerleuten vermittels Anführung 4. Ober-Officiers das untere Thor allda forçiret hat.

Die beherzte Burgerſchafft aber unter dem Vorſtand beſagter Beamten, bliebe dem Feind nichts ſchuldig, und beantwortete das feindliche Feuer mit dem eigenen Schieß-Gewöhr, nicht allein nach Möglichkeit, ſondern auch mit ſo guter Würckung, daß der andringende Feind mit Verluſt von 12. Todten, dann etlich 50. tödtlich bleßirter Leuten zuruck zu weichen ſich gezwungen ſahe, wohingegen in der Stadt nur 2. Mann leicht bleßiret, einem aber durch eine Stuck-Kugel das Bein zerſchmetteret worden.

Darmit endigte ſich zwar der mißlungene Angriff der Stadt Weißmayn, die feindliche Wuth und Nachgier aber verleitete den Mayer weiters zu der unmenſchlichen Thathandlung, daß er die Vorſtädte bey Weißmayn in Brand ſtecken lieſſe, wodurch 24. Häuſer, und ſo viel Städtel nebſt verſchiedenen Neben Gebäuden in die Aſche gefallen, und anmit der Stadt Weißmayn ein Schaden von 25980. fl. angerichtet, wie nicht minder vermittels des am 17. Junii, als den folgenden Tag auf den nacher Burgkundſtadt fortgeſetzten Marſch denen dabey überzogenen Ortſchaften Neudorf, Gerau, Geutenreuth, und Motſchenbach, durch allerley Arten der Vergewaltigungen, Plünderungen und Raubereyen, auch ſogar deren Kirchen-Sachen zu Motſchenbach, dann Geld-Erpreſſungen, Verderbung derer Feld-Früchten, Hinwegtreibung des Viehes, und dergleichen, ſodann denen Bambergiſchen Unterthanen (wohl bemerklich jedes unter gänzlicher Verſchonung viel anderer untermengter angelegenen Unterthanen, und Lehen-Leuten) ein Schad und Verluſtigung von 3468. fl. 3¼. kr. zum Erbarmungs-würdigen vieljährigen Nachwehen zugefüget worden, ſo alles und jedes aus der Haupt-Anlag ſub Signum ⊙ und Nebenlag, ſub Lit. H. mit mehreren erſichtlich wahrzunehmen ſeyn wird, daß die in jener Gegend, und dem Amts-Bezirk Weißmayn verurſachte greßlichſte Beſchädigungen zum wenigſten einen Belauf von 29448. fl. 3¼. kr. ausmachen.

Obbezielter in die Aufſeßiſche Stiftung nacher Bamberg gehörige Ort Prügel, deſſen in Verhafft geſeſſener Verwalter ſich wehrender Zeit durch die glücklich ergriffene Flucht erlediget,

hat benebenſt einen Schaden von 91. fl. 15. kr. vermög Anlag zu ertragen, nicht weniger einige in dem Amt Weißmayn gelegene, von dem Steuer-Amt Langheim aber zum Theil verwaltet werdende Ortſchaften, Ausweiß Nebenfugs ſub Lit. I. ad Signum ⊙ eine noch beträchtlichere Beſchädigung von 455. fl. 33¼. kr. zu empfinden gehabt.

Endlich beginnte die Sach eine andere und ein wenig günſtigere Geſtalt zu gewinnen, da entgegen gezogene Fränkiſche Craiß-Truppen ſich allgemach genäheret haben, um dieſe feindliche Frey-Parthey aus denen dortigen Gegenden mit ernſtlichen Gegen-Gewalt zu vertreiben.

Die Würkung des Anzugs beſagter Craiß-Truppen, unter Anführung des Obriſt-Lieutenants von Epptingen, äuſſerte ſich alsbalden, inmaſſen die feindliche Völker, als dieſelbe noch inmittels annoch zu Maynroth einem zu dem Bambergiſchen Dom-Probſtey-Amt Mayneck gehörigen Orth, am 17. Junii gehaltenen Nachtlager, und in dieſem Ort und Amt vermög Neben-Anlag ſub Num. 9., ſo auch zugleich zur Beſcheinigung dienet, von 1570. fl. 15. kr. verurſacht, und zu ſtehen kommenden Schaden, ſich am 18. Junii gegen Burgkunſtadt zugewendet, und gleichwol noch die durchſtrichene Ortſchafften Theiſſau, und Mannsgereuth gewaltthätig mit überzogen hat, ſofort auf weiteres Anrucken derer Fränkiſchen Craiß-Truppen ſich genöthiget geſehen hat, die Fürſtl. Bambergiſche Hochſtifts-Lande endlich einsmal zu verlaſſen, wo ſofort der Mayer ſich gegen Culmbach zu begeben, und in einem dort aufgeſchlagenen Lager auf einen in der Nähe befindlichen Berg den 19. und 20. Junii, Naſttag gehalten hat.

Bey allem deme lieſe dieſer erbitterte eilfertige Abzug noch nicht ohne Benachtheiligungen diſſeitiger Ortſchaften ab, ſondern Burgkunſtadt, Theiſau, und Mannsgereuth muſten ab denen, denen alldortigen Unterthanen durch gefährlichſte Bedrohungen, abgepreſten Geldern, Getrayd, und anderen Victualien einen Schaden von 153. fl. 12½. kr. vermög deren, in der Haupt-Anlag ſub Signo ⊙ bemerkter nebenfügiger Beſcheinigungen ſub Lit. M. bedauerlich büſſen.

Hiernächſt machte über Halß und Kopf der ziemlich in die Enge getriebene Partiſan Mayer mit ſeinen untergebenen Frey-Beutheren am 21. Junii einen forçirten Marſch von Culmbach gegen die Coburgiſche und Hildburghaußiſche Lande, allwo derſelbe ſich den 22. Junii denen Sächſiſchen Orthſchaften und Gegen-

genden Grub, Roth, und Seidensdorf gelageret, von da aus aber allwiederum heimliche Streiffereyen, vermittels ausgeſendeter verſchiedener Partheyen in die Fürſtl. Bambergiſche angränzende Orthſchaften auszuüben nicht unterlieſſe: wie dann eben ſo die, in das Fürſtlich-Bambergiſche Amt Lichtenfels gehörige Dorfſchaften Neuenſorg und Gleiſenau, nebſt einigen dort herum gelegenen Höfen, jene rauberiſche Streiffereyen dieſes Frey-Corps, gleich anderen härteſt empfunden, und durch die mehreſten, theils zu nächtlicher Zeit geſchehene gewaltthätige Einfälle, Geld-Erpreſſung- und Beraubungen, einen Schaden von 441. fl. 37 $\frac{1}{2}$. kr. beſag der Neben-Beylagen ſub Lit. N. erlitten haben.

Am 23. Junii wurde in dem Fürſtl. Bambergiſchen Steuerbar dem Cloſter Langheim angehörigen Ort Tambach, ein gleichfalſiger feindlicher Einbruch verübet, da von einem, dortſelbſt urplötzlich eingetroffenen in 9. Mann, unter Anführung eines Huſaren Rittmeiſters beſtandenen feindlichen Commando, der Clöſterliche Pater Amtmann, dann der Fürſtl. Bambergiſche Steuer-Einnehmer und Clöſterliche Secretarius, mit Gewalt hinweg- und zu dem Mayer, welcher ſie beede unter allerhand aufgemüzten Vorwandten gefänglich anzuhalten, vermeintlich berechtiget zu ſeyn vorgegeben hat, nacher Seidmannsdorf geführet, auch eines von hohen Orten geſchehenen Vorſpruchs ohngeachtet nicht ehender entlaſſen worden ſeynd, biß eine nahmhafte Lieferung an Haber, Brod und baaren Geld, ſo Ausweiß des in der Haupt-Anlag ſub Signo ⊙ und der Beylag, ſub Lit. O. angemerkten Anſatzes ſich auf 1959. fl. 23 $\frac{1}{4}$. kr. belauffet, von dieſem Cloſter-Hof Tambach abgeleiſtet worden iſt.

Wobeynebſt die in das dortige Fürſtl. Steuer-Amt eingehörige Dorfſchaften, Träg, und Witzmannsberg, einen eben ſo feindlichen Anfall von 25. Huſaren vermög des, dem Cloſter Langheimiſchen Berichts in Geſtalt eines Nachtrags beygefügten Auszugs, der vom daſigen Steuer-Einnehmer geſchehener Anzeige zu empfinden gehabt haben.

Ein gleicher gewaltthätiger Beſuch ware dem, in dem Fürſtl. Bambergiſchen Territorio gelegenen Cloſter Panz bereits auch zubereitet, und wolte in dem Bambergiſchen Steuerbaren, dem Cloſter Panz aber Vogtey- und Lehenbaren Orth Buch am Forſt der Anfang hierzu ſchon gemachet, und dem dortſelbſtigen Fürſtlichen Steuer- und Clöſterlichen Beamten auf gleiche feindſeelige Art, als wie denen zu Thambach, mitgefahren werden: gleich dann von einem mit 11. Huſaren angeruckten Ober-Officier nach ſelbem eine genaue Nachfrag und Erkundigung, ob bezielter Beamte die Kayſerl. Patenten hätte anſchlagen laſſen? gehalten wurde: Die dort poſtirt geweſene 50. Mann Craiß-Truppen hingegen verhinderten den jetzt gedachter maſſen herangezogenen Feind, an ſeinen Vorſatz, und auf gleiche Art wurde derſelbe, als er an das Cloſter Panz auch nachhero angeprellet, durch die gegebene Loſungs-Zeichen und zur Gegenwehr darauf zuſammen gezogene Mannſchaften abgetrieben.

Währender Zeit aber muſte nicht weniger der, dem Steuer-Amt Buch am Forſt unterworffene Ort Tiefenroth bey ſothanen Hin- und Herſtreiffen dickberührter Frey-Parthey einen Verluſt an erpreſten Gelderen von 34. fl. 30. kr. nach laut nebenſchlüßiger Anlag ſub Lit. P. ad Signum ⊙ erdulten.

Mit dem zu End geſchrittenen Monath Junio näherte ſich dort allgemach der Ausgang dieſer zeitherigen höchſtfriedbrüchigen Unruhen und Bedrangſaalungen deren Fürſtl. Bambergiſchen Landen, geſtalten es dem Mayer nicht mehr räthlich und ſicher zu ſeyn geſchienen hat, wegen deren ſich je mehr und mehr verſtärkten und ihme ſtets auf den Fuß nachgeſetzten Fränkiſchen Craiß-Truppen, denen dortigen Gegenden mit ſeinen gewohnten Geld-Erpreſſungen, und ſonſtigen Land- und Leuth verderblichen Thätlichkeiten ferner fürzuſchreiten, es ſchickte derentwegen ſich derſelbe, nachdeme dortherum die Craiß-Truppen die Päſſe ſo viel möglich zu beſetzen, und aller Orten zu verlegen bemühet geweſen, zu geſchwinden Abzug in die Sächſiſche Lande an, welchen eilfertigen Abmarſch das unterweegs,

und zuletzt betroffene Fürſtlich-Bambergiſche Amt, und Orth Fürth am Berg, nebſt dem dahin gehörigen Dorf Beyckheim mittels alda mehreſten Theils erpreſten baaren Geldern von 65. fl. 30. kr. Ausweiß der Beylag ſub Lit. Q. ad Signum ⊙ unter der angekündigten militariſchen Execution erzwungenen nahmhaften Lieferung von 1600. Pfund Brod, 20. Schäffel Haber, 5. groſſe Fuder Heu, und 40. Eymer Bier ſehr bitter hat zu entgelten gehabt.

Das unter ſo erſtaunlichen Gewaltthätig- und Feindſeeligkeiten bis anhero ſeufzende Fürſtliche Hochſtift Bamberg, ſahe ſich andurch doch endlich einmal von jener erbärmlichen Verderbnus erlediget, welche demſelben bis in die ſpatheſte Zeiten den ohnverſchmerzlichſten Eindruck nach ſich laſſen wird, dazumalen ſo viele ohnſchuldige Aemter und Unterthanen, ſo zu dieſem feindlichen Uberzug und Verheerung ja wohl nicht den geringſten Anlaß gegeben, dadurch aber jetzo faſt in Armuth und Nothſtand ſchmachten; allermaſſen dieſelbe in dieſer kurzen Zeit von etwan 6. Wochen an aller Orten abgeraubten und eingebüſten Haab und Gut einen nur, überhaupts zuſammen gerechneten, auf 54689. fl. ſich belauffenden Schaden, Verluſt und Nachtheil haben erleiden müſſen.

Was nun dabenebſt ſowol das Fürſtl. Hochſtift Bamberg aus ſeinem Ærario, wegen derer zum möglichſten Schutz deren ſo grauſamlich mißhandleten getreuen Landes-Unterthanen, nothgedrungen vorzukehren gehabten Veranſtaltungen, für beträchtliche Köſten-Aufwänden zu ertragen, als auch der löbliche Fränckiſche Craiß insgemein durch die gemeinſchaftlich jenen, in die diſſeitige Lande mit ohnerhörter Verwegenheit und feindlicher Wuth eingebrochenen und ſo lang und vielfältig darinnen ausgeübten, in denen heilſamſten Reichs-GrundeGeſetzen höchſt verabſcheueten und verpönten Landfriedbrüchigen ärgeſten Befehd- und Vergewaltigungen, entgegen zu ſtellen geweſene auſ-

ſerordentliche Wehr- und Rettungs-Verfaſſungen, ſich ohnumgänglich zu beladen gehabt hat, darüber wird ſich beederſeits ausdrücklich hierdurch vorbehalten, jene Köſten-Zuſammenträge und Berechnungen, hiernächſt annoch ins beſondere nach- und zum offenen Vorſchein zu bringen.

Beylagen.

Num. 1.

Patent für den Obriſten von Oelhafen, den 23. May 1757.

Demnach einem alhier verſammleten Löbl. Fränckiſchen Craiß-Convent von Seiten der Reichs-Stadt Nürnberg die ganz ohnvermuthete Anzeige beſchehen, wasmaſſen ein Königlich-Preußiſches Commando in 2. Frey-Bataillons, jede à 600. Mann, dann 300. Huſaren unter der Befehlhabung derer Herren Obriſt-Lieutenants von Kalben und von Mayer beſtehend, dieſer Tagen in derſelben Gebiet ſo ohnverſehens eingerucket seyn; wodurch alſo hohe Herren Fürſten und Stände in die gröſte Verlegenheit, wie billig, verſetzet werden, jedannoch aber von Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen tiefeſter Einſicht und angeſtammten höchſten Erleuchtung ſich nicht vorſtellen können, daß es hierunter einiges Abſehen habe, den Ruheſtand dieſes Löbl. Craiſes in mindeſten, und durch weitere Folgen mehrerer Völckeren betrüben zu laſſen, zugleich auch ſich veſtiglich verſehende, daß die diſſeitige Lande ſonſt in einige Wege mit ohnentgeldlicher Abgab und Lieferung der Lebens-Mitteln und anderen Marſch-Erfordernuſſen, an welch-erſteren hieſelbſt ohne dies ein groſſer Mangel gegenwärtig erſcheinet, ſolche mithin ſehr ſchwer aufzubringen ſeynd, nicht werden beladen werden.

Als hat man von ermeldten allgemeinen Craiſes wegen ſich ohnumgänglich vermüßiget geſehen, den Obriſten, Georg Chriſtoph Oelhafen, von Schöllenbach, an den, das Ober-Commando über Eingangs berührte Königl. Preußiſche Mannſchaften obhabenden Herren Staabs-Officier Kraft dieſes ihme ertheilten Patents eigens abzuordnen, und zu bevollmächtigen, welcher insbeſondere dahin angewieſen iſt, demſelben dieſertwegen das nothdürfftige perſönlich zu erkennen zu geben, und über die

ruckerhaltende nähere Erklaruug von der diesfalls von Ihro Königl. Majeſtät aufhabenden eigentlichen Ordre und weiters vorſeyenden, dem diſſeitigen Löbl. Fränckiſchen Craiß zuverſichtlich ohnnachtheiligen Verfolg behörigen Bericht ohngeſaumt abzuſtatten.

Num. 2.

Dictatum Nürnberg den 24. May 1757.

Hochwürdig, Reichs-Frey Hochwohl- und Wohlgebohrne, Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Edle, Geſtrenge, und Hochgelehrte, Hochgeneigteſt, Hochgeehrteſt- und Hochgebietende Herren!

Euer Hochwürden, Gnaden und Excellenzien ſoll hiedurch nach dem mir gethanen gnädigen Auftrag gehorſamſt berichten, wie daß heute Abends gegen 8. Uhr in Herſpruck angekommen, und die Thore daſelbſt von denen Königl. Preußiſchen Trouppen beſetzt gefunden habe, da ich dann ſogleich von einer Wache an den in dem Schloß einlogirten Herrn Commendanten, Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer, welcher allein und nicht Herr von Kalben zugleich, als welcher Major iſt, commandiret, gemeldet worden bin, zu dem ich dann ſogleich mich ſelbſten verfüget, und meine Commißion befohlner maſſen abgeleget, auch ihme auf Verlangen mein Patent von Einem Hochlöbl. Craiß in Originali vorgewieſen und in Abſchrifft zugeſtellet habe; welcher hierauf erwiedert: daß ſeine Umſtände nicht gelitten hätten, Requiſitorialien voraus zu ſchicken, gleichwie es auch in Bayern nicht geſchehen wäre; Auf den Punct der ohnentgeltlichen Abgabe der Lebens-Mittel und anderer Marſch-Erfordernuſſe, könne er ſich dato noch nicht erklären, noch weniger litten es ſeine Umſtände zu melden, wie oder in was Zeit und wohin er marſchiren thäte, den Ruheſtand des Hochlöbl. Craiſes würde er im mindeſten nicht ſtöhren, ſo ferne man Frieden haben wolte, auſſer deme würde man ſich ſelbſten zuzuſchreiben haben, wann er zum Ernſt gezwungen, und ſodann üble Suiten daraus entſtehen würden. Womit

Euer

Euer Hochwürden, Gnaden und Excellenzien mich gehorſamſt empfehle, in aller Devotion verharrend

Euer Hochwürden, Gnaden und Excellenzien

Herſpruck den 23. May 1757.

unterthänigſt gehorſamſter

Georg Chriſtoph Oelhafen, von Schöllenbach, Obriſter.

Num. 3.

An den Obriſten von Oelhafen nomine Conventus den 23. May 1757.

Es iſt der allhieſigen Löbl. Fränckiſchen Craiß-Verſammlung dieſen Nachmittag, als der Obriſte von Oelhafen allſchon von hier abgeordnet geweſen, von wegen des Fürſtl. Hochſtifts Bamberg, die ſehr befremdliche Nachricht ebenfalls vor- und nachgebracht worden, wasmaſſen ein Theil von denen in Herſpruck ſich anheut eingefundenen Königl. Preußiſchen Trouppen den 19. des lauffenden Monats in das Bambergiſche Amt und daſige Landſtadt Vielſeck ohnverſehens eingetretten, daſelbſt unter der Bedrohung gewaltthätiger Plünderung ꝛc. ꝛc. eine faſt unerſchwingliche Fourage-Lieferung, wie auch eine Geld- oder Brandſchatzung abgeforderet, ſo die dortige Bürgere und Amts-Unterthanen theils baar hätten bezahlen- theils auch für den abzureichen gehabten ſonſtigen koſtbaren Unterhalt erſagter Mannſchafften, eines in das andere gerechnet, einen Verluſt und Einbus von 2000. bis 3000. fl. erleiden müſſen. Es wird ſolchemnach gedachten Obriſten allgemeinen Craiſes wegen hierdurch anderweit aufgetragen, deſſelben über ſothanes äuſſerſt zudringliche Verfahren in erwehnter Stadt und dem Amt Vielſeck ſchöpfende groſſe Empfindlichkeit, dem Königl. Preußiſchen Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer, der Behörde nach zu erkennen zu geben, und zugleich die Erklärung, ob er von Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen darzu, wiewol gegen alles diſſeitige Vermuthen, mit einer ausdrücklichen Ordre verſehen ſey, abzuverlangen, ſofort die von ſelben zuruck empfangende Antwort ſogleich umſtändlich anhero einzuberichten.

Num. 4.

Communicat. Nürnberg den 24. May 1757.

Hochwürdig, Reichs-Frey-Hochwohl- und Wohlgebohrne, Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Edelgeſtrenge, und Hochgelehrte, Hochgeneigteſt, Hochgeehrteſt- und Hochgebietende Herren!

Auf Euer Hochwürden, Gnaden und Excellenzien unterm 23. May mir zugefertigte- und den 24ten früh nach 7. Uhr von dem Herrn Obriſt-Lieutenant v. Mayer durch den Herrn Pfleger v. Till mir zugeſtellte Eſtaffetta, habe mich ſogleich zu ernannten Herrn Commendanten verfüget, und die mir gnädig aufgetragene Ordre in Anſehung der Hoch-Fürſtl. Bambergiſchen Land-Stadt Vielſeck, nach Maaß der Vorſchrifft vollkommen abgeleget, welcher mir das erſtemal geantwortet: Er hätte Niemand davon Rechenſchafft zu geben, als Sr. Königl. Majeſtät in Preuſſen, und hätte ſich ja geſtern über die an ihn beſchehenen Anfragen generaliter ſchon genug erklärt, indeme die Sache zwiſchen Seinem Allergnädigſten König und Einem Hochlöbl. Craiß in keiner Richtigkeit ſtünde, zum andernmal aber wieder nach mir geſchickt, und declarirt, daß er ſich wundern müſte, daß man von Brandſchatzung und Bedrohung gewaltthätiger Plünderung Meldung thäte, indeme er nach der- vom Herrn v. Künſperg zu Vielſeck unterſchriebenen und mir vorgezeigten Beſcheinigung, vor gehaltene gute Manns-Zucht, ein Douçeur von 500. fl. erhalten hätte, überdies wolle er morgen Mittags um 11. Uhr ſeine fernerweitige Erklärung thun. An nöthigen Vorſtellungen habe es biß daher nicht ermanglen laſſen, welches hiemit unterthänig melden- und zu Gnaden mich empfehlen ſollen, mit allſchuldigſter Ehrfurcht verharrend

Euer Hochwürden, Gnaden und Excellenzien

Herſpruck, den 24. May 1757.

unterthänig gehorſamſter
Georg Chriſtoph Oelhafen, von Schöllenbach, Obriſter.

Num. 5.

Num. 5.

Dictat. Nürnberg den 26. May 1757.

Endes Unterzeichneter ſoll Einem Hochlöbl. Craiß-Convent von ſeiner den 25. Abends ihme aufgetragenen Commiſſion folgendes unterthänig melden; Wie daß er ſich ſogleich zu dem Herrn Obriſt-Lieutenant v. Mayer nach Lauff verfüget, wo er nach 10. Uhr eingetroffen, und nach ziemlichen durchs Thor-Sperren cauſirten Verweilen, ſogleich zu ihm gegangen ſey. Die von mir gemachte Anrede war folgende: Daß weilen die Stadt Nürnberg die an ihr verlangte Erklär- und Anforderung, privative zu beantworten nicht im Stande ſey, als hätte mich ein Hochlöblicher Convent in pleno nebſt einem Compliment an ihne abgeſchicket, davon behörige Eröfnung zu thun, verhoffte auch, daß, nachdeme an die geſamte hohen Principalſchafften geſchrieben, und Inſtruction eingeholet würde, die Königl. Preußiſche Trouppen ſich aller Feindſelig- und Thätlichkeiten enthalten würden. Worauf er geantwortet: Er hätte biß daher keine Feindſeligkeiten ausgeübet, ſondern vielmehr des gemeinen Mannes Freundſchafft erworben, er verwunderte ſich aber, daß einige Stände, unter gewißen Prætext, ihre Bauern animirten, ſich in Poſitur zu ſetzen, Trouppen zuſammen zögen, und Streifferenen vornähmen, welche eher den Namen einer Marauderie verdienten, als Trouppen die voller Gloire, und nichts anders als recht und brav zu thun gewohnt wären. Nach einigen Geſprächen von dem Nexu der Stände in einem Craiß, welchen er bey der Stadt Nürnberg nicht zugeſtehen wolte, und zu ſeinem Behuf das Exempel von Chur-Bayern und Sulzbach, ſo von einem Craiß wären, erwiederte ich die Behörde, gleichwie auch auf alles andere, wobey er ſich noch ganz moderat bezeigte, ich aber nach etwelchen Aufenthalt mich ſogleich wieder auf den Weg machte, und früh um 2. Uhr wiederum hier anlangte, welches hiemit kürzlichſt in Unterthänigkeit melden, und mich zu Gnaden empfehlen wollen.

Georg Chriſtoph v. Oelhafen,
Obriſter.

Num. 6.

Communicat. Nürnberg den 27. May 1757.

Heute gegen 11. Uhr Vormittags, wurde Endes Unterzeichneter an den vor dem Lauffer Thor mit ſeinen Huſaren

aufmarſchirten Königlich Preußiſchen Obriſt-Lieutenant von Mayer abgeſchicket, mit dem Auftrag, daß, nachdem er die Stadt gleichſam berennet hätte, ein Hochlöbliches Convent zu wiſſen verlangte, ob er das Geſandſchafts-Recht, ſo für ihre Perſonen, Domeſtiquen, Couriers, Huſaren und Effecten beobachten würde, ſo wie es in Regenſpurg geſchehen thäte, und hofte man, er würde die Stadt als einen Craiß-Stand nicht ferner beunruhigen, ſondern vielmehr die Trouppen ſogleich zurück ziehen, worauf derſelbe geantwortet, er würde keine Feindſeeligkeit gegen die Stadt ausüben, hätte nur noch ein und anderes mit der Stadt auszumachen, alsdenn wolle er ſich ſogleich retiriren, wenn es in Ordnung wäre, und würde er allerdings die Geſandſchafts-Rechte für ihre Perſonen, und was ihnen, unter was für Titul es benant werden mögte, zugehörte, feyerlichſt beobachten.

Georg Chriſtoph Oelhafen,
von Schöllenbach, Obriſter.

Num. 7.

Dictatum Nürnberg den
1. Junii 1757.

Endes Unterzeichneter hat die Gnade einem Hochlöblichen Convent von ſeiner Verſchickung an den Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer folgendes zu melden; daß mir ohnfern des Pretzen-Gartens deſſen Adjutant und Lieutenant von Fittingshofen entgegen geritten, mit dem Erſuchen, daſelbſt zu verharren, indem Herr Obriſt-Lieutenant ſogleich nachfolgen würde, als diß nun auch balden geſchehen, habe ihme meine Commißion zu Pferd, wie er auch geweſen, dahin eröfnet, daß da er alle Poſten, Avenuen und Thore hieſiger Stadt auſſerhalb mit ſeinen Truppen beſetzt hielte, mithin dadurch die Zufuhr ſperrte, und ſelbe ſowohl als einen Hochlöbl. Convent beunruhigte, welcher doch eben den Egard und Sicherheit als der Reichs-Tags-Convent zu Regenſpurg haben müſte, mithin ſolches ſeiner Zuſicherung ohngeachtet, als eine Feindſeeligkeit anzuſehen wäre; als möchte er ſich wohl bedenken, was er thäte, und davon abſtehen, damit nicht eines geſamten Craiſes hohe Principalſchaften gezwungen würden, ihre Meſſures zu nehmen, auch möchte er den Craiß-Adjutanten und Hauptmann von Haller auf freyen

Fuß

Fuß ſtellen. Worauf er geantwortet, keine Feindſeeligkeit habe er noch nicht begangen, er habe es mit der Stadt privative zu thun, könne auch, weil der Hauptmann von Haller von der Stadt geſchickt worden, ſolchen nicht extradiren, fürchte ſich auch für keinen Drohungen, und würde in ſolchem Fall ſogleich attaquiren, ich ihme aber erwiedert, ob das keine Feindſeeligkeit wäre, wenn man die Zufuhr hemmen thäte, und die Barrieren, wie ich erſt am drey Linden-Poſten wahrgenommen, völlig ruinirte, ein Hochlöbl. Craiß würde die Stadt Nürnberg nimmermehr von ihrem Mitſtändiſchen Nexu trennen laſſen, und müſte das ein ſchlechter Soldat ſeyn, der ſich in ſeinem Beruf vor des andern Drohungen fürchten wolte. Auf alles dieſes replicirte er, mit der Barriere wäre es ein Mißverſtändnis geweſen, er wolle alles wieder machen laſſen, warum man nicht alles in Statu quo gelaſſen, und die auswärtigen Poſten, die er doch hätte coupiren können, herein gezogen hätte, er wiſſe wohl, daß man ſich zu Wehr ſetzen thäte, und die Bürgerſchaft beſchwehre, er hätte es nicht mit dem Craiß, ſondern der Stadt zu thun, man habe einen ſeiner Leute bey einen äuſſern Poſten wohl hinein, aber nicht wieder heraus paſſiren laſſen wollen, man laſſe auch ihn und ſeine Truppen bey dem Einlaß nicht durch, und hätte alſo von Seiten der Stadt Feindſeeligkeiten angefangen; ich aber erwiederte, auf alles dieſes wie ſchon oft geſchehen, er hätte es in der ganzen Sache nicht mit Nürnberg, ſondern mit dem ganzen Corpore zu thun, ob er mich und andere für ſo einfältig hielte zu glauben, daß man ſeine Leute hinein, aber nicht wieder heraus paſſiren lieſſe, wir müſten nach ſeiner gewöhnlichen Sprache auch unſere Præcaution brauchen, und ob er denn ſich nicht moquiren thäte, wenn er uns die Zumuthung machte, bey dieſem nur noch ganz allein von uns beſetzten Poſten des Einlaſſes auch die freye Paſſage zu haben. Womit mich ſodann in möglichſter Eyl zuruck begab.

Georg Chriſtoph Oelhafen,
von Schöllenbach, Obriſter.

Num. 8.

Dict. Nürnberg den 1.
Jun. 1757.

Auf meine geſtrigen Abend von einem Hochpreißlichen Directorio, nomine Conventus an Herrn Obriſt Lieutenant von Mayer beſchehene Abſchickung verfügte mich ſogleich zu ihm nach Kleinreut, und legte meine Commiſſion folgender Geſtalten ab: Nachdem die Hochfürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſche Geſandſchaft beſchwerend, die von ihme beſchehene Arretirung des Herrn Obriſt-Lieutenants von Reizenſtein angezeiget hätte, als gäbe man ihme zu bedenken, ob ſolches nicht wider ſein Verſprechen der Sicherheit liefe, indem Herr von Reizenſtein an den hieſig Hochfürſtlichen Herrn Miniſtre geſchickt worden ſey, es würde alſo mehrgedachter Cavalier mit all dem Seinigen, um mit mir fahren zu können, ernſtlichſt reclamirt: worauf er geantwortet: Herr von Reizenſtein habe die Poſition ſeiner Huſſaren angeſehen, auch wiſſe er, was für ein Deſſein ſolcher ausführen ſollen, mithin hätte er ihn bey ſich behalten, und würde ſolcher Cavalierement tractiret, er würde es an den König berichten, der hierinn decidiren müſſe. Auf weiters Verlangen, daß ich ſolchen doch wenigſtens, auch wohl in ſein Herrn von Mayer oder eines andern Officiers Gegenwart ſprechen mögte, hat ſolcher beedes abgeſchlagen, und geſagt: daß da es völlig Nacht wäre, und ich das Metier wüſte, ich bey ihme auf ein Glaß Wein bleiben, und biß den andern Morgen beharren möchte, welches dann auch geſchehen, und ich im nemlichen Quartier beede Herren von Haller angetroffen, geſprochen, und bey ihnen geſchlaffen habe, er von Mayer aber ſich nach verſchiedenen Diſcourſen in balden retiriret hat. Worauf dieſen Morgen nach geſchlagener Reveil mir der Hauptmann von der Wacht, Namens von Wildenheim, höflich bedeutet, daß ich, weilen der Commendant ausgeritten, nun paſſiren könnte, welches auch ſogleich von mir beſchehen iſt.

Georg Chriſtoph Oelhafen,
von Schöllenbach, Obriſter.

Num. 9.

Dictatum Nürnberg den
1. Junii 1757.

Endes Unterzeichnetem iſt dieſen Mittag von einem Hochlöblichen Crayß-Convent der Auftrag geſchehen, zu dem in Kleinreut dermalen ſtehenden Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer, mich zu verfügen, weswegen ihme meine aufgehabte Commißion ſogleich bey meiner Ankunft dahin generaliter eröfnet, daß nachdem nun die Inſtructionen von der hohen Principalſchaft meiſtens eingelaufen wären, ein Hochlöblicher Craiß, nun vorderſamſt die Räumung der Craiß-Lande, die Extradition Herrn Obriſt-Lieutenants von Reizenſtein, und beeder Herren von Haller, wie auch anderes in meinem ſchriftlichen Auftrag, welchen er zu copiren verlangt, enthaltene, bewerkſtelliget zu ſehen verlangte, worauf ſolcher nach beſchehener Copirung erwiedert: Er von Mayer habe alles an ſeinen allergnädigſten König berichtet, und würde ſobald er eine Antwort bekäme, welche von Prag ja noch nicht da ſeyn könte, ſogleich davon Communication thun, wie man denn wohl glauben könnte, daß er ohne ſeines Königs Ordre nichts thäte. In Anſehen des weggenommenen Felleiſens und Briefſchaften hätten ſolches ſeine Leute in ſeiner Abweſenheit weggenommen, er aber bey ſeiner Zurückkunft ſogleich reſtituiren laſſen. Bey dieſer Gelegenheit habe auch den arretirten Herrn Obriſt-Lieutenant von Reizenſtein, wiewohl im Anfang Difficultæt gemacht worden, mündlich geſprochen.

Georg Chriſtoph Oelhafen,
von Schöllenbach, Obriſt.

ad Num. 9.

Communicat. Nürnberg den
30. May 1757.

Es ſeye dem verſammleten Craiß die verläſige Nachricht gemacht worden, daß ein Corps, wie es verlauten wolle, Königl. Preußiſcher bewehrten Trouppen unter dem Commando des Herrn Obriſt-Lieutenants von Mayer in einige des Fränkiſchen Craiſes Ortſchaften ohne vorhergegangene Requiſitorialien eingerucket, ohnentgeldliche Fourage-Lieferungen verlanget, Geld-Executionen gemachet, von denen Orts-Beamten und Obrigkeiten die Auslieferung des Gewehrs, von denen Ständen ſelbſten aber die Abfolglaſſung deren Craiß-Contingenteren, auch noch andere Erklärungen begehret, und in ſonſtige Wege

den Landmann und Unterthanen beſchwehret habe, ja ſogar einige von denen hoch- und löblichen Herren Ständen abhangende und in Dero Dienſten ſich befindliche Angehörige, als nahmentlich den Hochfürſtlich-Onolzbachiſchen Cammer-Herrn, Obriſt-Lieutenant auch Commendanten des Huſſaren Corps von Reizenſtein, ingleichen den Reichs-Stadt-Nürnbergiſchen Pfleger zum heiligen Creutz Haller von Hallerſtein auf der Straſſe hinweg genommen, dann den Nürnbergiſchen Hauptmann und Craiß-General-Feld-Marſchall-Lieutenans-Adjutanten gleichen Nahmens bey ſich aufhalte, auch der bereits allgemeinen Craiſes wegen beſchehenen derſelben Reclamirung Platz zu geben, weigere. Die Reichs-Conſtitutionen und ſonderbar der, im Reich verkündete Land- und Profan-Frieden, dann des Reichs übliche Herkommen geben hinlängliche Ziel und Maas, daß dergleichen Begegnuſſen unter die Zuläßige nicht könnten gerechnet werden; Man ſeye auch zum Voraus von Ihro Königl. Majeſt. in Preuſſen überzeuget und beglaubet, daß Höchſt-Dieſelbe anbetrachtlich des Fränkiſchen Craiſes die nemliche des Reichs-Grund-Veſten ohnverbrüchig werde gelten laſſen; Man ſehe ſich alſo von geſamten Craiſes wegen, maſſen in dergleichen gemeinſamen An- und Obliegenheiten kein einzler Stand vor ſich etwas zu thun oder zu unternehmen hätte, durch dieſe in verläſige Erkundigung gezogene Ereignus veranlaſſet, von dem Herrn Obriſt-Lieutenant die Königlich-Preußiſche Requiſitorialien und Legitimation der hierzu habenden Königl. Preußiſchen Ordre abzuverlangen, und lebe in Abgang deſſen unter dem Schutz deren Reichs-Geſätzen der gewieſen Zuverſicht, daß der Herr Obriſt-Lieutenant von nun an mit ſeiner unterhabenden Mannſchaft, des Fränkiſchen Craiſes Ortſchaften und Eingehörungen ohnverzüglich verlaſſen, den Landmann und Unterthanen von denen Fourage- und Geld-Executionen, und anderen obberegten Zumuthungen um ſo ohnfehlbarer entheben = nichtweniger das abgenommene Geld zuruck geben, dann die zugefügte Schäden erſetzen = zuforderiſt aber die noch bey ſich enthaltende obbenannte Perſonen ohnverzüglich auf freyen Fuß ſtellen werde; Je ohnfehlbarer Ihro Königl. Majeſt. in Preuſſen dieſes Reichs-Conſtitutions-widrige Unternehmen ſelbſten mißbilligen, und er ſich dadurch in ſchwehre Verantwortung ſetzen würde, und je weniger man ſich gemeinen Craiſes wegen, ſo ohnlieb man auch daran komme, und ſo gern man deſſen enthoben wäre, deren in denen nemlichen Reichs-Geſätzen gebottenen Hülfs- und Rettungs-Mitteln würde entübrigen können, hierzu auch bereits die Veranſtaltung vorzukehren ſich vermüßiget geſehen habe.

Num. 10.

Num. 10.

Conſignatio aller Unkoſten, ſo wegen des den 22. May 1757. ohnvermuthet beſchehenen Einmarſches des Königl. Preußiſchen Frey-Bataillons, von denen Nürnbergiſchen Burgern zu Herſpruck und Lauf ſowohl, als auch Nürnbergiſchen Unterthanen auf dem Land, an erpreßtem Geld und andern Verpflegungs-Bedürfnüſſen, aufgewendet und baar bezahlet werden müſſen.

			fl.	kr.
Erſtlich wurde von denen Nürnbergiſchen Gemeinden zu Hartmannshof, Pommelsbrunn, Höfen und Appelsberg, für Verpflegung und abgepreßte Douçeurs, dann Vorſpann, Pflicht-mäſſig angeſezt in allem = =			1420.	3¾.
Bey Anweſenheit des Königl. Preußiſchen Herrn Obriſt-Lieutenant Mayers, in dem Pfleg-Schloß zu Herſpruck, als woſelbſt ſich derſelbe eigenmächtig einquartieret, wurden verzehrt =			278.	59.
Die Verpflegung im Städtlein Herſpruck, incl. Heu und Strohe hat gekoſt	fl. 1632.	50½.		
An Wein und Lichter auf die Wachten = = =	7.	9½.		
Die Verpflegung und andere Koſten des Lazareths macht =	75.	9.		
Der, von dem Löbl. Caſten-Pfleg-Amt und den Herſpruckiſchen Stadt-Aemtern hierzu entnommene Habern, 24. Sra. à 10. fl. thut = =	240.	—		
Latus thut =	1955.	9.		
Latus thut =			1699.	2¾.

	fl.	kr.
Transport = =	fl. 1955.	9.
Und die abgepreßte und hernach ſogenannte Douçeurs, incl. des Agio thut = =	3634.	$37\frac{1}{2}$.
Summa thut = =	5589.	$46\frac{1}{2}$.
Die Gemeinde zu Altenſittenbach verrechnet ebenfalls für Verpflegung, Heu, Haber und Stroh, dann bezahlte Douçeurs = =	292.	$12\frac{1}{2}$.
Und die Gemeinde zu Ellenbach = =	208.	6.
Dann wieder für die Vorſpann von unterſchiedlichen Dorfſchafften = =	21.	—
Bey dem löbl. Pfleg=Amt Herſpruck wurde für Boten=Lohn, Ordonnanz und anders ausgegeben = = =	75.	50.

Douçeurs - Verpflegungs = Koſten.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Ferner wurde von der Burgerſchafft zu Lauff für erpreßte Douçeurs, dann gehabte Quartiere und Verpflegungs-Koſten verrechnet = =	63.	1.	1172.	30.
Dann von dem Pfleg-Schloß und Herrſchafftl. Häuſern alda deswegen berechnet = =	1204.	---	367.	22.
Item von dem nacher beſagten Lauff gehörigen Ort Rückersdorf =	101.	---	202.	28.
Latus =	1368.	1.	1742.	20.

	fl.	kr.
Latus thut =	6186.	55.

Douceurs-Verpflegungs-Koſten.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport ſ	1368.	1.	1742.	20.		
Und von dem auch dahin gehörigen Dorf Heuchling ſ ſ	32.	15.	142.	27½.		
Folglich in allen ſ					3285.	3½.
Weiters hat erſagtes Pfleg-Amt Lauff für allerhand Eß-Waaren und Wein ausgelegt ſ					126.	49.
Die Laufenhölzer Gemeinde muſte, nebſt dem Hammer 23. Säck Habern liefern, welche 138. Nürnberger Metzen ausmachen, ſo an Geld, à 26. kr. betragen ſ ſ					59.	48.
In Mögeldorff und Zerzableshof thun die Unkoſten ſ ſ					314.	52.
Die Inwohner auf dem Gleishammer, die der Preußiſchen Wache auf 2. Täge Eſſen und Brandwein verſchaffen müſſen, rechnen an ſ					2.	30.
In Lichtenhof wurde deswegen entrichtet ſ					4.	12.
Auf dem Hummelſtein haben vermög des, von einem Preußiſchen Unter-Officier ſelbſten geſchriebenen Executions-Zettels, die daſige Einwohner bezahlen müſſen ſ ſ ſ					8.	53.
Item zu Unter-Galgenhof deswegen ſ					5.	6.

Dann iſt in der Vorſtadt Goſtenhof, als ſich der Königl. Preußiſche Herr Rittmeiſter Friderici, mit ſeiner unterhabenden Huſaren-Eſcadron alda eigenmächtig einquartieret, für abgereichten Haber, Heu und Stroh, Eſſen, Trincken und baares

	fl.	kr.
Geld, als ein angebliches Douçeur bezahlet worden ſ ſ ſ ſ	725.	22.
Die Beſtändner in dem ſogenannten Brezen-Garten, vor dem Laufer Thor, als der Königl. Preußiſche Herr Obriſt-Lieutenant Mayer ſich allda den 26. May 1757. eigenmächtig einquartieret, und etliche Täge da verblieben, rechnen für allerhand Eß-Waaren und anders, pflichtmäßig auf ſ	61.	16.
Ferners haben ſelbige für angeſchafften Bourgogne- und Champagne-Wein bezahlt ſ	18.	36.
Die Inwohner in dem ſogenannten Rechenberg, an der Laufer Straſſe, welche von dem Preuſſiſchen Frey-Corps, eine ganze Infanterie-Compagnie auf etliche Täge mit Gewalt einnehmen müſſen, haben Unkoſten gehabt ſ	104.	5.
Dann haben die Beſtand-Unterthanen auf dem Schiebelsberg, der Königl. Preußiſchen Soldaten halben, Schaden und Verluſt gelitten ſ	70.	7.
Und in Schoppers-Hof für Verpflegung und am baarem Geld bezahlt ſ ſ	53.	39.
Item der Ziegler allda, Georg Langfriz, hat für die Verpflegung und ſonſten gehabte groſſe Schäden pflichtmäßig aufgerechnet ſ	131.	54.
Latus thut ſ	1145.	39.

	fl.	kr.
Der daſige Beſtand=Gärtner, Johann Albert, berechnet deswegen = =	57.	48.
Und Johann Friederich Wicker daſelbſt =	5.	52½.
Der Wirth Krauſer zu Erlenſtegen =	5.	36.
Ferners muſten in der Hauptmannſchafft Weigelshof, der Königl. Preußiſchen Trouppen halber unterſchiedliche Unterthanen, theils an baarem Geld, theils an Eſſen, Trincken und Fourage liefern, für = = =	458.	49½.
Und die Unterthanen auf dem Spital=Hof	8.	—
Krafft Richter=Amts zu Wöhrd Berechnung, hat die eigenmächtig ſich einquartierte 2te Eſcadron der Königl. Preußiſchen unter dem Commando des Rittmeiſters von Acſar geſtandenen Huſaren vom Zeckeliſchen Regiment, in zweyen Tagen an Eſſen und Trincken, incl. der erpreßten Douçeurs baar gekoſtet = = =	527.	54.
Für etwelche Verpflegung, ſo der Gärtner im Lotteſiſchen Garten beym 3. Linden, Conrad Lehner, an die Preußiſchen Trouppen abgeben müſſen, wird verrechnet = =	5.	27.
Dann haben die Inwohner in denen Gärten um das Lauffer Thor herum, theils für Eſſen und		
Latus thut =	1069.	27.

	fl.	kr.
Trincken und für abgepreßtes Geld baar bezahlen müſſen ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	174.	20.
Der Müller auf der Oertliſchen Weiden⸗Mühl, Wolfgang Reinhard, ſetzet deswegen an	26.	4½.
Auf der Weiden⸗Mühl hat der daſige Papierer Meckenhäuſer, für Unkoſten und Schäden eingegeben ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	20.	30.
Die Gemeinde zu Kleinreuth hinter der Veſten, hat, als mentionirter Herr Obriſt⸗Lieutenant von Mayer, mit ſeiner Suite, einen etlich tägigen Sejour alda gehabt, für Unkoſten pflichtmäſſig angezeigt ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	913.	—
Ingleichen dieſelbe für verſchiedene Weine und Eß⸗Waaren baar bezahlt ⸗ ⸗	27.	59.
Ferners wurde von zweyen Nürnbergiſchen Unterthanen zu gedachtem Kleinreuth, hinter der Veſten, Namens Conrad Ollmann und Leonhard Etterich, pflichtmäßig angeſetzet und nachgebracht, was ihnen an Waaren, als die Preußiſche Soldaten bey ihnen geweſen, entwendet worden, ſo thut ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	151.	15.
Die Gemeinde zu Großreuth, hinter der Veſten, rechnet dieſerhalben ⸗ ⸗	678.	30.
Latus thut	1991.	38½.

	fl.	kr.
Der Nürnbergiſchen Gemeinde zu Buch ſind dieſerhalben Unkoſten cauſiret worden, =	173.	12.
Der Gemeinde zu Kraftshof, bey Neuhof, =	81.	50.
Von denen Inwohnern der Hauptmannſchafft hinter der Veſten, wurde für aufgewandte Koſten, ſo das Preußiſche Frey=Bataillon cauſiret, angezeigt, = = =	17.	29.
Die Nürnbergiſche Gemeinde zu Gründlach hat für dieſes Königlich=Preußiſche Frey=Bataillon für Verpflegung und an baarem Geld entrichten müſſen = =	93.	24.
Die Nürnbergiſche Unterthanen zu Braunſpach deswegen = = =	8	10
Von der Gemeinde zu Herbolshof, wurden mit Gewalt 7. Caroliner erpreſſet, ſo ausmachen, à 10. fl. 45. kr. = = =	75.	15.
Die Unterthanen zu Höfen, ſetzen für die Verpflegung an = = =	9.	10.
Ingleichen die zu Schniedling dieſerwegen =	16.	12.
Item die in Doos, und zwar der daſige Beck, Johann Grosberger, = = =	8.	—
Latus thut =	482.	42.

	fl.	kr.
Zu Sack werden dieſerhalben verrechnet =	12.	12.
Die Gemeinde zu Schnepfenreuth hat für gelieffertes Brod, Fleiſch und anders angeſetzet =	88.	40.
Die Nürnbergiſche Unterthanen zu Poppenreuth, haben auf Ordre des Königl. Preußiſchen Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayers, Heu, Haber, Stroh, Fleiſch, Brod und anders liefern, und noch baares Geld zahlen müſſen, dahero ſie pflichtmäßig verrechnet = =	59.	36.
Ingleichen Wezendorf deswegen =	103.	30.
Item Weickershof = =	6.	32.
Die Rohnhöfer und Cronacher Gemeinde ſezet dieſerhalben an = =	57.	19.
Desgleichen verrechnen die Nürnbergiſchen Unterthanen zu Mannhof = =	72.	51¾.
Dann die Gemeinde zu Höfen =	21.	52.
Und zu Stettenberg hat der Nürnbergiſche Unterthan, Hanns Fahner, alleine dieſer wegen Schaden und Unkoſten gehabt = =	103.	51.
Die Gemeinde zu Allmoshof verrechnet,	52.	29.
Latus thut =	578.	52¾.

Item, die Gemeinde zu Ziegelſtein, ſo eine ganze Eſcadron Huſaren 3. Tag lang verpflegen, und noch darzu an baarem Geld bezahlen müſſen, ſo beträgt ⸗ ⸗ ⸗ 390. 23.

Die Gemeinde zu Neuhof, bey Krafftshof, hat Unkoſten gehabt ⸗ ⸗ ⸗ 116. 8.

Für Heu, Haber und Vorſpann⸗Lieferung, dann Herbeyſchaffung eines fetten Ochſens, ſetzet die Loher Gemeinde pflichtmäßig an ⸗ 135. 45.

Die Unterthanen zu Thon dieſerhalben, incl. des hergegebenen Holzes für die Feld⸗Wachten ⸗ 284. 54.

Der Herr Pfarrer Wagner zu Burg⸗Farrenbach, welcher viele Preußiſche Officiers im Quartier gehabt, und dieſe etliche Täge verpflegen, und dadurch an entwendeten Sachen Schaden leiden müſſen, verrechnet ⸗ ⸗ 46. 49.

Und der Nürnbergiſche Schulmeiſter allda ⸗ 7. 55.

Die wenigen Nürnbergiſchen Unterthanen zu Bernbach, ſo faſt mit dem ganzen Preußiſchen Frey⸗Corps alleine betroffen worden, haben Schaden und Unkoſten gehabt ⸗ 366. 20.

Und die Nürnbergiſchen Unterthanen zu Seuckendorf deshalber ⸗ ⸗ 52. 56.

 Latus thut ⸗ 1401. 10.

	fl.	kr.
Die Steinbacher für Vorſpann alleine ⸗	15.	—
Johann Weis Sen. Nürnbergiſcher Unterthan zu Steinbach, wurde von dem Preußiſchen Frey⸗Bataillon auf der Straſſe bey Herzogaurach arreſtiret, der dann dieſerhalben Unkoſten gehabt ⸗	3.	45.
Die Nürnbergiſche Unterthanen zu Siegelsdorf rechnen für ihren gehabten Aufwand an Verpflegung und Vorſpann an ⸗	123.	—
Die Nürnbergiſche Unterthanen alleine zu Weinzierl ⸗ ⸗ ⸗	15.	48.
Und die zu Hiltmannsdorf ⸗ ⸗	24.	44.
Die Buſchendörfer ⸗ ⸗	21.	—
Dann die Nürnbergiſche Unterthanen in Zirndorf ſetzen für Unkoſten an ⸗ ⸗	105.	13½.
Item zu Bach die Nürnbergiſchen ⸗	145.	7.
Ferners die zu Eltersdorf ⸗	58.	18.
Auch die zu Keidenzell deswegen ⸗	46.	16.
Und die zu Zweiffelsheim haben baar denen Huſaren bezahlen müſſen ⸗ ⸗	3.	—
Latus thut ⸗	561.	11½.

	fl.	kr.
Zu Unter-Fembach iſt auf die Nürnbergiſche Unterthanen an denen Preußiſchen Unkoſten zu zahlen gekommen ; ; ,	6.	15.
Der Gemeinde zu Laubendorf hat ſothane Verpflegung und die Zahlung an baarem Geld gekoſtet ; ; ; ;	18.	22.
Den Reindörfern iſt ein Ochs mit Gewalt abgenommen; und ſind ſie zur Heu- und Haber-Lieferung und Geld-Zahlungen gezwungen worden, dahero der Nürnbergiſche Unterthan Büttner, daſelbſt anrechnet ; ; ;	53.	4½.
Die Gemeinde zu Harbach hat der Preuſſen wegen Unkoſten gehabt fl. 97. — daran tragen die Nürnbergiſchen Unterthanen allda ;	40.	25.
Die Nürnbergiſche Unterthanen zu Kochenhof, haben dem Frey-Corps derer Preuſſen, ein Futter Heu, 6. Säck Haber und 8. Laib Brod liefern, und an baarem Geld gezwungener Weiſe bezahlen müſſen ; ;	43.	—
Und die zu Tuchenbach , ;	106.	50.
Ferners die zu Vogtsreichenbach haben dieſerwegen Unkoſten gehabt ; ;	44.	33.

Mehr haben ſämtliche Nürnbergiſche zum löbl. Pfleg-Amt Grävenberg ſteuerbare Unterthanen im Vorchheimer Grund und daſiger Ge-

gend, von dem dageweſenen Königl. Preußiſchen Frey-Bataillon Koſten und Schäden erlitten, weswegen dann von denenſelben aufgerechnet worden · · · fl. 505. kr. $3\frac{1}{2}$.

Latus per ſe.

Pro Nota. Vom Marck-Flecken Fürth und andern mit fremdherrſchafftlichen Unterthanen untermiſchten Orten, hat man von denen daſig-Nürnbergiſchen Unterthanen die Unkoſten-Specification noch nicht erhalten können, weilen zu dato noch keine Repartition dießfalls gemachet worden ſeye.

Zuſammentrag.

		fl.	kr.
Latus	1.	1699.	$2\frac{3}{4}$.
	2.	6186.	55.
	3.	3807.	$13\frac{1}{2}$.
	4.	1145.	39.
	5.	1069.	27.
	6.	1991.	$38\frac{1}{2}$.
	7.	482.	42.
	8.	578.	$52\frac{3}{4}$.
	9.	1401.	10.
	10.	561.	$11\frac{1}{2}$.
	11.	312.	$29\frac{1}{4}$.
	12.	505.	$3\frac{1}{2}$.

Summa derer Köſten, welche die Nürnbergiſche Burgere in den Städtlein und Unterthanen auf dem Land wegen des Königl. Preußiſchen Frey-Bataillons aufwenden müſſen, thut · 19741. $24\frac{3}{4}$.

Salvo &c.

Conſignirt den 17. Julii, 1757.

Nürnbergiſches Land-Commiſſariat.

Nachdeme die beyde Herren Haller von Hallerſtein, mit denen bey ſich habenden Perſonen, zu dato noch in Preußiſchen Arreſt enthalten werden, und auf ihre Unkoſten zehren müſſen; Als wird die Berechnung derſelben biß zu ihrer hinkünfftigen Relaxation und ſelbſt eigener Anzeige annoch ausgeſetzet, und nebſt andern biß daher noch nicht allenthalben eingekommener und genugſam ausfindig gemachten Unkoſten und Schäden zum Nachtrag vorbehalten.

Num. 12.

Num. 11.

Zuſammentrag, derer bey nachgeſetzten Städt und Aemtern dieſes Fürſtenthums, von dem Königl. Preußiſchen Partiſan dem Obriſt-Lieutenant von Mayer und deſſen unterhabenden Corpo gemachten Exactionen.

	Baare Contributions-Gelder.		Andere baare Geld-Auslag und Douçeurs.		Natural-Lieferung und Koſten.		Summa	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Schwobach, Stadt an 100. St. Carld'or	1083	20	157	34	2197	55¾	3438	49¾
„ „ „ Amt - - -	---	--	97	35	509	22½	606	57½
Dann dieſes an Poſt-Ritt und Bottenlöhner - - -	---	--	---	---	----	---	33	34
Langenzenn, Stadt an 50. St. Carolin	550	--	232	23½	3260	50	4043	13½
Dieſe an nachgetragenen Koſten	---	--	---	---	155	15	155	15
„ „ „ Amt - - -	790	38½	36	59¼	2306	30	3134	7¾
Roßſtall - - - - -	400	--	---	---	106	32	506	32
Cadolzburg, Markt -	450	--	20	10	47	6	517	16
Dieſes weitern Nachtrag -	---	--	8	15	49	54	58	9
„ „ „ Amt - - -	183	42	71	25	815	28	1070	35
Fürther Unterthanen	2545	50	557	20	738	42	3841	52
Summa	6003	30½	1181	41¾	10187	35¼	17406	18½

Num. 12.

Deſignatio, was das Königlich-Preußiſche Obriſt-Mayeriſche Corps in zweymahlen von der Bambergiſchen Dohmprobſtey-Gemeinde und zu Mark-Fürth erpreſſet, als:

	Rhein. fl.	kr.
Das erſte mal.		
2000. Pf. Brod, 4. Pf. à 6. kr. thut ; ;	50	—
20. Nürnberger Simra Haber à 11. fl. 30. kr.	230	—
1000. Pf. Rindfleiſch, das Pf. à 5. kr. ;	83	20
20. Aymer Bier à 1. fl. 30. kr. ; ;	30	—
Das andere mal.		
235. Stück teutſche Carolins à 10¾. fl. ;	2526	15
2. Goldene Uhren 2. Goldene Tabatieren 2. Goldene Ring mit Diamanten beſetzt ꝛc. ;	550	—
4. Simra Haber ; ; ; ; ;	48	—
2. Wägen mit Brod ; ; ; ;	50	—
Summa	3567	35

in Fidem

Bambergiſches Dom-Probſtey-Ambt zu Fürth.

Num. 13.

Actum Wilhermsdorf Martis den 21. Junii horis antemeridianis.

Demnach Ihro der verwittibten Frau Fürſtin zu Limburg Bronkorſt-Styrum Hochfürſtl. Durchl. als dermalige hohe Adminiſtratrix der Herrſchaft Wilhermsdorf, vor nöthig befunden, wegen denen, dem Hochfürſtl. Reſidenz-Orth durch das hieſelbſt vom 6. bis 8. Curs: einquartiert geweſene Obriſt-

Lieutenant

Lieutenant Mayeriſchen Corps zugegangenen Köſten und Schäden, den zuverläßigen Grund zu erforſchen, des Endes auch, und um legale Abhör deren Hoch-Herrſchaftlichen Officialen ſo wohl, als ſämtlicher Burgern, durch das ſub Signum ⊙ hier angebogene ſpeciale Commiſſorium den hierneben benandten Herrn von Hundeshagen, würklich bevollmächtiget haben.

Als iſt heute Acto mit ſothanen Geſchäft der Anfang gemachet, und ſo fort nachdeme ein jederley ſucceſſivè vorgenommener Abhör de veritate dicendâ, ſtipulatâ manu forderſamſt angelobet, die Officiales ſummariè, die ſämtliche Burgere hingegen über nachſtehende Interrogatoria:

1) Wie viel Mann er gehalten?
2) Wie viel deren Verpflegung gekoſtet?
3) Ob und wie viel er annoch darüber an Geld bezahlen müſſen?
4) Was ihme bey- und durch dieſes erlittene Quartier entwendet worden?
5) Was er über alles dieſes vor Drangſal ausſtehen müſſen? vernommen, und deren Depoſitiones wie folget, anhero nieder geſchrieben worden.

Cammer-Secretarius Meyberg.

Er ſeye gleich Anfänglich darbey geweſen, als Herr Obriſt-Lieutenant von Hochkalben in den Vorhof des Herrſchaftlichen Reſidenz-Schloß geritten gekommen, und daſelbſten den Vortrag Nahmens des commandirenden Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer dahin gemacht hätte, daß man entweder das ganze Corps auf 5. Tage mit nöthigen Unterhalt verſehen, oder ſtatt deſſen 200. Stück Carolin bezahlen ſolle, und weilen das Geld nicht alſobald zur Hand gebracht werden können, ſeye er, nebſt Herr von Hundeshagen, und Herr Amts-Verweſer Gemming, und Herr Conſiſtorial-Secretario Beſſerer, als Geiſſel mitgenommen, mit beyden erſtern aber auch eine halbe Stunde von hier wiederum entlaſſen, und um Herbeyſchaffung des Gelds die nöthige Sorge mittragen zu können, heimgelaſſen worden, auf welches Geſchäft er dann auch, nebſt dem Burgermeiſter Höpfner und andern treuen Unterthanen, mehr ſeine einzige Abſicht genommen hätte, übrigens ſeye ihme wegen nicht alſo gleich herbey geſchaften Bier und Brod von Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer, hundert Stock-Schläge angebotten worden, ein gemeiner Huſſar aber mit gezucktem Gewöhr auf ihn loos geſprengt:

die Urſach oben bemeldter Anforderung hätte Herr Obriſt-Lieutenant von Hochkalben dieſe zu ſeyn gemeldet, weilen der hieſige in Königl. Franzöſiſchen Dienſten ſtehende junge Herr Graf von Styrum dahier geworben, und von denen Preußiſchen Deſerteurs angenommen habe, da doch bekandt, daß ſolch eine Werbung des teutſchen Reichs Erbfeinds gegen die goldene Bull und alle Reichs-Conſtitutiones lauffe, und ſie deswegen kommen ſeyen, dieſen Feind aus dem Reich zu vertreiben.

Caſ. Frid. Meyberg.

Ober-Jäger, Joh. Ant. Weiß.

Deponiret gleich, nachdeme die Königl. Preußiſche Frey-Partie dahier eingeruckt geweſen, ſeye der Huſſaren-Rittmeiſter Herr Weiß mit 6. Huſſaren zu ihme in ſein Quartier gekommen, darinnen alle Zimmer öfnen laſſen, und dabey befohlen, das an ihn nächſt-anſtoſſende Burg-Vogt Neigmänniſche Quartier ebenfals zu beſichtigen, und die etwann verſchloſſene Zimmer (ſo fern man ſelbige nicht gutwillig öffnen würde) mit Gewalt einzuſprengen, und ihme ſo nach den weiteren Bericht zu erſtatten: Auf deſſen Erfolg er Herr Rittmeiſter mit ſeinem Bedienten ſich zu ihme Deponenten, die übrigen 7. gemeine Huſſaren aber zu dem Burg-Vogt Neigmann einquartiert hätten, die Pferd wären in dem Herrſchaftlichen Marſtall (nachdeme derſelbe vorhero ausgeraumt werden müſſen;) geſtellet worden, Eſſen, Trinken und Tanzen hätte den ganzen Tag und Nacht gedauret, wobey er ſehr viele Schänd- und Schmäh-Wort ausſtehen und erdulten müſſen, ohnerachtet er ihme in alle Wege mit Höflichkeit begegnet wäre, die Koſten, ſo er bey dieſem Quartier erlitten, wolle er vor hergegebenes Fleiſch, Brod, Butter, Schmalz, Eyer, Liechter, Bier, Brandwein, Coffee, Zucker, Käß, Gemüs, und andere Zugehörung nur gering anrechnen mit 25. fl. Dann ſeyen ihme an Gewöhr mitgenommen worden 20. Stuck Kugel-Büchſen und Flinten, 3. paar Piſtolen nebſt einer Pulver-Prob, welches zuſammen Herr Rittmeiſter ſelbſten angeſchlagen auf 200. fl. Gleichergeſtalten habe er von dem Seinigen ferner eingebüſſet, einen Sattel mit Vorder- und Hinter-Zeug ſamt Chabarac wenigſtens 8. fl. werth, dann einen grünen Frieß-Rock pro 2. fl. 30. kr. Einen grünen wollenen Damaſt-Rock von ſeiner Frau Liebſten pro 4. fl. 30. kr. Nach allem dieſen, und da mehr gedachter Herr Rittmeiſter ſo gar auch ſein weniges Weiß-Zeug und Hemder durchgeſu-

geſuchet, darunter aber nichts anſtändiges gefunden, habe er ihm den Vortrag gethan, daß wofern er 5. Ducaten erlegen würde, er ſein Gewöhr wiederum erhalten ſolte: in Forcht und Schrecken habe er hierauf 17. fl. entlehnt und ausbezahlt, nach deren Empfang eben dieſer Rittmeiſter bey Herrn Pater Lüny auf ſein Deponenten Nahmen annoch 23. fl. eincaßiret hätte, welches ebenfalls in Summa mit 40. fl. nebſt dem Gewöhr verlohren gegangen, von des Herrn Rittmeiſters übrigen ſehr garſtigen Aufführung müſte er nur dieſes noch gedencken, daß er ihme Deponenten ſo gar zugemuthet, ſein 12. jähriges Töchterlein (welche derſelbe, wann er Deponent als Vatter nicht ein ſo wachſames Aug gehalten, ohnzweiflend ſchon in ſeinem Hauß um ihre Unſchuld würde gebracht haben) ihme mitzugeben, und weil er darein nicht willigen können, ſehr hart und ſchier unmenſchlich gehalten worden wäre. In Sum. 280. fl.

Johann Antonii Weiß.

Cammerdiener, Johann Theodor Beckmann.

So bald ſich Herr Obriſt-Lieutenant von Mayer in dem Schloß einquartiert gehabt, hätte er ſogleich in Gegenwart des Herrn von Hundeshagen die Schlüſſel zum Wein-Keller begehret, einen Hauptmann beordert, allen Wein zu verſuchen, und was an guten vorräthig in das Schloß zu ſchaffen, worauf dann dieſer Herr Hauptmann (welcher ſeiner Meynung nach von Vitingshoffen geheiſſen) ſich mit ihme Deponenten in den Keller verfüget, den in Bouteillen gefundenen Burgunder und Wertheimer Wein ſogleich in das Schloß tragen laſſen, und dasjenige Faß Francken-Wein, wovon ſie trinken wolten, ebenfals ſofort benamſet hätte; in der Nacht zwiſchen den 7ten und 8ten Junii wäre das Schloß von dem Herrſchaftlichen Keller gar abgeſchlagen, und daraus der Wein ſamt Bier bis auf etwas weniges entwendet worden; Dienſtags den 7ten Vormittags hätte die Frau Hausmeiſterin alle Zimmer und verſchloßne Thüren öffnen, und was darinnen befindlich geweſen, vorzeigen müſſen, bey welcher Gelegenheit er 2. Kugel-Büchſen und 1. Flinte, dann aus des jungen Herren Graffens Bibliotheque ein in weiß Pergament gebundenes Buch hinweg genommen hätte; Mittwochs vor dem Abzug habe er Deponent das ſämtliche Herrſchaftliche Silber (welches ebenfals mit fortgenommen worden) einpacken müſſen, während welchem Geſchäft der Herr Obriſt-Lieutenant ſich hätte vernehmen laſſen: daß wann der junge Herr Graf von Styrum oder deſſen Frau Mutter, ſtatt deren dahier angeworbenen Königlich Preußiſchen Deſerteurs,

welche beyläuffig 20. Mann ausmachen möchten, hinwiederum 12. Recrouten ſtellen würde, er das mitnehmende Silber zurück geben werde, bey Abforderung deren Keller-Schlüſſeln habe gedachter Herr Obriſt Lieutenant bedrohet, daß wofern er Deponent nicht alle vorräthige Weine getreulich offenbahren, und ſich hiernächſt noch andere vorfinden würden, er ihm nach Potsdamm führen laſſen wolte, desgleichen habe er ihme 100. Stock-Schläge geben zu laſſen bedrohet, wann er das mindeſte von Gewöhr ſo dem Herrn Graffen von Styrum zuſtändig verhälen thäte; beym Abſchiednehmen hätte Herr Obriſt-Lieutenant von Mayer noch dieſes geſagt: daß obwolen, wie gedachter Herr Graf von Styrum wenigſtens 20. Preußiſche Deſerteurs angenommen hätte, er es doch bey ſeinem König dahin vermittlen wolle, daß gegen Stellung 12. Recrouten das Silber zurück gegeben werde, inmaſſen und wann er des Königs Ordre hätte nachleben wollen, noch viel ſchärffer würde verfahren worden ſeyn; von jemanden, wiſſe ſich aber nicht mehr zu erinnern von wem, ſeye ihme Deponenten erzehlet worden, daß mehr gedachter Herr Obriſt-Lieutenant von Mayer ſich habe vernehmen laſſen; wann der hier anweſende Prinz von Hohenlohe geſcheid wäre, ſo nehmete er denſelben gewiß mit fort, mit Narren aber möchte er ſich nicht ſchleppen.

Ebenfalls ſeye ihme erzehlet worden, daß einsmals ein kranker Bedienter des Herrn Obriſt-Lieutenants (den man nahe an des Prinzen Zimmer einlogiret hatte) zu dieſen gekommen, und begehret hätte, ihme das Privet zu zeigen, und als er geantwortet, er ſeye ein Reichs-Fürſt, vor dem dieſes kein Geſchäft wäre, hätte der Bediente trotzig erwidert: er möchte ſeyn wer er wolte, wann er ihme das Privet nicht zeigte, ſo wolte er ihm was anders weiſen, worauf er Deponent dann endlich darzu gekommen, und dieſen Menſchen zufrieden geſtellt hätte.

Johann Theodor Beckmann,
Cammerdiener.

Eodem poſt Meridiem.

Haußmeiſter Joh. Heinrich Sontag.

Vor lauter Jammer und Kummer hätte er ſich ſelbſten nicht faſſen und kaum ſeinen Geſchäften nachdenken können, geſtalten er täglich vor 105. Perſohnen zu eſſen habe herbey ſchaffen müſſen, und zwar auf die Tafel woran die Herrn Officiers geſpeiſet, jedesmal 8. bis 9. Speiſen, welches ihme natürlicher Weiſe ſehr bang gemacht hätte, ſo viel ſeye ihme dannoch bewuſt,

wuſt, daß nicht allein der Forellen-Weyher, ſondern auch noch 2. andere im ſogenannten Beyn-Garten ſeyen abgelaſſen, und die Fiſche daraus fortgenommen worden, die Forellen hätten ſie theils bey der Tafel geſpeiſet, theils hätte ſelbige der Herr Obriſt-Lieutenant unter die übrige Herrn Officiers austheilen laſſen, ſo wären auch die in dem Herrſchaftlichen Fiſch-Haus bereits ausgefangen und vorräthig geweſenen Hecht und Karpfen ſämtlich conſumirt worden, wie dann gleich am erſten Abend nur vor die Gemeine 25. Pf. Karpfen aufgegangen wäre; nebſt dieſem habe er Deponent von der höchſt ärgerlichen Aufführung einiger Soldaten noch dieſes zu melden, daß einer aus ihnen, und zwar ein Huſſar, die eine Magd im Schloß, Nahmens Barbara Hagin, ohnzweifentlich durch offenbare Nothzucht in der Herrſchaftlichen Kuchen um ihre Ehre würde gebracht haben, wann er Deponent nicht zum gröſten Glück darzu gekommen, und um GOttes Willen gebeten hätte, dieſes Mägdleins (welche auſſer ihrer Ehre keinen Reichthum beſitzen thäte) zu verſchonen, worauf dann derſelbe endlich abgelaſſen hätte.

Johann Heinrich Sontag.

Frau Haußmeiſterin Sontagin.

Montags als den erſten Tag der Einruckung deren Troupen ſeyn ſie von niemanden verlangt worden, dahingegen Dienſtags darauf, habe ſie der Obriſt-Lieutenant von Mayer zu ſich beruffen laſſen, und bey ihrem Erſcheinen vermeldet, daß ſie alle in dem Schloß befindliche Zimmer und was ſonſten darinnen verſchloſſen wäre, öfnen, und ihme vorzeigen ſolle, ſo dann auch alsbald geſchehen, ohne daß er dieſesmal etwas weiter begehret hätte, an eben dieſem Tag nachmittags, habe ſie nur gedachter Herr Obriſt-Lieutenant abermal zu ſich kommen laſſen, mit der Ankündigung: alles vorräthige Herrſchaftliche Silber herbey zu ſchaffen oder zu gewärtigen, daß das ganze Schloß ausgeplündert werden ſolle: hierdurch in Schrecken geſetzt, habe ſie alles herbey tragen laſſen, und nachdeme es der Herr Obriſt-Lieutenant genau beſehen gehabt, wiederum verſchlieſſen müſſen, Mittwochs, als am Tag ihres Abmarſches, hätte der Herr Obriſt-Lieutenant gemeldet, daß er ſämtlich ihme vorgezeigte Silber mit ſich nehmen, und dafern der Herr Graf von Styrum 12. Recrouten ſtellen würde, zuruck ſenden wolten, an eben dieſem Tage, habe ſie das bis hiehin noch ganz allein ohnbequartiert und verſchloſſen geblieben Schlaff-Cabinet (in deſſen Vorzimmer 2. in der Suite des Herrn Obriſt-Lieutenants

befindlich geweſene Weibs-Bilder logiret hätten) öfnen müſſen, da dann mehrgedachter Herr Obriſt-Lieutenant ſo gar die darinn befindlich geweſene Brief-Küſte aufgemacht, und unter denen darinn verſchloſſen geweſenen Schriften ein faſcicul (welcher die Uberſchrift gehabt Styrumiſche Sachen) geöfnet, darinn geleſen, und ſonach wiederum eingeſchloſſen hätte: Oben gedachten zweyen Weibsbildern, habe ſie ebenfals an dieſem Tag die Fürſtl. Guarderoble öfnen und ſie alles durchgehen laſſen müſſen, auch weilen ſelbige an Kleidern, deren ſie gern eins und das andere gehabt hätten, nichts gefunden, ſo habe ſie einer davon 3. Hemder und ein mit Cottun bezogenes Deck-Bettlein, der andern aber ebenfals 3. Hemder und ein ſeidenes Halß-Tuch geben müſſen, wobey ſie noch verbotten hätten, von dieſem ihren Herrn Obriſt-Lieutenant nichts zu melden. Uber alles dieſes ſeye annoch verſchiedenes an Zinn und ſonſtigem Geſchirr entwendet worden, unter anderem auch, das von Ihro Durchl. der Fürſtin gezupfte Silber, ſo doch in einem Candor verſchloſſen geweſen wäre, welcher alſo unvermerkt müſte geöfnet und wieder verſchloſſen worden ſeyn.

Sie vor ihre Perſon hätte von ihren eigenen Kleidungen einer, bey denen gemeldten zweyen Weibsbildern in Dienſten geſtandenen Magd, einen Rock, einen Schurtz, und ein Hemd zu Erhaltung guten Willens hergeben müſſen.

Catharina Sontagin.

Contin. den 22. Junii ante meridiem.

Burg-Voigt, Heinrich Reigmann.

Unpäßlichkeit halber habe er aus ſeinem Haus nicht gehen können, wiſſe alſo auch von deme, was im Orth paßiret, nichts zu ſagen; ſobald aber Herr Obriſt-Lieutenant von Mayer eingeruckt geweſen, ſeye ein Officier gekommen, und die Schlüſſel zum Frucht-Boden abgeholet, auf welchem ſie dann auch nach eignem Wolgefallen gehauſet hätten, ſo, daß alles Korn, Haber, Dünckel, Waitzen und Linſen hinweg gekommen, eben alſo ſeye in denen Scheuren das Heu und Stroh, in dem Baurenhof und Schäferey aber mit Hinwegnehmung verſchiedener Stück Viehe continuiret worden, dann ſeye der ſämtl. Vorſpann, beſtehend in 8. Pferden und 2. Wägen mit fort, ſtehe auch zu befürchten, daß dieſes alles zuruck bleibe, indeſſen wäre ſo viel ſchon gewiß, daß eines von denen Pferden an einen Officier zum Reit-Pferd ſeye abgegeben worden.

Er Deponent habe 7. Huſaren ins Quartier bekommen, welche die Zeit über wenigſtens gekoſt hätten 10. fl. Dann wäre ihme aus dem Hauß entkommen: Eine Hals-binden mit einem ſilbern Schloß pro 2. fl. 30. kr. Ein paar Spohren 30. kr. Zwo Peitſchen 45. kr. Eine Gold-Waage 1. fl. 30. kr. Eine Toback-Pfeiffe 30. kr. Ein paar Strümpf 30. kr. Ein langes Meſſer 12. kr. In Sum. 27. fl. 27. kr.

Weiter hatte er dem Herrn Rittmeiſter Weiß, welcher mit der gröſten Prutalität und herben Schändworten von ihme 6. Ducaten gefordert, in Ermanglung baares Geldes geben müſ-ſen 5. fläch ſene Hembder, das Stuck pro 1. fl. 30. kr. Zuſam-men 7. fl. 30. kr. Desgleichen dem Herrn Lieutenant von Vit-tingshoffen ein paar Piſtolen pro 3. fl. 30. kr. Uber dieſes ha-be er noch anzuzeigen, daß nur gedachter Herr Lieutenant nebſt noch einem andern Officier, das durch die von dem Reichs-Cammer-Gericht demandirt geweſene Commiſſion obſignirte Zimmer geöffnet, und daraus von denen Hof-Raths Golchi-ſchen Effecten ein Stand-Rohr, eine Börſch-Büchſe, eine Flin-ten, eine Jagd-Taſche, eine Schieß-Lade und eine Land-Charte genommen, ſonach aber mit ſeinem eigenen Pettſchafft wiederum zugemacht habe. Der Werth dieſer Sachen werde wenigſtens betragen 40. fl. In Sum. 40. fl.

Johann Heinrich Neigmann.

Burger-Hauptmann und Hof-Apothecker Buch.

ad 1) In der Apotheck habe er 8. Mann und ein Weibs-Per-ſohn gehalten, desgleichen in der obern Stube den Herrn Hauptmann von Roſenthal. In dem beſitzen-den ſogenannten Hännickiſchen Hauß, desgleichen nebſt Herrn Hauptmann von Peterdorff 8. Gemeine und ei-ne Frau.

ad 2) Gering angeſetzet betrage die Verpflegung der benannten Mannſchafft 26. fl. 59. kr. 26. fl. 59. kr.

ad 3) Der Herr Hauptmann von Petersdorff habe auf 3. mal von ihme erpreſt 16. fl. 15. kr. Dann habe er dem Koch 30. kr. und dem Fourier-Schützen ebenfalls 30. kr. ge-geben, betrage alſo das baar hergegebene Geld 17. fl. 15. kr. 17. fl. 15. kr.

ad 4) 1. Schöne Baßler Hand-Bibel gering gerechnet, pro 4. fl. Ein paar zinnerne Leuchter 1. fl. Ein Frauen-zimmer Schnür-Bruſt 4. fl. Ein zinnernen Becher

30. kr. Ein meßinge Holländiſche Tobacks-Doſe 1. fl. 30. kr. Eine Pappier-Scheer 24. kr. Eine Doſe von Blech 15. kr. Ein Leuchter mit einem Wachs-Stock 6. kr. Ein fünff-mäßige Flaſchen, worinnen noch 1½. Maas Roſoli war 1. fl. 32. kr. Ein Büchslein mit präparirten Kaul-Pörſchenſtein, worinnen wenigſtens 5. bis 6. Loth geweſen, 1. fl. 20. kr. Ein genahtes und Peltz-Käpplein 12. kr. Ein paar Stieffel-Strümpf 20. kr. Ein paar baumwollene Weiber-Strümpf
15. fl. 29. kr. 20. kr.

Ferner habe er an Medicamenten in das Lazareth
23. fl. 36. kr. hergeben müſſen, vor 23. fl. 36. kr. wovor ihme nichts bezahlt worden. Dann wäre ihm wenigſtens ½. Tag-
5. fl. — kr. werck Wieſen abfouragiret worden, welchen Schaden er nur anſchläge pro 5. fl.

In Sum. 88. fl. 19. kr.

ad 5) Herr Hauptmann von Petersdorff habe ihm die gröſte Plag angethan, da er bald Eſſen, bald Geld haben wollen, wie er dann einsmalen ſchon ein Commando parat geſtellet hätte, um ihne Deponenten, wann er das geforderte nicht zahlen würde, auf die Haupt-Wacht zu führen.

Tobias Wilhelm Buch.

Johann Georg Eckart, Gerichts-Verwandter, Siebner und Beckenmeiſter.

ad 1) Ein Unter-Officier und 8. Gemeine.

ad 2) Nach ſeinem ganz geringen Uberſchlag 10. fl.

ad 3) Wiſſe ſich ohnmöglich alles mehr ſo genau zu erinnern, wolle nur überhaupt ſagen 5. fl.

ad 4) Bey 12. Elen ſchmahl-ſogenanntes Semmel-Tuch 36. kr. Ein paar ſchon getragene Weiber-Schuh 24. kr.

ad 5) Nebſt dem groſſen Ueberlaſt, welchen dergleichen Einquartierungen mit ſich führeten, wären ihme durch die Feld-Schlachter 2. Zug-Ochſen mit ſamt denen Ketten gewaltthätig aus dem Stall genommen worden, welche im genaueſten Preiß geſetzt zu Geld betragen 75. fl.

In Sum. 91. fl. — kr.

Johann Georg Eckart.

Johann

Johann Friedrich Haßler, Gerichts-Verwandter und Tuchmacher.

ad 1) Dreyzehen Mann, worunter ein Feldwaibel und 1. Corporal geweſen.

ad 2) Er wolle wenig rechnen, vor derſelben Verpflegung, ſo komme es ihn auf 17. fl. 30. kr.

ad 3) „ „ 8. fl. 30. kr.

ad 4) Eine Flinten 2. fl. 30. kr. Zwey paar Schuh ſamt Schnallen 2. fl. 30. kr. Fünff Hembder 4. fl. Ein paar Handſchuh 24. kr. Eine groſſe Scheer 15. kr. Ein Bürſtlein 4. kr. Eine Gold-Waag 45. kr. Ein Kamm 4. kr. Einen Stock-Riemen und Stahl 6. kr. Ein Schnupftuch 6. kr. Eine Haube 5. kr. Zwey zinnerne Löffel 9. kr. Ein Rauch 20. kr. Verſchiedene Gläſer 10. kr. Zwey paar Meſſer und Gabel 16. kr. Ein paar Thee-Schaalen 5. kr. Ein Laib Brod 20. kr. Vor Floret-Band 23. kr. In Sum. 38. fl. 32. kr.

ad 5) Mit Schimpf- und Schändwort, desgleichen mit Maulſchellen ſeye er hart tractirt worden, wann er das was ſie gefordert, nicht alſo gleich herbey geſchafft hätte.

Johann Friedrich Haßler.

Johann David Behringer, Gerichts-Verwandter und Schneider-Meiſter.

ad 1) Fünf Mann, worunter ein Feldſcherer und ein Unter-Officier geweſen, nebſt einer Frau.

ad 2) Wolle vor die Verpflegung recht wenig und nur 6. fl. rechnen.

ad 3) Sie hätten ihm zwar bey dem Abmarſch auch baares Geld abgefordert, er habe ſich aber hierzu nicht nöthigen laſſen.

ad 4) Beym Abzug hätten ſie ihm mitgenommen 1. Tiſch-Tuch, wenigſtens pro 30. kr. Ein Balbier-Zeug pro 30. kr.

ad 5) Den ganzen Tag und Nacht habe er entweder rennen und lauffen, oder vor die Officier umſonſt arbeiten müſſen, ſo daß er wegen ausgeſtandenen Fatiquen den 3ten Tag ohnmächtig von ſeiner Werck-Statt gefallen wäre. In Sum. 7. fl. —

Joh. David Behringer.

Eodem poſt meridiem.

Johann Georg Gaßner, Gerichts-Verwandter und Rothgerber.

ad 1) Er wiſſe es nicht, dann bisweilen habe er 13. bisweilen 16. Mann verköſten müſſen.

ad 2) Wolle recht wenig ſagen, und vor die 3. tägige Verpflegung ſo vieler Mannſchafft mehr nicht aufrechnen, als 12. fl.

ad 3) Dem Feldwaibel habe er nebſt einen halben Kalb-Fell a 45. kr. annoch einen ganzen Franz-Gulden, a 1. fl. 15. kr. dann beym Abmarſch annoch einen Anſpacher Gulden a 1. fl. 5. kr. geben müſſen, vor welchen letzteren Poſten er ihme, die in ſeinem Hauß gelegene Bier-Fäſſer hätte wollen zu kauffen geben, mit Vermelden, es ſeyn ſelbige von Obernzenn hergeführet worden; denen Gemeinen habe er ebenfalls wenigſtens einem jeden 24. kr. und alſo zuſammen 4. fl. geben müſſen.

ad 4) Gleich bey der erſten Mahlzeit ſeyen ihme 7. zinnerne Löffel, und ein neuer zinnerner Teller entwendet worden, ſo am Werth betragen möchten 1. fl. Den 2ten Tag habe er eingebüſſet zwey zinnerne Löffel pro 10. kr. Am Tag ihres Abmarſches, hätten ſie das in ihrem Bett aufgebreitet geweſene Flächſen-Lailach mitgenommen, ſo er nur gering anſchlagen wolte, auf 2. fl. Weiter ein Beſteck Meſſer pro 20. kr. Eine Toback-Pfeiffen 20. kr. Ein einfaches Meſſer und 3. Kämm pro 15. kr.

In Sum. 23.fl.10. kr.

ad 5) Weilen von ſeinen Nachbaren, die er aber nicht nennen möchte, ausgeſprengt worden wäre, als wann er Deponent ein Vermögen von 3000. fl. beſitzete, hätten ſie ihme mit allerhand Anforderung ohnſägliche Drangſal angethan, und zwar hätte einsmalen der Feldwaibel junge Hüner begehret, und ob ihme dagegen ſchon ſeine Frau einen halben Gulden in die Hand gegeben, habe er doch das Geld nicht annehmen, ſondern abſolute junge Hüner haben wollen, ſtatt deren er endlich eine alte Henne pro 20. kr. herbey geſchafft hätte, des Schändens, Läſtern und Schmähens wäre kein Ende geweſen.

Johann Georg Gaßner.

Johann

Johann Lorenz Fiſcher, Gerichts-Verwandter und Metzger-Meiſter.

Weilen er kein Hauß mehr beſitze, ſo habe er auch vor ſich kein Quartier halten dörffen, was er aber für ſeinen Hauß-Herrn den Herrn Marſch-Commiſſarium Stetter auslegen und hergeben müſſen, dißfalls müſte er ſich mit demſelben erſt berechnen, welcher es ſo nach ohngezweiffelt ſelbſten übergeben würde.

Uebrigens ſeyen ihme bey dem Abzug dieſer Trouppen entwendet worden: Vier flächſene Hembder pro 3. fl. Ein paar Mann- und ein paar Weiber-Schuh, nebſt ein paar Weiber-Pantoffeln, zuſammen pro 2. fl. 30. kr. Eine Kappe und ein Schnupftuch pro 30. kr. Dann habe er eingebüſſet ein Pferd, wovor ihme nur 6. fl. bezahlt worden, da es doch wenigſtens 18. fl. werth geweſen, beſtünde alſo der Verluſt zu 12. fl. In Sum. 18. fl. —

Johann Lorenz Fiſcher.

Johann Georg Weidmann, Gerichts-Verwandter und Färber-Meiſter.

ad 1) Ein Unter-Officier und 10. Gemeine nebſt einer Frau,

ad 2) Wenigſtens 12. fl.

ad 3) Beym Abmarſch hätte er unter Bedrohung, daß ſie ihme die Fenſter zuſammen hauen wolten, annoch an baarem Geld hergeben müſſen 4. fl.

ad 4) Eine Peltz-Kappe pro 24. kr. Sechs Elen Zwiller und ein eingeſetzt meßing Gewicht pro 1. fl. 24. kr. ſeyen ihme beym Abzug ebenfalls mitgenommen worden. In Sum. 17. fl. 48. kr.

ad 5) Nebſt dem gewöhnlichen Quartier-Uberlaſt, wäre er bey dem Abzug mit zwey Pferden zum Vorſpann mitgenommen, und 9. ganze Täg auf dem Marſch aufgehalten worden.

Johann Georg Weidmann.

Johann Michael Groißbauer, Gerichts-Verwandter und Sattler-Meiſter.

ad 1) Einen Sergeanten, einen Fourier und 9. Gemeine, nebſt einer Frau und 2. Pferde, habe er im Quartier gehabt.

ad 2) Wenig gerechnet habe ihme die Verpflegung dieſer Mannſchafft gekoſtet 10. fl. 20. kr. Dann habe er umſonſt arbeiten müſſen, wenigſtens pro 4. fl. 47. kr.

ad 3) Dem Sergeanten habe er geben müſſen 1. fl. 5. kr. Dann einem Gemeinen ſo auf der Wacht geweſen, nebſt der Mahlzeit 30. kr.

ad 4) Eingebüſſet habe er ein Spaniſch-Rohr, zwey Barbier-Meſſer mit einem Futteral und ein Sächſiſch Gebet-Büchlein pro 2. fl. 24. kr.

In Sum. 19. fl. 6. kr.

ad 5) Weilen er ihnen gethan, was ſie hätten haben wollen, hätte er weiter nicht viel Drangſal erlitten.

Johann Michael Groißbauer.

Johann David Höpfner, Gerichts-Verwandter und Lebküchner, auch Burgermeiſter.

ad 1) Den erſten Tag habe er einen Lieutenant, Nahmens Hahn, mit ſeinem Reitknecht nebſt einem Gemeinen in ſeinem Quartier gehabt, wozu den andern Tag annoch ein Unter-Officier und ein Gemeiner gekommen.

ad 2) Weilen der Herr Lieutenant nicht mehr als viermal Coffee, und eine Nacht-Suppen bey ihme genoſſen, ſo wolle er vor deſſen und der übrigen Mannſchaft Verpflegung mehr nicht anſetzen als 4. fl. 30. kr.

ad 3) Dem Herrn Lieutenant habe er an baarem Geld, 8. fl. Deſſen Reit-Knecht 1. fl. 30. kr. Denen beyden Gemeinen 1. fl. geben müſſen. Ferner ſeye in des Herrn Obriſt-Wachtmeiſters von Salomon Quartier, bey Herrn von Hundeshagen, an Waaren abgeholt und nicht bezahlt worden, vor 2. fl. 51. kr. Desgleichen in des Herrn Rittmeiſters Weiß Quartier, bey Herrn Ober-Jäger Weiß vor 7. fl. 7. kr. In das Lazaret ſeye ebenfals an Waaren abgegeben, und nicht bezahlt worden, vor 5. fl. 33. kr. Hiernächſt müſte er als Burgermeiſter dasjenige noch anzeigen, was er auf die ganze Gemeine habe herſchieſſen müſſen, als nemlich: An den Huſſaren Rittmeiſter Friederici 10. Stuck Carolin a 10. fl. 50. kr. thut 108. fl. 20. kr. Vor Brod, ſo von Langenzenn, Mark Erlbach und Neuhof, hierher geliefert worden, 16. fl. 28. kr. Dem Proviant-Meiſter als ein Präſent, damit die Gemeinde kein Bier und

In Sum. 30. fl. 31. kr.

Brod

Brod vor das zu Keidenzell geſtandene Huſſaren-Commando hätten führen dörfen, 4. fl. Letzlich wären 3. Drommel-Spiel und 2. Zwerch-Pfeiffen mit genommen worden, wordurch der Burgerſchaft ein Schaden wenigſtens von 12. fl. zugegangen wäre. In Sum. 140. fl. 48. kr.

ad 4) Habe bis hiehin noch nichts vermiſſet, und was er etwann in ſeinem Laden Schaden gelitten, könne er noch nicht wiſſen.

ad 5) Nebſt dem überhäuften Rennen und Lauffen, ſo er als Burgermeiſter täglich hätte thun, und dadurch ſein Gewerb zuruck laſſen müſſen, ſeye er gleich im erſten Tag von ſeinem Hrn. Lieutenant mit dem Degen überloffen worden, wie dann eben derſelbe ſein Deponentens hochſchwanger geweſenen Frau den vorgeſtellten Coffee, als welcher ihme nicht anſtändig geweſen, mit der gröſten Furie in das Geſicht geſchüttet. Dieſem allem habe er Pflichten halber annoch beyzufügen, daß zwar zur Rechtfertigung deren verübten Exceſſen, die Anwerbung einiger Preuſſiſcher Deſſerteurs als die Haupt-Urſach wäre vorgeſchützt worden, doch habe er von vielen gehört, daß die Affigirung deren Kayſerl. Avocatorien die Haupt-Urſach geweſen ſeye, wie dann auch Herr Obriſt-Lieutenant von Mayer gegen den Herrn Superintendenten Buchta von Neuhof auf dem hieſigen Schloß-Hof dieſes geäuſſert, und geſagt hätte: er habe von ſeinem König Ordre das Schloß auszuplündern, und ſodann zu einem Steinhauffen zuſammen zu ſchieſſen.

Johann David Höpfner.

Continuat. den 25. Junii 1757. ante meridiem.

Nicolaus Mertz, Gerichts-Verwandter und Schreiner-Meiſter.

ad 1) Zwey Corporals und 8. Gemeine habe er gehalten.

ad 2) Wolle den Mann nur täglich auf 20. kr. rechnen, ſo betrage die Verpflegung deren 10. Mann, 10. fl.

ad 3) An baarem Geld habe er ihnen nichts gegeben.

ad 4) Ein Berliner Geſang-Buch, pro 1. fl. Eine Kleider-Bürſten und einen Helfenbeinern Kamm, pro 20. kr.

Dann habe er vor dem Herrn Obriſt-Lieutenant einen Verſchlag gemacht ſamt Bretter, Nägel und Arbeits-
In Sum. Lohn, pro 1. fl.
12. fl. 20. kr. ad 5) Beſtändig Lauffen und Rennen habe er müſſen, um ihnen das, was ſie begehret, herbey zu ſchaffen, wie er dann auch eine beſondere Köchin hätte anſtellen müſſen, um es an nichts fehlen zu laſſen.

Nicolaus Mertz.

Ferdinand Kemmet, Gerichts-Verwandter und Schneider-Meiſter.

ad 1) Einen Corporal und 9. Gemeine, nebſt 2. Weibs-Bilder habe er gehalten.

ad 2) Wolle wenig anrechnen und zwar nur 12. fl.

ad 3) An baarem Geld habe er noch über die Verpflegung zahlen müſſen, 4. fl. 30. kr.

ad 4) Ein paar Schuh und ein paar Strümpf, pro 1. fl. Zwey Barbier-Meſſer, 30. kr. Zwey kleine Schneiders-Scheeren, 15. kr. Drey gemuſchelte porcellaine Schaa-
In Sum. len pro 18. kr. habe er eingebüſſet.
18. fl. 33. kr. ad 5) Nebſt der gewöhnlichen Quartier-Laſt habe er Tag und Nacht und zwar umſonſt arbeiten müſſen.

Ferdinand Kemmet.

Andreas Thurn, Gerichts-Verwandter und Müller-Meiſter.

ad 1) Eilf Mann hätte er halten müſſen.

ad 2) Er hätte ihnen an Eſſen und Trinken geben müſſen, was ſie verlangt hätten, wolle jedoch vor ihre Verpflegung mehr nicht rechnen, als 11. fl. Dann ſeye ein Pferd 2. Tag lang in ſeinen Garten geweydet, und das übrige Gras abgemähet worden, wovor er nur 1. fl. 30. kr. rechnen wolle. Weiters hätten ſie ihm ein Pferd zur Vorſpann mitgenommen, ſo er dem Vernehmen nach nicht wieder zuruck erhalten werde,
In Sum. rechne es gering, pro 30. fl.
42. fl. 30. kr. ad 3) An baarem Geld habe er ihnen weiter nichts geben.

ad 4)

ad 4) In dem Haus wo er dieſe Mannſchaft gehalten, ſeye nichts geweſen, hätten alſo auch nichts mitnehmen können.

ad 5) Am erſten Abend, weilen nicht gleich alles herbey geſchaft worden, was ſie verlangt, hätten ſie ihn und ſeine Frau zum Obriſten führen wollen.

Andreas Thurn.

Johann Adam Oeder, Gerichts-Verwandter und Weißgerber.

ad 1) Ein Regiments-Tambour, und 11. Gemeine.

ad 2) Dasjenige, was er ihnen an Eſſen und Trincken reichen müſſen, wolle er nur anſetzen auf 11. fl.

ad 3) an baarem Geld und Fell hätte er hergeben müſſen 15. fl.

ad 4) Ein Geſang-Buch, 3. Meſſer und eine Peltz-Kappen, habe er dabey eingebüſſet, zuſammen gerechnet, pro 1. fl. 5. kr. In Sum. 27. fl. 5. kr.

ad 5) Mit Lauffen und Rennen ſeye er geplagt geweſen wie ein Hund.

Johann Adam Oeder.

Stephan Scholl, Hof-Maurer.

ad 1) 24. Jäger, 3. Recrouten, 4. Weibs-Perſonen, 3. Muſicanten, alſo zuſammen 34. Perſonen, dann 6. Hund habe er halten müſſen.

ad 2) Zum geringſten angeſetzt, hätte ihn die Verpflegung gekoſtet, 32. fl.

ad 3. Baares Geld hätte er hergeben müſſen, 2. fl. 24. kr.

ad 4. Ein Dombackene Hirſchfänger-Kuppel, pro 1. fl. 30. kr. Ein neu fläch ſenes Manns-Hemd, pro 1. fl. 30. kr. Zwey paar gute Strümpfe, 2. fl. Eine groſſe Peltz-Kappe, 1. fl. 30. kr. Vier Pulver-Hörner, 1. fl. 40. kr. Zwey Kugel-Model ſamt Ladung, pro 1. fl. Ein Fürhäng-Schloß, 20. kr. Eine Dombackene Doſe, 24. kr. Eine Säge, 1. fl. 30. kr. Dann ſeye ihme ein porcellainer Krug verbrochen und ſein Gemüß-Garten völlig ruiniret worden, wo er nur rechne, 3. fl. 25. kr. In Sum. 49. fl. 13. kr.

ad 5) Nicht allein habe er die ganze Nacht wachen, ſondern noch darzu einen Wächter ſtellen müſſen, um auf alles acht zu geben, nebſt dieſer Laſt hätte er den ganzen Tag lauffen und rennen müſſen, fünfmal hätten ſie ihn mit bloſſem Hirſchfänger aus dem Haus gejaget, der Officier habe ihm ebenfals bedrohet, daß wann er ſeinen Leuten nicht alles, was ſie wolten, herbey ſchaffen würde, 100. Prügel ſein Trinck-Geld ſeyn ſolten.

Stephan Scholl.

Georg Eckart, Burgermeiſter und Hof-Beck.

ad 1) Ein Unter-Officier und 13. Gemeine.

ad 2) Wolle vor jeden Mann nur 15. kr. des Tags rechnen, ſo betrage die Verpflegung 8. fl. 45. kr.

ad 3) An barem Geld hätten ſie von ihme erpreßt 4. fl. 24. kr.

ad 4) Einen beſchlagenen Maas-Krug, 12. kr. Ein Gebet-Buch, 15. kr. Ein Hand-Tuch, 8. kr. Ein zinnern Löffel, 3. kr. Ein paar Meſſer und Gabel, 8. kr. Ein Kleider-Bürſt, 8. kr. Ein Kelch-Gläßlein, 2. kr. Ein halb Pf. Saiffen, 5. kr. habe er eingebüſſet.

In Sum. 14. fl. 11. kr.

Nebſt dieſem müſſe er annoch anzeigen, daß ſie ſeines annoch abweſenden Haußgenoſſen Behälter, worinnen er ſeine Kleider und ſonſtiges aufbehalten, geöfnet hätten, was aber daraus eigentlich entwendet worden, könne er nicht wiſſen.

ad 5) Als Burgermeiſter habe er freylich viel Schänd- und Schmäh-Worte ausſtehen müſſen, wie ihn dann einsmals ein Feld-Schlachter bey den Haaren aus ſeiner eignen Stuben gezogen, desgleichen ſeye er von dem Lieutenant Hahn mit bloſſem Degen überloffen worden, weilen er denen Leuten nicht gleich alles herbey geſchaft, was ſie begehret.

Georg Eckart.

Kilian Berthold, Hof-Metzger.

ad 1) Ein Corporal mit 14. Gemeinen.

ad 2) Wenigſtens 13. fl. 30. kr.

ad 3) An baarem Geld hätte er geben müſſen, 12. fl.

ad 4)

ad 4) Ein flächſenes Lailachtuch 1. fl. 30. kr. Eine Kleider-Bürſten und ein Glas 7. kr. — In Sum. 27. fl. 10 kr.

ad 5) Weilen er ihnen gegeben, was ſie gefordert, ſeye er noch ſo ziemlich mit ihnen ausgekommen.

Kilian Berthold.

Friederich Berthold, Mezger-Meiſter.

ad 1) Drey Unter-Officier und 9. Gemeine, nebſt einer Frau.

ad 2) Wolle vor den Mann täglich nur 30. kr. rechnen, ſo betrage es 19. fl. 30. kr. Wobey er ſein eigenes dürres Fleiſch hätte kochen, das grüne aber bezahlen müſſen.

ad 3) An paarem Geld hätten ſie vom ihme erpreſt 1. fl. 15. kr.

ad 4) Ein paar Strümpf und eine Peltz-Kappe pro 2. fl. Die übrigen Hauß-Mobilien hätte er auf Seiten geräumet. — In Sum. 22. fl. 45. kr.

ad 5) Schläge hätten ſie ihm offt genug angebotten, weilen er ihnen aber vorgeſtellt, daß er ohnehin genug geſchlagen ſeye, wäre er endlich verſchont geblieben.

Friedrich Berthold.

Hieronymus Weigel, Schneider-Meiſter.

ad 1) Ein Unter-Officier und 10. Gemeine, nebſt einer Frau.

ad 2) Habe ſeinen Uberſchlag gemacht auf 5. fl.

ad 3) Dieſes belauffe ſich ebenfalls auf 5. fl. weilen ſie den letzten Tag nichts bey ihme genoſſen.

ad 4) Eine zinnerne Schüſſel 20. kr. Acht zinnerne Löffel 27. kr. Ein Pfülven-Ziechen 45. kr. Ein Kleider-Bürſt 12. kr. Drey Dutzent meßinge Knöpff 18. kr. Ein zinnernes Salz-Faß 12. kr. — In Sum. 12. fl. 14. kr.

ad 5) Weilen er den lezten Tag ſtatt des Eſſens nicht das Geld hätte bezahlen wollen, ſeye er vom Corporal aus der Stuben geſtoſſen und mit Schlägen bedrohet worden, nebſt dieſem habe er einen ganzen Tag und Nacht an denen Recrouten-Monturen umſonſt arbeiten müſſen.

Hieronymus Weigel.

Eodem poſt meridiem.

Peter Zöllner, Burger und Schuhmacher-Meiſter.

ad 1) Eilf Mann habe er gehalten.

ad 2) Die Verpflegung habe ihn gering angeſetzet gekoſt 10. fl. 59. kr.

ad 3) Hierzu habe er an baarem Geld bezahlen müſſen 4. fl. 52. kr.

ad 4) Einen neuen grünen Huth wovor er ſelbſten bezahlt 30. kr. Ein Meſſer vor 15. kr. Ein neu Schnupfstuch 15. kr. Dann habe er vor die Soldaten 6. paar Schuh-Sohlen hergeben müſſen, betrage zu Geld 2. fl. 30. kr.

In Sum. 18. fl. 51. kr.

ad 5) Seine einquartirt geweſene Leute, hätten ihme, weilen er alles herbey geſchafft, nichts weiter Leids gethan, der Herr Lieutenant Hahn hingegen hätte ihn, weilen nicht gleich alles angeforderte bey der Hand geweſen, beym Haar genommen mit ſagen: Du alter Schelm, wann ich deinen grauen Kopff nicht ſchonete, ſo thäte ich dich mit deinem Ohr-Läple auf den Tiſch annaglen, und als er hingegen gemeldet, es werde dieſes ſchwerlich des Königs Befehl ſeyn, wäre die Antwort geweſen, Canaille reſonire nicht viel, ſonſt laß ich dir 50. Arſchböller geben, desgleichen hätte er ſeinem Sohn mehr als eine Ohrfeigen gegeben.

Peter Zöllner.

Leonhard Michael Wolff, Burger und Becken-Meiſter.

ad 1) Einen Sergeanten und 10. Mann.

ad 2) Ohnerachtet es ihn erſtaunlich viel gekoſtet, wolle er doch nicht mehr aufrechnen als 17. fl.

ad 3) Dem Sergeanten habe ſeine Frau an baarem Geld geben müſſen 2. fl.

In Sum. 20. fl.

ad 4) Ein neu paar Strümpff habe er eingebüßt pro 1. fl.

ad 5) Er ſeye nicht viel zu Hauß, ſondern mehrentheils bey denen Burgermeiſtern geweſen, inzwiſchen hätten auch die Seinige, weilen ſie alles, was man gefordert, gethan, nicht viel Drangſal gelitten.

Leonhard Michael Wolff.

Ma-

Mathäus Ammon, Burger und Melber.

ad 1) Es ſeyen ihme zwar nur 4. angeſchrieben geweſen, doch habe er allezeit 5. bis 6. Mann beym Eſſen gehabt.

ad 2) Wolle wenig ſagen, ſo koſte es ihn 5. fl. In Sum. 5. fl.

ad 3) Nein, doch hätten ſie ihme gedrohet, beym Abzug die Zech annoch zu machen, worzu aber ihr geſchwinder Abzug gekommen wäre.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen er als ein armer Mann nicht alles, was ſie begehret, hätte anſchaffen können, ſo habe er Schläg genug bekommen.

Mathäus Ammon.

Johann Martin Bauer, Burger und Weber.

ad 1) Ein Feldwaibel, 6. Gemeine und eine Frau.

ad 2) Die Verpflegung betrage ſich auf 11. fl. 11. kr.

ad 3) Einem jeden Gemeinen, wie auch der Frau, habe er einen halben Gulden, dem Feldwaibel aber 1. fl. 11. kr. zuſammen 4. fl. 41. kr. geben müſſen, dann hätten ſie ihme eine Waſchbänck zerhauen, wovor er nur anrechne 25. kr.

ad 4) Ein Balbier-Zeug pro 25. kr. habe er darbey eingebüſſet. In Sum. 16. fl. 52. kr.

ad 5) Sie hätten ihm eine Küſten aufbrechen wollen, und als er ſich hiergegen geſetzet, hätten ſie ihn mit dem Degen überloffen, weswegen er ſich dann auch bey dem Herrn Obriſt-Wachtmeiſter beklagt, aber keine Hülffe erhalten hätte.

Johann Martin Bauer.

Eva Barbara Dürings, Wittib und Melberin.

ad 1) Sie und der junge Ruhl hätten in Gemeinſchafft 3. Officier, 3. Bediente und 5. Bauren vom Vorſpann halten müſſen.

ad 2) Weilen die Herren Officiers und Bediente mehrentheils Wein getruncken hätten, ſo wolle ſie vor die Verpflegung deren benannten Perſonen wenigſtens anrechnen 15. fl.

ad 3. Nichts, weilen ſie kein baares Geld in Händen gehabt hätte, doch ſeyen ihr 3. Ducaten angefordert worden.

In Sum. 16. fl. 20. kr.

ad 4) Ihr Gemeiner habe ein Kopf-Küſſen, einen Krug und eine Kette eingebüſſet, zuſammen pro 1. fl. 20. kr.

ad 5) Weilen ſie ihnen alles gegeben, was ſie verlanget hätten, wären ſie noch ſo ziemlich davon gekommen.

Eva Barbara Düringin.

Johann Ruhl.

Johann Blaß, Burger und Tobackſpinner.

ad 1) Sechs Mann, 2. Weiber und 3. Kinder.

ad 2) Wenigſtens 10. fl.

ad 3) ⸗ 1. fl.

In Sum. 11. fl. 15. kr.

ad 4) Eine Scheer, einen eiſernen Keil und 2. Kämm mit dem Futteral, wenigſtens 15. kr. betragend.

ad 5) Vor lauter Wehmuth hätte er und ſeine Frau bittere Zähren geweint, worauf ſie gleichwolen etwas Mitleiden bezeigt hätten, doch hätten ſie alles ſchaffen müſſen, was ſie verlangt hätten.

Johann Blaß.

Georg Sigmund Veſtner, Burger und Sailer-Meiſter.

ad 1) Ein Unter-Officier, 9. Gemeine und 3. Weiber.

ad 2) ⸗ 13. fl.

ad 3) Nichts.

In Sum. 15. fl. 30. kr.

ad 4) Eine Haube. Ein geſtreifftes Mützlein. Ein paar Schuh, und ein paar Pantoffel. Ein Hut und ein Hals-Tuch, dann ein Brenn-Eiſen, ſo er zuſammen gering anſchlagen wolle vor 2. fl. 30. kr.

ad 5) Weilen er an Fleiſch, Bier und Brandewein alles herbey geſchafft, habe er weiter kein hartes Tractament empfunden.

Georg Sigmund Veſtner.

Paulus Wolfgang Gaßner, Burger und Schuhmacher-Meiſter.

ad 1) Ein Tambour und 4. Gemeine.

ad 2) Wolle nicht mehr als des Tags 15. kr. rechnen, welches zuſammen beträget 3. fl. 45. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Einem Tambour, der unter obigen 5. Mann geweſen, habe er ein Hembd geben müſſen, ſo annoch wenigſtens beträgt 1. fl.

ad 5) Mit ſeinen Leuten wäre er noch ſo ziemlich ausgekommen, da er hingegen von dem Herrn Huſaren-Rittmeiſter Weiß, deſto mehr hätte empfunden, geſtalten er für dieſen ein paar Stieffel von gelben Saſian hätte verfertigen müſſen, die ihme zwar anfänglich gefallen, darnach aber wiſſe er nicht, aus was Urſach, zuruck gegeben hätte, mit Vermelden, das er Deponent nicht allein das Leder pro 5. fl. ſondern auch das davor bezahlte Macherlohn mit 3. fl. hinwiederum zuruck bezahlen ſolle, ſo auch würcklich geſchehen, betrage mithin der hieran erlittene Verluſt (weilen ihme die Stiefel geblieben,) wenigſtens 4. fl. 30. kr. Desgleichen ſeye er von dem Herrn Lieutenant Hahn mit den empfindlichſten Schmähworten tractirt worden. In Sum. 9. fl. 15. kr.

Paulus Wolfgang Gaßner.

Barbara Feyerlins, Burgers-Wittib.

ad 1) Sieben Mann und eine Frau.

ad 2) Ihrer Ausrechnung nach 4. fl. 42. kr.

ad 3) Sie hätten zwar ſolches verlangt, weilen ſie aber ihr Elend und Armuth vorgeſtellt, ſeye ſie verſchont geblieben.

ad 4. Nichts.

ad 5) Den erſten Tag ſeye ſie freylich ziemlich hart angefahren worden, biß ſie ihr Elend ſelbſten erkundiget hätten. In Sum. 4. fl. 42. kr.

Barbara Feyerlin.

Thadäus Butzel, Burger und Haffner-Meiſter.

ad 1) Ein Corporal, 19. Gemeine, eine Frau und einen Buben.

ad 2) Sein Uberſchlage zeige 22. fl.

ad 3) Dem Corporal 1. fl.

ad 4) Ein ganzes Barbier-Zeug wenigſtens 1. fl. 15. kr. werth. Ein Manns-Hembd 45. kr, Zwey neue zinnerne Löffel 10. kr. Zwey paar Meſſer und Gabel 12. kr. Drey

In Sum. 25. fl. 46. kr. Dutzend meßinge Knöpf pro 24. kr. ſeyen ihme bey dieſer Gelegenheit entwendet worden.

ad 5) An Stock-Schlägen habe er als ein Catholiſcher Hund (wie ſie ihn geheiſſen) genug empfangen, und darzu noch beſtändig lauffen und rennen müſſen.

††† Handzeichen
an ſtatt der Unterſchrifft.

Johann Ernſt Sultzbacher, Inwohner dahier.

ad 1) Ein Fähndrich, 11. Gemeine und eine Frau.

ad 2) Seiner Berechnung nach 11. fl. 42.

ad 3) An baarem Geld habe er nichts gegeben, doch hätte er ſtatt deſſen 12. paar leinene Hoſen umſonſt machen helffen müſſen.

In Sum. 25. fl. 51. kr. ad 4) Zwey Engliſche zinnerne Schüſſel pro 2. fl. Drey zinnerne Teller 45. kr. Ein Tiſch-Tuch 1. fl. Ein Lailach-Tuch 30. kr. Drey Flöten 3. fl. Vier Beſteck Meſſer 36. kr. Ein paar zinnerne Löffel 12. kr. Vier Bücher 1. fl. 36. kr. Zwey Oberhembder 3. fl. Eine Flinte 1. 15. kr. Zwey Kleider-Bürſten 6. kr.

ad 5) Der Thee- und Coffee-Keſſel hätte immer über dem Feuer hängen müſſen, wobey es an überhäufften Plagen um Herbeyſchaffung verſchiedener Eß-Waaren nicht gefehlet hätte.

Johann Ernſt Sultzbacher.

Peter Kellermann, Burger und Weber-Meiſter.

ad 1) Zwölf Mann.

ad 2) Seine Berechnung belauffe ſich auf 8. fl.

ad 3) Nebſt dieſem habe er ihnen gleich den erſten Abend bezahlen müſſen 6. fl.

ad 4) Einen Spiegel 10. kr. Eine Kappe 20. kr. Ein paar Handſchuh 20. kr. Ein Beſteck Meſſer 8. kr. Dann ſeine Arbeits-Riß wenigſtens 3. fl. werth.

In Sum. 17. fl. 58. kr. ad 5) Vor lauter Brutalitæt, ſo ſie gegen ihn ausgeübet, hätte er aus dem Haus lauffen müſſen.

Peter Kellermann.

Contin.

Contin. den 28. Junii 1757. ante meridiem.

Anna Appolonia Gottholdin, Wittib.

ad 1) Funfzehen Mann und zwey Weiber habe ſie mit ihrem Haußgenoſſen, Gottfried Buhl, gehalten.

ad 2) Ihrem gemachten Uberſchlag nach, 14. fl. 48. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Eine Scheer und etwas Zwirn habe ſie eingebüſſet, 8. kr. Dann ſeyen vermög übereichter Specification ihrem gedachten Haußgenoſſen entwendet worden, eine Toback-Doſen pro 1. fl. Ein Rohr mit Silber beſchlagen, 2. fl. Zwey Scheer-Meſſer mit einem Futteral, 40. kr. Ein Bruſt-Tuch, 40. kr. Ein Behälter-Schlüſſel, 10. kr. Ein paar Meſſer und Gabel, 10. kr. Zwey Kämm, 8. kr. Eine Scheer, 4. kr. In Sum. 19. fl. 48. kr.

ad 5) Unter Bedrohung Schläg und Aufhängen, hätte ſie alles, was ſie gefordert herbey ſchaffen müſſen.

✝ Anna Apolonia, Hand-Zeichen.

Friedrich Geck, Burger und Zimmer-Meiſter.

ad 1) Vier Soldaten, ein Bauer und eine Frau.

ad 2) Was ſie verlangt, habe er herbeyſchaffen müſſen, wolle aber dannoch nicht mehr rechnen als überhaupt 7. fl. 30. kr. In Sum. 7. fl. 30. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen er alles gethan, was ſie verlangt, ſo wäre er noch ziemlich mit ihnen ausgekommen.

Friedrich Geck.

Appolonia Niederhöfferin, Wittib.

ad 1) Drey Mann.

ad 2) Wolle ſie es gering anſchlagen, ſo betrage ſich es auf 3. fl. 20. kr. In Sum. 3. fl. 20. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Sehr oft wäre ſie von ihnen unter Bedrohung vieler Schläge aus dem Haus gejagt worden, um was ſie verlangt hätten herbey zu ſchaffen.

† † † Appolonia Niederhöferin, Handzeichen.

Georg Zöllner, Burger und Schuhmacher-Meiſter.

ad 1) Fünf Mann und eine Frau.

In Sum. 5. fl. ad 2) Seinem geringen Uberſchlag nach 5. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Eine Schüſſel mit Salat hätten ſie ihme an den Leib geworfen, dann habe er auch ſehr vieles an Arbeit umſonſt machen müſſen.

Johann Georg Zöllner.

Philipp Enderes, Burger.

ad 1) Vier Mann und eine Frau.

ad 2) Nach ſehr geringen Anſchlag, 4. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Ein Barbier-Meſſer, mit einer gemahlten Schachtel, pro 24. kr. Ein Nadel-Büchſelein und etwas Zwirn, 6. kr.

In Sum. 4. fl. 30. kr. ad 5) Ein Corporal ſeye zweymal in ſein Haus gekommen, mit Vermelden, daß, wann er ſeinen Leuten nicht alles, was ſie verlangten, herbey ſchaffen würde, 100. Prügel ſein Trank-Geld ſeyn ſolte.

† † † Philipp Enderes, Handzeichen.

Leonhard Hitz, Burger.

ad 1) Sechs Mann und fünf Pferd.

In Sum. 8. fl. ad 2) Wenig gerechnet, 8. fl.

ad 3) Verlangt hätten ſie, weilen er es aber nicht im Vermögen gehabt, ſeyn ſie davon abgeſtanden.

ad 4)

ad 4) Etwas weniges, ſo er aber nicht aufrechnen möge.

ad 5) Anfänglich hätten ſie geſchändet, gelåſtert und geflucht genug, biß ſie geſehen, daß er alles thäte, was ſie verlangt.

Leonhard Hitz.

Johann Georg Tieffel, Burger und Gaſt-Wirth.

ad 1) Sechs und dreißig Huſſaren und zwanzig Bediente und Bauren, in Summa 56. Mann, nebſt 80. Pferden.

ad 2) Wenigſtens 79. fl. 12. kr. ſeinem gemachten Uberſchlag nach.

ad 3) An baarem Geld habe er geben müſſen, 8. fl. 24. kr.

ad 4) Zwey zinnerne Teller, pro 48. kr. Fünf zinnerne Löffel, 15. kr. Ein paar Meſſer und Gabel, 20. kr. Ein Serviet, 30. kr. Ein Hand-Tuch, 20. kr. Ein Viertel-Maas zinnernes Keller-Geſchirr, 30. kr. Ein Maas-Krug, 17. kr. In Sum. 90. fl. 36. kr.

ad 5) Bey einer ſolchen Uberlaſt als er dermalen gehabt, könne man ſich leicht vorſtellen, daß die Plage nicht gering ſeyn müſſe, doch ſeye er von Schlägen verſchont geblieben.

Johann Georg Tieffel.

Thomas Binöther, Burger.

ad 1) 5. Mann.

ad 2) Seinem Uberſchlag nach, 7. fl. 30. In Sum. 7 fl. 30. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Mit guten Worten habe er ſie in der Güte erhalten, doch habe er alles ſchaffen müſſen, was ſie gewolt hätten.

† † † Thomas Binöther, Handzeichen.

Johann Michael Bräun, Burger.

ad 1) Sechs Mann.

ad 2) Wenigſtens 7. fl.

ad 3) Nichts, weilen er als ein Taglöhner mit baarem Geld nicht verſehen geweſen.

In Sum. 7. fl.

ad 4) Nichts.

ad 5) Was ſie begehret, habe er ſchaffen müſſen.

Johann Michael Bräun.

Jacob Starck, Burger und Schmid-Meiſter.

ad 1) Fünf Mann, und eine Frau.

ad 2) Seinem wenigen Uberſchlag nach, 6. fl. 30. kr.

ad 3) Einem Corporal habe er geben müſſen, 30. kr. Nebſt dieſem habe er verſchiedene Pferd beſchlagen, und ſonſten viele Schmidt-Arbeit verfertigt, darzu ſein eigenes Eiſen hergeben, aber nichts bezahlt erhalten, wovor er nur wenig rechnen wolte, 2. fl.

ad 4) Ein Feder-Meſſer. Ein Tobacks-Pfeiffen-Röhrlein. Einen kleinen Hammer und eine Schuh-Bürſten habe er eingebüſſet, wovor er nur rechne, 24. kr.

In Sum. 9. fl. 24. kr.

ad 5) Auſſer der gewöhnlichen Quartier-Laſt habe er nicht viel Plag und Drangſal erlitten.

Jacob Starck.

Michael Heinlein, Burger und Wagner-Meiſter.

ad 1) Sechs Mann und eine Frau.

ad 2) Sein Uberſchlag belauffe ſich auf 8. fl.

In Sum. 8. fl.

ad 3) Nichts, obwolen ſie es mehr als zehenmalen begehret hätten.

ad 4) Nichts.

ad 5) Um des baaren Geldes willen ſeye er anfänglich hart geplagt worden.

Michael Heinlein.

Sophia Löwin Burgers-Wittib.

ad 1) Neun Mann und eine Frau.

ad 2) Wenigſtens 10. fl.

ad 3) Nichts, weilen ſie ſolches als eine arme Wittib nicht vermögt.

ad 4)

ad 4) Bey vier Pfund klares flächſenes Garn pro 2. fl. Zwey flächſene Hembder pro 1. fl. Ein paar Weiber-Strümpf 20. kr. Ein ſchwarz-ſammetes Halsbindlein 20. kr. Zwey Scheeren, nebſt allen vorräthigen Zwirn 14. kr. In Sum. 13. fl. 54. kr.

ad 5) Weilen nicht gleich alles herbey geſchafft worden, was ſie begehrt, hätten ſie ihr einziges Kühlein verkauffen wollen, ſo ihr doch nach vielen Lamentiren endlich geblieben.

† Sophia Löwin,
Handzeichen.

Leonhard Daniel Zinner, Burger und Schloſſer-Meiſter.

ad 1) Acht Mann, und 2. Weiber.

ad 2) Wenigſtens 12. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Ein Tauff-Tuch 3. fl. Drey neue Manns-Hembder 3. fl. 45. kr. Zwey paar Halb-Ermel 30. kr. Ein paar Hand-Schuh 20. kr. Eine weiſſe doppelte baumwollene Manns-Kappe 40. kr. Einen Degen 32. kr. Ein neues Begel-Eiſen 1. fl. 30. kr. Eine Flöte 24. kr. Dann habe er verſchiedenes an Schloſſer-Arbeit verfertigen müſſen, davor aber nichts bezahlt erhalten, wolle alſo nur wenig vor hergegebenes Eiſen und Kohlen rechnen, 5. fl. In Sum. 27. fl. 41. kr.

ad 5) Tag und Nacht habe er arbeiten müſſen, wann er nicht das ſchärfeſte Tractament hätte erwarten wollen, beſonders aber wäre er um Verfertigung verbottener Haupt-Schlüſſel, von denen Gemeinen ſehr hart geplagt worden, womit er ſich aber gleichwohlen nicht eingelaſſen hätte.

† Leonhard Daniel Zinner,
Handzeichen.

Alexander Huy, herrſchäfftlicher Schäfer.

ad 1) Zwey Huſaren und eine Frau, welche bey dem Juden-Täfele ihr angewieſenes Quartier gehabt, hätten ſich mit gedachtem Juden ums Geld abgekaufft, und ſonach ihr Quartier bey ihm genommen.

ad 2) Weilen ſie, wie gedacht, ſich mit dem Juden ſchon abge- kaufft gehabt, habe er auſſer 6. Maas Wein und etwas Schmalz nichts hergegeben, wovor er ausgelegt 1. fl. 3. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Ein Büchslein mit 3. Schillinger an Geld, dann ſeiner Frauen Ehe-Ring pro 38¼. kr. Eine Peltz-Kappe pro 30. kr. Eine Toback-Pfeiffen 15. kr. ſeye ihme entwendet worden.

In Sum. 2. fl. 26¼. kr.

ad 5) Weilen er kein ordentliches Quartier gehalten, habe er auch nicht viel Uberlaſt gehabt.

††† Alexander Huy, Handzeichen.

Johann Georg Horntaſch, Burger und Brandewein-Brenner.

ad 1) Den erſten Tag 16. Mann, die übrigen 2. Tag aber 9. Mann und 2. Weiber.

In Sum. 10. fl. 30. kr.

ad 2) Sein Ueberſchlag betrage 10. fl. 30. kr.

ad 3) Nichts, doch hätten ſie es gefordert.

ad 4) Er habe wohl aufgeraumet und alſo nichts eingebüſſet.

ad 5) Plag genug, habe er wegen Herbeyſchaffung alles deſſen, was ſie gefordert, ausgeſtanden, beſonders aber, als er nicht zugeben wollen, daß ſie ſeines Hauß-Herrn zu-pettſchiert geweſenes Zimmer (worinn derſelbe ſeine Waaren aufbehalten) eröffnen dörfften, weswegen ſie ihn dreymal mit entblöſten Degen überloffen hätten.

Johann Georg Horntaſch.

Marcus Ullherr, Burger und Schneider-Meiſter.

ad 1) Ein Hauptmann, Nahmens Ultſch, mit 15. Mann, und einer Weibs-Perſohn.

ad 2) Wolle ſehr wenig ſagen 10. fl. Dann hätte er für den Herrn Hauptmann ein paar Hoſen machen, und die Zugehör hergegeben müſſen, ſo ſich belauffet auf 54. kr.

In Sum. 10. fl. 54. kr.

ad 3) Der Herr Hauptmann hätte eine Carolin gefordert, weilen er Deponent aber zu allem Glück bey dem Abzug nicht zu Hauß geweſen, hätte er dieſes Geld annoch erhalten.

ad 4)

ad 4) Nichts.

ad 5) Beſtändig habe er und ſein Sohn arbeiten müſſen, aber nichts bezahlt bekommen.

Marcus Ullher.

Johann Böhmer, Siebner, Burger und Weber-Meiſter.

ad 1) Neun Mann und 2. Weiber.

ad 2) Der Uberſchlag beſage 7. fl. 45. kr.

ad 3) Denen Feld-Mezgern, welche ihm ſeine Ochſen mit Gewalt hätten nehmen wollen, habe er, um ſelbige zu erhalten 3. fl. denen übrigen Soldaten nach und nach ebenfalls 3. fl. geben müſſen.

ad 4) Einen halben Schober Stroh pro 2. fl. 30. kr. Einen Degen mit der Kuppel 1. fl. Ein paar Getraid-Säck 1. fl. Ein Hand-Tuch 24. kr. Eine Kappen 24. kr. Ein Glas mit ſamt dem Brandewein pro 17. kr. Ein paar Meſſer und Gabel, ſamt einer Kleider-Bürſt 10. kr. ſeye ihme entwendet worden. In Sum. 19. fl. 30. kr.

ad 5) Weilen er alles herbey geſchafft, was ſie nur immer verlangt, hätten ſie endlich zufrieden ſeyn müſſen.

Johann Böhmer.

Friederich Weigel, Burger und Siebner.

ad 1) Zehen Mann.

ad 2) Wenigſtens 6. fl. vermög gemachter Specification.

ad 3) Baar Geld habe er gegeben 3. fl. 15. kr.

ad 4) Einen halben Schober Stroh pro 2. fl. 30. kr. Drey Getraid-Säck 1. fl. 30. kr. Eine Hem-Kette 1. fl. Ein Scheer-Meſſer und ein paar Strümpff, beydes habe er eingebüſſet 38. kr. In Sum. 15. fl. 45. kr.

ad 5) Könne weiter über auſſerordentlich gelittene Plage nicht klagen.

Friederich Weigel.

Johann Sixtus Bratenſtein, Burger.

ad 1) Fünf Mann.

ad 2) Beſag ſeines Ueberſchlags 5. fl. 9. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Zwey Barbier-Meſſer 16. kr. Eine groſſe Scheer 15. kr. Einen Kamm und etwas Zwirn 7. kr. ſeye ihm entwendet worden.

In Sum. 5. fl. 47. kr.

ad 5) Er als ein armer Mann habe durch das erlittene Quartier, Plag genug ausgeſtanden.

Johann Sixtus Bratenſtein.

Eodem poſt meridiem.

Johann Michael Ruttmann, Burger und Rothgerber.

ad 1) Ein Unter-Officier, 15. Huſaren und 2. Böhmiſche Bauren, zuſammen 18. Mann.

ad 2) Dem geringſten Ueberſchlag nach 22. fl. 30.

ad 3) An baarem Geld habe er geben müſſen 8. fl.

ad 4) Acht Stuck fertige Kalbfell, pro 12. fl. Vier Stuck gearbeitete Schaaf-Fell pro 1. fl. 44. kr. Zwey zinnerne Löffel 10 kr. Ein Weiber-Hals-Tuch 30. kr. Ein Getraid-Sack 30. kr. wären ihme entwendet worden.

In Sum. 45. fl. 24. kr.

ad 5) Drangſal genug habe er wegen nicht genug herbey geſchafften Eſſen und Trincken auszuſtehen gehabt, wie er dann gleich am erſten Abend für einen Corporal 12. Maas Wein hätte anſchaffen müſſen, der ärgerlichen Aufführung mit denen Weibs-Bildern wolle er gar nicht gedencken.

Johann Michael Ruttmann.

Georg Michael Oppel, Burger und Schneider-Meiſter.

ad 1) Ein Feldwaibel und 12. Gemeine.

ad 2) Weilen ſie das Bier und Fleiſch von der Herrſchafft empfangen, ſo wolle er für die übrige Verpflegung nur anſetzen 6. fl.

ad 3) Nichts, doch hätten ſie es begehrt.

ad 4) Eine weiſſe barchente Weſte 3. fl. Zwey Drittel-Elen braunes Tuch 52. kr. Ein cattunenes Camiſölein 1. fl. 15. kr. Ein Bett-Tuch 1. fl. Ein Tiſch-Tuch 1. fl. Ein Serviet 24. kr. Ein ſeidenes Hals-Tuch 30. kr. Zwey baumwollene detto 30. kr. Ein Rohr mit Silber beſchlagen 2. fl. Zwey neue Geſang-Bücher 1. fl. 30. kr. Ein Degen ſamt der Kuppel 45. kr. Ein Ofen-Geländer

länder zuſammen gehauen 45. kr. Ein Barbier-Meſſer 20. kr. Zwey paar Meſſer und Gabel 28. kr. Ein Vögel-Eiſen 1. fl. Eine Schachtel mit Handwercks-Zeug, an Pfriemen, Scheer, Cameel-Garn, Knöpf und dergleichen 45. kr. Eine genehte Haube und Spitzen 30. kr. In Sum. 22. fl. 34. kr.

ad 5) Der Feldwaibel habe ein Menſch bey ſich geführet, vor welches er Confect herbey zu ſchaffen begehret hätte, und weilen er dieſes zu thun, auſſer Stand geweſen, hätte er und ſeine Frau, Prügel genug bekommen, ſo, daß ihnen beyden, Arm und Rücken noch blau ſeheten.

Georg Michael Oppel.

Friederich Kahlhöffer, Burger und Schneider-Meiſter.

ad 1) Ein Lieutenant, deſſen Bedienten und 10. Mann Gemeine, zuſammen 12. Perſohnen.

ad 2) Weilen er die Natural-Verpflegung zu präſtiren, wegen aufgehabter Arbeit, wie hernach folgen würde, auſſer Stand geweſen, ſo habe er dem Herrn Lieutenant vor jede Mahlzeit 45. kr. und alſo vor 5. Mahlzeiten 3. fl. 45. kr. Dann einem jeden Gemeinen täglich 30. kr. folgbar zuſammen auf 2. Tag 10. fl. bezahlen müſſen, ſo mit vor die Verpflegung 13. fl. 45. kr. dann wolle er vor Bier, Brandewein und Coffee nur rechnen 1. fl. 30. k.. In Sum. 15. fl. 15. kr.

ad 3) Seye oben ſchon erwehnt.

ad 4) Nichts.

ad 5) Habe auſſer dieſer Laſt, und daß er Tag und Nacht umſonſt arbeiten müſſen, wenigſtens keine Schläge empfangen.

Friederich Kahlhöfer.

Andreas Zelter, Burger und Band-Fabricant.

ad 1) Zwey Herren Lieutenants, 1. Fähndrich, 1. Corporal und 2. Weibs-Perſonen nebſt 4. Bedienten, alſo zuſammen 10. Perſonen.

ad 2) Dem geringſten Uberſchlag nach 88. fl. 40. kr.

ad 3) An baarem Geld 1. fl.

ad 4) Ein ſcharlackenes Camiſol mit dombackenen Bolletten und gutem Gold ausgenähet pro 15. fl. Zwey Engliſche zinnerne Teller 1. fl. 15. kr. Ein eingelegte Kleider-Bürſt 45. kr. Ein beſchlagener Krug 45. kr. An Trinck-Gläſern 30. kr. Ein Sattel, nebſt Schabaracke, Vorder- und Hinterzeug pro 4. fl. An Wäſch 30. kr. An Stroh 52. kr. An ſonſt verſchiedener Kleidung, ſo ſie ſeiner Dienſt-Magd abgenommen pro 5. fl.

In Sum. 118. fl. 17. kr.

ad 5) Tag und Nacht habe er durch Lauffen und Rennen, auch Tanzen und Springen, in ſeinem Hauß die Uberlaſt gehabt.

Andreas Zelter.

Johann Burger, Burger und Schmidt-Meiſter.

ad 1) Ein Lieutenant, 6. Huſaren, 2. Recrouten und 10. Pferd.

ad 2) Wenigſtens 13. fl. 30. kr.

ad 3) Nichts, als daß er dem Herrn Lieutenant ſeine 2. Pferde umſonſt beſchlagen müſſen.

ad 4) Ein Laß-Zeug, vor die Pferd pro 2. fl. Eine Scheer und Toback-Pfeiffen-Rohr pro 12. kr. Weiter für Heu 2. fl. 15. kr.

In Sum. 17. fl. 57. kr.

ad 5) Vieles habe er umſonſt arbeiten müſſen, dabey ſeye des Lauffens und Rennens kein Ende geweſen.

Johann Burger.

Caſpar Cronberger, Burger.

ad 1) Eilf Mann und 1. Weib.

ad 2) Seinem geringen Uberſchlag nach 12. fl.

ad 3) Fünf Gulden hätten ſie verlangt, doch hätte er es abgebetten bis auf 4. fl.

ad 4) Ein Hembd 1. fl. 30. kr. Ein paar Strümpf 40. kr. Eine Peltz-Kappe 20. kr. Ein paar metallene Spohren pro 20. kr. habe er eingebüſſet.

In Sum. 18. fl. 50. kr.

ad 5) Weilen er ihnen ſowohl an Koſt als Geld, alles was ſie verlangt, gegeben hätte, habe er endlich Ruhe bekommen.

Caſpar Cronberger.

Johann

Johann Chriſtoph Rendel, Burger und Bildhauer.

ad 1) Zehen Mann, und ein Weibsbild.

ad 2) Dem vorgezeigten Uberſchlag nach 7. fl. 5. kr.

ad 3) Nichts. In Sum. 7. fl. 5. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Auſſer Schänden und Schmähen habe er von ihnen als Krancken nichts erlitten.

Chriſtoph Rendel.

Chriſtoph Ebert, Burger und Maurer-Meiſter.

ad 1) Fünf Mann und zwey Weiber.

ad 2) Wenigſtens, 7. fl. In Sum. 7. fl.

ad 3) Nichts, weilen er keines im Vermögen gehabt hätte.

ad 4) Nichts.

ad 5) Er hätte ihnen allen Dienſt gethan, was ſie verlangt hätten, dahero er auch endlich mit ihnen ausgekommen wäre.

Chriſtoph Ebert.

Johann Conrad Kleinſchmid, Burger und Weber-Meiſter.

ad 1) Sieben Mann und zwey Weiber.

ad 2) Weilen ſie das Fleiſch herbey gebracht, wolle er nur für die übrige Verpflegung rechnen, 5. fl.

ad 3) Wegen Auslöſung ſeiner Flinten habe er bezahlen müſſen, 22. kr. In Sum. 5. fl. 22. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Wegen Geld und Tuch ſeye er genug geplagt worden, doch habe er ſich entſchuldiget mit ſeiner Unvermögenheit, und ſeye alſo in dieſem Stück leer durchkommen.

Johann Conrad Kleinſchmid.

Wolfgang Zöllner, Burger und Schmidt.

ad 1) Vierzehen Mann.

ad 2) Dem geringſten Uberſchlag nach, 17. fl. 30. kr.

ad 3) Mehr nicht als 22. kr.

ad 4) Ein neues Gebet-Buch, 1. fl. Eine Scheer und einen Finger-Hut, 30. kr. Einen Dothen-Beutel, 30. kr. Ein Barbier-Meſſer, 15. kr. Eine Brillen mit dem Futteral, 8. kr. Vor Wäſcher-Lohn, 40. kr.

In Sum. 20. fl. 55. kr.

ad 5) Die ganze Nacht hätte er ihnen aufwarten müſſen.

Wolfgang Zöllner.

Caſpar Burlesbeck, Burger und Metzger-Meiſter.

ad 1) Vierzehen Mann und ein Weib.

ad 2) Wolle nicht mehr aufrechnen als 8. fl.

ad 3) Sie hätten es zwar verlangt; er hätte aber ihnen nichts gegeben.

ad 4) Zwey Barbier-Meſſer, 16. kr. Eine Scheer, 10. kr. Zwey Metzger-Meſſer, 16. kr. habe er entwendet gefunden.

In Sum. 8. fl. 42. kr.

ad 5) Mit Schlägen hätten ſie ihn genug bedrohet, und wann er nicht auf Seiten gegangen wäre, hätte er auch deren genug empfangen.

†† Caſpar Burlesbeck,
Handzeichen.

Johann Martin Zeilinger, Beyſaß.

ad 1) Sechs Mann.

ad 2) Weilen er lauter Kranke gehabt, denen das Bier und Fleiſch aus dem Schloß gereicht worden, wolle er vor die übrige Verpflegung mehr nicht anrechnen als 50. kr.

In Sum. 50. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Nebſt der gewöhnlichen Laſt habe er die Kranken heben und

und legen müſſen, worüber er ſich ſelbſten würcklich nicht wohl befindet.

†† Johann Martin Zeilinger,
Handzeichen.

Jacob Schneider, Beyſaß.

ad 1) Drey Feldſcheerer, drey Weiber und drey Kinder ſämtlich kranck.

ad 2) Sie hätten vor ihr Geld gezehrt, und könne er alſo mehr nicht in Aufrechnung bringen als 30. kr. vor Brod, Lichter und dergleichen. In Sum. 30. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Die gröſte Laſt ſeye geweſen, daß er lauter Krancke habe halten müſſen.

†† Jacob Schneider,
Handzeichen.

Johann Jacob Eckſtein, Burger und Müller-Meiſter.

ad 1) Ein Fähndrich, ein Feldwaibel, ein Reit-Knecht, ſechs Gemeine, und zwey Weibs-Perſohnen, zuſammen eilf Perſohnen.

ad 2) Dem vorgezeigten Uberſchlag nach 13. fl. 33. kr.

ad 3) An baarem Geld, 8. fl. Dann ſeye ihme ein Ochs aus dem Stall genommen worden, pro 45. fl. Weiter habe er an einem Stuck Wieſen, am Heu eingebüſſet, wenigſtens 4. fl. 30. kr.

ad 4) Drey Getraid-Säck pro 1. fl. 12. kr. Zwey Hemder, 1. fl. 30. kr. Eine Baumwollene Kappen, 24. kr. Ein Feder-Meſſer und Pittſchier-Ring, 8. kr. ſeyen ihme entkommen. In Sum. 74. fl. 17. kr.

ad 5) Mit Schlägen ſeye ihme genug bedrohet worden, doch weilen er alles gethan, was ſie hätten haben wollen, ſeye er damit verſchonet geblieben.

Johann Jacob Eckſtein.

Wolfgang Burcks Wittib.

ad 1) Ein Corporal, ſechs Mann und eine Frau.

ad 2) Weilen ſie das mehreſte an Fleiſch und Bier, aus dem Schloß herbey geſchaft, wolle ſie vor die übrige Verpflegung nicht mehr rechnen als 5. fl.

In Sum. 5. fl.

ad 3) Nichts, doch hätten ſie es gefordert, und wann nicht der ſchnelle Aufbruch darzu gekommen wäre, würde ſie es dannoch haben ſchaffen müſſen.

ad 4) Nichts.

ad 5) Durch Lamentiren und gute Worte habe ſie endlich auch die Güte erhalten.

Margaretha Burckin.

Johann Gäß, Burger und Maurer.

ad 1) Drey Feldſcheerer, neun Kranke und zwei Weiber, zuſammen 14. Perſonen.

ad 2) Seinem gemachten Uberſchlag nach, 14. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Ein Halß-Tuch, pro 15. kr. Zwey Trink-Gläſſer, 6. kr. Zwey porcellainene Schüſſeln, 8. kr. Ein Pulver-Horn, 15. kr. Ein Kugel-Model, 20 kr.

In Sum. 15. fl. 4. kr.

ad 5) Weilen er nicht alles herbey ſchaffen können, hätten ſie ſogar als Krancke, die Schuh von den Füſſen genommen und ſeiner Frau auf den Rücken geworffen, desgleichen habe er auf einen Tag zu Transportirung deren Krancken ſein Bett hergeben müſſen.

Johann Gäß.

Johann Georg Eckart, Burger und Becken-Meiſter

ad 1) Sechs Mann und eine Frau.

ad 2) Vor Thee und Fleiſch, ſo er zu ihrem Unterhalt hätte hergeben müſſen, rechne er nicht mehr als 4. fl.

In Sum. 4. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Er ſeye gut mit ihnen auskommen.

Johann Georg Eckart.

Johann Georg Stöber, Burger und Schuhmacher-Meiſter.

ad 1) Ein Corporal mit Weib und ein Kind, nebſt ſechs Mann Gemeine.

ad 2) Der gemachten Rechnung nach, 14. fl. 26. kr.

ad 3) An baarem Geld, 5. fl. 20. kr.

ad 4) Ein Hemd pro 1. fl. Ein paar Stiefel vorgeſchuht, 30. kr. Desgleichen 12. kr. An Zwirn und Saiffen, 25. kr. In Sum.

ad 5) Wann er nicht gleich alles herbey geſchaft, was ſie verlangt hätten, wären ihme Schläg genug angebotten worden. 22. fl. 53. kr.

Johann Georg Stöber.

Catharina Rudenſteinin, Burger- und Melbers-Wittib.

ad 1) Ein Lieutenant, zwey Reitknecht, zwölf Gemeine und zwey Weiber nebſt 2. Pferden.

ad 2) Wenigſtens, 18. fl.

ad 3) An baarem Geld habe ſie in denen drey Tägen nacheinander geben müſſen, 12. fl.

ad 4) Ein neues paar Manns-Schuh, 1. fl 20. kr. Ein paar neue Strümpf, 48. kr. Ein Corſet pro 45. kr. Ein paar geſtickte Weiber-Schuh 1. fl. Vor das übrige, ſo ſie nicht alſo genau zu ſpecificiren wüſte, wolle ſie wenigſtens nur überhaupt rechnen 1. fl. 15. kr. In Sum.

ad 5) Durch das Weibsbild habe ſie die mehreſte Plag erleiden und alles was ſie verlangt thun müſſen, damit ſie bey dem Herrn Lieutenant ein gutes Wort gefunden hätte. 35. fl. 8. kr.

Anna Catharina Rudenſteinin.

Peter Trapp, Burger.

ad 1) Dreyzehen Mann an Soldaten, drey Weiber, drey Muſicanten und 6. Pferde.

ad 2) Dem geringſten Uberſchlag nach, 10. fl. 9. kr.

ad 3) Hieran habe er bezahlen müſſen, 10. fl. 15. kr.

ad 4) Sechzehen Elen Tuch, 2. fl. 40. kr. Sechs Getrayd-Säck, 3. fl. Zwey Manns-Hemder, 1. fl. 12. kr. Ein paar

In Sum. Weiber-Strümpf. 20. kr. ſeyen ihme entwendet worden.
27. fl. 36. kr.

ad 5) Zweymal hätten ſie ihme ſeine Schwein aus dem Stall genommen, mit Bedrohen, ſelbige zu ſtechen, wann er nicht alles nach ihrem Befehl herbey ſchaffen würde.

††† Peter Trapp,
Handzeichen.

Georg Schaffert, Siebner und Burger.

ad 1) Acht Mann und 2. Weiber.

ad 2) Nach dem geringſten Uberſchlag 6. fl. 59. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Erſtlich hätten ihm die Feld-Schlachter einen Ochſen aus dem Stall hinweg genommen, den er nur gering anſchlage pro 36. fl. Vor ſeine Flinte auszulöſen, habe er bezahlt 22. kr. Dann ſeye ihme weiter entwendet worden, ein Piſtol pro 1. fl. 30. kr. Zwey Getraid-Säcke 1. fl. Drey Manns-Hembder 3. fl. Ein Hals-Tuch 20. kr. Ein Bruſtfleck 30. kr.

In Sum. 49. fl. 41. kr.

ad 5) Weilen er ihnen gethan hätte was ſie verlangt, ſeye er ziemlich mit ihnen ausgekommen.

Georg Schaffert.

Johann Georg Hofmann, Burger und Muſicant.

ad 1) Ein Corporal und 9. Mann Gemeine.

ad 2) Seinem gemachten Uberſchlag nach 11. fl. 35. kr.

ad 3) Einem jeden Mann 15. kr. Alſo zuſammen 2. fl. 30. kr.

ad 4) Ein neues paar Weiber-Schuh 1. fl. 15. kr. Eine Tobacks-Pfeiffen pro 20. kr. habe er dabey eingebüſſet.

In Sum. 15. fl. 40. kr.

ad 5) Schändens und Schmähens wäre kein Ende geweſen, wie ſie dann auch ſeine Frau ein paar mal mit dem Beſen rechtſchaffen geprügelt hätten, ja ihn ſelbſten an die Stuben-Thür aufhängen wollen.

Johann Georg Hofmann.

Con-

Continuatum den 30. Junii 1757. poſt meridiem.

Ludwig Behringer, Burger und Schneider-Meiſter.

ad 1) Sechs Mann.
ad 2) Wenigſtens 6. fl.
ad 3) Nichts.
ad 4) Nichts.
ad 5) Er habe ihnen lauter gute Wort gegeben, und dahero noch ziemlich mit ihnen ausgekommen, doch habe er 2. Tag und Nacht umſonſt arbeiten müſſen.

In Sum. 6. fl.

Ludwig Behringer.

Friederich Carl, Burger und Becken-Meiſter.

ad 1) Ein Feldwaibel, ein Fourier, 9. Gemeine und 3. Weiber, zuſammen 14. Perſonen.
ad 2) Seinem geringen Uberſchlag nach 14. fl.
ad 3) Unter Bedrohung, daß ſie ihm alles aufhauen wollen, hätte er an baarem Geld bezahlen müſſen 9. fl. 3. kr.
ad 4) Eine Tobacks-Pfeiffen mit Silber beſchlagen pro 3. fl. 15. kr. Eine Kleider-Bürſte, und ein Schuh-Bürſte, dann auch etwas an Saiffen, ein Toback-Reiber, wovor er nur überhaupts rechne 12. kr. habe er eingebüſt.
ad 5) Biß er an baarem Geld täglich geſchafft, was ſie verlangt hätten, wäre er freylich ſehr hart gehalten worden.

In Sum. 27. fl.

Friederich Carl.

Johann Wolfgang Jäger, Burger und Schuhmacher-Meiſter.

ad 1) Neun Mann, und eine Frau.
ad 2) Wenigſtens 9. fl.
ad 3) An baarem Geld 2. fl. 15. kr.
ad 4) Zwey neue Hembder 3. fl. Ein Barbier-Zeug ſamt dem Abzug-Stein 30. kr.
ad 5) Er habe ihnen alles gethan was ſie hätten haben wollen, dahero er auch ziemlich mit ihnen ausgekommen wäre.

In Sum. 14. fl. 45. kr.

Johann Wolfgang Jäger.

Johann Nicolaus Huffnagel, Burger und Weber-Meiſter.

ad 1) Ein Corporal, 12. Gemeine und eine Frau, zuſammen 14. Perſonen.

ad 2) Wenig gerechnet 14. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Eine Tobacks-Doſen pro 30. kr. Ein Barbier-Meſſer und eine Kappen, zuſammen pro 30. kr. ſeyen ihme entwendet worden.

In Sum. 15. fl.

ad 5) Wann ſie Eſſen und Trincken genug gehabt hätten, wären ſie zufrieden geweſen.

Johann Nicolaus Huffnagel.

Johann Stephan Zöllner, Burger und Fiſcher.

ad 1) Ein Fähndrich mit 19. Gemeinen, zuſammen 20. Mann.

ad 2) In ſehr geringem Uberſchlag 14. fl. 1. kr.

ad 3) An baarem Geld habe er zahlen müſſen 16. fl.

ad 4) Ein Schober Stroh pro 4. fl. Heu aus der Scheuren gefüttert 2. fl. Achtzehen Elen leinenes Tuch a 15. kr. 4. fl. 30. kr. Ein Tiſch-Tuch, nebſt verſchiedenen Bett-Uberzügen pro 4. fl. Zwey Ochſen-Ketten 20. kr. Eine Kappen pro 20. kr. habe er eingebüſſet. Dann ſeynd ihme aus einer Winterung an Fiſchen entwendet worden pro 10. fl.

In Sum. 55. fl. 11. kr.

ad 5) Er und ſeine Frau hätten Schläg genug bekommen, und wären in ihrem eigenen Hauß nicht mehr Herr geweſen.

††† Johann Stephan Zöllner, Handzeichen.

Caßimir Düring, Burger und Müller-Meiſter.

ad 1) Neunzehen Mann, von welchen er gleichwol nur einen in der Natural-Koſt erhalten, wovor er nur aufrechne 43. kr. Von denen übrigen habe er jeden täglich 6. Groſchen, alſo zuſammen in 2. Tagen bezahlen müſſen 10. fl. 48. kr.

ad 2) Iſt ſchon erörtert.

ad 3) Ein Huſar habe beym Abmarſch von ihme erpreßt 1. fl. In Sum.
ad 4) Nichts. 12. fl. 31.
ad 5) Er habe gethan, was ſie hätten haben wollen. kr.

Caſſimir Thůring.

Andreas Leonhard Roth, Burger und Becken-Meiſter.

ad 1) Sechs Mann und eine Frau.
ad 2) Weilen ſie ihr Fleiſch und Bier ins Hauß gebracht, wolle er vor die übrige Verpflegung nur anſetzen 2. fl. 30. kr. In Sum.
ad 3) Sie hätten zwar deſſen gefordert, doch habe er bey vorgeſchützter Noth nichts geben dörffen. 2. fl. 30. kr.
ad 4) Nichts.
ad 5) Er ſeye ſo ziemlich mit ihnen auskommen.

Andreas Leonhard Roth.

Mathäus Scherzer, Burger und Canzley-Bot.

ad 1) Er und ſeine Mit-Haußgenoſſen, Georg Hildenbrand, hätten 6. Mann gehalten.
ad 2) Weilen ſie nur den erſten Abend die Koſt bey ihnen genoſſen, wolte er mehr nicht in Anſatz bringen, als 3. fl.
ad 3) An baarem Geld, und zu Bezahlung deren nicht genoſſenen Koſt, habe er vor die übrigen 2. Tage bezahlen müſſen 6. fl. Dann habe er der Frau beſonders geben müſſen 45. kr.
ad 4) Nichts. In Sum.
ad 5) Sie hätten ihnen alles gethan was ſie hätten haben wollen. 9. fl. 45. kr.

††† Mathäus Scherzer,
Handzeichen.

Catharina Barbara Fickin, Hutmachers-Wittib.

ad 1) Neun Mann, und eine Frau.
ad 2) Sehr gering gerechnet 5. fl. 8. kr.
ad 3) An baarem Geld 2. fl. 30. kr. In Sum.
ad 4) Nichts. 7. fl. 38.
ad 5) So bald ſie ihnen das baare Geld geſchafft, ſeyen ſie zufrieden geweſen. kr.

Catharina Barbara Fickin.

Hanns Michael Sächslinger, Burger.

ad 1) Fünf Mann und 12. Pferd.
In Sum. 5. fl. ad 2) Wenigſtens 5. fl.
ad 3) Nichts.
ad 4) Nichts.
ad 5) Weilen er kein baares Geld hätte ſchaffen können, ſeye er ſehr hart gehalten worden.

Johann Michael Sächslinger.
††† Handzeichen.

Wilhelm Dorwang, Burger und Gaſtwirth.

ad 1) Ein Hauptmann, 1. Feld-Prediger und 16. Mann, nebſt 4. Pferden.
ad 2) Nach geringen Anſatz 34. fl. 10. kr.
ad 3) Nichts.
ad 4) An Krüg- und Gläſern pro 1. fl. 20. kr. Dann eine Kappe pro 15. kr. ſeyen ihme mitgenommen worden.
In Sum. 35. fl. 45. kr. ad 5) Ihme ſeye weiter kein Leid wiederfahren.

Wilhelm Dorwang.

Johann Adam Oberndörffer, Burger und Laborant.

ad 1) Vier Perſonen.
ad 2) Wenigſtens 4. fl. 10. kr.
ad 3) Nichts.
In Sum. 4. fl. 54. kr. ad 4) Ein Beſteck Meſſer 20. kr. Dann verſchiedene Gläſer 24. kr. habe er eingebüſſet.
ad 5) Weilen er nicht alles, und zwar das baare Geld, ſo ſie gefordert, hergegeben hätte, wäre er zweymal rechtſchaffen geprügelt worden.

††† Johann Adam Oberndörffer.
Handzeichen.

Bartholomäus Wadenbach, Herrſchafftl. Ziegler.

ad 1) Acht Mann und eine Frau.
ad 2) Weilen ſie den zweyten Tag ihr Fleiſch ſelbſten gebracht, wolle er mehr nicht aufrechnen, als 6. fl.

ad 3) Nichts.
ad 4) 1. Tobacks=Pfeiffen 15. kr. — In Sum. 6. fl. 15. kr.
ad 5) Weilen er alles gethan hätte, wären ſie endlich zufrieden geweſen.

††† Barth. Wadenbach/
Handzeichen.

Georg Andreas Gottſchämer, Burger und Hof-Wagner.

ad 1) 1. Corporal, 9. Gemeine und 2. Weiber.
ad 2) Sehr gering gerechnet 12. fl. — In Sum. 12. fl.
ad 3) Nichts.
ad 4) Nichts.
ad 5) Weilen er alles gethan, was ſie hätten haben wollen, wären ſie endlich zufrieden geweſen.

Georg Andreas Gottſchämer.

Johann Marcus Kellermann, Burger und Webermeiſter.

ad 1) 1. Corporal, 1. Feldwaibel und 12. Gemeine.
ad 2) Seinem geringen Ueberſchlag nach 10. fl. 30. kr.
ad 3) Nichts.
ad 4) Ein paar neue Weiber=Schuh 1. fl. 15. kr. Ein Hals=Patter pro 2. fl. Ein Kugel=Model 20. kr. Ein paar Manns=Strümpf 25. kr. Ein Beſteck Meſſer 12. kr. Ein paar Halb=Ermel 12. kr. ſeye ihme entwendet worden. — In Sum. 14. fl. 54. kr.
ad 5) Er wiſſe von keiner auſſerordentlichen Plage zu ſagen, weilen er ihnen alles gethan hätte.

Johann Marx Kellermann.

Michael Schneider, Burger.

ad 1) Er und ſein Mit=Haußgenoß, Michael Eſther, hätten zuſammen gehalten 1. Sergeanten, 7. Gemeine und 1. Frau.
ad 2) an Natural-Verpflegung 5. fl.
ad 3) an baarem Geld 9. fl.

ad 4) 2. paar Weiber=Strümpf 40. kr. 1. Scheer 4. kr. 1. Barbier=Meſſer 10. kr.

In Sum. 14. fl. 54. kr.

ad 5) Sie hätten ſich durch das Geld mit ihnen abgefunden.

†† Michael Schneider, Handzeichen.

Georg Knöller, Burger und Maurer.

ad 1) 4. Mann und 1. Frau.

ad 2) Wenigſtens 5. fl.

In Sum. 5. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen er nicht alles gleich herbey geſchafft hätte, wäre er rechtſchaffen geprügelt worden.

†† Georg Knöller, Handzeichen.

Johann Berthold, Burger und Metzger.

ad 1) 1. Lieutenant, 1. Fähndrich, 1. Fourier, 1. Corporal und 3. Bedienten, zuſammen 7. Perſonen.

ad 2) Vermög ſeiner Berechnung 12. fl. 28. kr.

ad 3) Nichts.

In Sum. 13. fl. 43. kr.

ad 4) 1. Bögel=Eiſen pro 1. fl. 1. Schnupftuch, 15. kr.

ad 5) Könne darüber nicht klagen.

Johann Berthold.

Johann Chriſtoph Burger, Burger.

ad 1) 1. Corporal und 10. Gemeine.

ad 2) Wenigſtens 10. fl.

ad 3) Nichts.

In Sum. 10. fl. 15. kr.

ad 4) 1. Handtuch 15. kr. ſeye ihme entwendet worden.

ad 5) Die allgemeine Plage von denen Soldaten habe er erleiden müſſen.

Johann Chriſtoph Burger.

Johann Georg Mühlreuter, Beyſaß und Maurer.

ad 1) 8. Mann und 1. Frau.

ad 2)

ad 2) Weilen ſie die 2. leztere Täg Fleiſch, Bier und Brod herbey gebracht hätten, wolle er vor die erſte tägige Verpflegung, vermög gemachten Ueberſchlag mehr nicht anrechnen als 4. fl. 20. kr.
ad 3) Nichts.
ad 4) Entwendet hätten ſie ihme nichts, aber alles irrdenes Geſchirr zuſammen gebrochen, wovor er nur rechnen wolte 30. kr.
ad 5) Er habe ſich als ein verſuchter Soldat gegen ihre unbillige Forderungen geſetzet; doch hätte ſeine Frau aus dem Hauß entlauffen müſſen.

In Sum. 4. fl. 50. kr.

†† Johann Georg Mühlreuter, Handzeichen.

Continuatum den 1. Julii 1757. ante meridiem.

Johann Schuh, Burger und Schreiner-Meiſter.

ad 1) 15. Mann, und 4. Weiber.
ad 2) Dem Mann nur pro 20. kr. täglich gerechnet 19. fl.
ad 3) Nichts.
ad 4) 1. Handtuch 20. kr. 1. Neu Weiber-Hembd 1. fl. 15. kr.
ad 5) Weilen ſie gefunden, daß er als ein gemeiner Handwerks-Mann alles thue, was in ſeinem Vermögen ſtünde, hätten ſie endlich ihr Anfangs bezeigtes Ungeſtümm abgelegt.

In Sum. 20. fl. 35. kr.

Johann Schuh.

Georg Kolb, Burger und Weber-Meiſter.

ad 1) 5. Mann und 1. Frau.
ad 2) Wenigſtens 7. fl. 30. kr.
ad 3) Nichts.
ad 4) Nichts.
ad 5) Weilen er es nicht im Vermögen gehabt, ihnen das geforderte baare Geld zu bezahlen, seye er und ſeine Frau ſehr hart gehalten worden, ſo daß derſelben ſchier das Kind abgegangen.

In Sum. 7. fl. 30. kr.

Georg Kolb.

Matthäus Cramer, Burger und Metzger-Meiſter.

ad 1) 1. Lieutenant, 13. Gemeine und 3. Weiber, zuſammen 17. Perſonen.

ad 2) Der Herr Lieutenant habe ihm in Unterhalt gekoſtet 7. fl. 46. kr. die Gemeinen aber, weilen ſie bey ihme nicht viel genoſſen nur 2. fl. 46. kr.
In Sum. ad 3) An die Gemeinen habe er ausgelegt 20. fl.
30. fl. 32. ad 4) Nichts.
kr. ad 5) So lang das Geldgeben gedauret hätte, ſeye er ziemlich mit ihnen auskommen, und hätten ſie zu ſeinem gröſten Glück ganz unvermuthet abmarſchiren müſſen.

Matthäus Cramer.

Matthäus Nunn, Beyſaß.

ad 1) 5. Mann und 2. Weiber.
ad 2) Seinem Ueberſchlag nach 6. fl.
ad 3) Nichts.
In Sum. ad 4) 1. Tobacks-Kopf 8. kr. 1. Scheerlein 4. kr.
6. fl. 12. ad 5) Er ſeye hart genug gehalten worden, bis ſie geſehen, daß
kr. er alles nach ſeinem Vermögen thäte.

Matthäus Nunn.

Johann Michael Mayer, Burger und Barbierer.

ad 1) In Abweſenheit deſſen erſchiene ſein Geſell, Johann Georg Beſſerer, und zeigte an, daß ſein Herr 4. Mann und 1. Weib gehalten habe, auf die übrige Fragen könne er nicht antworten, weilen er den ganzen Tag mit barbieren deren Soldaten hätte zubringen müſſen, ſein Herr aber ſeye von dem Herrn Obriſt von Mayer beym Abmarſch mit fortgenommen worden, und noch nicht zuruck gekommen, hingegen die Frau inmittelſt geſtorben.

Johann Georg Beſſerer.

Joh. Philipp Feuerlein, Burger und Metzger-Meiſter.

ad 1) 15. Mann und 3. Bauren, zuſammen 18. Perſonen.
ad 2) Seinem gemachten Ueberſchlag nach 61. fl. 49. kr.
ad 3) Hierzu habe er an baarem Geld gegeben 36. kr. Dann habe er in das Lazareth hergeben müſſen pro 4. fl. 39. kr. Dann in des Herrn Mayers Quartier an Fleiſch und Wein pro 2. fl. 59. kr.
In Sum. 69. fl. 24. kr. ad 4) Nichts.
ad 5) Könne, darüber nicht klagen.

Johann Philipp Feuerlein.

Johann

Johann Rill, Burger und Maurer.

ad 1) 7. Mann und eine Frau.

ad 2) Weilen ſie verſchiedenes an Bier und Fleiſch nach Hauß gebracht hätten, wolle er vor die übrige Verpflegung mehr nicht aufrechnen, als 4. fl. 15. kr.

ad 3) Nichts, weilen er keines im Vermögen gehabt.

ad 4) Weilen er bey ihrer Ankunft nicht gleich zu Hauß geweſen, hätten ſie mittler Zeit entwendet, 1. ſchwarze damaſtene Haube, 1. fl. 1. gelbe taffetene Haube, 20. kr. 1. grün ſeidenes Hals-Tuch, 45. kr. 1. baumwollenes detto 18. kr. 1. Küſſen-Ingefütter, 18. kr. 1. Geſang-Buch, 25. kr. 1. Löffel und ein paar Kinder-Strümpf, 12. kr. 1. Hemd, 40. kr. In Sum. 8. fl. 13. kr.

ad 5) Plag genug, daß er als ein armer Handwercksmann ein ſo hartes Quartier hätte tragen müſſen.

†† Johann Rill,
Handzeichen.

Lorenz Beck, Beyſaß.

ad 1) An ſtatt ſeines Haus-Herrn, Jacob Küffner, habe er gehalten fünf Mann und zwey Weiber.

ad 2) Wenigſtens 8. fl. 37. kr.

ad 3) An baarem Geld hätte er bezahlen müſſen 1. fl.

ad 4) Zwey Jagd-Taſchen-Riemen, 30. kr. Ein Barbier-Meſſer, 20. kr. Einen Krug und zwey Gläſer, 20. kr. Ein halb Pfund Zwirn-Garn, 24. kr. In Sum. 11. fl. 11. kr.

ad 5) Gleich beym Eintritt hätten ſie ihn mit Schlägen gedrohet, biß er alles was ſie verlanget, angeſchaft hätte.

††† Lorenz Beck,
Handzeichen.

Peter Raab, Burger und Hofbauer.

ad 1) Auf ſeinem eigenthümlichen Haus habe er gehalten 8. Mann und 2. Weiber.

ad 2) Nach ſeinem geringen Uberſchlag, 10. fl. Dann hätten ſich in dem Herrſchafts-Hof einquartiert, ein Fähndrich,

zwey Corporal, 18. Gemeine und drey Weiber, zuſammen 24. Perſohnen, welche ihn ebenfalls an Verpflegung gekoſtet hätten, 23. fl.

ad 3) Dem Herrn Fähndrich, welcher keine Koſt bey ihme genoſſen, habe er an baarem Geld bezahlen müſſen 9. fl. 30. kr.

ad 4) Ein Bett-Tuch und Tiſch-Tuch, 1. fl. Ein helfenbeinen Kamm und ein zinnern Löffel, 9. kr. Eine Hem-Kette, 2. fl. 30. kr. ſeyen ihme bey dieſem Quartier entwendet worden.

In Sum. 46. fl. 9. kr.

ad 5) Schläg genug hätten ſie ihm angebotten, bis er alles herbeygeſchaft, mit Vermelden, daß dieſes alles ſein Graf bezahlen müſſe.

Peter Raab.

Barbara Simonin, Burgers Wittib.

ad 1) Sechs Mann und eine Frau.

ad 2) Vor das, was ſie ihnen den erſten Tag hätte zu Eſſen geben müſſen, rechne ſie nur 1. fl. 30. kr. Darnach habe ſie ſich mit ihnen um das baare Geld abgefunden, zuſammen 4. fl.

ad 3) Ein Bett-Tuch 1. fl. Ein Hemd 1. fl. Ein Halß-Tuch, 15. kr. Ein paar Strümpf, 15. kr. Eine Elen ſchwarz Wollen-Tuch, 1. fl. Ein paar Schuh, 30. kr. Ein Bögel-Eiſen, 45. kr. Eine Haube, 20. kr. Ein Schnupf-Tuch, 6. kr. Eine Bolſter-Ziegen, 30. kr. Achtzehen Elen ſchwarz und fünf Viertel Elen weiſſe Spitzen, 1. fl. 7. kr. Ein meßinger Hahn, 10. kr.

In Sum. 12. fl. 28. kr.

ad 5) Sie hätten ihr gedrohet, daß, wann ſie kein Geld ſchaffen würde, ſie ihr die Kuh verkauffen, und alles aufſchlagen wolten, mit Vermelden, daß ſie nicht als Freund, ſondern als Feind kommen wären.

Barbara Simonin.

Johann Brandſtätter, Burger.

ad 1) Acht Mann und zwey Weibsbilder.

ad 2) Wenigſtens 12. fl.

In Sum. 18. fl.

ad 3) Uber die Verpflegung habe er ihnen an baarem Geld geben müſſen, 6. fl.

ad 4)

ad 4) Nichts.

ad 5) Er habe ihnen alles gethan, was ſie hätten haben wollen, und wäre alſo ziemlich mit ihnen ausgekommen.

Johann Brandſtetter.

Eodem poſt Meridiem.

Wolfgang Ernſt Mantz, Beyſaß und Küffermeiſter.

ad 1) Weilen er vor ſich weder Haus noch Güter mehr hätte, ſo habe er vor ſeine Principalin, die verwittibte Frau Cantor Oſterin im Quartier halten müſſen, 1. Hauptmann, nebſt ſeinem Bedienten, dann 7. Mann und eine gemeine Frau.

ad 2) An Natural-Verpflegung hätte dieſe Mannſchaft gekoſtet 7. fl. 52. kr. Der Herr Hauptmann habe nebſt ſeiner wenigen Koſt 1. fl. 7. kr. an baarem Geld aber 22. fl. 5. kr. empfangen. In Sum. 31. fl. 4. kr.

ad 3) Iſt ſchon beantwortet.

ad 4) Nichts.

ad 5) Anfänglich ſeye er genug geplagt worden, biß er endlich ſein und ſeiner Frau Principalin Bedürfnuß und Noth wiederholet und vorgeſtellet hätte, worauf er ſich in etwas gelaſſener bezeugt.

Wolfgang Ernſt Mantz,

Jacob Cronberger, Burger.

ad 1) Erſchiene deſſen Frau deponirend, daß ſie in ihrem Haus ſieben Mann und eine Frau hätte halten müſſen.

ad 2) Wenigſtens 8. fl.

ad 3) Nebſt dieſem habe ſie an baarem Geld geben müſſen, 2. fl.

ad 4) Zwey Manns-Hemder 2. fl. Eine Elen Zwiller, 15. kr. Ein Fluß-Patter 10. kr. Ein Beſteck Meſſer, 12. kr. In Sum. 12. fl. 37. kr.

ad 5) Plag genug, die gröſte Drangſal aber ſeye ihr, daß ſie ihren Mann nebſt Pferd und Wagen mitgenommen, der auch bis zur Stunde noch nicht wiederum zuruck gekommen wäre.

Anna Margaretha Cronbergerin.

Charlotha Kahlhöffers Burgers-Wittib.

ad 1) Ein Corporal und 9. Gemeine.

ad 2) Weilen ſie ſich mehrentheils durch baares Geld abgefunden, wolle ſie vor die Natural-Verpflegung mehr nicht anrechnen, als 1. fl. 56. kr.

ad 3) Nebſt dieſem habe ſie an baarem Geld bezahlen müſſen, 15. fl.

In Sum. 16. fl. 56. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Auf vorgemeldte Art ſeye ſie ziemlich mit ihnen auskommen.

Charlotha Kahlhöferin.

Wolfgang Lohner, Burger.

ad 1) Drey Mann und zwey Pferd.

ad 2) Seiner Rechnung nach, 3. fl.

ad 3) Uber dieſes habe er an baarem Geld bezahlen müſſen, 1. fl. 45. kr.

ad 4) Ein Bett, beſtehend in 1. Pfülſen, 1. Kopf-Küſſen und 1. Stroh-Sack, pro 6. fl. Ein neues Hemd, 1. fl. Zwey Getraid-Säcke, pro 40. kr.

In Sum. 12. fl. 25. kr.

ad 5) Er habe ihnen gethan, was ſie gewolt hätten, und wäre alſo von denen ihme angedrohten Schlägen befreyet geblieben.

††† Wolfgang Lohners, Handzeichen.

Contin. den 4. Junii 1757. ante meridiem.

Salomon Oppel, Beyſaß.

ad 1) Sechs Mann.

ad 2) Weilen ſie ihr Fleiſch, Bier und Brod ſelbſten herbey geſchaft, wolle er vor die übrige Verpflegung mehr nicht anrechnen, als 2. fl. 11. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Ein Hemd, 45. kr. 1. Beſteck-Meſſer, 8. kr. 1. Schnupf-Tuch, 12. kr.

In Sum. 3. fl. 16. kr.

ad 5)

ad 5) Könne über ſonderliche Plage nicht klagen.

††† Salomon Oppel,
Handzeichen.

Chriſtoph Heyder, Burger.

ad 1) Fünf Mann.

ad 2) Dem geringſten Uberſchlag nach 7. fl. 30. kr.

ad 3) Sie hätten freylich mit aller Gewalt auch Geld haben wollen, weilen er aber keines gehabt, hätte er ihnen ſtatt deſſen, Wein genug zu trincken geben müſſen.

ad 4) Ein Bett-Tuch 45. kr. Zwey zinnerne Löffel 6. kr. Ein Albaſter-Waſſer-Fläſchlein 5. kr. In Sum. 8. fl. 26. kr.

ad 5) Er hätte ihnen nach ſeiner Armuth alles gethan, was ſie gewolt hätten, und ſeye dahero ſo ziemlich mit ihnen ausgekommen.

Chriſtoph Heyder.

Johann Lohner, Burger und Schuhmacher-Meiſter.

ad 1) Fünf Mann.

ad 2) Nebſt dem, was ſie an Brod, Fleiſch und Bier ſelbſten herbey gebracht, habe er als ein armer Mann von dem Seinigen, gleichwolen noch aufwenden müſſen 3. fl. 52. kr. In Sum. 3. fl. 52. kr.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen es als ein armer Mann nicht alles hätte herbey ſchaffen können, wäre ſchier keine Stund vergangen, daß ſie ihme nicht mit Schlägen gedrohet hätten, die er aber mit guten Worten abgebeten hätte.

Johann Lohner.

Georg Andreas Karl, Burger und Zimmermeiſter.

ad 1) Ein Lieutenant, 1. Bedienten, 8. gemeine Huſaren und 2. Weibsbilder, zuſammen 12. Perſonen.

ad 2) Wolle wenig ſagen, ſo koſte ihm die Natural-Verpflegung derenſelben 14. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Eine Flinte pro 3. fl. 30. kr. Eine Schuhe-Bürſten 3. kr. Eine zinnerne Barbier-Schüſſel 8. kr. Ein Tiſch-Tuch 30. kr.

In Sum. 18. fl. 11. kr.

ad 5) Tag und Nacht habe er Rennen und Lauffen müſſen, um ihnen alles, was ſie verlangt, herbey zu ſchaffen, wobey ſie ihme noch ſein Viehe aus dem Stall gejaget, und 5. Pferde hinein geſtellet hätten, ohnerachtet ſchon 11. in der Scheuren geſtanden wären.

Georg Andreas Carl.

Nun folget die gemeine Judenſchafft.

Samſon Mayer.

ad 1) Neun Mann und eine Frau.

ad 2) Dem geringſten Uberſchlag nach 15. fl.

ad 3) Nebſt dieſem habe er einem jeden täglich geben müſſen 30. kr. zuſammen 15. fl.

ad 4) Drey Elen Barchent 1. fl. 12. kr. Sechs Elen fein Zitz-Cattun 4. fl. Drey Elen fein Zitz 3. fl. 15. kr. Achthalb Elen Cattun 5. fl. Zehen Stuck Schnupf-Tücher 3. fl. 20. kr. Zwölf Elen Leinwand, ſamt dem Zwerchſack 6. fl. 15. kr. Vier Elen ſchwarzen Zeug Diabelemant fort genannt 3. fl. 40. kr. ſeyen ihme aus dem Laden entwendet worden, dann habe er einem bey dem hieſigen Bandmacher Zelter einquartirt geweſenen Lieutenant an Waaren in Verkauff geben müſſen, davor aber nichts bezahlt erhalten. Sechzehen Elen fein Holländiſchen Barchent 12. fl. 8½. Elen feine Leinwand 5. fl. 6. kr. Ein Stuck Patiſt 6. fl. 15. kr. Weiters habe er eingebüſſet eine halbe Klaffter Holz pro 1. fl. 30. kr.

In Sum. 81. fl. 33. kr.

ad 5) Nebſt deme, daß weder er oder ſeine Frau eine Stunde lang hätten ruhen dörffen, habe er in Beyſeyn gedachten Herrn Lieutenants einen Brief nach Fürth an ſeinen Vettern ſchreiben müſſen, um ihme annoch vor 200. fl. Waaren heraus zu ſchicken, der es aber zum gröſten Glück nicht gethan, anſonſten ohne Zweiffel auch dieſe Waare würde verlohren gegangen ſeyn.

Samſon Mayer, Jud allda.

Joſeph

Joſeph Moyſes Buchbinder.

ad 1) Sieben Mann und eine Frau.

ad 2) Die Natural-Verpflegung wolle er gering anſchlagen pro 8. fl.

ad 3) Nebſt dieſem hätte er an baarem Geld geben müſſen 3. fl. 30. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Bis er auf das baare Geld mit ihnen accordirt gehabt, hätte er alle Drangſal ausſtehen müſſen.

In Sum. 11. fl. 30. kr.

Joſeph Moyſes Buchbinder.

Hayum Michel.

ad 1) Er und ſein Mit-Hausgenoß Hertz Raphael, hätten 12. Mann zuſammen gehalten.

ad 2) Die wenige Natural-Verpflegung wolten ſie höher nicht anrechnen, als auf 2. fl. 52. kr.

ad 3) Uber dieſes hätten ſie an baarem Geld geben müſſen 18. fl.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen ſie ihnen alles gegeben, was ſie verlangt, waren ſie zufrieden geweſen.

In Sum. 20. fl. 52. kr.

Hayum Michel.

Hirſch Moyſes.

ad 1) Neun Mann.

ad 2) An Natural-Verpflegung habe er ihnen nichts gereichet, ſondern ihnen ſtatt derſelben an baarem Geld bezahlt 7. fl. 20. kr.

ad 3) Iſt ſchon beantwortet worden.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen ſie mit deme, was er ihnen gegeben, nicht hätten wollen zufrieden ſeyn, wäre er auf die Wacht geführet, doch bald wiederum entlaſſen worden.

In Sum. 7. fl. 20. kr.

Hirſch Moyſes.

Iſaac Simon, Hof-Goldſtücker.

ad 1) Weilen er kein Hauß gehabt, habe er auch kein Quartier gehalten.

ad 2) Ceſſat.

ad 3) Um gleichwolen in ſeinem Quartier Ruhe und Friede zu haben, habe er denen bey ſeinem Hauß-Wirth einquartirt geweſenen Soldaten an baarem Geld bezahlen müſſen 1. fl. 30. kr.

In Sum. 1. fl. 30. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Seye ſchon erwehnt worden.

Iſaac Simon, Hof-Goldſticker.

Moyſes Raphael.

ad 1) Er und ſein Mit-Haußgenoß, Löw Mathes, hätten zuſammen gehalten 9. Mann.

ad 2) Das, was ſie an Natural-Verpflegung abgegeben, belauffe ſich auf 5. fl. 44. kr.

ad 3) Uber dieſes 12. fl. an baarem Geld.

In Sum. 17. fl. 44. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Weilen ſie ſich um das Geld mit ihnen abgefunden, wären ſie ziemlich mit ihnen ausgekommen.

Moyſes Raphael.

Moyſes Hirſch.

ad 1) Ein Officier und ein Bedienter.

ad 2) An Natural-Verpflegung wenig und zwar nur 2. fl. 13. kr.

ad 3) Es hätte zwar der Officier 2. Ducaten verlangt, er habe aber nach ſeinem Vermögen mehr nicht bezahlt als 3. fl. 15. kr.

In Sum. 5. fl. 28. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Nichts ſonderliches.

Moyſes Hirſch.

Joel Joſeph.

ad 1) Er und ſein Vatter Joſeph Moyſes, hätten zuſammen gehalten 1. Corporal 12. Gemeine und eine Frau.

ad 2) Weilen ſie keine Koſt bey ihnen genoſſen, wollen ſie vor das übrige wenige nur rechnen 35. kr.

ad 3) 28. fl. 10. kr.

ad 4) An Heu ſeye ihnen entwendet worden pro 4. fl. 30. kr. Ein

paar

Ein paar Schuhe 45. kr. Ein paar Pantoffel 24. kr. Eine Kappe 20. kr. Ein leinenes Tuch 12. kr. Ein Feder-Meſſer mit Silber eingefaßt 20. kr. Ein zeugener Bruſtfleck 40. kr. In Sum. 35. fl. 56. kr.

ad 5) Gleich bey ihrem Eintrit ins Hauß, hätten ſie geſagt, daß ſie nicht als Freund, ſondern als Feinde kämen, und wofern ſie nicht alles, was ſie verlangten, herbey ſchaffen thäten, würde ihnen die Frey-Stunde zum Plündern bald erſcheinen, welches ſie ſehr offt wiederholt hätten.

Joſeph Moſes.
Jole Joſeph.

Hirſch Löw, Schulmeiſter.

ad 1) Die Mannſchafft aus 10. Perſonen beſtehend, hätte zwar ſein Hauß-Herr, der Muſicant Hofmann halten ſollen, weilen aber ſeine Stube geräumiger geweſen, hätten ſie ſich zu ihme einquartirt.

ad 2) = 45. kr.

ad 3) An baarem Geld habe er ihnen gleichwohlen geben müſſen 3. fl.

ad 4) Einen ſilbernen Ring und an Geld 1. fl. 20. kr. In Sum. 5. fl. 5. kr.

ad 5) Biß er ihnen gegeben hätte, was ſie verlangt, hätten ſie ihm mit dem bloſſen Degen überloffen.

Hirſch Löw, Schulmeiſter.

Iſrael Joſeph.

ad 1) Vier Mann und 2. Weibs-Bilder.

ad 2) Wenigſtens 4. fl. 30. kr.

ad 3) Täglich 2. fl. alſo zuſammen 6. fl. In Sum. 10. fl. 30. kr.

ad 4) Nichts.

ad 5) Nicht allein Schänd- und Schmähwort hätte er genug erdulten müſſen, ſondern ſie hätten auch nebſt dieſem ſich verlauten laſſen, daß, wofern er nicht alles nach ihrem Belieben herbey ſchaffete, ſie von ihrem Herrn Obriſt-Lieutenant den Befehl erhalten hätten, ſein Hauß zu plündern, wordurch er in den gröſten Jammer wäre verſenckt worden.

Iſrael Joſeph.

Hirſch Abraham.

ad 1) Zehen Huſſaren, und ein Weibsbild.

ad 2) Er habe ſich um das baare Geld mit ihnen abgekauft und bezahlt 29. fl. 10. kr.

ad 3) Iſt ſchon beantwortet.

ad 4) Eine Schachtel mit wenigſtens 1½. Dutzend Meſſer, Löffel und Gabel, 2. fl. 30. kr. 1. Stuck feine Leinwand von ohngefehr 5. Elen, 4. fl. 1. unausgeſtrickter Strumpf von feiner Wollen, 20. kr. 1. neue baumwollene Kappe, 10. kr.

In Sum. 36. fl. 10. kr.

ad 5) Nebſt dem Tumult, ſo er Tag und Nacht, durch Tanzen und Springen habe erleiden müſſen, ſeye ſchier keine Stunde vergangen, daß er nicht mit entblößtem Seiten-Gewöhr überloffen worden, deß übrigen ärgerlichen Lebenswandels den ſie mit den Weibsbildern in allen Ecken ſeines Hauſes getrieben, nicht zu gedencken.

Hirſch Abraham.

Wolf Täſſle.

ad 1) Er und ſein Bruder Simon Täſſle hatten zuſammen gehalten 11. Mann und ein Weibsbild.

ad 2) Wenigſtens 8. fl.

ad 3) Nebſt dieſem hätten ſie an baarem Geld zahlen müſſen 18. fl.

ad 4) Ein Hemd 45. kr. 2. Doſen von Meßing, 30. kr. 1. Kneul Faden 12. kr. 1. Seidel Gänß-Schmalz 22. kr. ½ Pfund Butter 5. kr.

In Sum. 27. fl. 54. kr.

ad 5) Uber alles, was er ihnen gethan, hätte ſeine Frau dannoch aus dem Haus entlauffen müſſen, und ſeye zuletzt noch geprügelt worden, weilen ſie einem unter ihnen, der mit ihr Unzucht zu treiben verlangt als eine Juden-Frau ſeinen Willen nicht erfüllet hätte, vom Plündern hätten ſie auch vieles geredet.

Wolf Täſſle.
Simon Täſſle.

Moy-

Moyſes Abraham Neumarck.

ad 1) Weilen er eben in ſeiner kleinen Stuben einen krancken Juden liegen gehabt, habe ſich keiner bey ihme einquartieret.

ad 2) Ceſſat.

ad 3) Vor ihre Verpflegung habe er an baarem Geld bezahlen müſſen, 4. fl. 5. kr. In Sum.

ad 4) Ein Hut pro 15. kr. 1. paar Strümpf, 30. kr. 1. Halß-Tuch, 45. kr. 5. fl. 35. kr.

ad 5) Eine einzige Gaiß habe er gehabt, die ſie ſchon aufgehängt hatten, und würde er ohne Zweiffel ſelbige eingebüſſet haben, wann ſich nicht Chriſten und Juden ſeiner erbarmet, und durch gute Wort den Soldaten dahin gebracht hätten, daß er ſie los gelaſſen hätte.

Moyſes Abraham Neumarck.

Eodem poſt Meridiem.

Erſchiene mehrmahlen Burg-Vogt Neigmann die weitere Anzeige thuend, daß Durchlauchtigſt-gnädigſte Herrſchaft über den bereits ausgegebenen Schaden, annoch nachfolgendes eingebüſſet habe.

1) Drey von denen zur Vorſpann mitgenommenen Pferden pro 150. fl.

2) Ein Holtz-Wagen mit ſämtlicher Zugehör pro 50. fl.

3) Zwey Hinter- und Vorder-Geſchirr, pro 30. fl.

4) Ein Sattel, pro 3. fl. 3. Leit- 2. Hand-Zaum und 2. paar Streng, 2. fl. 40. kr.

5) Zwey paar Sailer, 1. Beyl, 1. Deichſel und 1. Vorwaage, pro 3. fl. 33. kr.

6) Vierzig Stuck Getraid-Säck, 26. fl. 20. kr.

7) Eine kleine Chaiſe, pro 15. fl.

Dann wären denen mitgenommenen 2. Herrſchaftlichen Bauren-Knechten an nöthiger Zehrung nachgeſand worden, 22. fl. In Sum. 302. fl. 33. kr.

Johann Heinrich Neigmann.

Lit. A. & B. In Sum. 33. fl. 25. kr.

Ferner überreichte Herr Cammer-Rath Chriſtfels nebſt ſeinem Pflichtmäßigen Bericht, über die erlittene Drangſal ſub Lit. A. dann ſub Lit. B. die Deſignation deren erlittenen Köſten und Schäden, welche beſaget 33. fl. 25. kr.

Lit. C. In Sum. 6. fl. 42. kr.

Desgleichen, der hieſige Evangeliſche Herr Pfarrer und Conſiſtorialis Bernhold, eine Deſignation des erlittenen Aufwands, ſub Lit. C. 6. fl. 42. kr. beſagend.

Lit. D. In Sum. 12. fl. 36. kr.

Similiter übergabe des Löbl. Fränckiſchen Crayſes-Lazaret und Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſcher Marſch-Commiſſarius Herr Stetter, eine Deſignation deren erlittene Köſten, 12. fl. 36. kr. beſagend ſub Lit. D.

Lit. E. & F. In Sum. 413. fl. 21½. kr.

Similiter der Herrſchaftl. Brau-Haus- und Ochſen-Maſtungs-Beſtändner Carl Salomon Siebenkeeß Deſignationes des abgegebenen Bieres und Maſt-Viehes, ſub Lit. E. et F. 413. fl. 21½. kr. beſagend.

Und da auch verlautet, ob ſeye des bey der Königl. Preußiſchen Armee befindlichen hieſigen Burgers und Metzger-Meiſters Veit Nüblers Behauſung mit Gewalt eröfnet und ausgeplündert worden, ſo wurden dißfals deſſen 2. nächſte Nachbaren, Johann Schuh und Georg Kolb vernommen, die dann folgendes deponirten.

Georg Kolb.

Er habe geſehen, daß ſie das Haus mit Gewalt geöfnet, und mit einem Metzger Beyl die obere und untere Läden aufgeſprenget hätten, kurz darauf ſeye ein Kerl mit einer Flinten, ein anderer aber ebenfals mit einer Flinten und Säbel, dann einen zuſammen gebundenen Pack (worinnen ſeines Gedunckens Bettungen möchten geweſen ſeyn) heraus geſprungen, welches ſie auf einen vor dem Adler-Wirths-Haus geſtandenen Wagen gelegt hätten, was weiter daraus entkommen, könne er nicht wiſſen, weilen er ſelbſten mit Soldaten überlegt, und alſo beſtändig beſchäftiget geweſen wäre.

Georg Kolb.

Johann Schuh.

Er habe weder das Haus öfnen, noch etwas heraus tragen ſehen, doch habe er (als ihme der Befehl zugekommen ſelbiges

ges wiederum verſperren zu helfen) dieſes wahrgenommen, daß alles im ganzen Haus geöfnet, auch Haus und Stubenthüren zuſammen gehauet geweſen.

Johann Schuh.

Georg Menſchel Herrſchaftl. Bedienter

Wolte ebenfals die Anzeige thun, daß ihme bey da hieſig erlittenen Quartier in ſeiner Abweſenheit eine Kugel-Büchs ſeye mitgenommen worden, die er gering anſchlagen wolle pro 7. fl. In Sum. 7. fl.

Dann hätte er im Namen des Herrſchaftl. Kutſchers Georg Amentey und des Reitknechts, Johann Mayer, (welche beede dermalen abweſend) anzuzeigen, daß erſterem ein dutzend Hemder, theils mit theils ohne Manſchetten, pro 24. fl. 12. Halsbindlein, 2. fl. 24. kr. 5. paar Strümpf, 3. fl. 45. kr. 2. paar Schuh, 1. fl. 30. kr. 1. Seidenes Schnupf-Tuch, 45. kr. In Sum. 32. fl. 24. kr.

Letzteren aber 2. Hemder pro 2. fl. 1. paar neue Schuh, 1. fl. 1. paar Strümpf. 1. fl. 1. Schnupf-Tuch, 12. kr. entwendet worden ſeyen. In Sum. 4. fl. 12. kr.

Johann Georg Menſchel.

Erſchiene auch der in die 4te Woche von hier mitgenommene geweſene Feldſcheerer Mayer und eröfnete:

ad interrogatorium 1) 4. Mann, und 1. Frau.

ad 2) Wenigſtens 10. fl.

ad 3) Nichts.

ad 4) Nichts.

ad 5) Nebſt der Quartier-Laſt habe er annoch für den bey ihme am hitzigen Fieber kranck gelegenen Regiments-Feldſcheerer ſein beſtes Bett mitgeben müſſen, ſo er zwar zurück erhalten, aber nicht mehr benutzen könte, rechne alſo hiervor 40. fl. In Sum. 50. fl.

J. M. Mayer,
Regiments-Feldſcheerer.

Schließlich erſchiene annoch der Beſtändner der hieſigen Kronen-Wirthſchaft, Johann Georg Fiſcher, und überreich-

Lit. G. reichte Deſignationem der erlittenen Schäden und Koſten ſub Lit. G. ſo in Summa beſaget 96. fl. 12. kr.

In Sum. 96. fl. 12. kr.

Von Caßier-Amts wegen, geſchahe über alles dieſes annoch die Anzeige, daß an Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer, die gleich erſten Tags mit 100. Species Carolins a 11. fl. das Stuck gerechnet, angeforderte ſogenannte Fourage-Geldere, ohne einzigen Kreuzer Nachlaß mit 1100. fl. ſchon den 7. Junii Vormittags hätten erleget werden müſſen.

In Sum. 1100. fl.

Die übrige Summa, deren der Herrſchafft durch dieſes Quartier zugegangenen Köſten und Schäden hingegen, belauffe ſich, vermög des hierüber gemachten recht geringen Ueberſchlags ſub Sig. ☾ auf 5247. fl. 10½. kr.

Sub Sig. ☾.

In Sum. 5247. fl. 10½. kr.

Daß alſo die ganze Summa deren in gegenwärtigen Protocoll ſpecificirten Köſten und Schäden beträget

9522. fl. 3. kr. 3. pf.

Schreibe mit Worten Neun Tauſend Fünff-Hundert Zwantzig Zwey Gulden, Drey Kreutzer Drey Pfenning.

Actum in præſentia quorum ſupra.

Daß allvorſtehendes, in mein des hierzu legitime requirirten Kayſerl. geſchwornen Notarii Beyſeyn und Gegenwart alſo deponiret, protocolliret und verhandlet worden. Ein ſolches habe unter meiner Nahmens-Unterſchrifft und beygedrucktem Notariats-Signet der Warheit zu Steuer, hiemittelſt beurkunden ſollen.

Willhermsdorff den 4. Julii 1757.

Franciſcus Theobaldus Gemming,
Not. Cæſ. Publ. Jurat.

Nach bereits geſchloſſenen Protocoll und beygefügter Notariats-Atteſtation, erſchiene annoch der bis hiehin Handelſchaffts wegen abweſend geweſene Burger und Handels-Mann, Nicolaus Blodt, die Anzeige thuend, daß ihme in ſeiner Abweſenheit durch die dahier einquartirt geweſene Preußiſche Soldaten, ſein Quartier, und darinn befindlich geweſene Behälter gewaltthätig ſeyen eröffnet, und daraus nachſtehendes entwendet worden: An Geld eine Species Carolin, ſamt dem Schnupf-Tuch,

Tuch, worinnen ſelbige eingebunden geweſen, à 11. fl. 20. kr. Ein ſeidenes Hals-Tuch 1. fl. 20. kr. Ein ſilbernes Pettſchafft 2. fl. Zwey neue Manns-Hembder 2. fl. Ein Bett-Tuch 1. fl. 30. kr. Vier Kinder-Hembder 3. fl. An dürren Fleiſch pro 3. fl. Ein kleines ſeidenes Halß-Tuch 48. kr. Zwey paar Manns-Schuhe 2. fl. Ein paar Buben-Schuhe 48. kr. Ein ſeidenes Hals-Bindlein mit der Schnallen 20. kr. Ein halb Klaffter Brenn-Holz pro 1. fl. 30. kr. An Schmalz pro 40. kr. In Sum. 32. fl. 16. kr.

Wie er dann, und daß dieſes alles in der Warheit alſo gegründet ſeye, nicht allein Handgelöbnis abgeleget, ſondern auch dieſe ſeine Depoſition eigenhändig unterſchrieben hat.

Nicolaus Blodt.

Desgleichen übergabe annoch weiter der hieſige Gerichts-Verwandte und Weißgerber Oeder, Verzeichnus ſub Lit. H. beſag welcher er an einen Tambour 2. Trommel-Fell hätte abgeben müſſen, wovor er aber nichts bezahlt erhalten, rechne alſo davor 2. fl. 30. kr. Lit. H.

Welchemnach die hievor bereits angemerckte Summam um 34. fl. 46. kr. vermehret, nunmehro beſtehet zu

9556. fl. 49. kr. 3. pf.

Dieſer weitere Vorgang wird hiemit ſub eadem fide publica beurkundet.

Willhermsdorff ut ſupra.

Franciſcus Theobaldus Gemming,
Not. Cæſ. Publ. Jur.

Bezeig deſſen, was Regina Oſterin an ihren Sachen iſt entwendet worden.

Erſtlich ein weiß flohrenes Hals-Tuch mit goldenen Spitzen, 1. fl. 30. kr. Ein gelbes Band mit wenig Gold durchſchoſſen 2½. Ellen, 18. kr. Ein Violetes mit wenig Gold ¾. 10. kr. Ein dito mit Silber ¾. Ellen 10. kr. Ein dito 1¾. Ellen 15. kr. Ein dito ſchwarz mit Gold 2. Ellen, 12. kr. Ein grünes dito mit Gold ¾. Ellen 6. kr. Ein rothes dito pur Seiden 1¾. Ellen 5. kr. Ein blaues dito 2. Ellen 7. kr. Ein ſchwarzes dito 3. Ellen 12. kr. Ferner, ein Geſteck ſilberne Löffel, Meſſer und Gabel 3. fl. 30. kr. Ein Creutzlein dito mit falſchen Steinen 45. kr. Ein paar ſilberne Schnallen und ein Nadel-Büchslein dito 1½. Loth 1. fl. 36. kr. Ein paar Hembder-Knöpflein mit falſchen Steinen 30. kr. Ein Silber-vergoldetes Creutz, 2. Ohren-

Gehäng und ein Schürtz-Nadel, ſämtliche mit rothen Granaten-Steinen 2. fl. Ein paar ſchwarze Hand-Prasletten, mit ſilbernen Schnällein 20. kr. Ein ſilber-vergoldeter Anhänger 30. kr. Ein Creutzlein mit 5. Perlen und 5. Steinen 1. fl. Ein goldenes Schau-Stücklein ¼. Ducaten 1. fl. 7½. kr. Einen Hals Patter 24. kr. Ein goldener Manns-Ring 7. fl. Ein Kinder-Patter mit 7. Geld-Stuck und 2. Corallen 3. fl. 30. kr. Ein dito mit 7. kleinen Stuck Geld 30. kr. Ein Laub-Thaler 2. fl. 30. kr. Ein Sächſiſcher Thaler 2. fl.

In Sum. 30. fl. 17½. kr.

Specification, was Veit Niebler, Metzger-Meiſter alhier, entwendet worden.

Erſtlich die Waag und das Gewicht 5. fl. Drey Fleiſch-Bail und ein Spalter 4. fl. 30. kr. Zwey Flinten, auch den Säbel und den Degen mit denen Kuppeln 10. fl. 21. Maaß Honig, die Maaß 1. fl. thut 21. fl. Einen neuen Sack 1. fl. 20. kr. Ein neues paar Schuhe, auch 2. paar Strümpfe 3. fl. 30. kr. Zwey eiſerne Keil, auch drey Scheer-Meſſer 45. kr. Zwey eiſerne Fleiſch-Gabel, 2. Zam-Löffel, 10. zinnerne Eß-Löffel, und 6. meßingene Löffel 1. fl. 35. kr. Ein Bett, nemlich das Unter-Bett, ſamt dem Ueberzug, nebſt einem Kißlein 14. fl. Drey neue Leuchter, nebſt einem alten 5. fl. Die Fürhänge nebſt 7. Hand-Quellen und 4. Tiſch-Tüchern pro 10. fl. 15. kr. Sechs neue Hembder, pro 6. fl. Ein Manns-Hembd 1. fl. 15. kr. 4. Schurtz-Fleck, zwey, einen vor 50. kr. und zwey, einen vor 30. kr. thut 2. fl. 40. kr. 4. Halstücher nebſt 6. Schnupftüchern 3. fl. 6. kr. Zwey ſchwarz-creponene Hauben 40. kr. Drey weiſſe Hauben, eine 20. kr. 1. fl. Drey paar ſchwarze Strümpf, und 5. paar weiſſe, das ſchwarze paar 30. kr. das paar weiſſe vor 20. kr. pro 3. fl. 10. kr. Eine weiß tuchene Schnür-Bruſt 2. fl. 15. kr. Drey paar weiſſe Handſchuhe a 20. kr. pro 1. fl. Zu 2. paar Strümpffen die Wollen 1. fl. Ein paar kalblederne Weiber-Schuhe, auch 1. paar Corduaniſche Pantöffel 1. fl. 40. kr. 5. Ellen Tuch, die Ellen 10. kr. pro 50. kr. Zwey Pfund Lichter und 1½. Pfund Saifen 39. kr. Ein Patter mit einem ſilbernen Schloß, wie auch zwey paar ſilberne Hembder-Knöpf wird gerechnet 3. fl. Drey neue ſchöne Bücher 2. fl. Eine Kleider-Bürſten 8. kr. Zwey Ellen geſtreiftes Zeuch zu einem Camiſölgen 1. fl. 20. kr. Eine ſchwarze damaſtene Hauben 1. fl. Ein Fürſtecker 1. fl. 30. kr. Ein Huth 45 kr. Vor die Thüren zuſammen zu richten 24. kr.

In Sum. 112. fl. 17. kr.

Veit Niebeler, Metzger-Meiſter.

Lit. A.

Specification des Preußiſchen Quartiers dahier. Was ſolches die 3. Tåge gekoſtet. (Es ſeynd 11. Perſonen ſamt einer Frau und Buben, excl. dem Fåhndrich) auch was ſie mir mitgenommen.

	fl.	kr.
Vor 11. Perſonen, jedem den erſten Abend ½. fl. an Geld, und doch an Brod, Bier und Brandewein, ſo viel ſie verlanget haben	5	30
Zum Frühſtück den andern Morgen, jedem 12. kr. nebſt Bier, Brandewein und Brod	2	12
Vor weiß Brod	=	29½
Vor 24. Maas braunes Bier	=	48
Vor 2½. Maas Wein, ſo ich bey dem Wirth Feuerlein holen laſſen	=	40
Vor 3. Maas Brandewein	=	45
Vor 5. Pfund Schweinen-Fleiſch	=	33
Vor 3. Bratwürſt	=	6
Vor 2½. Pfund Butter zum Eſſen und Kochen	=	36
Vor 1. Pfund Schmalz	=	14
Vor Zucker und Coffee und anderes bey dem Lebküchner geholt, laut Zettul	1	4½
Vor ½. Pfund Coffee und ein Pfund Mellis-Zucker, ſo ich ſchon gehabt	=	33
Vor 5. Laib Hauß-Brod a 15. kr.	1	15
Vor ½. Pfund Baum-Oel	=	9
Vor Eyer	=	20
Vor 3. Pfund Rind-Fleiſch	=	15
Vor 2½. Pfund Kalb-Fleiſch	=	10
Vor ein Kalbs-Gelüng	=	11
Vor 3. Pfund Karpffen	=	18
Vor 1½. Pfund Liechter	=	18
Summa	16	27

Transport = = = fl. 16 kr. 27

Dann haben ſie mir mitgenommen,

	fl.	kr.
Erſtlich: meine lange Flinten =	2	30
Vor ein paar ſchwarze geſtrickte 3. fädige feyertägliche Strümpfe =	1	20
An 5. Ellen leinenes feines Tuch a 20. kr.	1	40
Eine zinnerne Thee = Kanne von Engliſchen Zinn auf Silber = Art gemacht, ſo ich in Regenſpurg vor 2. fl. gekaufft = =	1	30
Eine Dobacks = Pfeiffen mit einem groſſen Meer = Schaum = Kopff, und ein meßingenes Kettlein daran, welchen mir mein Herr Tochter = Mann, Regiſtrator verehret = =	1	15
Meinen ſchönen Hirſchfänger ſamt der Kuppel, von rothen Juchten, und mit weiſſen Barchent gefüttert = =	2	30
Ein Geſang = Buch mit weiſſen Kupfer beſchlagen = =	=	45
Zwey papierene Scheeren, 2. Feder = Meſſer, ein Perruquen = Kamm, ſamt ½. Buch Papier, ſo ich in des Fähndrichs Zimmer gegeben	=	36
Meine tägliche Meſſer und Gabel =	=	20
Ferner alles das Gras, ſo in meiner Peunt geſtanden, welche des Fähndrichs Knecht abmähen laſſen, und vor ſeine Pferde verfüttert, weilen ſolche das Heu, ſo ſie bekommen, nicht haben freſſen wollen. = = =	1	12
Nach geringem Anſchlag, vor die 2. Piſtolen = Hulfftern, 2. Steig = Bügel und die lederne Chabraque von meinem guten Sattel abgeſchnitten und mitgenommen = = =	2	=
Vor ein 3. blätterickt klares Leilach = Tuch, ſo ſie leider auch mitgenommen = =	1	20
	33. fl.	25. kr.

NB. An weiſſen Bier, was ſie getruncken, und an ſchönen Mehl, wovon man ihnen Knöpflein gemacht, habe vergeſſen anzuſetzen, und von Kleinigkeiten mag ich nichts aufſchreiben. Es ſind 3. Maaß Wein, ſo bey dem Herrn Pfarrer abgeholet worden.

Wilhermsdorf, den 31. Junii 1757.

Philipp Ernſt Chriſtfelß.

Lit. B.

Lit. B.

Im Pfarrhauß zu Wilhermsdorf, haben bey leztem Durchzug des Königl. Preußiſchen Corpo, unter Herrn Obriſt von Mayer, am 6. 7. und 8. Junii verzehrt Herr Fähndrich von Mitzel,

	fl.	kr.
Vor Nachtquartier, Bette, Lichter, Coffee u. Brandw.	1	=
Die Diener für Speiß und Trank =	1	=
Vor des Herrn Majors 8. Pferde ſo aus meiner Scheuren gefüttert worden, Heu auf 2. Tage	4	42
	6. fl.	42. kr.

Aufgeſetzt von
J. B. Bernhold, Paſtor.

Wilhermsdorf den 25. Junii
1757.

Lit. C.

Vom 6ten Junii bis den 8ten haben die Königlich-Preußiſchen Troupen Köſten gemacht, in des Herrn Marſch-Commiſſarii Stetter Hauß.

	fl	kr.
10. Pf. Rindfleiſch bey dem Anmarſch =	—	50
12. Pf. Schweinen Fleiſch vor 6½. kr. thut =	1	18
20. Maaß weiß Bier = = =	—	40
2. Maaß Wein vor 16. kr. = =	—	32
Vor Reis und Hirß = =	—	24
Vor Eyer, Schmalz und Milch = =	1	38
Vor weiß Brod = = =	—	16
Vor 4. Laib Hauß-Brod = =	1	20
Vor Brandewein = = =	1	12
Vor Baumöl, Gewürz und Salat = =	1	46
Vor Licht und Holz = =	—	40
	10. fl.	36. kr.
Sachen an baarem Geld gegen = = =	2	=
	Summa 12. fl.	36. kr.

Johann Ludwig Stetter.

Wilhermsdorf den 15. Junii
1757.

Lit. D.

Specification was auf Befehl derer hieſig-ſämtlichen Herren Beamten an die Königl. Preußiſchen Troupen an braun- und weiſſen Bier aus der Herrſchaftlichen Brauſtatt abgegeben worden. Als:

Den 6. Junii 1757.	Eim.	Maas.
Von Kalbs Comp.	2	29
Von Zerbſts C.	2	9
Eyers C.	2	7
Weis C.	2	7
Leib-Compagnie	2	50
Roſenthals C.	1	58
Artillerie	2	22
Wiltenheim. C.	2	21
Huſaren Schwad.	2	1
Petersdorff C.	2	9
Libtzgii C.	2	–
Rittm. v. Weis C.	–	42
Auf die Wache	1	42
Leib-Comp.	1	57
Majors Comp.	2	1
Fuhrleute u. Kranke	2	15
Bey der Ausf.	–	20
Winsheim. Wacht	–	15
Latus	33	45

Den 7. Junii 1757	Eim.	Maas.
Von Kalbs Comp.	2	11
Zerbſts C.	1	55
Eyers C.	2	1
Weis C.	1	58
Leib-Comp.	1	54
Roſenthals C.	2	8
Artillerie	2	17
Wiltenheim. C.	1	47
Huſ. Schwadron	1	59
Libtzgii C.	1	43
Peterdorffs C.	2	3
Leib-Comp.	1	29
Vor die Wacht	1	50
Majors Comp.	2	18
Fuhrleute und Kranke	2	3
Wacht und Kranke	1	22
Latus	30	58

Den 8. Junii 1757.	Eim.	Maas.
Meyers Comp.	2	55
Leib-Comp.	1	50
Majors Comp.	2	14
Zerbſts C.	2	5
Eyers C.	2	20
Peterdorffs C.	1	32
Leib-Comp.	2	37
Libtzgii C.	2	11
Roſenthals C.	2	6
Roſenthals C.	2	24
Kalbs C.	1	37
Wiltenheim. C.	1	58
Huſ. Schwadron	2	25
Rittm. v. Weis C.	–	25
von Hahn auf Wacht	2	10
Vor die Anſpann	1	27
Wacht und Anſpann	1	36
Vor Wacht und Feldſchlächter	1	32
Von Salomon	1	58
Von Salomon	1	24
Latus	38	36

Transp.	Eim.	Maas.
	38	36
	33	45
	30	58
An braun Bier Summa	103	19
Weis Bier Summa	1	49
Summa Summarum	105	8

Summa an Geld pro 209. fl. 21. Kr. 2. Pf.

C. S. Siebenkees.

Lit. E.

Lit. E.

Bey der Königl. Preußiſchen Völcker-Einquartierung ſeynd uns 3. ſämtlichen Metzgern aus dem Maſt-Stall, von denen Feld-Schlachtern 4. Stück fette Ochſen herausgenommen, und zugleich geſchlachtet worden, welche 4. Stück von uns in dem nechſten Preiß ſind angeſchlagen worden, vor 204. fl. Rhn.

Wilhermsdorf den 15. Junii 1757.

Johann Bertholt.
Johann Philipp Feuerlein.
Matthias Kramer.

Lit. F.

Specification was durch Unterzeichneten bey denen Königl. Preußiſchen Truppen und zwar durch das drey Täg und zwey Nächt gehabte Quartier iſt abgerichtet worden. Als:

	fl.	kr.
Den 4. Jun. 1757. des Nachts zwey Huſſaren, 3. Maas Wein nebſt Brod	—	50
Den 6ten dito. Bey Ankunft des Herrn Obriſt-Lieutenant von Kalbe, früh Coffee nebſt Brod	—	28
Die bey ſich habende Bediente haben verzehrt	1	6
12. Herren Officiers Mittags geſpeiſſet à 20. kr.	4	—
16. Maas Wein à 20. kr.	5	20
14. Maas weis Bier	—	28
12. Bedienten Eſſen, à 8. kr.	1	36
8. Soldaten Eſſen, à 8. kr.	1	4
6. Böhmiſche Bauren, à 6. kr.	—	36
18. Maas Wein à 16. kr.	4	48
16. Maas weis Bier	—	32
Ein kranker Unter-Officier, Eſſen und Wein	—	20
Für 8. Hunden, Brod	—	12
Nachts für 20. Mann Eſſen, à 6. kr.	2	—
6. Bauren, Eſſen	—	30
20. Maas weis Bier	—	40
Latus	fl. 24	kr. 30

	fl.	kr.
Transport	fl. 24	kr. 39
Vor Brandewein	—	36
Den Krancken, Eſſen	—	16
Den 7ten dito. Denen Herren Officieren, zu früh Coffee und Brod	—	48
Denen ſämtlichen 26. Mann, Früh-Stück	1	12
Dem Krancken eine Wein-Suppe	—	10
10. Herren Officieren, Mittags-Mahlzeit	3	20
6. Maas Wein	2	—
12. Maas weis Bier	—	24
Coffee	—	24
20. Mann, Mittag-Eſſen	2	40
6. Bauren, Eſſen	—	36
8. Maas Wein, à 16. kr.	2	8
18. Maas weis Bier	—	36
Dem Kranck Eſſen und ½ Maas Wein	—	18
Ferner den 7ten dito. 8. Hunden, Brod	—	12
10. Herren Officiers des Nachts geſpeißt	1	20
8. Maas Wein	2	40
10. Maas weis Bier	—	20
Vor Toback nebſt Pfeiffen	—	30
20. Mann, Nacht-Eſſen	2	—
6. Bauren, Eſſen	—	30
Dem Krancken, Eſſen und ¼ Maas Wein	—	12
9. Maas Wein, à 16. kr.	2	24
24. Maas weis Bier	—	48
Herren Officiers, Coffee nebſt Brod	—	48
Den 8ten dito. Denen ſämtlichen 26. Mann, Früh-ſtück	1	12
15. Herren Officiers, Mittags-Mahlzeit	4	15
18. Maas Wein, à 20. kr.	6	—
12. Maas weis Bier	—	24
Coffee	—	48
Denen bey ſich habenden 6. Muſicanten 5. Maas Wein nebſt Brod,	1	24
8. Kelch-Gläſſer verbrochen, à 5. kr.	—	40
20. Mann, Mittag-Eſſen, à 8. kr.	2	40
6. Bauern, Eſſen	—	36
Ein Krancker, Eſſen nebſt Wein	—	12
3. Maas Wein, à 16. kr.	—	48
12. Maas weis Bier	—	24
Vor Brandewein	—	16
8. Hunden, Brod	—	12
4. Pfund Lichter im Stall	—	44
Latus	fl. 72	kr. 17

	Transport	fl. 72	kr. 17
Auf Befehl des Herrn Amts-Verweſers habe ich für 74. Pferde Heu hergegeben	ſ	4	30
		76	47
Meines Taglöhners gehabte Köſten		8	26
	Summa	fl. 85	kr. 13

Wilhermsdorff den 14. Junii 1757.

J. G. Fiſcher.

Der Verluſt meiner Sachen iſt, wie folget:

	fl.	kr.
4. Serviet à 30. kr. ſ ſ ſ	2	—
1. Tiſch-Tuch ſ ſ ſ	—	45
1. Hand-Tuch ſ ſ ſ	—	36
2. zinnerne Teller ſ ſ ſ	1	—
1. Nacht-Geſchirr ſ ſ	—	45
6. paar Meſſer und Gabel ſ ſ	—	30
4. zinnerne Löffel ſ ſ ſ	—	12
1. Maas-Krug ſ ſ ſ	—	12
1. Stall-Laterne ſ ſ ſ	—	15
2. Maas-Bouteillen ſ ſ	—	24
3. halbe Maas-Bouteillen ſ ſ	—	30
1. Schober Stroh ſ ſ ſ	4	—
Summa	fl. 11	kr. 9

Wilhermsdorf den 3ten Jun. 1757.

Johann Georg Fiſcher.

Lit. G.

Ich Endes benanter bekenne, daß der hieſige Amt-Knecht den 8. Junii 1757. mit 2. preußiſchen Tampourn gekommen und mir geſagt, daß ich ſolle 2. Trommel-Fell ihnen verabfolgen laſſen, welche ich auch auf Gnädigſt-Herrſchaftlichen Befehl habe verabfolgen laſſen, welche 2. Fell machen 2. fl. 30. kr.

Wilhermsdorf den 4. Julii 1757.

Johann Adam Eder,
Weißgerber.

Lit. H.

Deſignation deren durch das vom 6. bis 8. Junii a. c. erlittenen preußiſchen Quartier, hieſig Durchlauchtigſt-Gnädigſter Herrſchaft zugegangenen Koſten und Schäden.

	fl.	kr.
An baarem Geld = =	1100	—
Caſ. Fridrich Meyber mpr.		
An entwendeten Silber = =	3000	—
Sonntagin.		
An Früchten, Heu, Stroh, Rind- und Schaaf-Vieh = =	959	—
An Pferden, Schiffen und Geſchirr =	362	33
An Bier aus der Brauſtatt =	209	21½
An Maſt-Vieh = =	204	—
Johann Heinrich Neigmann, Burg-Voigt.		
An Weinen aus dem Herrſchaftl. Hof-Keller	141	—
NB. Hierzu seynd die in Bouteillen gefaſt geweſene fremde Weine nicht gerechnet.		
An entwendeten 3. Stuck Gewöhr, ſo dem jungen Herrn Grafen von Styrum zugehörig geweſen = =	30	—
Johann Theodor Beckmann.		
An Verpflegung für 105. Mann =	315	—
An entwendeten Fiſchen aus denen Wägen	26	16
Joh. Heinr. Sonntag.		
Summa	fl. 6347	kr. 10½

Daß vorſtehendes Protocoll ſamt denen allegirten Beylagen von Lit. A. usque H. mit denen mir vorgelegten Originalien nach vorherig fleißigſter Collationirung gäntzlich gleichlautend befunden worden. Ein ſolches bezeuget unter eigenhändiger Nahmens-Unterſchrift und vorgedrucktem Notariats-Signet.

Wilhermsdorf, den 27. Julii 1757.

Franciſcus Theobaldus Gemming.
Not. Cæſ. publ. Jur.

Num. 14.

Num. 14.

Copia Craiß- ausſchreibamtlicher Ordre von Sr. Hochfürſtl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg, dann Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht zu Brandenburg-Onolzbach, an den General-Major von Kolb, d. d. Würzburg den 5ten Junii 1757.

P. P.

Auf heute frühe durch einen Courier geſchehene Anzeige, daß der Huſaren-Lieutenant Maquey, ſamt 7. oder 8. Mann, dann der Marſch-Commiſſarius, von Hayde, zu Emskirchen durch die v. Mayeriſche Huſaren aufgehoben und fortgeführet worden, wird General-Major von Kolb, von Ausſchreib-Amts wegen einſtweilen, bis ſonach von dem verſammleten Craiß die Haupt-Ordre eingehen wird, gemeſſen beordert, ſolche abgeführte Mannſchafft durch einen Trompeter auf der Stelle zu reclamiren, im Entſtehungs-Fall aber Gewalt mit Gewalt zu vertreiben und bedacht zu ſeyn, damit man ſich auch von der Mayeriſchen Mannſchafft und Gefolg, ſo viel nur möglich, bemächtige.

Num. 15.

Communicat. Nürnberg den 10. Junii 1757.

An den Herrn General-Major von Kolb, nomine Conventus, den 7. Junii 1757.

Dem Herrn General-Major wird ſonder Zweifel die, von dem Hoch-Fürſtl. Craiß-Ausſchreib-Amt, auf die dahin beſchehene Anzeige, daß der Fürſtl. Würzburgiſche Huſaren-Lieutenant Maquey, ſamt 7. bis 8. Gemeinen, wie auch der Marſch-Commiſſarius d'Heyde, zu Emskirchen, durch die ſtreifende Huſaren des Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenants v. Mayer, kürzlich aufgehoben, und fortgeführet worden, ertheilte Ordre von 5. laufenden Monats, welche nochmal abſchrifftlich hiebey folget, richtig zugekommen ſeyn, vermög welcher derſelbe zugleich angewieſen worden, die Haupt-Ordre wegen deren, von erſagtem v. Mayer, in des Craiſes Landen und nächſter Gegend fortgeſetzet werdenden Feindſeeligkeiten, von dem dahier verſammleten löbl. Convent zu empfangen: Geſtalten nun es bey erwehn-

erwehnter Craiß-Ausſchreibamtlichen Ordre und deren obliegenden Vollſtreckung ſein vollkommenes Bewenden forthin hat, die fernere Weiſung aber nach Erfordernus und Beſchaffenheit, deren ſich weiters äuſſerenden Umſtänden und Vorfällen allerdings abzumeſſen, und zu beſchlieſen seyn will; als iſt man zu dem Ende von ſothanen Verlauff, von Zeit zu Zeit ſchleunig- und umſtändlicher Berichte, von dem Herrn General, durch abfertigende ſichere Gelegenheiten dahier gewärtig.

Num. 16.

Communicatum den 11. Junii 1757.

Copia Craiß-Ausſchreib-Amtlicher Ordre, an den General von Kolb nach Langenfeld, d. d. Würzburg den 7. Junii 1757.

Dem General-Major von Kolb, wird auf ſeinen erſtatteten unterthänigſten Rapport, d. d. Langenfeld den 6. dieſes und beygelegten Obriſt-Lieutenant von Mayeriſchen Ruckſchrifft, d. d. Langenzenn, den 6. ejusd. hiemit angefüget, daß nunmehro der Fall ſich würcklich ergeben habe, worauf die Craiß-Ausſchreib-Amtliche Interims-Ordre vom 5. dieſes Monats an ihme geſtellet geweſen iſt; in Gleichförmigkeit, welcher er, General von Kolb, ſogleich mit ſeiner unterhabenden Mannſchafft vor- und gegen beſagten Obriſt-Lieutenant Mayer, ſo geſchwind nur möglich, anzurucken- zu allem Ueberfluß aber denſelben, wann er ſich ihme vollkommen genähert haben wird, durch einen Trompeter, nach Maasgab der beyliegenden und wörtlich beyzubehaltenden Vorſchrifft, die letzte poſitive Erklärung, und mit ſelbiger den werckthätigen Erfolg des innhaltlich bemerckten Reichs-Conſtitutions- mäßigen Anſinnens abzuverlangen hat. In weſſen Entſtehung derſelbige auf der Stelle ſeine Craiß-Ausſchreib-Amtliche Interims-Ordre vom 5. dieſes zu vollziehen und mit kluger Anführung ſeiner unterhabenden Craiß-Troupen dahin zu trachten hat, damit er beſagten Obriſt-Lieutenant bey ſeiner voraus gegangenen Näherung, wo möglich zu umringen, ſich deſſen Perſon ſelbſten, oder wenigſtens deſſen unterhabenden Leuten, Gefolg, Geſchütz und Bagage bemächtigen, und überhaupt dieſe ganze Frey-Parthey aus des Fränckiſchen Craiſes Landen zu delogiren ſuchen möge.

Num. 17.

Dictat. Nürnberg den 20.
Junii 1757.

Hochwürdig-Reichs-Frey Hoch- und Wohlgebohrne, Hoch-Edelgebohrne, Hoch- und Wohl-Edle, Geſtrenge, Veſte und Hochgelehrte,

Gnädig- Hochgeneigteſt- und Hochgeehrteſte, Hochgebietende Herren!

Euer Hochwürden Gnaden, Excellenzien und Herrlichkeiten ſolle ſchuldigſter maſſen einberichten, wie daß von Langenfeld aus als die Contingenter Anſpach, Teutſch-Orden, Eichſtätt, Schwarzenbergiſche zu Fuß, Fürſt-Hohenloiſche zu Pferd zu mir geſtoſſen, das Meyeriſche Chor auch ſchon nach eingeſchicktem Bericht den March-Commiſſarium de Heyde und dann den Huſaren-Lieutenant Mackay nebſt 7. Huſaren und 10. Pferden gefangen genommen hat, den 9ten dieſes, um dahero den Marſch in das Lager nacher Wilhelmsdorf fortgeſetzet, um ſowohl die nacher Emskirchen ſo vielfältig gehabte Defiléen zu vermeiden, als auch die Conjunction mit dem Bambergiſchen Contingent zu erleichtern, wie dann auch gedachtes Contingent unterwegs zu Guttenſtetten ſich würcklichen conjungiret, mit dem ganzen Corpo zu Wilhelmsdorf ins Lager eingerucket. Es haben auch den 10ten frühe bey anbrechenden Tag die Meyeriſche Huſaren die würckliche Feindſeeligkeiten von ſich geäuſſeret, indeme ſie einige Schuß auf die Vor-Poſten abgelaſſen, unſerer Seits hingegen dermahlen noch nicht geantwortet worden, ſondern man ſich nur in Verfaſſung (dieſelbe zu empfangen) geſetzet hat, worauf die feindliche Huſaren ſich wieder in die Wälder zurück retiriret, da nun eodem als den 10ten dieſes frühe kurz vor dem Abmarſche die ſichere Nachricht erhalten, wie daß die auf dem Weg über Veitsbrunn nach Fürth ſehr enge auf beeden Seiten mit Wälder eingeſchloſſene Defiléen mit denen ſämtlichen Meyeriſchen Huſaren beſetzet, der Obriſt-Lieutenant Meyer aber mit der Infanterie und Canonen ſich in Veitsbrunn hinter einer Wagenburg befinde, dahero dieſen Marſche ohne groſſen Riſco und Verluſt vieler Mannſchaft nicht wohl vornehmen, und ſoferne auch bis Veitsbrunn fortgekommen, die darinnen poſtirte Infanterie ohne das Ort in Brand zu ſtecken, heraus zu bringen,

nicht wohl möglich geweſen wäre, ich auch noch keine Ordre gehabt, die Feindſeeligkeiten anzufangen, vielweniger mit Sengen und Brennen zu agiren, ſondern vielmehr zuvor einen Trompeter an gedachten Herrn Obriſt-Lieutenant Meyer, mit der mir ſchriftlich zugeſchickten Anfrag wegen ſeinen feindlichen Verfahren ſchriftlich zu quæſtioniren, ſodann nach erhaltener Ruck-Antwort die mir zugeſchickte Ordre anerſt zu exequiren, als habe, ohne jemands Vorwiſſen, auf der Stelle den ausgeſprengten Marſche über Veitsbrunn abgeänderet, und auf Vach zugenommen, in der Zuverſicht, dardurch den Obriſt-Lieutenant Meyer in den Rucken zu kommen, und ſodann denſelben durch den Trompeter beſchicken, ſo ferners nach Befindung der Sach die aufgehabte Ordre vollziehen zu können; Weilen aber aller Orten verrathen und verkauft geweſen, als iſt ſolcher mein urplözlich abgeänderter Marſche dem mehrgedachten Obriſt-Lieutenant Meyer ebenfalls hinterbracht worden, welcher dann ohnverzüglich aufgebrochen, ſeine leichte Reuterey auch wohl 2. Stund, die Infanterie aber 1. Stund vor meiner zu Vach angekommen, allda mit denen dazu genöthigten Unterthanen die Brücken abgebrochen, und ſich mit ſeinen bey ſich gehabten Canonen und Infanterie nebſt ſeinen Huſaren jenſeits der Regniz poſtiret; Als nun von allen dieſen Vorgang nicht das mindeſte in Erfahrung gebracht, bis allbereits mit der Avant-Guarde an Vach angerucket, allwo mir ein Bauer entgegen gekommen, und gemeldet, wie daß die Preußen die Brücke zu Vach würklichen abgebrochen, und über die Regniz ſowohl Infanterie als Cavallerie poſtiret ſtünde, ſo habe mich reſolviret, die Sachen ſelbſten in Augenſchein zu nehmen, ſodann durch einen Trompeter den Obriſt-Lieutenant Meyer wegen dieſen feindlichen Vorgang befragen zu laſſen, um alsdann meine fernere Meſſures nehmen zu können, weſſentwegen auch nur einen Lieutenant mit 30. Pferden um deswillen vorausgeſchickt, um zu zeigen, daß dermahlen noch keine Attaque ſogleich vorzunehmen geſinnet ſey (es muß einem jedwederen Soldaten kenntlich ſeyn, daß mit Cavallerie in einem Dorf keine Attaque zu formiren, vielweniger eine Brucken forciret werden kan, dahero der Feind niemahlen vorſchützen kan, ihn attaquiret zu haben) wie dann auch mich ſo gleich hinter gedachter Avant-Guarde befunden, hinter mir aber noch etwas Dragoner, ſodann eine Grenadier-Compagnie und das Kayſerl. blau Würzburgiſche Regiment, um in nöthigem Fall ſolche brauchen zu können; es hat auch mehrgedachter Obriſt-Lieutenant Mayer die Avant-Guarde, beſtehend in 1. Lieutenant und 30. Mann, ohne mindeſten Anſtand paßiren laſſen, auf mich aber mit einigen Huſaren auf dem freyen Platz grad der abgehobenen Brücken herüber ſich begeben, und die Beſchaffenheit in Augenſchein nehmen, ſodann den

den Trompeter abſchicken wollen, nach erhaltener Antwort meine Meſſures nehmen zu können, ſo hat Obriſt-Lieutenant Mayer ſogleich einige Canons mit Cartätſchen auf mich abbrennen, nicht minder auch mit gezogenen Rohren auf mich feueren laſſen, welches widerrechtliche feindliche Verfahren mich dahin bewogen, unverzüglich einige Canons herbey zu bringen, nicht minder auch einige in der Höhe aufführen zu laſſen, und darmit den declarirten Feind ebenfalls zu antworten und zu canoniren, wie dann auch durch unſere Canons die Cavallerie ſogleich zerſtreuet, die Infanterie aber ſich hinter bey dem Waſſer ſtehende Häuſer zu retiriren gezwungen worden, da nun aus denen Häuſern von Bach von denen Dächern herunter unterſchiedliche Schuß auf mich und die bey mir geweſene Commandirte gefallen, von welchen einen das Pulver mir rechter Seits an Hals geſpritzet, auch an vielen Dächern die Ziegel aufgehebet, mit Sperr-Hölzlein unterſtützet geweſen, welche Ziegel nach gethanenen Schuß ſie wiederum niederfallen laſſen, ſo habe mich genöthiget befunden, 2. bis 3. Häuſer aufhauen und durch Grenadiers ausviſitiren zu laſſen, jedoch mit dieſer geſchärften Ordre, keinen Bauern kein Leyd zuzufügen, und nicht das mindeſte zu entwenden, wie dann auch nach aufgehörten Schieſſen von denen Dächern ſogleich allen Einhalt gethan; Als nun der Feind, wiewohlen unter währenden Canoniren und kleinen Feuer der Grenadiers noch über das die abgebrochene Brücken angezündet, alſo ohnmöglich ware den Fluß allda zu paßiren, ich ebenfalls in Erfahrung gebracht, daß alle Brücken über die Regniz/ auch ſo gar die bey Erlangen aufgehoben, nicht minder beobachtet, das der Feind in gröſter Eil ſich gegen Erlangen zu retiriret; Als habe vor rathſam erachtet, um ſo wohl die Cavallerie als Infanterie ſich in etwas erhohlen zu laſſen, mich nacher Herzogaurach zuruck zu ziehen. Vor dem Feind hat das Corpo verlohren, wiewohlen über anderthalb Stund lang in uno continuo canoniret worden, 1. Cuiraßier todt, von Kayſerl. blau Würzburgiſchen 1. Corporal, 1. Grenadier auf der Stelle todt, 3. bleßirt, welche die nemliche Nacht ebenfalls geſtorben. Vom vacanten Craiß-Regiment 1. Lieutenant todt, 1. Artilleriſt bleßirt; Feindlicher Seits hingegen weiß man 8. Mann gewiß todt, indeme in unſeren Marſche hierauf 5. friſche Gräber, worunter eines ſehr groß, dann 3. todte Mann in einer Gruben mit Sträuchen zugedecket befunden worden, nicht minder will man wiſſen, daß ohnweit der Brucken bey Bach 2, und zu Erlangen 2. begraben worden, auch iſt einem Officier, welchen der Mayer ſehr bedauret, das Bein abgeſchoſſen worden, und ſeynd 4. Bleßirte in einem Bauren-Haus, bey Bach über der Regniz, verbunden worden, will auch gewiß verſichert werden, das einige Wägen mit Bleßirten durch Erlangen paßiret;

ret, den 11ten habe das Lager bey Büchenbach bezogen, und die allda Preußiſcher Seits ruinirte Brucken bey Pruck, (um meinen Marſche bis Fürth proſequiren zu können) anwiederum repariren laſſen, auch ſichere Kundſchafft eingezogen, wie daß der Feind ſich ſchon bis Kirchernbach zuruck gezogen, allwo durch Wälder und mehrentheils enge und hohle Wege (da nicht mehr als höchſtens drey Mann en front zu marſchiren, in Stand ſeynd,) einfolglichen die ſchwere Cavallerie gar nicht zu gebrauchen, mit leichter hingegen gar nicht verſehen geweſen, mithin das ganze Chor leichtlich überfallen, getrennet und in Unordnung gebracht werden, der Marſche hingegen nacher Vorchheim wegen Abgang leichter Reuterey ſowohl zu Hohen Fürſten und Ständen höchſten Schaden, als meiner ſelbſt eigenen Diſreputation gereichen können, indeme der Feind ſich zu rühmen, Anlaß bekommen, mit ſeiner ſehr geringen Mannſchafft das ganze Chor durch den Recontre bey Bach, ſich unter die Stuck bey Vorchheim zu retiriren, genöthiget zu haben, als habe meinen Marſche nach Fürth, um der Urſachen fortgeſetzet, um allda nach erholter dermahlen ſehr fatiquirter, ſowohl Cavallerie als Infanterie und erhaltener anhoffender leichter Reuterey, aller Orten, wo es möglich ſeyn würde, nicht nur allein bedecken, ſondern auch befreyen zu können, von wannen den 13ten das Lager auf der Hayde, zwiſchen Fürth und Farrenbach bezogen, woraus den 15ten frühe vor 2. Uhr, das mir anbefohlene Commando in das Bambergiſche abmarſchiret, und ſelbigen Tags Mittags um 2. Uhr, zu Vorchheim angelanget, allwo ſich der das Commando führende Obriſt-Lieutenant von Epting, mit denen ihme entgegen gekommenen Bambergiſchen Commiſſarien, wegen des ferneren Unternehmens beredet, ſodann ſeinen Marſche nach gedachten Rapport, geſtern ferners fortgeſetzet, was nun vor Rapports desfalls einlauffen, werde unterthänigſt einzuberichten ohnermanglen, der ich mit ausnehmender Hochachtung allſtets erharre ꝛc.

Euer Hochwürden, Gnaden, Excellenzien und Herrlichkeiten

Haupt-Quartier bey Fürth,
den 17. Junii 1757.

gehorſamſter Diener

J. F. B. Baron Kolb, von Rheindorff,
General-Major, mpr.

Lit. A.

Lit. A. ad Sig. ⊙.

Verzeichnus, was für Auslagen und Koſten das Städtlein und Amt Vielſeck, bey dem von der Königl. Preußiſchen, unter Commando des Obriſt-Lieutenant Mayer geſtandenen Frey-Parthey gewagten Einfall, zu erleiden gehabt hat, wie ſolches von einem jeden beſchädigten Burger und Unterthanen auf Pflichten angegeben, und nach denen Vierteln der Stadt eingetheilet worden iſt.

Erſtes Viertel.

Officier.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
-	8	-	8	Johann Eckards-Wittib, hat im Quartier zu verpflegen gehabt, und haben ſolche gekoſtet	10	42
-	9	1	10	Chriſtoph Bauer, Beck	12	37
-	4	-	4	Georg Krößel, Beck	8	59
1	4	-	6	Andreas Heeg	8	56½
-	15	-	15	Johann Lorenz Ringer	22	46
1	3	2	-	Johann Andreas Molitor	8	25
2	43	3	43	Summa	72	25½

Officier.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
3	13	1	18	Caſpar Scherer ⸗	25	32
-	23	1	20	Elias Mayer ⸗	24	12½
-	4	-	-	Ulrich Karner ⸗	4	16
1	22	-	22	Georg Galler, Stadtmüller ⸗	35	37
-	4	-	4	Georg Wittmann bey dem Hirten⸗Hauß	3	48
-	2	-	2	Georg Dözler in dem erſten Hirten⸗Hauß	6	8
-	2	-	2	Peter Schrödt, der Abdecker in dem andern Hirten⸗Hauß ⸗	12	10
-	7	2	-	Georg Hager, Beck ⸗	11	7
-	6	1	-	Oſwald Reuſchel ⸗	9	19
1	8	-	-	Frau Herbſtin ⸗	18	52½
2	10	-	-	Johann Georg Kieſel, Sattler ⸗	26	4
-	10	-	-	Gamaingers Wittib ⸗	9	19
-	17	-	-	Chriſtoph Bauer, Fiſcher ⸗	28	34
1	29	2	-	Burgermeiſter Heeg ⸗	30	53
-	15	1	-	Paulus Heuß ⸗	13	52
2	12	2	15	Burgermeiſter Mayer	63	7
-	16	-	-	Michael Meiſel ⸗	14	49
-	28	2	-	Peter Dorffner ⸗	69	11
-	4	-	-	Johann Wolfgang Hagen ⸗	4	59
10	227	12	83	Summa	412	20

Officier.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
-	13	-	-	Martin Püchner ſ	15	29
-	16	-	-	Caſpar Eſchenbecker	15	58
-	13	-	6	Georg Joachim Körner	11	20
-	9	-	-	Georg Michel Eyles	10	11
-	10	-	6	Johann Moppert	6	58
-	12	-	-	Johann Jacob Lehner	12	26
-	10	-	-	Johann Georg Erfel	16	32
1	18	-	-	Peter Steger, Forſt-Meiſter und Burg-Guths-Beſitzer, ſo zu verpflegen gekoſtet haben ſ	45	54
-	15	1	-	Dominicus Haunold	14	36
				Sr. Hochfreyherrl. Gnaden Herrn Pfleger, welcher in dem Bottiſchen Haus logiret, zu deme hat ſich hinein quartiert der commandirende Obriſt-Lieutenant Mayer cum ſuis ſo beſtanden in		
1	10	3	11	Welche gedachten Herrn Pflegers Gnaden in allen verköſtet und verpfleget, auch was dieſelbe ſonſthin, an allerhand entwendet wordenen Sachen vor Schaden erlitten haben	231	56
-	12	1	-	Georg Erhard Schneider	16	41
-	12	4	-	Burgermeiſter Pfleger	13	59
2	150	9	23	Sum.	411	59

Zweytes Viertel.

Officier.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
1	8	1	-	Johann Michael Hammer	15	34
-	10	-	-	Georg Franz Laux	18	38
-	16	2	1	Georg Nazari Rupp	18	37
-	10	-	20	Johann Georg Kröſel	17	29
2	9	1	-	Matthäus Puchner	33	24
-	5	1	-	Frau Bottin	7	16
-	6	-	-	Simon Zeidlers Wittib	6	11
-	8	-	-	Thomas Pröls	10	17
-	6	-	-	Georg Erhard Sperl	9	46
1	8	2	1	Jacob Schlör	29	26½
-	9	-	-	Conrad Kellermann	15	37
-	11	-	-	Prölſens Wittib	12	55
-	5	-	-	Lorenz Söhnlein	7	12
-	9	-	-	Johann Nepomuck Haas	15	13
-	7	1	-	Johann Hofmann	33	22
-	8	-	-	Michael Müller	10	23
-	6	-	4	Johann Erhard Mayer, in Bernhof	20	54
-	10	-	10	Chriſtina Kröslin, in Kreutzhof	12	21½
-	31	-	-	Das Hoſpital hat darinnen gehabte 31. Mann Krancke, zu veralimentiren bezahlen müſſen	25	40
-	6	-	-	Johann Drottmann	6	58
-	6	-	-	Johann Drettenbach	16	29
4	194	8	36	Sum.	344	24

Officiers.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
-	4	-	-	Andreas Peſold =	6	56
-	6	-	-	Georg Sollner =	8	11
-	9	1	-	Chriſtoph Frey =	8	28
-	6	1	-	Peter Erdel =	7	37
2	2	-	-	Joſeph Jacob Winckelmayer	7	48
-	6	2	-	Leonhard Söhnlein =	10	14
-	5	-	8	Lorenz Deichler =	10	40
-	11	1	-	Thomas Pfeffenreuther =	21	33
-	12	1	-	Joh. Wolfgang Eckhard =	12	$42\frac{3}{4}$
-	8	-	-	Andreas Vogel =	10	26
-	9	2	-	Wilhelm Huber =	12	58
-	6	1	-	Johann Deichler =	9	6
-	2	-	-	Georg Zahn, in Gäßlein	2	30
-	17	-	9	Johann Gradel =	18	44
				Drittes Viertel.		
-	9	1	-	Sebaſtian Günſel =	9	59
1	7	-	-	Herr Richter, Georg Heinrich Moſer, dieſe haben bey ihme zu veralimentiren gekoſtet, dann was ſolche beynebſt noch mit hinweggenommen =	96	57
-	8	2	-	Peter Puchner =	10	21
2	5	-	-	Simon Kohlberger =	8	—
-	8	-	-	Johann Michael Schuſter	7	59
-	11	1	-	Johann Kayſer =	11	59
-	-	-	-	Johannes Puchner =	—	—
-	6	-	-	Das Factorey- oder Caplan-Hauß =	12	10
				Das Capuciner-Hauß, obwohlen ſolches mit der Mannſchaft notiret ware, iſt ſolches wiederum davon liberiret worden		

5 157 13 17 Summa 305 $18\frac{2}{4}$

(Dd)

Officiers.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
2	5	-	-	In dem Pfarrhof	23	10
-	8	-	-	Das Kirchner Hauß hat an Unkoſten diesfalls erlitten	8	21
				Das Frühemeß und Rectors Hauß iſt mit dieſer Einquartirung noch verſchonet worden.		
-	7	-	-	Egidii Hofman	9	47½
-	8	-	-	Johann Kayſers Wittib	9	38
-	8	-	-	Georg Weich	11	32
-	7	-	-	Johann Zundel hat nur 1. Tag 7. Mann verpflegt, des andern Tags iſt ſolcher durchgangen, und ſolche Soldaten im Stich gelaſſen, welche ſich aber zu Johann Elffelbacher und Martin Danhauſer, einquartirt haben	4	44
-	8	-	-	Wolfgang Weiß, ſtatt deſſen Andreas Meilbeck	6	17
-	12	1	-	Matthäus Lederer	17	50
-	10	-	-	Veit Eigen	9	50
1	15	-	-	Jacob Scherdel	14	40
-	3	-	-	Johann Effelbacher	4	36
-	5	-	-	Martin Danhäuſer	5	12
-	3	-	-	Joſeph Eckhard	3	33
2	4	-	-	Georg Nicolaus Franz	13	1
-	12	-	-	Egidii Mayers Wittib	14	9
-	13	-	-	Nicolaus Mayer	23	3
-	9	-	-	Joachim Guttmann	17	23
2	7	-	-	Johann Georg Kröner	16	18
-	17	-	16	Johann Bauer	18	20
7	161	1	16	Summa	231	31½

Officier.	Gemeine.	Weiber.	Pferde		fl.	kr.
2	12	-	21	Der Hochfürſtl. Caſten-Hof	196	20
-	11	-	-	Martin Wieſend	13	44
				Vierdtes Viertel.		
-	10	-	-	Johann Michael Scherdel	11	57
-	16	-	-	Georg Philipp Scherdel	17	10
-	8	-	-	Joſeph Winckelmayer	16	24
2	8	-	-	Johann Georg Götz	16	44
-	20	-	-	Johann Wittmann	22	4½
1	20	2	-	Johann Jacob Schmid	23	55
-	9	-	-	Georg Rothkeppel	9	50
-	9	-	-	Johann Heinrich Mayer	21	10
1	10	-	-	Jacob Deichlein	25	2
-	9	-	-	Chriſtoph Gradel	12	1
-	10	1	-	Chriſtoph Haunold	11	3
-	8	-	-	Johann Walthauſer	11	34
-	9	-	-	Adam Lohner	6	55
-	-	-	-	Effelbachers Wittib	-	-
-	7	-	-	Matheus Frey	6	56
-	4	-	-	Johann Georg Dohler	5	29
-	11	-	-	Johann Georg Starck	11	35
-	9	1	-	Thomas Schlögel	19	4
6	200	4	21	Summa	459	37½

Officiers.	Gemeine	Weiber.	Pferde.		fl.	kr.
-	7	1	-	Chriſtoph Götz	42	51
-	7	1	-	Nicolaus Puchner	11	58
-	10	1	-	Wolfgang Zeidler	12	53
1	9	1	10	In das Stadt-Schreiberey-Hauß, haben ſich eigenmächtig einquartirt	16	48
-	10	-	-	Johann Weiſens Wittib	10	59
-	10	1	-	Veit Pöhl	14	52
-	7	-	-	Georg Amon	16	27
-	10	1	-	Caſpar Eckhards Wittib	11	40
-	7	-	-	Andreas Geyer	10	34
-	8	-	-	Johann Dörffner	7	58
-	8	-	-	Georg Friderich Horſt	8	41
-	14	-	14	Johann Georg Finck, Schladermüller	40	18
-	2	-	1	Albertus Haußmann	2	12
-	8	-	8	Johann Georg Schlögel	14	13
-	-	-	-	Peter Dohles,	-	-
-	-	-	-	Iſidor Guttmann	-	-
-	2	-	-	Jacob Wincklers Wittib	3	33
-	1	-	-	Andreas Schiſſelbauer	1	38
-	1	-	-	Wolffens Wittib	2	13
-	1	-	1	Zahns Wittib	1	16
-	2	-	-	Söhnleins Wittib	3	6
-	4	-	-	Georg Rauch	5	5
-	1	1	2	Das Söhnliſche Hauß	4	23½
-	1	-	-	Joſeph Caſtners Wittib	3	45
-	46	-	60	Georg Erhard Mayer	52	14
1	10	1	13	Philipp Zeidler	15	59
-	8	1	7	Conrad Kotzbauer	10	44½
2	194	9	117	Summa	326	21

Officier.	Gemeine.	Weiber.	Pferd.		fl.	kr.
3	5	-	8	Veit Geyer	17	45
-	2	-	2	Andreas Berl	5	51
-	3	-	-	Jacob Lang	3	-
-	14	1	-	Jacob Reuſchel	24	25
				Unter und auf das Rath-Haus iſt dahin gebracht worden, vor die Officiers-Wacht und Arreſtanten	9	50½
-	2	-	-	Die Amfrau	4	44
3	24	1	10	Sum.	65	35½

Summa

Deren vorſpecificirten Unkoſten, welche bey denen vorſtehenden Officieren, auch gemeinen Soldaten nebſt andern mehr aufgeloſſen ſeynd.

2629. fl. 31¾. kr. Rheiniſch.

An

42. Officiern.
1339. Unter-Officieren und Gemeinen.
19. Bediente.
60. Weibern.
366. Pferde.

Zu Verpflegung deren mit anhero gekommenen unterſchiedlichen Pferden ſeynd von dem Hochfürſtl. Caſten auf dreymal abgefaſt worden

An Habern.

172. Viertel-Metzen jedes pro 1. fl. 30. kr. machet aus ... 256 fl.

An Heu.

Iſt von von denen Burgern hergegeben worden:

8. Centner-Bund hat Elias Mayer abfolgen laſſen, welches zuſammen ausmacht, vor jeden Centner 40. kr. - - - - fl. 5. kr. 20.

3. Cent. hat ingleichen Jacob Schmid hergegeben, auch in gedachten Preiß, thut - - fl. 2. kr. -

1. Cent. an gebundenen Heu, hat Johann Erhard Mayer hergegeben, machet aus - fl. 1. kr. 40.

Ohne was das Land à parte noch hergegeben.

An Stroh.

Iſt ebenfals von der Burgerſchaft verabfolget worden:

20. Schütt hat obiger Mayer verabfolgen laſſen, jede Schütt pro 5. kr. thut - fl. 1. kr. 40.

22. Schütt, ingleichen obiger Schmid hergegeben, thut zu Geld die Schütt à 5. kr. - fl. 1. kr. 50.

10. Schütt hat obiger Johann Erhard Mayer, auch hergegeben, thut - - fl - kr. 50.

Ohne was das Land à parte noch hergegeben.

Summa

Des von dem Hochfürſtl. Caſten abgefaſten Habern, wie auch von der Burgeſchaft beſonders hergegebenen Heu und Stroh. fl. 269. kr. 20.

Von der Stadt iſt zur Anſpann hergegeben worden, wie folget:

An Pferden.

2. Stuck, Veit Geyer.
2. Stuck, Georg Erhard Mayer und Georg Galler, jeder eines.
2. Stuck, Dominicus Haunold.
2. Stuck, Johann Georg Kröſel.
2. Stuck, die verwittibte Kröslin.

4. Stuck, Caſpar Scherer.
26. Stuck von denen Hammer-Güttern und Land.

Summa

Der Anſpann von der Stadt und Land 40. Stück von jedem Stuck des Tags 1. fl.

Thut alſo auf 4. Täg, das obige Anſpann ausmachen 160. fl.

Vermög beyſchlüßiger Specification ſeynd dem commandirenden Obriſt-Lieutenant Mayer an baarem Geld dahier bezahlt und nacher Sultzbach geſchickt worden 1144. fl. 10. kr.

Die noch übrige 13. fl. 17. kr. ſeynd dem Wagen-Meiſter zu einem Douçeur wegen der Anſpann mit 10. fl. 17. kr. und 3. fl. beeden hieſigen Burgern für Zehrung gegeben worden.

Summa obiger Auslag 1157. fl. 27. kr.

Summarum

Aller bey dieſer Preußiſchen Einquartirung erlittener Unkoſten 4216. fl. 18¼. kr. Rheiniſch.

Vielſeck den 6. Junii 1757.

In Fidem.
W. F. Freyherr von Künsberg,
Ober-Amtmann und Pfleger alda.

Lit. B. ſub Sign. ⊙.

Hochwürdigſter des Heil. Röm. Reichs Fürſt,
Gnädigſter Fürſt und Herr, Herr!

Wie er erſt kurzhin unterthänigſt einberichtet, ſo ſeynd in hieſigem Amt mehr nicht dann 10. fl. aus denen Bambergiſchen Unterthanen zu Falckendorf, Bayreuthiſchen Cent, von 6. Preußiſchen Huſſaren Nachts gegen 12. Uhr erpreſſet, anſonſten aber von niemand da herum etwas bezahlet worden, weilen ſie Preuſſen auſſer dieſen Falckendorfern kein Amtsdorf betretten haben.

Worüber demnächſt die Beſcheinigung hiebey folget, und ich ſomit in tiefeſter Unterthänigkeit für beharre

Euer Hochfürſtl. Gnaden

Herzogenaurach den 1. Julii
1757.

unterthänigſt- treugehorſamſter
J. J. Steeglein

Ad Lit. B.

Daß 6. Preußiſche Huſſaren uns Bambergiſche Unterthanen zu Falckendorff Nachts gegen 12. Uhr 10. fl. Fränk. abgenöthiget haben, wird in Kraft dieſes mit Hand-Unterſchrift beſcheiniget. Falckendorf den 2ten Julii 1757.

Adam Behr.
Georg Schaufler.

Lit. C. ſub Sign. ⊙.

Specification über jene Schäden und Unkoſten welche die Kerſchbacher Inwohner, von dem unter Commando des Obriſt-Lieutenant Mayers ſtehenden angeblich-Königl. Preußiſchen Frey-Corps zu erleiden, gehabt haben.

Chriſtoph Dreſel, Dorfs-Amtmann in Kerſchbach.

	fl.	kr.	Pf.
Für Fleiſch, Schmalz, Mehl, und andere Zugehörde in die Küche für Obriſt-Lieutenant Mayer.	7	-	-
Für Haber und Heu für die Pferde.	4	-	-
Für Brod.	1	30	-
Für die gemeine Soldaten und Bediente zu verſorgen.	6	-	-
Für Lichter und einen groſſen Wachsſtock.	2	30	-
Für Butter und Eyer.	1	-	-
Summa	22	-	-

Für

	Fränk. fl.	kr.
Für ein Hembd meines Dienſt=Knechts	1	-
Für 9. Ellen Tuch meiner Dienſt=Magd, ſo die Preuſſen mitgenommen haben =	2	-
Summa fl.	3	-

Was mir Georg Hermann die Preußen mitgenommen haben.

Für Kleider und Krüge mitgenommen =	-	56
Summa	-	56

Martin Mölckners Wittib.

Für einen Ochſen, welchen der Feind mitgenommen, und zu Ebermannſtadt verkauft, wiederum eingelöſt =	16	48
Für ein Kalb	5	36
Für Fleiſch, Gäns, Hüner, Schmalz und dergleichen in die Kuchen ausgelegt =	4	48
Für Heu = = =	2	24
Für Hauß=Mobilien, ſo ſie mitgenommen	2	24
Summa	32	-

Hanns Windolph, Schmidt.

Für junge Hühner und Tauben =	1	=
Für Butter und Schmalz = = =	-	30
Für Eyer, Baumöl und weiß Brod und dergleichen	-	36
Für Hauß=Brod und weiß Mehl =	1	-
Für 2. Thüren und Holz verbrennt = =	1	-
Für Gewürz und Salz = = =	-	12
Für 3. Schöber Schaib und Stroh = =	4	-
Für Lichter für die Arreſtanten = =	-	12
Summa	8.	30

Hannß Eyßmann zu Kerſchbach.

An baarem Geld gegeben = =	1	-
Für einen Ochſen, ſo ſie niedergeſchlagen = =	24	-
Für Bier = = = =	4	-
Für Brandewein = =	2	30
Für Brod = =	2	-
Für Mehl = =	1	-
Für dürres Fleiſch = = =	2	30
Für Schmalz = = =	3	-
Für Haber = = =	9	-
Für Heu und Stroh = = =	1	30

	Fränk. fl.	kr.
Für Bier-Krüg	3	-
Für Haus-Mobilien	22	54
Summa	76	24

Hanns Eyßmann für ſeine Dienſt-Boten.

Meinen Dienſtboten an Kleidung mitgenommen	5	48
Summa	5	48

Conrad Mölckner.

Für Fleiſch, Brod, Brandtwein und Köchert in die Kuchen	10	-
Für Hauß-Mobilien, ſo ſie mitgenommen haben	30	-
Summa	40	8

Chriſtoph Nöckel.

Für weiſſes Zeug und Kleider	40	-
Für Hauß-Mobilien	4	28
Summa	44	28

Kunegunda Lahnerin.

Für Brod, Mehl, Fleiſch und eine Henne	2	18
Summa	2	18

Hannß Mayer, Dienſtknecht.

Für 2. neue Küſſen, 2. Säck und andere Hauß-Mobilien	3	8
Summa	3	8

Jobſt Schneider.

Für Getrayd, Brod, Fleiſch, Heu, Stroh und an Hauß-Mobilien	24	-
Summa	24	-

Lorenz Mölckner.

Für Fleiſch und Mehl, Brod und Hauß-Mobilien mitgenommen	6	36
Und für Haber	4	-
Summa	10	36

Hannß Burckhard.

Für mitgenommene Hauß-Mobilien	1	58
Und für Heu und Stroh	3	-
Summa	4	58

Chriſtoph Bayer.

	Fränk. fl.	kr.
Für meine Bett-Waar und Kleider, nebſt andern mitgenommenen Hauß-Mobilien	12	16
Summa	12	16

Andreas Nöckel.

	Fränk. fl.	kr.
An baarem Geld gegeben	6	-
Für einen Schieb-Ochſen, ſo ſie niedergeſchlagen.	36	-
Für Mehl, Schmalz, Butter, Kleider und andere Hauß-Mobilien.	15	40
Summa	57	40

Hannß Mayer.

	Fränk. fl.	kr.
Für 1. Kalb, welches ſie niedergeſchlagen	4	-
Für Hühner und Hauß-Mobilien	1	48
Summa	5	48

Catharina Wagnerin.

	Fränk. fl.	kr.
Für ein ganzes Bett, nebſt meinen Geſpinſt, Kleider und andere Hauß-Mobilien	22	24
Summa	22	24

Andreas Güthlein.

	Fränk. fl.	kr.
Für Fleiſch, Mehl, Schmalz und anderes	7	-
Für Säck und Heu, nebſt vielen Hauß-Mobilien mitgenommen	9	-
Summa	16	-

Georg Steeger.

	Fränk. fl.	kr.
Denen Officieren gegeben,	36	30
Für Kleider und Hauß-Mobilien	5	12
Für Fleiſch, Hühner und anderes in die Kuchen	3	12
Für Heu und Habern	4	12
Summa	49	6

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Daucher, Dienſt-Knecht bey Georg Steeger.		
Für Kleider und anderes = =	6	24
Summa	6	24
Georg Steeger, der ältere.		
Für Heu und Stroh, nebſt andern =	12	-
Summa	12	-
Mathäus Wagner.		
Für Better und weiſſes Zeug, nebſt allem im Hauß mitgenommen = =	34	-
Summa	34	-
Hannß Spörl.		
Für ein Kalb, ſo ſie niedergemacht haben =	5	-
Für Fleiſch, Brod, Schmalz und anderes in die Kuchen, nebſt 15. paar Schuhen, welche ich dem Gerber ſelbſt noch ſchuldig bin =	15	32
Summa	20	32
Hannß Welcker.		
An baarem Geld hergegeben dem Officier =	4	-
Für Fleiſch, Brod, Brandewein und anderes in die Küchen = = =	6	-
Für die Kleider und andere Hauß-Mobilien	11	-
Summa	21	-
Hannß Welcker ſeinen Dienſtboten.		
Seinen zwey Dienſt-Mägden für Kleider mitgenommen = = =	3	-
Summa	3	-
Helena Welckerin.		
Für 2. Säck fettes Fleiſch, Schmalz und andere Hauß-Mobilien mitgenommen =	17	-
Summa	17	-

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Küchel.		
Für Kleider und andere Hauß-Mobilien	12	48
Summa	12	48
Michael Krug.		
Für meine Kleider und ſo gar mein ganzes Hauß-Geräth, daß ich nicht einen Pfennings Werth mehr in meinen Hauſe habe	25	-
Für Macher-Waar, welches denen Leuten gehöret, Schneiders-Waar genannt	10	-
Summa	35	-
Anna Dillerin, armes Näders-Mägdlein.		
Für ein Kopf-Küß und ihre wenige Kleider, ſo ſie mitgenommen	3	20
Summa	3	20
Hannß Mölckner, der jüngere.		
Für einen Schieb-Ochſen, welchen ſie niedergeſchlagen haben	40	-
Für Bett-Zeug und weiſſe Waar, nebſt allem in ganzen Hauß mitgenommen	64	52
Summa	104	52
Hannß Wimmelbacher.		
An baarem Geld habe ich hergegeben	40	-
Für ein Kalb, ſo niedergeſchlagen worden	4	-
Für Getraid, Mehl, Fleiſch, Schmalz, Salz und andere Hauß-Mobilien, ſo ſie mitgenommen	20	36
Summa	25	16
Margaretha Scharlin.		
Für meine Fenſter und wenige Kleider, welche ſie mir alle genommen, daß ich nichts mehr habe, als wie ich gehe und ſtehe	6	40
Summa	6	40

Hannß Wagner.

Fränck.	fl.	kr.
An Zinn, Kupfer, Ketten und Haus-Mobilien	12	30
Für Better und Kleider = =	13	-
Für Fleiſch, Mehl, Getraid, Brod und Butter	14	-
Sum.	39	30

Georg Heerberger Wirth.

An baarem Geld gegeben. = =	1	36
Für Bier = = = =	3	40
Für Fleiſch, Brod, Brandewein, Schmalz, junge Hühner und anderes in der Küchen. =	5	13
Sum.	10	29

Hannß Wirſchling.

Für Fleiſch, Brod und Haus-Mobilien mitgenommen	3	36
Summa	3	36

Hannß Steeger.

Dem Hauptman gegeben = =	24	-
Für Fleiſch, Wein, Brandwein, Zucker, Mehl weis Brod, Sparges und anderes mehr in der Küchen = = =	7	-
Für Haber, Heu und ein Bett-Zeug, da der Hauptmann darauf gelegen, nebſt anderen Haus-Mobilien. = = =	7	-
Für eine Winden = = =	-	24
Summa	38	24

Georg Freund, Taglöhner.

Kleider haben ſie mir, ſammt meiner Frau und Kindern ihren, nicht ſo viel gelaſſen, daß nur eines mehr in die Kirche gehen kan. = =	17	36
Summa	17	36

Hannß Wirſchling.

Für Brod, Schmalz in die Küchen, und andere Haus-Mobilien ſo ſie mitgenommen = =	3	8
Summa	3	8

Hannß

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Leicht.		
An baarem Geld gegeben ſ ſ	15	12
Für Better, Fleiſch, Schmalz, und nebſt dieſem das ganze Haus ausgeräumet, wie ich gehe und ſtehe, haben ſie mich gelaſſen ſ ſ	33	-
Summa	48	12
Hannß Schmid.		
Für Fleiſch, Brod, Brandewein, Schmalz und Salz	2	20
Summa	2	20
Georg Kupfer.		
Für Brod und Schmalz. ſ ſ	-	40
Summa	-	40
Bolaſina Blumbin, Wittib.		
Für 2. Manns-Hemder, 4. Halß-Tücher, 1. Bett-Tuch, Tiſch-Tuch, Uberſchlag-Tuch, 1. Schürze und anderes ſ ſ ſ	7	30
Summa	7	30
Hannß Alt.		
An baarem Geld einem Lieutenant gegeben	4	-
Für Fleiſch, Brod, Brandewein, Schmalz, Mehl und andere Haus-Mobilien mitgenommen	7	52
Summa	11	52
Achazi Alt.		
Für Fleiſch, Brod, Mehl, Schmalz, Gewürz und anderes in die Küchen, nebſt vielen Kleidern und andere Mobilien mitgenommen ſ ſ	12	8
Summa	12	8
Georg Löhr.		
Für Zinn und weiſſes Zeug nebſt allen Kleidern und Haus-Mobilien. ſ ſ	10	-

	Fränk. fl.	kr.
Für Heu, Haber und 2. neue Fenſter, welche ſie zuſammen geſchlagen haben, nebſt Bier, Fleiſch, Brod, Mehl, Schmalz, Salz und anderes, welches ich in die Küche geſchaft ꞉	26	-
Summa	36	-

Hannß Schneider, dicker.

Für Fleiſch, Brod, Mehl, Schmalz und dergleichen ſo in die Küchen habe ſchaffen müſſen. ꞉	6	-
Für Heu, Stroh und andere Haus-Mobilien mitgenommen ꞉ ꞉ ꞉	8	32
Summa	14	32

Margaretha Voithin, Wittib.

Für Schmalz, Salz, Heu, Stroh und andere Haus-Mobilien mitgenommen. ꞉	5	-
Summa	5	-

Georg Starck.

Für Fleiſch, Brod, Mehl, Schmalz und anderes in die Küchen, nebſt einem Bett und andere Kleider und Haus-Mobilien mitgenommen, auch Heu und Stroh. ꞉ ꞉ ꞉	14	8
Summa	14	8

Margaretha Dobaneckin, Dienſt-Magd.

Für ein Bett und andere Kleider mitgenommen	3	20
Summa	3	20

Hannß Scharl.

Für meinem Zimmerzeug und andere Haus-Mobilien	11	12
Summa	11	12

Hannß Schwalb, jüngerer.

Für Fleiſch, Brod, Schmalz, nebſt mein gantzes Haus ausgeraumt, und die Fenſter hinein geſchlagen	25	32
Summa	25	32

Tho-

	Fränk. fl.	kr.
Thomas Bayer.		
Für meine Better und ganzes Haus-Geräth ſamt allen Kleidern. = = =	71	12
Summa	71	12

Chriſtoph Kropfelt, Pfarrer in Kerſchbach, Damnificatus.

Deſignation des durch die Preußiſche Irruption erlittenen Verluſtes, ſowohl was entwendet als conſumirt und verderbet worden, jedes im unterſten Preiß angeſetzt.

	fl.	kr.
Drey Fuhren Heu, theils gefüttert, theils unterge-ſtreuet, die Fuhr à 6. fl. =	18	-
Fünf Eymer Wein, den Eymer à 4. fl. =	20	-
Ein Eymeriches ganz neues Fäßlein mit obigem Wein gefüllt. = = = =	-	30
An Zehrung für einen Obriſt-Lieutenant, Lieutenant und bey 40. gemeine Mousquetier =	7	-
Ein ſchon etwas abgetragener ſchwarzer langer Rock	5	-
Ein Schlaf-Rock = = =	6	-
Ein Roquelor = = =	4	-
Sieben zinnerne Teller nebſt einer groſſen Suppen-Schüſſel und etwelchen kleinen zinnernen Commendlein = = =	6	-
Ein dergleichen Salz-Fäßlein, Weyh-Keſſelein und Schreibzeug = = =	1	30
Etwas von Kupfer, als in ſpecie ein Schöpf-Hafen	1	12
Zwey ſtarcke Hemm-Ketten und eine ganz neue Hunds-Ketten = = =	2	24
Ein eingeſetztes Nürnberger Pfund-Gewicht	-	30
Zwey von einer Wand- und Heng-Uhr abgeſchnittene bleyerne Uhr-Gewichter = =	-	24
Vierzehen Vierlings-Kerzen, das Pfund à 36. kr.	3	54
Ein Wachs-Stock ad ¼. Pf. = =	-	9
Latus	76	33

	Fränk. fl.	kr.
Transport	76	33
Zwey paar Manns- und zwey paar Weiber-Schuhe	2	30
Sämtliche Zugehörungen zu einem Pferd-Commet, nebſt Striegel und Cartetſchen,	3	-
Etliche neue Hemder, Serviet mit einem Tiſch-Tuch	4	-
Zwey Kopf-Küſſen für die Dienſtbothen	1	-
Eine Flinte mit einem halben Schaft.	2	24
Ein meßinger Mörſel	3	-
Ein meßinges Vögel-Eiſen	1	-
Eine Thee-Kanne	-	36
Ein Fleiſchbicker	-	24
An Meſſern, Gabeln und zinnernen Löffeln	1	-
Zwey paar Cammaſchen, wovon das eine paar noch nicht gebraucht worden	1	12
Funfzig Strennen Garn, theils von Flachs, theils von Hanf, wovon jedoch 16. wieder zu Handen bekommen, welche dem Raub-Geſindel in ihrer Ruckkehr abgenommen worden	3	20
Drey Strennen klaren Zwirn	-	24
Ein ſchwarzer Weiber-Rock.	2	24
Etliche, theils neue, theils ſchon gebrauchte Schnupf-Tücher	1	-
Ein Back-Tröglein	-	36
Ein paar wildhäutene und ein paar fuchsbelzene Handſchuhe	1	12
Ein ganzer Schmeer-Laib von 4. Pf. das Pf. à 8. kr.	-	32
Ein geſchnittener Spiegel	-	24
An verſchiedenen Effecten und Haus-Mobilien, wie auch Büchern ruiniret	4	-
Summa des ganzen erlittenen Verluſts	110	31

Auſſer dem, was ich bisher noch nicht gewahr genommen, dergleichen ich eben an Brenn-Holz durch einen Verluſt von mehr dann 1½. Clafter vermerke, wovon die ganze Nacht hin-durch ſowohl in der Küchen als Vorhof gefeuret worden. Item an einem wohlbeſchlagenen Verſchlag für 1. Pferd.

Spe-

Specification was mir Schulmeiſter zu Kerſchbach, Johann Georg Weber, von denen feindlichen Preußiſchen Troupen iſt hinweggenommen worden.

Erſtlich:

	Fränk. fl.	kr.
Ein 3. köpfigter Sächſiſcher Thaler	2	-
Ein ſehr alter Andreas-Thaler	2	4
Ein Rößleins halber Gulden	-	32
Ein altes Kopfſtück	-	17
Ein Bayeriſches Kopfſtück	-	19
Ein alter Siebenzehner	-	14
Ein Kämmleins-Groſchen	-	3
2. Silber-Batzen	-	9
Dieſes iſt beyſammen in einem Dothen-Beutel geweſen, und mein Lieutenant hat ſolches meiner Frau aus dem Sack heraus genommen, welche eine Kindbetterin geweſen, und habe ich mir nicht vermuthet, daß ſie werden meine Frau angreiffen	5	38
Item an Mehl, Fleiſch, Schmalz, Salz, Bier, Brod, Brandewein und anderes mehr. Als erſtlich		
1½. Metzen weiſſes Mehl, welches ich zwar dem Müller ſelbſt noch ſchuldig bin	1	24
3. Maas Schmalz	-	48
Vor Brandewein ausgelegt	-	30
3. Centerling ſchweines Fleiſch	-	30
Vor Eyer und Salat gezahlet	-	24
Vor Salz und Gewürz ausgegeben	-	12
Vor ausgelegt weiß Brod, welches ich zwar noch ſchuldig bin	-	20
2. Laib ſchwarz Brod	-	24
Ein groſſer und 4. kleine Milch-Häfen, wo ſie die Milch heraus, und die Häfen zuſammen geſchlagen haben	-	12
Ein neues Manns-Hembd ſo ſie mitgenommen	1	-
Vor 3. mitgenommene zinnerne Löffel	-	12
Nebſt dieſen haben alle Huſaren auf meiner Beſtallungs-Wieſen ihre Pferde gehütet und zu Schanden gemacht, wo es mir ganz gewiß 2. fl. Schaden iſt	2	-

Habe ¼. Klaſter Holz verbrennt, welches ich ſehr theuer kauffen, und bey 2. Stund weit herbey führen laſſen müſſen. - 36

Summa Summarum 14 10

Einen Lieutenant nebſt 25. Mann Gemeinen habe ich im Schul-Hauß gehabt.

Ausgab-Geld, welches die Dorf- und Gemein-Meiſter hergegeben und beygeſchaft, und was die Preußiſchen Völcker an Bier, Habern und Brod, für Unkoſten gemacht haben. Als:

	fl.	kr.
Für Bier, haben ſolches parforce zu Bayersdorf hohlen müſſen	17	-
Für weiſſes Brod	1	30
Für Haber, welchen ich von Geigiz habe hohlen müſſen, weil keiner mehr zu Kerſchbach iſt vorräthig geweſen	10	30
Summa	29	—

Summa Summarum

Aller Ausgab und Unkoſten ſo der Gemeinde ſind verurſacht worden fl. 1148. 33

Mit Einbegriff des Pfarrers und Schulmeiſters Koſten und Schäden fl. 1273 14 kr.

Ad Lit. C.

Specification was die Gemeinde zu Pinzberg für Schaden mit denen im Land herum geſtreiften Preußen gehabt. Als:

	fl.	kr.
Die Gemeinde ſo dem Rittmeiſter und Lieutenant nebſt 2. Bedienten, durch Georg Eiſemann, Dorfs-Amtmann, hat geben müſſen	62	29

Für

	Fränk. fl.	kr.
Für Schmalz und Butter	-	40
Für Mehl	-	16
Für Fleiſch	2	-
Für 3. junge Hühner	-	18
Für Eyer	-	10
Für Gewürz und Salz	-	8
Für Koch=Zucker	-	10
Für Brod	-	30
Für Wein	-	48
Für Bier und Brandewein	-	40
Für Holz, Licht und Quartier	1	12

Ferner haben 8. Mann, eine Frau und Kind bey mir verzehrt

Für Schmalz und Butter	-	42
Für Mehl	-	36
Für Fleiſch	2	-
Für Eyer, Lichter und Salz	-	16
Für Brod	-	48
Für Bier und Brandewein	1	15
Für Holz und Licht	-	30
Für Haber auf 24. Pferd	6	24
Für Heu und Stroh, ſo ſie mitgenommen und verfüttert	8	-
Für Gerſten und Dinckel	12	-
Für Honig	4	-
Für Wagen=Schmier	-	16
Für eine Schauffel und eine Heppen	-	26
Habe dem Koch an Geld geben müſſen	2	-
Summa	108	34

Georg Brendel.

Dem Wachtmeiſter	1	12
Einem Gemeinen	-	24
Für Heu	-	12
Für Bier und Brod	-	40
Summa	2	28

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Michael Eyßmann.		
Haben die 21. Mann, ſamt denen Pferden, jeden zu 40. kr. gerechnet, von Pferd für Habern und Heu gekoſtet ꞉ ꞉	10	30
Für vier mitgenommene Ketten ꞉	1	40
Summa	12	10
Georg Hack.		
An Geld geben müſſen ꞉ ꞉	4	4
Für dürres Fleiſch ꞉ ꞉	1	12
Für Schmalz ꞉ ꞉ ꞉	-	8
Für ein zinnernes Fläſchlein ꞉ ꞉	-	16
Für Bier und Brandewein ꞉ ꞉	-	24
Für ein Schällein ꞉ ꞉ ꞉	-	5
Für einen Laib Brod ꞉ ꞉	-	16
Für leinenes Tuch zu zweyen Schnappſäcken ꞉	-	8
Für 5½. Metzen Haber ꞉ ꞉	1	20
Für Heu ꞉ ꞉ ꞉ ꞉	-	20
Für ein Licht ꞉ ꞉ ꞉	-	1
Summa	8	14
Georg Lößel.		
Für Fleiſch, Brod und Gemüß, vor 8. Mann und 8. Pferd ꞉ ꞉	1	36
Für Eyer und Brandewein ꞉ ꞉	1	12
Acht Mann in Geld gegeben ꞉ ꞉	2	4
Für 10. Metzen Haber ꞉ ꞉	2	40
Für Heu und Stroh ꞉	1	-
Summa	8	32
Anna Lößlin.		
Für Fleiſch und Gemüß ꞉ ꞉	-	24
An Geld und auf einen Mann und Pferd ꞉	1	36
Für Bier und Brandewein ꞉ ꞉	-	12
Für Haber ꞉ ꞉	-	24
Für Heu und Stroh ꞉ ꞉	-	8
Summa	2	44

	Fränk. fl.	kr.

Hannß Schwarzmann.

	fl.	kr.
An Geld auf 5. Mann	8	-
Für 7. Metzen Habern	1	52
Für Bier und Brandewein	-	44
Für Brod	-	16
Für Mehl	-	12
Für 1. Pfund Schmalz	-	8
Für 4. Pfund dürres Fleiſch	-	32
Für 6. Ellen Tuch	-	48
Summa	12	32

Sebaſtian Zamezer.

	fl.	kr.
Dem Lieutenant an Geld	2	-
Vier gemeinen Soldaten	2	-
Für Fleiſch, Schmalz, Eyer und Mehl	1	56
Für 4. junge Hühner	-	24
Für Bier und Brandewein	-	48
Für 6. Metzen Habern und Heu	2	-
Für 2. mitgenommene Hembder	1	36
Für eine mitgenommene Flinten	3	-
Summa	13	44

Simon Zamezer.

	fl.	kr.
Für Eſſen auf 3. Mann	-	48
Für Bier und Brandewein	-	24
Für ein Hembd	-	24
An baarem Geld gegeben	-	28
Für Habern auf 3. Pferd	1	20
Für Heu auf 3. Pferd	-	18
Summa	3	42

Hannß Conrad Zamezer 3. Mann.

	fl.	kr.
Für 4. Metzen Haber	1	4
Für Heu auf 3. Pferd	-	18
Für Eſſen	-	48
Für ein neues Hembd	1	25
Für eine Flinten	3	12
Einem jeden 1. fl.	3	-
Für Bier und Brandewein	-	20
Summa	10	7

Wolf Zamezer.

	Fränk. fl.	kr.
Für Schmalz	.	8
Für Eyer	.	4
Für Mehl	.	8
Für Fleiſch	1	-
Für Sauer-Kraut.	-	6
Für Bier und Brandewein	-	25
Für Heu	-	24
Für 4. Metzen Haber	1	4
An Geld	1	12
Summa	4	31

Conrad Stein.

	Fränk. fl.	kr.
Für 5. Metzen Habern	1	20
Für das Hembd und Hoſen-Tuch	1	-
Für einen Centuer Heu	-	24
Für Eyer und Schmalz	-	16
Für 6. Pfund dürres ſchweinenes Fleiſch	-	48
Für Bier	-	26
Für eine Flinten	3	-
Summa	7	14

Heinrich Lang.

	Fränk. fl.	kr.
Für gebackenen Grapfen	-	12
Für Fleiſch	-	12
Für Habern	-	8
Für Heu	-	8
Für Bier	-	4
Für Schmalz	-	3
Für Kraut	-	3
Für Salz	-	4
Summa	-	54

Georg Zamezer.

	Fränk. fl.	kr.
An Geld gegeben	2	24
Für 3. Metzen Habern	-	48
Für junge Hühner, Schmalz und Eyer	-	48
Für Bier	-	20
Summa	4	20

Hannß Schüz.

	Fränk. fl.	kr.
Für eine Maas Schmalz für 2. Mann	-	14
Für 20. Eyer	-	6
Für 2. Centerling dürres Fleiſch	-	24
Für Brod	-	6
Für Salat	-	2
Für Brandewein	-	8
Für Bier	-	12
An Geld	1	36
Für ein Piſtohl	1	-
Für 3. Metzen Habern	-	48
Für Heu	-	15
Summa	4	51

Hannß Stein.

	fl.	kr.
Für Fleiſch	1	-
Für Bier und Brandewein	-	24
Für eine mitgenommene Halsbinden	-	24
Für eine Gürtel und Balbier=Meſſer, dann eine Toback=Pfeiffe	-	32
Für Haber	1	4
Für Heu	-	16
Für Hembder	1	20
Für Salz, Schmalz und Mehl, dann Gewürz	-	32
Für Brod	-	12
Für Zwirn und ein Pulver=Horn	-	8
Summa	5	52

Hannß Zamezer, der jüngere.

	fl.	kr.
Für 6. Metzen Habern	1	36
Für Heu	-	24
Für Schmalz und Eyer	-	4
Für Fleiſch	-	16
An Geld	2	-
Für Bier	-	20
Summa	4	40

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Stohr, der jüngere.		
Für 5. Metzen Habern	1	20
Für Heu	-	24
Für Bier und Brandewein	1	16
Für 7. Pfund dürres Fleiſch	1	24
Für Mehl, Eyer und Schmalz, dann Brod	-	40
Für Säck	1	-
An Geld	1	-
Summa	7	4
Hannß Krafft 2. Mann.		
An Geld	-	24
Für 2. junge Hühner	-	12
Für Fleiſch	-	12
Für Eyer und Schmalz	-	8
Für Bier und Brod	-	12
Für 2. Metzen Habern	-	32
Für Heu	-	10
Summa	1	50
Hannß Zanger, Schmidt.		
Für 4. Huf-Eiſen	-	24
Conrad Stohr.		
Für 2. Metzen Habern	-	32
Für Heu	-	6
Für Bier	-	14
Für 3. Centerling dürres Fleiſch	-	40
Für Brandewein	-	12¾
An Geld	1	44
Für Eyer und Schmalz	-	20
Ein Hembd	1	-
Summa	4	48¾
Hannß Staucke.		
Für ein Eyer-Schmalz	-	15
Für 2. Metzen Haber	-	32
Für Bier und Brandewein	-	8
Für Fleiſch	-	40
Für Heu	-	10
Summa	1	45

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Mayer, 2. Mann Huſaren.		
Für 2. Pferd und 2. Mann ⸗	2	-
	Per ſe.	
Hannß Klauber, 3. Mann 3. Pferd.		
Für 3. Pferd und 3. Mann ⸗ ⸗	3	-

Summa Summarum 236. fl. $\frac{3}{4}$. kr. Fränk.

Ad Lit. C.

Specification was in der Gemeinde Coſperg das Preußiſch⸗Mayeriſche Commando denen Unterthanen abgenommen habe.

Georg Preuſch, Dorf⸗Schultheiß.

Für weis Beth⸗Zeug und Hembder ⸗	8	-
Für Wein ⸗ ⸗	4	-
Für Brandewein ⸗ ⸗	1	36
Für 6. Eymer Bier ⸗ ⸗	12	-
Für Kleider, Hoſen und Bruſtfleck ⸗	6	-
Für dürres Fleiſch ⸗ ⸗	8	-
Für Strümpf ⸗ ⸗	1	-
Meinem Dienſt⸗Knecht für Hembder ⸗	2	-
Für Brandſchatzung ſo die Gemeinde hat geben müſſen	66	36
Summa	108	36

Georg Schüpfferling.

Für dürres Fleiſch ⸗ ⸗	2	45
Für Strümpffe ⸗ ⸗	-	36
Für einen Metzen Salz ⸗ ⸗	-	28
Für einen Huth ⸗ ⸗	-	36
Für einen Träger ⸗	-	36
Für eine Halsbinde ⸗ ⸗	-	30
Für Hembder ⸗	1	-
Für weiß Gezeug ⸗ ⸗	2	-
An Geld ⸗ ⸗	2	-
Für Würſt ⸗ ⸗	1	-
Für Krüge ⸗ ⸗	-	20
Summa	11	51

	Fränk. fl.	kr.
Hannß Georg Schneider.		
Für einen kupfernen Hafen	1	-
Für eine meſſinge Pfanne	1	-
Für ein paar Strümpf	-	30
Für weiſſes Mehl	1	36
Für einen Huth	-	24
Summa	4	30
Hannß Schneider.		
Für ein paar Hoſen und Bruſtfleck	4	12
Für ein paar Strümpf	-	48
Summa	5	-
Conrad Löhr.		
Für Krüge	2	3
Für Wein	6	24
Für Moſt	2	-
Für 1½. Eymer Bier	2	30
Für Fleiſch	1	12
Für 2. Hembder	1	-
Für einen mößingen Hahnen	-	12
Summa	15	21
Hannß Rothweber.		
Für ſeine Fenſter	1	-
Für ein Tiſchtuch	-	24
Summa	1	24
Georg Schmid.		
Für 76. Ellen Tuch, die Ellen vor 12. kr.	15	12
Für ein flächſenes Beth=Tuch	1	12
Für ein Tiſch=Tuch	-	36
Für 2. Schnupftücher	-	32
Für eine Flinten	2	-
Für 2. Krüge	-	35
Für 5. Säcke	3	-
Für 2. Bücher	-	40
Für 2. Heppen	-	40
Für ein ſeidenes Halstuch	-	32
Für ein flächſenes Hembd	-	48
Für dürres Fleiſch	-	32
Für einen Wachsſtock	-	48
Summa	27	7

Barba=

	Fränk. fl.	kr.
Barbara Schmidin.		
Vor 3. Blatt=Schlöſſer mit denen Bändern	1	36
An Geld	2	-
Der Dienſt=Magd für einen Bruſtfleck	-	32
Summa	4	8
Hannß Roth, Poſthalter.		
Für 4. Eymer Wein	10	-
Für 2. Eymer Bier	4	-
Für ein Fäßlein grüne Wagenſchmier	3	-
Für ein Pferd=Commet	3	-
Für einen Wagen zum Vorſpann	1	-
Für 8. Bier=Krüge	2	8
Für unterſchiedliche Hauß=Mobilien	2	-
Für 5. Maas Brandewein	1	36
Summa	26	44
Summa Summarum	204	41

Ad Lit. C.

Nachdeme eine hieſige Gemeinde zu Kirchehrnbach den 11ten Junii 1757. von denen herumſtreunenden Preußiſchen Troupen ad 1500. Mann früh gegen 8. Uhr, da gemeldte Gemeinde Tags vorher ſich mit ihrer Mannſchaft zu Coſperg gegen etliche deren Preußen geſetzet, überfallen= und mit einer Marſch=Koſt, wie folget, angeforderet worden, und, da auch denen nach ſpecificirten Gemeinden ein nicht geringer Schaden durch dergleichen rauberiſchen Volk verurſachet; Als wurde einer hieſigen Gemeinde von dem Hochfürſtl. Bambergiſchen Cent=Amt Vorchheim gemeſſen anbefohlen, ſolche obbenannte Unköſten ſpecificè einzuſchicken. Solchem nach zu leben folget die Specification, als: Eine hieſige Gemeinde muſte an baaren Geld zahlen 174. fl. 24. kr.

Per ſe.

	fl.	kr.
Hannß Vaſold, Wirth.		
Für 4. Eymer und 40. Maas Bier à 10. Pf.	9	46½
Für 24. Maas=Krüg à 16. kr.	8	-
Für 11. Saidleins=Krüg à 10. kr.	1	50
Für 2. zinnerne Flaſchen	3	12
Für 2. gläſerne Flaſchen mit Brandewein	1	12
Für 2. paar Schuhe und ein paar Pantoffel	3	-
Für eine neue Weiber=Mützen von Trap d'am	3	-
Für ein meßinges Bögel=Eiſen	-	40
Summa	30	40½

Mehr bey ihme:

Für 3. flächſene Hembder	3	-

	Fränk. fl.	kr.
Für ein paar baumwollene Strümpf	-	40
Für eine weiſſe Kappe	-	32
Für 2. Lailach-Tücher	2	-
Für 1. Cölniſche Zügen	2	30
Für 3. Tiſchtücher	2	-
Für ein weis Canefaſſes Leiblein	1	15
Für 4. Pfund Schweinen Fleiſch	-	16
Für einen dürren Centerling Fleiſch	-	30
Summa der Köſten bey Hannß Vaſold, Wirth	43.	23½.

Georg Krauſens Wirth, Specification.

Für 3. Eymer Bier à 2. Thaler	7	12
Für 4. Maas Brandewein à 18. kr.	1	12
Für mitgenommene Maas- und Saidleins-Krüge	4	28
Für gebratenes Fleiſch	-	24
Für Baumöhl ſamt Bouteillen	-	24
Für meine Haus-Flinte	3	-
Für einen Laib-Brod	-	16
Für 3. Gläſer	-	12
For ein Kopf-Küſſen	1	30
Summa	18	38

Georg Utzens Wirth, Specification.

Für Wein	4	56
Für 20. Maas Bier	-	48
Für Brandewein und Gläſer	1	-
Für Fleiſch und zinnerne Löffel	-	40
Für unterſchiedliche abgenommene Krüge	1	12
Summa	8	36

Bey Erhard Vaſold

Für einen Wachsſtock und neuen Korb	1	36
	Per ſe.	

Hannß Erlwein Büttner, Klein-Wirths Specification.

Für 6. Maas Krüg, jeden à 16. kr.	1	36
Für 3. Saidleins Krüg à 10. kr.	-	30
Für ein halbes Maas-Glaß	-	6
Für 1½. Eymer Wein, die Maas à 6. kr.	9	-
Für 2. Maas Brandewein à 16. kr.	-	32
Für 1. halben Eymer Bier	1	12
Für eine Violin d'Amoure	2	12
Für 1. entfrembden Gulden Geld	1	-
Summa	16	8

Bey

	Fränk. fl.	kr.
Bey Cunz Ließner		
Für eine entfrembdete Violin, Paß-Geigen, eine und ein paar Commaſchen	4	-
Item dem Balthaſar Dötzer geſtohlen	-	34
Summa	4	34

Des ledigen Hannß Dötzers Specification.

	fl.	kr.
Für 2. ſcharlachene Bruſtfleck	5	-
Für Scharlach und barchetene Knöpf	3	-
Für ein paar Hoſen	2	-
Für eine Beth-Zügen und 2. kleine Ueberzüge	3	-
Für 5. Hembder	5	-
Für weiß Tuch	4	-
Für weiß Gezeug	4	-
Für Bett-Tücher	3	-
Für 10. Laib Brod à 16. kr.	2	40
Für Mehl	1	30
Für einen Weiber-Kittel und Schurzfleck	2	30
Eine Schachtel mit Briefen und Herren-Büchlein	-	-
Summa	35	40

Hannß Georg Dötſchens, Specification.

	fl.	kr.
Für 6. Centerling dürres Fleiſch und einen Schuncken ſamt einem Sack	3	52
Für 2. Porcellainene Hals-Krüg und einen ſteinernen Krug	-	48
Für 4. groſſe Stück Zinn- und eine dergleichen Kandel	4	16
Für eine auswendig ſchwarz glaßirte mit guldenen Blumen und inwendig roth gemahlte Schachtel	-	36
Für 9. Ellen taffetene Bänder à 2. Batzen	1	12
Für eine Maas Schmalz	-	15
Für 2. Hand- und 2. Tiſch-Tücher	-	36
Summa	11	35

Eva Margaretha Ehemännin, Specification.

	fl.	kr.
Für einen Weiber-Rock	2	-
Für einen Manns-Huth	-	40
Für einen Manns-Bruſtfleck	1	12

	Fränk. fl.	kr.
Für 2. Bett=Tücher =	1	52
Für 3. tuchene Weiber=Bruſtfleck ſamt 6. Fürſteckern	3	12
Für 4. Aufſetz=Tüchlein =	1	-
An Geld = =	2	-
Für einen Wachsſtock =	1	-
Für 2. neue kleine Ueberzüg =	1	-
Für ein baumwollenes mit Spitzen beſetztes Tüchlein =	-	30
Für 3. Hembder worunter 2. flächſene und ein Hanfenes =	2	24
Für eine Binde von Krepp =	-	16
Summa	17	6

Kunz Wilhelms Specification.

Für eine Ketten =	1	-
Für einen Laib Brod =	-	12
Für ½. Centerling Fleiſch =	-	8
Für ein Betbuch =	-	20
Für ein paar Handſchuh =	-	16
Für einen Vorſtecker =	-	30
Für 2. flächſene Halstücher =	-	16
Für ein Manns=Hembd =	-	24
Für einen Stahl =	-	8
Für eingeſchlagene und dem Glaſer bezahlte Fenſter	-	20

Item deſſen Magd.

Für ein baumwollenes Tüchlein =	-	24
Für ein anderes Tüchlein =	-	16
Für ein paar Strümpf = =	-	24
Für ein Hembd =	-	20
Ferner an Geld = =	-	24
Summa	5	22

Summa Summarum

Sowohl an reichen=müſſenden Geld, als geraubten Geld und Gelds werth zu Kirchehrnbach

337. fl. 2½. kr. Fränk.

Kirchehrnbach, den 26. Junii 1757.

Speci-

Specification was die Gemeinde zu Hauſſen denen Preuſſiſchen Truppen haben geben müſſen.

	Rhn. fl.	kr.
5. ganze Carolin an Geld à 10. fl. 50. kr. thut	54	10
Für Bier ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	3	-
Für Brod ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	3	40
Für Fleiſch ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	1	30
Für Haber ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	1	20

Summa 63. fl. 40. kr. Rheiniſch, oder
50. fl. 56. kr. Fränkiſch.

In Fidem
Joh. Rudolph, Scribent mpp.

Lit. D. ſub Sign. ⊙.

Amt Neunkirchen.

Verzeichnus deren, nach dem innhaltlichen Buchſtaben des unterm 8ten Julii 1757. unterthänigſt erſtatteten Berichts, und Geſchichts-Erzehlung von dem Königlich Preußiſchen Mayriſchen Corps nach ſpecificirten und reſpective Unterthanen, obgemelten Amts erpreſten Gelderen, Victualien und anderen, als:

Der Ort Effelterich, Boxdorf und Igelsdorf haben conjunctive bezahlen und beyſchaffen müſſen:

	Rhn. fl.	kr.
17. ganze teutſche Carolin, als eine Brandſteuer a 10. fl. 50. kr. gerechnet, thun ⸗	184	10
31. Leib Brod zu 25. kr. thun ⸗	12	55
45. Nürnberger Metzen Haber zu 20. kr.	15	-
3. Eymer Bier zu 2. fl. ⸗ ⸗	6	-
Dann hat der Ort Effelterich an Zehrung, als Bier, Butter und Brod von denen 9. Huſſaren erlitten ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	4	15
Latus	222	20

	Rhn. fl.	kr.
Transport	222	20
Ferner iſt Conrad Kupfer, Schuldheiſen zu Effelterich, bey ſeiner Arreſtnehmung nach einer erlittenen Ausſuchung von beſagten 9. Huſſaren am baaren Geld abgenommen worden	1	-

Thomä Kupfer zu Boxdorf.

Eben auf erſtbemelte Art abgenommen worden	-	45

Johann Michael Polſter, Burgermeiſter zu Neunkirchen.

Seind nicht minder bey ſeiner Arreſtnehmung an baarem Geld abgenommen worden	5	-
Ein ungariſcher Säbel	4	-
Ferner ſeynd zwey jungen Burſchen zu Effelterich nahmentlich Paul Derfuſſen und Hannſen Singer, 2. Herrſchaftliche Gewöhr von oftbemelten 9. Huſſaren zu beſagten Effelterich gewalthätig abgenommen worden,	10	-

Summa 243. fl. 5. kr. Rheiniſch oder
194. fl. 28. kr. Fränk.

In Fidem.

J. E. Polſter.
Verwalter.

Lit. E. ad Sig. ⊙.

Verzeichnus der Geld-Erpreſſungen, welche die unter Commando des Obriſt-Lieutenants Mayer geſtandene Preußiſche Frey-Parthie den 11. 12. und 13. Jun. 1757. gegen die Hochſtiftliche Amts-Ebermannſtattiſche Gemeinde, und jeden Unterthan inſonderheit ausgeübet hat.

Ebermannſtatt.

Von dem gemeinen Städtlein ſeynd 20. Carolin zu 8. fl. 48. kr. erpreſſet worden, die dem Obriſt-

Lieutenant

Fränk. fl. kr.

Lieutenant Mayer an abgeforderten 50. Carolinern eingehändiget werden müſſen. ; 176 -

Georg Friedrich Schmid hat ſeinen im Quartier gehabten 10. Mann, nach vielfältigem Schläg-Bedrohungen, jedem 24. kr. Fränk. unter dem Teller legen müſſen ; ; 4 48

Hannß Georg Minderlein.

Den im Quartier gehabten Lieutenant, 2. Feldwaibeln, 4. Corporalen, 1. Regiments Feldſcheerer und 12. Gemeinen miteinander, weilen ſie ihme aufzuhenken bedrohet, habe er endlich gar durchgehen müſſen ; ; ; 16 -

Hannß Georg Ernſt.

Die bey ihme im Quartier geweſene 10. Mann, haben wegen des bey ihme gefundenen Bajonets erpreſſet ; ; ; 1 12

Hannß Paul Minderlein.

Kein Geld habe er ſeinen 8. Mann Soldaten mit 3. Weibern gegeben, maſſen ſie ihme für einen Hirten angeſehen.

Johann Detzel, Metzger.

Seinen im Quartier gehabten 16. Mann habe er geben müſſen, wann er anderſt im Haus bleiben wollen, letzlich habe er doch entlauffen müſſen 11 24

Georg Bernhard, des Raths.

Denen im Quartier gehabten 9. Mann jeden 24. kr. 9 12

Und an einem Species-Thaler, welchen einer von denen Soldaten unter den Tiſch fallen laſſen, und da er nach einen Licht gegangen, wiederum aufgehoben, habe er ſolchen doch erſetzen müſſen mit ; ; ; 2 12

Tobias Kirchner, Schmidt.

Seine 5. Soldaten haben nicht mehr prätendiret als - 24

Latus 221 12

	fl.	kr.
Transport	221	12
Hannß Dormann, Wagner.		
Seine in Quartier gehabte 5. Preuſſen haben mit Bedrohung von ihme erzwungen, und deſſen ungeachtet ihme alle Plage angethan ⸗	4	-
Paulus Theiler, Seyler.		
Denen 6. Soldaten täglich 16. kr. thut ⸗	3	36
Und beym Aufbruch weiter 2. Mann bezahlen müſſen	-	24
Eberhard Burckard.		
Seinen 8. Mann Soldaten, ohnerachtet er geklagt, wie er nur ein Taglöhner ſeye, habe er geben müſſen ⸗ ⸗ ⸗	3	24
Barbara Sternin, Wittib.		
Einen von ihren gehabten 6. Mann, der auf der Wacht geſtanden, habe ſie geben müſſen	-	12
Georg Stang, Schloſſer.		
Von ſeinen im Quartier gehabten 7. Mann waren erpreſſet worden, welche auch weiter nichts verlanget als ⸗ ⸗ ⸗	-	36
Joſeph Mehlknecht, Schreiner.		
8. Mann haben von ihme erzwungen, nachdeme dieſe zweymal nach ihme gehauen. ⸗	4	-
Georg Theiler, Metzger.		
7. Mann haben von ihme erpreſſet, und wäre auf jeden 24. kr. gekommen ⸗ ⸗	2	44
Hannß Georg Schmid, Zimmermann, und Hannß Winckler.		
Von ihren im Quartier gehabten 11. Mann ſeynd durch 3. hievon, die auf der Wacht geſtanden, erzwungen worden ⸗ ⸗	2	-
Latus	242	8

		fl.	kr.
	Transport	242	8

Hannß Sünderhaft, Wagner.

Seinen im Quartier gehabten 13. Mann und 4. Weibern habe er unter den Teller legen müſſen, jedem Soldaten ſowohl als denen Weibern täglich 24. kr.	꞊ ꞊ ꞊	19	12

Hannß Wolfgang Wagner.

Seinen im Quartier gehabten 9. Mann muſte er jeden 16. kr. bezahlen, wann er anderſt von Schlägen ſicher ſeyn wollen.	꞊	2	24

Maria Margaretha Dauthin.

An 4. Carolins für einen Hauptmann	꞊	35	12
Und für ſeine Bediente, als Koch und Lauffer		3	-

Sebaſtian Lang, Wagner.

Einen Corporal nebſt 1. Gemeinen habe er auf 2. Täg bezahlt	꞊ ꞊ ꞊	2	24
Denen übrigen 10. Mann aber habe er nichts bezahlt			

Veit Morſchhaüſer, Schneider.

Seinem 7. Mann Preuſſen, habe er an Geld geben müſſen, ſo ſie untereinander vertheilt		2	48

Hannß Georg Spieß.

Sein im Quartier gehabter Corporal habe ihm durch harte Bedrohung abgepreſſet	꞊	1	44

Georg Spieß, Büttner.

Seinem Corporal habe er geben müſſen, welche er unter die übrige 12. Mann vertheilet		7	30

Conrad Eichinger, Schuſter.

Gleich anfänglich habe er ſeinen 6. Mann jedem 30. kr. bezahlen müſſen	꞊ ꞊	3	-
	Latus	319	22

	fl.	kr.
Transport	319	22
Hannß Georg Theiller, des Raths.		
Seinem in Quartier gehabten Fähndrich habe er bezahlen müſſen, denen übrigen 10. Mann Gemeinen habe er nichts gegeben, dahero ſein Sohn ſehr übel tractiret worden ⸗	3	30
Paul Minderlein, Metzger.		
Habe er ſeinen in Quartier gehabten 15. Mann, jeden 24. kr. zahlen müſſen ⸗	11	36
Wolff Winckler, Beck.		
Seynd durch einen Lieutenant von ihme erpreſſet worden ⸗ ⸗	8	-
Von dem Feldwaibel ⸗ ⸗	4	-
Von 7. im Quartier gehabten Gemeinen ⸗	6	-
Paul Keilholtz, Schuſter.		
Hat ſeinen im Quartier gehabten 16. Mann mit 4. Weibern gleich anfangs beym Eintritt zahlen müſſen ⸗ ⸗	3	12
Einem, der den andern Tag auf der Wacht geſtanden ⸗ ⸗	1	-
Andreas Schlüſſelmeyer, Mahler.		
Für den Lieutenant ⸗ ⸗	4	-
Für den Corporal und Gefreyten ⸗	1	4
Für 15. Gemeine, täglich 12. kr. ⸗	6	-
Und denen 2. Weibern, alles Vorſtellens ohngeachtet, daß er nur ein Beſtändner ſeye, habe er bezahlen müſſen ⸗ ⸗	-	24
Hannß Georg Schmauß.		
Für ein Fähndrich mit 10. Pferden ⸗	8	-
Für einen andern Officier, oder den zweyten Tag zu ihme ins Quartier gekommen ⸗	6	-
Für 10. Gemeine, unter Bedrohung des Todſchieſſens wären erpreſt worden ⸗	3	20
Latus	385	28

		fl.	kr.
	Transport	385	28
Hannß Georg Winckler, Schneider, und Jobſt Lang.			
Seynd ihnen beeden durch vier Mann, welche auf der Wacht geſtanden, abgedrungen worden		3	12
Johann Detzel, Beck.			
Seynd ihme von einem Corporal und 15. Mann Gemeinen, mit 3. Weibern abgedrungen worden		8	=
Sebaſtian Lachmeyer, des Raths.			
Denen 11. Mann Gemeinen und 3. Weibern am baarem Geld bezahlen müſſen		10	12
Dem Feldwaibel, Fourier und Corporal a parte geben müſſen, wann er anderſt im Hauß bleiben wollen		6	40
Jacob Kügels Wittib.			
Haben ihre im Quartier gehabte 13. Mann von ihr erpreſſet, jeder täglich 15. kr.		6	30
Johann Adam Mertz, des Raths.			
Seinen in Quartier gehabten 13. Mann, jedem täglich 15. kr. geben müſſen		6	30
Hannß Georg Stang, des Raths.			
Hat der bey ihme gelegene Hauptmann, laut Quittung von ihme erpreſt		17	36
Für 14. Gemeine geben müſſen		8	=
Friederich Trummer, ledig.			
Seynd von ihme durch 14. Mann erzwungen, und heraus gepreſt worden, und habe letzlichen entlauffen müſſen		1	36
Hannß Schmidt, Metzger.			
Hat ein Corporal und 15. Gemeine von ihme erpreſſet		7	12
	Latus	460	56

		fl.	kr.
	Transport	460	56

Anna Dorothea und Anna Eliſabetha Sternin, beede ledig.

Haben 20. Gemeine und ein krancker Feldſcheerer, deme ſie beſonders und doppelt bezahlen müſſen, von ihnen erzwungen	ſ	22	-

Johann Joachim Stern, des Raths.

Dem bey ihme im Quartier gelegenen Ober-Lieutenant	ſ	5	-
Den erſten Tag dem Hauptmann auf der Wacht, der die Wacht-Stuben bey ihme gehabt		4	-
Den zweyten Tag einem andern Hauptmann auf der Wacht	ſ	5	-
Dann des Ober-Lieutenants Bedienten und Köchin abreichen und gewaltthätig zahlen müſſen	ſ ſ	3	-

Hannß Georg Stern, Gaſtwirth.

Habe dem Major und Lieutenant geben müſſen		26	24
Die 17. im Quartier gehabte Gemeine	ſ	6	48
Und die 4. Reut-Knecht von ihme erpreſſet	ſ	1	12

Hannß Eichinger, Schwarzfärber.

Muſte dieſer ſeinen bequartirten 13. Mann auf 2. Täge abreichen, ſonſten hätte er nicht im Hauß bleiben können	ſ	9	-

Hannß Georg Lang.

Für den Hauptmann und 19. Gemeine mit einem Weib, ſeynd von ihme erzwungen und geſtohlen worden	ſ ſ	12	-

Martin Theiller.

Seynd ihme von ſeinen im Quartier gehabten 8. Mann abgenöthiget worden	ſ	4	-

Paul Schmidel, Schuſter.

Haben ſeine bey ihme gelegene 10. Mann erpreſſet		4	-
	Latus	563	20

		fl.	kr.
	Transport	563	20

Hannß Leisgang, ledig.

Seynd ihme von denen im Quartier gelegenen 9. Mann, 2. Weibern mit 2. Kindern abgenöthiget worden	; ;	5	30

Johann Georg Harding, Stadt-Schreiber.

Haben ſeine bey ihme gelegene 10. Mann Preuſſen von ihme erzwungen, wann er anderſt ſicher ſeyn wollen, daß nicht alles aufgebrochen werde, maſſen er nicht zu Hauß bleiben, und vielen Verrichtungen halber, beym Amt und beeden Burgermeiſtern ſeyn müſſen	;	5	16

Sebaſtian Wagners Wittib.

Hat dieſe nach vielfältigen Bedrohungen zahlen müſſen	; ;	-	27

Johann Winckler.

Dem im Quartier gehabten Corporal und Gefreyten erlegen müſſen	;	2	8

Heinrich Albert, Beck.

Dem in Quartier gehabten Fähndrich	;	4	24
Und hat derſelbe dem Feldwaibel zahlen müſſen		1	-

Wolff Spieß.

Seinem Corporal nach vielfältigen Bedrohungen bezahlt	; ;	1	12

Heinrich Winckler, des Raths.

Dem Lieutenant	;	5	-
Und denen 12. Gemeinen bedrohlich zahlen müſſen		4	48

Sigmund Dümppert.

Hat dieſer ſeinen bequartirten Preuſſen ohnaufhaltlich zahlen müſſen	;	2	36
	Latus	595	41

	fl.	kr.
Transport	595	41
Paul Porduß.		
Haben die bey ihme im Quartier gelegene Conſtabler erpreſſet	4	48
Hannß Minderlein, Schneider.		
Hat derſelbe ſeinen bey ihme gelegenen 17. Mann miteinander auszahlen müſſen	5	-
Johann Eppenauer, Schneider.		
Seynd ihme mit bedroheten Schlägen abgenöthiget worden	3	36
Margaretha Spielmännin, Wittib.		
Ebenfalls dieſer unter viel empfangenen Schlägen und Zubodenwerffung abgenöthiget worden	6	-
Nicolaus Martin, Metzger.		
Hat dieſer ſeinen im Hauß gehabten 16. Mann auszahlen müſſen, deſſen ohngeachtet, wäre ſein ſchwangeres Weib noch mit vielen Schlägen tractiret worden	8	24
Hannß Neudecker, Glaſer.		
Seinen im Quartier gehabten 2. Lieutenanten herbeyſchaffen und entnehmen müſſen	4	12
Paulus Wolff, Metzger.		
Seinem im Quartier gehabten Feldwaibel	2	-
Und denen Gemeinen vergnügen müſſen	7	-
Hannß Georg Detzel, Beck.		
Haben 13. Mann, die er im Quartier gehabt, von ihme erzwungen und herausgepreſſet, welche er entlehnen müſſen	6	-
Latus	642	41

Hannß

	fl.	kr.
Transport	642	41

Hannß Wincklers Wittib.

Seynd durch 14. Mann im Quartier gehabte Soldaten von ihr erpreſſet worden	5	36

Hannß Theiller, Wagner.

Seinen im Hauß gehabten 14. Mann, habe er baar unter den Teller legen und bezahlen müſſen	4	-

Hannß Georg Winckler.

Habe er auch ſeinen im Quartier gehabten 14. Mann unter den Teller legen müſſen	4	-

Johann Lochner, des Raths.

Muſte ſeinen im Quartier gehabten 16. Mann baar bezahlen	10	-

Johann Heinrich Roſchlaub, des Raths.

Dem Ober-Lieutenant v. Warnſtätt	13	12
Zwey Fourieren	6	-
Denen 8. Gemeinen, jedem täglich 24. kr.	6	12
Dem Jäger habe er unter dem Nahmen einer Ritter-Steuer unter vielen Bedrohungen erlegen und auszahlen müſſen	2	32

Nicolaus Burckardt, Schneider.

Einem Corporal und 13. Gemeinen, nach beſchehener Hauß-Ausſuchung bezahlen müſſen	4	20

Johann Spies, Baader.

Seynd von ihme durch 11. Mann Gemeine als ein Reiſe-Geld erzwungen worden	4	30

Maria Urſula Weberin, verwittibte Vogtin.

Hat dieſe ihren im Quartier gehabten 17 Gemeinen bezahlen müſſen	28	30
Latus	731	33

	fl.	kr.
Transport	731	33

Georg Stang, Beck.

Sind durch 18. Mann Gemeine, unter Bedrohung, ihn und ſein Weib zu maſſacriren, erzwungen worden = =	10	20

Ignatius Winckler, Beck.

Hatte 1. Fourier, 1. Corporal, und 16. Gemeinen mit 2. Weibs=Perſonen, für Koſt und baarem Geld geben müſſen =	14	12

Joh. Sebaſtian Winckler.

Hat ein Feldwaibel, ein Corporal und 12. Gemeine, von ihme bedrohlich erhalten =	9	12

Hannß Georg Venoß, des Raths.

Denen bey ihme gehabten 2. Lieutenanten =	8	-
Dem Gefreyten =	1	-
Für Coffee habe er dieſen nach vielfältigen Plagen bezahlen müſſen =	1	-

Friedrich Theiller, Burgermeiſter.

Dem im Quartier gehabten Hauptmann =	4	-
Deſſen Bedienten =	-	52
Denen 15. Gemeinen =	1	-
An ſtatt Coffee und Zucker hat derſelbe zahlen und erlegen müſſen =	1	-

Hannß Georg Bernhard, des Raths.

Dem Wachtmeiſter =	2	-
Denen 2. Corporalen =	2	36
Und für das Weib iſt von demſelben erzwungen worden	1	-

Georg Winckler.

An baarem Geld hat derſelbe ſeinem im Hauß gehabten Wachtmeiſter = Lieutenant, und 27. Gemeinen bezahlen müſſen =	13	30
Latus	801	15

	fl.	kr.
Transport	731	33
Georg Paul Venoß.		
Von einem Officier und 12. Gemeinen erpreſſet worden	19	-
Georg Bierfelder, Beck.		
Hat derſelbe einem Feldwaibel und 17. Gemeinen durch Erpreſſungen zu bezahlen gehabt ⸗	8	48
Peter Dauth.		
Seynd von ihme nach vielfältig ausgeſtandener Plage, ſeinen 10. Mann Soldaten vergütet worden ⸗ ⸗	2	-
Hannß Hötzelein, Metzger.		
Hat dieſer ſeinem Officier bezahlen müſſen ⸗	-	56
Paul Weiſſel, Schmidt.		
Ein Corporal und 16. Gemeine, als ein Reiß⸗Geld von ihme erpreſſet ⸗	9	30
Hannß Adam Eppenauer.		
Seynd ihm von ſeinen im Hauß gehabten 16. Mann abgeforderet worden, die er auch würcklich bezahlen müſſen ⸗	4	18
Conrad Pabſt.		
Haben 12. Mann von ihme erpreſſet ⸗	4	30
Jacob Minderlein.		
Habe er ſeinen im Quartier gehabten 12. Mann bezahlen und entlehnen müſſen ⸗	2	24
Hannß Jörg Schmid.		
Dem Corporal geben müſſen ⸗	-	30
Denen übrigen 13. Mann habe er nichts bezahlet	-	-
Latus	738	29

	fl.	kr.
Transport	783	29

Breitenbach.

Hannß Herbſt, Müller.

Denen bey dieſer Frey-Parthey ſich befundenen Jägern	18	-
Und denen Bedienten habe er unter angethanener Gewalt baar bezahlen müſſen	10	-

Georg Fränckel.

Haben 7. Mann Huſaren von ihme erpreſſet	12	-

Hannß Kropfeld.

Seine 7. Mann Huſaren habe er vergnügen müſſen mit	4	-

Georg Stein.

Hat für 10. Mann Huſaren nach vielfältigen Plagen auszahlen und erlegen müſſen	8	-

Conrad Stein.

Sind ebenfalls von 2. Corporalen und 6. gemeinen Huſaren unter vielfältigen Bedrohungen abgenöthiget worden	11	-

Hannß Stein.

Hat einen Rittmeiſter und 3. Huſaren bezahlen müſſen	4	-

Hannß Glaas, Weber.

Iſt von 9. Huſaren mit vielen Bedrohungen abgenöthiget worden	5	-

Hannß Dieterich.

Die bey ihme gelegene 6. gemeine Huſaren haben von ihme erpreſſet	6	15

Paul Theiller.

Die 4. bey ihme einquartirte Huſaren erpreßten	3	-
Latus	864	44

	fl.	kr.
Transport	864	44

Breitenbach.

Hannß Ochs.

Hat denen im Quartier gehabten 3. Mann Huſaren, unter bedrohlicher Erinnerung, alles was im Hauſe ſeye mitzunehmen, zahlen müſſen	1	20

Paul Nüßlein.

Hat ſeinen im Hauß gehabten 3. Mann Huſaren bezahlen müſſen ‧	2	24

Peter Lang.

Seynd ebenfalls von 3. Mann Huſaren abgenöthiget worden ‧	3	12

Martin Dorn.

Hat ſeinen 3. Mann Huſaren unter vielen Bedrohungen bezahlen müſſen ‧	4	‧

Johann Adam Bahn, Müller.

Hat für einen Rittmeiſter und 5. Gemeine baar bezahlen müſſen ‧	8	48

Veit Lang.

Hat einem Corporal und 5. Huſaren, unter vielen Bedrohungen des Mitnehmens bezahlen müſſen ‧ ‧	6	‧

Hannß Georg Bahn.

Seynd von ihme durch einen Corporal und 5. gemeine Huſaren erpreſſet worden ‧	5	36

Hannß Igel.

Hat ſeinen im Hauß gehabten 7. Mann Huſaren nach bedroheten Schlägen, auszahlen müſſen	6	‧

Pancraz Bahn.

Wurde ebenfalls von einem Rittmeiſter und einem Lieutenant, dann 12. gemeinen Huſaren, unter Bedrohung mit Schlägen abgenöthiget	12	‧
Latus	914	4

	fl.	kr.
Transport	914	4

Breitenbach.

	fl.	kr.
Hannß Dorns, Wittib.		
Wurde von ihren im Hauß gehabten Huſaren unter vieler Bedrohung erpreſſet	6	32
Hannß Conrad Stein.		
Habe ſeinen im Quartier gehabten 4. Mann Huſaren, unter Bedrohung deſſen Kinder zu braten, bezahlet	4	-
Peter Burckhard.		
Muſte dieſen 5. in Quartier gehabten Huſaren unter erhaltenen vielen Schlägen, bezahlen	5	-
Margaretha Mittenthaurin.		
Seynd von ihren im Quartier gehabten 7. Mann Huſaren abgezwungen worden	11	30
Dann für Haber Geld erpreſſet worden	1	52
Hannß Felbinger.		
Haben ſeine im Hauß gehabte 8. Mann Huſaren mit einem Weib von ihme erpreſſet	9	-
Franz Müller, Seegmüller.		
Iſt von ſeinen im Quartier gehabten 15. Mann abgedrungen worden	8	20
Joh. Jacob Lang, Göckelmüller.		
Muſte ſeinen im Hauß gehabten 5. Mann mit einer Weibs-Perſon auszahlen	6	-
Hannß Wiemanns Wittib.		
Habe ihren einquartiert gehabten Lieutenant und 3. Gemeinen bezahlen müſſen	4	30
Eva Steinin, ledig.		
Haben die im Hauß gehabte 7. Mann Huſaren von ihr erpreſſet	7	24
Hannß Stein.		
Muſte ſeinen in Quartier gehabten 7. Mann auszahlen	7	32
Andreas Deinhard.		
Haben ſeine einquartiert gehabte 8. Mann von ihme an baarem Geld erpreſſet	8	-
Latus	993	44

Brei-

	fl.	kr.
Transport	993	44
Breitenbach.		
Hannß Georg Röhrer.		
Wurde von ſeinen im Quartier gehabten 4. Mann Huſaren abgenöthiget ꞊	7	12
Hannß Bütterich.		
Hat ſein mit 8. Mann Huſaren im Quartier gehabten Rittmeiſter von ihme erpreſſet ꞊	8	-
Vier ganze Carolin ſeynd von der daſigen Gemeinde erpreſſet worden ꞊	35	12
Wohlmuthül.		
Haben die 3. von hier aus nach gedachten Wohlmuthül gerittene Huſaren der Gemeinde abgenöthiget ꞊	1	28
Dorrbronn.		
Haben die bey dem Vorbeymarſchiren nach gedachten Ort eingerittene 14. Jäger von daſiger Gemeinde erpreſſet ꞊	9	-
Volckmannsreuth.		
Muſte die Gemeinde daſelbſt zu Wiedererhaltung der mit hinweg genommenen Anſpann bezahlen	5	-
Pretzfeld.		
10. Carolin ſeynd der daſigen Gemeinde bey dem Durchmarſch der Preußiſchen Frey꞊Parthey an baarem Geld abgenöthiget worden ꞊	88	-
Hat mehr gedachte Gemeinde dem Obriſt꞊Lieutenant an baarem Geld bezahlen müſſen ꞊	4	24
Hat ferner gedachte Gemeinde den Obriſt꞊Lieutenant und Rittmeiſter, weilen Sturm geläutet worden, und ſich die Inwohner mit Hauen und Miſt꞊Gabeln ſehen laſſen, bezahlen müſſen ꞊ ꞊	2	20
Veilbronn.		
Hannß Och.		
Wurde bey dem Durchmarſch der Preußiſchen Frey꞊Parthey von ihme erpreſſet ꞊	2	36
Muſte derſelbe zweyen Huſaren nach vielfältigen Bedrohungen bezahlen ꞊	3	-
Latus	1159	56

	fl.	kr.
Transport	1159	56

Hannß Krug.

Wurde von etlichen Huſaren abgenöthiget	2	24
Auch hat derſelbe zu Wiedererhaltung ſeines mitgenommenen Wagens bezahlen müſſen	1	-

Nicolaus Hohl.

Seynd zu Wiedererhaltung eines paar Ochſens abgepreſſet worden	-	28

Summa
derer vorſpecificirten Erpreſſungs-Geldern.
1233. fl. 30. kr.

Ferner

Traindorf.

Hannß Ott.

Muſte zweyen Huſaren bezahlen	-	24

Hannß Dorſch.

Wurde abgepreſſet	3	52

Georg Helmer, Schultheiß.

Iſt auch eine ganze Carolin abgenöthiget worden	10	44

Traindorff.

Hannß Modſchiedler.

Hat nach vielen Bedrohungen bezahlen müſſen	8	-
Von Wolf Hofmann	-	30
Und von Wilhelm Schmäuſer, ſämtliche Bambergiſche Unterthanen	4	42

Summa
der hievor ſpecificirten Erpreſſungen
28. fl. 12. kr.
Summa Summarum
der ſämmtlichen Geld-Erpreſſungen.
1261. fl. 42. kr.

ad Lit. E.

Verzeichnus der Plünderungen und Schäden, ſo die Hochſtiftiſche Amts Ebermanſtatter Unterthanen von der unter Commando des Obriſt-Lieutenant Mayer geſtandenen Preußiſchen Frey-Parthie den 11. 12. und 13. Jun. 1757. zu erleiden gehabt.

Georg Friederich.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein weis tuchenes Camiſol = =	1	12
3. Elen Bruſtfleck-Zeuch = = =	1	-
½. Elen taffender Hauben-Zeuch =	-	40
Ein baumwollenes Hals-Tuch =	-	30
Ein klares flächſernes Halß-Tuch =	1	12
2. ſilberne Creutzlein = = =	-	48
1. paar Handſchuhe = = =	-	12
Nebſt dieſem iſt demſelben ſein ganzer Schmidt-Handwercks-Zeug ſowol gros als kleiner zu Trümmern zerſchlagen und völlig unbrauchbar gemacht, dann der Stock, worauf der Amboß geſtanden, zu mehr den 10. Stücken entzwey geſpalten worden = =	8	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Laib Haus-Brod = = =	-	48
3. Saidlein Schmaltz = =	-	24
	14	46

Hannß Georg Minderlein.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
10. Maas Brandewein mit ſamt den Gläſern	3	22
½. Steeg-Leder. = = =	-	48
2. Manns-Hemder = = =	1	36
Eine Flinten, Degen und Piſtol =	6	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für Wein und weiſſes Brod =	-	22
15. Centerling geräuchert Fleiſch = =	3	-
4. Maas Schmalz = =	1	-
1. Metzen ſchönes Mehl - -	1	-
3. Laib Brod = = =	-	36
4. Maas Brandewein a parte = =	1	4
Gewürtz, Lichter und dergleichen = =	1	-
Für Stroh = = = =	-	40
	20	28

Hannß Paul Minderlein.

Iſt folgendes entwendet worden:

Ein neues paar Schuhe	-	48
Eine Weiber-Hauben	-	12
2. Weiber-Hemder	1	-
2. Baumwollene Kopf-Tüchlein	-	48
Einen blau cattunenen Schurtz	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Maas Schmaltz	-	48
11. Centerling dürr Fleiſch	1	36
1. Metzen Mehl	-	40
Für weiſſes Brod	-	48
2 Maas Brandewein	-	32
5. Maas Wein	-	16
3. Pfund Forellen	-	36
30. Eyer	-	5
Gewürtz, Zucker, Baumöhl, Lichter, Saltz und dergleichen	1	4
	9	37

Hannß Jörg Ernſt.

Iſt folgendes entwendet worden:

Ein baumwollenes Kopf-Tüchlein	-	30
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Ein Metzen weiſſes Mehl	-	48
3. Maas Schmaltz	-	48
4. Laib Haus- und auch weiſſes Brod	1	24
9. Centerling geräuchertes Fleiſch	1	12
2. alte Hühner	-	24
Für Tafel-Lebkuchen	-	5
	5	11

Hieronymus Bierling, Stadt-Muſicant.

Iſt folgendes entwendet worden:

4. Violin	8	-
Ein papierne Marſin	-	24
Eine Tobacks-Pfeiffen	-	16
Eine gläſerne Bouteille	-	12
	8	52

Johann Detzel, Metzger.

Iſt folgendes entwendet worden:

Eine Flinte	3	12
Ein Piſtol	2	24
Zwey baumwollene Hauben	-	40
Für Heu und 14. Bund Schaib	6	25

Zwey

	fl.	kr.
Zwey Maas- und ein Saidel-Krug	-	32
Sechs zinnerne Löffel	-	24
Ein neues paar Strümpf	1	-
Eine kleine Manns-Hauben	-	14
Zwey paar Weiber-Strümpf	-	48
Ein Kopf-Tüchlein	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Maas Brandewein	1	4
Acht Centerling geräuchert Fleiſch, weiſſes Mehl, Butter und Brod	3	51
Zehen Laib Haus-Brod	2	-
Drey Maas Schmaltz	-	48
Muſcaten-Nüß, Hühner, Eyer und dergleichen	1	48
Für Coffee	1	-
Summa	26	34

Johann Martin Jäger.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Eilf Elen Hanfgarnenes Tuch	1	28
Ein paar feyertägliche Manns-Strümpf	-	32
Ein Fenſter eingeſchlagen	-	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Maas Schmaltz	-	32
Zwey Laib Haus-Brod	-	20
Für weis Brod, Eyer, Salat, Lichter, Brandewein, Saltz und dergleichen	1	-
Summa	4	4

Georg Berneth, des Raths.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
16½. Maas Brandewein	4	24
5. Laib Haus-Brod	1	-
5. ſchweinerne und 4. Centerling geräuchertes Rind-Fleiſch	2	-
Zwetſchgen, Salat, Eyer und Baumöhl	1	29
Vier Maas Schmaltz und friſche Butter, Saltz und Gewürtz	1	-
Zwey Hühner, eine Ente, Lichter und dergleichen	1	4

Für einen Lichtzaun und für Aufbrechung und Ruinirung der Stuben	7	-
Summa	23	57

Tobias Kirchner, Schmidt.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein paar Weiber=Strümpf	-	30
Ein paar Schuhſchnallen	-	8
Gekoſtet haben ſie ihm:		
28. Pfund Eyſen	1	$10\frac{1}{2}$
Drey Laib Brod, Mehl, Eyer, eine alte Henne, Schmaltz, Toback, Lichter, Brandewein, Bier und dergleichen	2	32
Für 500. Huf=Nägel	-	50
Vor Beſchlag=Lohn	4	-
Summa	9	$10\frac{1}{2}$

Hannß Dorrmann, Wagner.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein Manns=Hemd	1	1
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Laib Brod	-	24
Drey Saidlein Schmaltz, friſche Butter, Eyer, Saltz, Gewürtz, Lichter, Baumöhl und dergleichen, und für zerſchlagene Fenſter und ein Spinn=Rad	1	16
Summa	2	40

Paulus Theiler, Sailer.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Drey paar Butten=Bänder	-	9
Eine Scheer	-	3
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für Mehl, Brandewein, weis Brod, Schmaltz, Salat, Lichter, Saifen, Eyer, Bier und dergleichen	1	57
Summa	2	9

Eber=

	fl.	kr.
Eberhard Burckard.		
Iſt folgendes entwendet worden:		
Drey Manns-Hemder	1	-
Ein paar Schuhe	-	40
Ein paar Strümpf	-	30
Ein Schraubſtöcklein	-	30
Zwölf Elen hanfgarnes und 6. Elen werckenes Tuch	2	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Laib Haus-Brod	-	16
2. Maas Schmaltz	-	32
Eyer, Brandewein, weiſſes Mehl, Baumöl, Saltz, Hirß und dergleichen	1	3
Summa	6	43
Barbara Sternin, Wittib.		
Iſt folgendes entwendet worden:		
Sechs Ellen Hanf-garnes Tuch	-	48
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Laib Hauß-Brod	-	16
Für Mehl	-	24
Drey Maas Schmalz	-	48
Für Brandewein, Eyer, Salz, Gewürz, Salat, Baum-Oel, weiſſes Brod, Lichter, eine alte Henne, Bier und dergleichen	2	8
Summa	4	24
Georg Stang, Schloſſer.		
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Laib Hauß-Brod	-	24
Vier Centerling geräuchertes Fleiſch	-	40
Eine halbe Maas Schmalz	-	8
Für Brandewein, Eyer, Mehl, weiſſes Brod, Gewürz, Lichter und anderes	1	-
Summa	2	12
Joſeph Mehlknecht, Schreiner.		
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Fünf Laib Brod	-	48
Zwey Pfund friſche Butter	-	16
Zwey Maas Schmalz	-	32
Einen halben Metzen Mehl	-	26
Dreyßig Eyer	-	12
Weiſſes Brod, Salz, Sallat, Gewürz, Lichter, Eßig, Wein und dergleichen	2	21
Summa	4	35

	fl.	kr.
Georg Theiler, Metzger.		
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Drey Laib Hauß-Brod	-	36
Zwey Maas Schmalz	-	32
Eine Maas Brandewein	-	16
Ein weiſſes Eyer-Brod	-	20
Eßig, Lichter, Mehl, Gewürz und dergleichen	-	21
Summa	2	5
Georg Schöpf, Schuſter.		
Iſt folgendes entwendet worden:		
Zwey paar neue Schuh	2	-
Ein paar Pantoffel	-	32
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Laib Brod	-	18
Eine Maas Schmalz	-	16
Für weiſſes Brod, Gewürz, weiſſes Mehl, Eyer, Lichter und dergleichen	-	56
Summa	4	2
Liborius Reichold.		
Iſt folgendes entwendet worden:		
2½. weiſſe Fell gearbeitetes Leder	-	20
Zwey gelbe gearbeitete	1	-
Eine Flinte	3	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Laib Hauß-Brod	-	48
Brandewein, Schmalz, weiſſes Mehl, Brod, Wein, Gewürz und dergleichen	1	10
Summa	6	18
Hannß Georg Schmidt, Zimmermann und Hannß Rinckler.		
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein paar Strümpf und ein paar Schuh	1	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Maas Schmalz	-	32
Eine alte Henne	-	12
Dreyſig Eyer	-	12
Für friſche Butter, Salat, Gewürz und dergleichen	-	20
Für ſchwarz- und weiſſes Brod	-	48
Summa	3	4

Hannß

Hannß Sündershoff, Wagner.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein paar neue Handſchuh	-	16
Einen Spiegel	-	12
Zwey Geſteck Meſſer	-	16
Zwey Manns- und 4. Weiber-Hals-Tücher	1	36
Zwey neue Manns-Hembder	1	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Sechs Laib Hauß-Brod	1	12
Zwey Metzen weiſſes Mehl	1	4
Sechzehen Centerling dürres Fleiſch	3	16
Drey Maas Schmalz	1	16
Vier Maas Brandewein	1	4
Gewürz, Sallat, Toback und dergleichen	1	-
Summa	12	24

Hannß Wolff Wagner.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Acht Ellen hanfenes Tuch	1	4
Eine Pelz-Hauben	-	18
Zwey Manns-Hembder	1	4
Eine Bruſt	-	32
Eine ſchwarze Bruſt	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Maas Brandewein	-	32
Zwey Centerling dürres Fleiſch	-	20
Drey Maas Schmalz	-	48
Drey Laib Hauß- und weiſſes Brod	-	44
Für weiſſes Mehl, Gewürz, Salat, Salz, Lichter, Wein, Bier und dergleichen	-	42
Für Eyer	-	12
Summa	6	30

Maria Margaretha Dauthin.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihr:		
Sechs junge Hühner	-	48
Zwey weiſſe Laib Hauß-Brod	-	24
Für Forellen	-	24
Eyer und Butter	-	44
Für 2. Pfund Zucker	-	48

	fl.	kr.
Ein Pfund Coffee, Spargel und Citronen	-	48
Vier Maas Brandewein =	1	4
Sieben Maas Wein =	1	24
Zwey Maas Schmalz , =	-	32
Ein Pfund Roſin = =	-	10
Ein Pfund Weinbeerlein = =	-	10
Ein halb Pfund Mandel=Kern =	-	12
Zwölf Lichter und Eyer = =	-	36
Summa	8	4

Sebaſtian Lang, Wagner.

Entwendet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
Vier Manns=Hembder = =	2	40
Zwey Aufſetz=Tüchlein =	-	20
Ein paar neue Weiber=Strümpf =	-	40
Ein paar neue Manns=Strümpf =	-	40
Sechs feine Barbier=Meſſer =	-	48
Eine Bier=Reiben =	-	20
Fünf Hals=Bindlein = =	-	20
Einen Wachs=Stock =	-	16
Zwey Geſteck Meſſer, 3. Gabel und 4. blechene Löffel =	-	24
Einen beſchlagenen Maas=Krug =	-	24
Drey Pettſchafft, einen Roſen=Krantz mit einem ſilbernen Creutz und ſolchen Bollen =	-	30
Ein Schnappmeſſer = =	-	12

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
Sechs Laib Brod =	-	48
Zwey Maas Brandewein =	-	32
Ein Schock Eyer =	-	16
Drey Maas Schmalz, 10. Maas Mehl, für weiſſes Brod, Lichter, Gewürz, Salz, Eßig und Toback =	3	53
Summa	13	3

Veit Morſchheuſer und Johann Kügel.

Entwendet haben ſie ihnen:

	fl.	kr.
Eine halbe Seiten an ſchwarz=zugerichten Leder und 2. Pfund an einem ſchwarzen Schild	3	48
Einen Degen =	1	-

Einen

	fl.	kr.
Einen Wachs-Stock	-	24
Zwey weiſſe Leiblein	1	12
Zwey paar neue Strümpf	1	12
Zwey Schnupf-Tüchlein	-	32
Ein paar Halb-Ermel	-	20
Einen Stahl, und ein weiſſes Schaaf-Fell	-	38
Drey Kneip		20
Ein paar Handſchuh		12
Zwey paar neue Schuh	1	12
Einen Hammer und 8. Oerdlein	-	24
1½. Kalb-Fell	1	48
Für Sohlen-Leder	2	24
Zwey paar zugerichtete Schuh	-	40
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Drey Laib Hauß-Brod	-	36
Zwey Maas Brandewein	-	32
Vier Centerling dürres Fleiſch	-	48
Eine Maas Schmalz	-	16
Für weiſſes Mehl, Wein, Eyer, Salat, Lichter, Gewürz, Toback und anderes	2	30
Summa	20	48

Hannß Georg Spies.

Iſt folgendes entwendet worden:

Zwey Tobacks-Doſen	1	-
13. Centerling dürres Fleiſch	2	36
Ein Manns-Hals-Tuch	-	22
Zwey Schnupf-Tüchlein	-	32
Einen Roſen-Krantz	-	16
Ein paar Handſchuh	-	12
Zwey paar Strümpfe	-	52
Ein Spanniſches Rohr	1	-
Ein Seiten-Gewöhr mit der Kuppel	1	-
Ein paar Knie- ſamt Schuh-Schnallen	-	16
Ein Glas	-	6
Ein Barbier-Meſſer und ein Spiegel	-	11
Zwey Kehr-Bürſten	-	6
Eine Kopfküß-Zügen	-	16
Zehen hänfene Raiſen Flachs	1	10
Ein Hepgen und 3. kleine Kühnrus-Büttlein	-	23

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm :		
Fünf Saidlein Schmalz	-	50
9. Maas Mehl	-	29
Zwey Hühner	-	24
Zwey Pfund Zwetſchgen	-	8
Vier Laib Haus=Brod	-	48
Fünf Centerling dürres Fleiſch	1	-
Zwey Bund Stroh, und 5. Bündlein Scheib	-	52
Für weiſſes Mehl, Brod, Fleiſch, Lichter, Salz, Eyer, Toback, Gewürz und dergleichen	1	3
Summa	16	2

Georg Spies, Büttner.

Iſt folgendes entwendet worden :

	fl.	kr.
Ein zeuchener ſchwarzer Weiber=Rock	2	-
Ein paar Schuh=Schnallen	-	16
Zwey Schurzfleck	1	-
Ein paar Strümpf	-	30
Ein neues paar Cammaſchen	-	48
Ein ſpanniſch Rohr	1	-
Ein klares Manns=Hembd	1	-
Zwey mößinge Bier=Reiben	1	-
Zwey Maas=Krüg	-	32
Ein Gnaden=Bild von der Wieſen	-	12
Einen neuen Maiſel	-	6
Ein Schreib=Buch	-	8
4. Centerling dürres Fleiſch	-	48
Ein Geſteck Meſſer	-	8
Ein Spiegel	-	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Maas Brandewein	-	32
Eine Maas Schmalz	-	16
Zwey Laib Haus=Brod	-	24
Für Fleiſch, Mehl, Toback, Saffran, Nägelein, Baumöhl, Holländiſchen Käs, Gewürz, Salz, Eyer und dergleichen	3	10
Summa	14	2

Conrad Eichinger, Schuſter.

Gekoſtet haben ſie ihm :

	fl.	kr.
Drey Laib Haus=Brod	-	48
Zwey Maas Brandewein	-	32

½. Maas

	fl.	kr.
½. Maas Schmalz	-	24
6. Maas Wein	-	24
Für weis Brod, Gewürz, Lichter, Eyer und dergleichen Kleinigkeiten	-	23
Summa	2	31

Hannß Georg Theiler, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Ein Tafel-Tuch mit Dollen und 2. Bett-Tüchern	4	24
Zwey Tiſch-Tücher und 18. Ellen gemödelt flächſenes Tuch	5	12
12. Ellen hänfenes Tuch	2	24
4. Ellen werckenes Tuch	-	32
4. Servietter	-	40
Ein paar Strümpf	-	24
Ein Huth, Barbier-Meſſer, und Pulver-Horn	-	40
Gekoſtet haben ſie ihm:		
12. Centerling dürres Fleiſch	2	-
Fünf Metzen Habern	1	20
Zwey Laib Haus-Brod	-	24
Eine Maas Schmalz, friſche Butter, weiſſes Mehl, Gewürz, Eyer, Holländiſchen Käs, Baumöhl, Salat, Taback, Forellen, Kandel-Zucker, eine alte Henne, und für zertrümmerte Fenſter	2	48
Summa	20	48

Paul Minderlein, Metzger.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Ein Spanniſches Rohr und ein Degen	1	24
Drey neue Manns-Hembder	2	-
Ein Tiſchtuch, 2. gemodelte Küß-Zügen	1	48
Zwey Kopf-Tüchlein und 2. Handquellen	1	12
Ein gelbſeidenes Hals-Tüchlein und ein paar Strümpf	1	4
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Haus- und 2. Batzen Laiblein Brod	1	20
1½. Maas Schmalz, friſche Butter, Brief- auch Schnupf-Toback, weiſſes Mehl, Eyer, Zucker, Lichter und dergleichen	2	42
Summa	11	30

Wolffgang Winckler, Beck.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
45. Laib Brod	5	40
Acht Metzen weiſſes Mehl	8	-
Ein Eymer Brandewein	16	-
Für weiß- und ſchwarzes Brod	5	26
Für 2. Maas Schmalz, Eyer, Salat, Eßig, Gewürz, 2. Centerling dürres Fleiſch, Lichter und anderes	1	38
Summa	36	44

Conrad Martin.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Eine hanfene Bett-Zügen	1	-
Zwey Bett-Tücher	1	12
Fünf Manns-Hembder	3	30
Zwey Bruſtfleck von Schwanen Boy	2	-
Einen Bruſtfleck mit Ermeln	-	32
4. paar Strümpf	1	36
Ein paar Schuh und Pantoffel	1	-
Ein zeuchener Weiber Rock	2	-
Eine pelzene Haube	-	30
Ein Caſtor-Huth	-	48
Zwey roth taffetene Hauben	-	48
Zwey ſeidene Flör	-	40
Ein Bruſtfleck-Tuch	-	8
Ein Schnupftuch	-	8
Ein ſpanniſches Rohr mit Silber beſchlagen	1	-
Zwey Degen-Kuppeln	-	24
28. Ellen hanfenes Tuch	2	56
Zwey grüne zeuchene Vorhäng	1	-
Drey Maas Schmalz und 20. Lichter	-	53
Eine Cöllniſche Bett-Zügen	1	-
Ein Kopf-Tüchlein	-	20
Ein Vorhang-Tuch und 3. Ellen Flohr	-	48
Ein paar baumwollene Strümpf	-	16
Summa	24	29

Paul

Paul Keilholz, Schuſter.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Leder zu einem paar Schuhe, dann für ſeinen Hand-wercks-Zeug an Hammer, Zangen, Oerder und dergleichen	2	-
Eine Flinte	2	-
Zwey Manns-Hembder	1	-
Ein Kopf-Tüchlein von Mouſelin	-	30
Ein Stuck Taffent	-	24
Ein Weiber-Hembd	-	30
Einen Maas- und ein Saidleins-Krug	-	24
Für geſponnene Wollen	-	12
Für ein Kinder-Gehäng	-	12
Ein paar Schuhe	-	24
Ein Bett-Tuch ſo eingelöſt worden	-	6
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Maas Schmalz und friſche Butter	-	48
Drey Maas Brandewein	-	48
Fünf Laib Haus- auch weis Brod, Mehl, Gries, Gewürz, Baumöhl, Sallat, Eyer, Schnupf-Taback und Wein	4	31
Für die ihme zuſammen geſchlagene Spinn-Räder, Häfen und dergleichen	-	32
Summa	14	21

Andreas Schlüſſelmayer.

Iſt folgendes entwendet und verzehret worden:

	fl.	kr.
Zwey Saidel-Krüg	-	24
4. weiſſe leinene Kopf-Tüchlein	1	4
3. Maas Brandewein	-	48
12. Maas Wein	1	4
8. Centerling dürres Fleiſch	1	36
Für Eyer, weis Brod, Gemüß, 3. Maas Schmalz, Salat, Baumöhl und anderes	4	48
Summa	9	44

Hanns Georg Schmaus, Rothlederer.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein paar Manns-Strümpf und Schuhe	1	52
Ein Maas-Krug	-	16
Zwey Behälter-Schlöſſer	-	40
Zwey Häng-Schlöſſer	-	20
7. Centerling dürres Fleiſch	1	4
Ein Bett-Tuch	1	-
Ein zinnerner Leuchter	-	12
Drey groſſe Gläſer	-	12
Drey Kopf-Tüchlein	1	30
Eine Haube und ein paar Schuh-Schnallen	-	32
Ein zeuchener Weiber-Rock	1	18
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Maas Schmalz	1	4
Zwey Maas Salz	-	6
60. Eyer	-	20
Drey Laib Hauß-Brod	-	36
Für Gewürz, Salat, 3. Stangen Toback, weiſſes Mehl, Brandewein und dergleichen	2	14
Summa	13	16

Hannß Georg Winckler, Schneider, und Jobſt Lang, beede Beſtändnere.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Eine Flinte	2	-
Fünf Stangen Toback, mit welchen er gehandelt	-	40
Eine Maas Schmalz	-	16
Zwey Laib Brod, weiſſes Mehl, Gewürz, Sallat, Eyer und andere Kleinigkeiten, dann für die zertrümmerte Fenſter und Spinnräder	1	40
Für 1½. Bund Stroh ſo aus dem Stadel iſt entwendet worden	-	12
Summa	4	48

Johann Detzel, Beck.

	fl.	kr.
Für 6. zinnerne Löffel	-	24
Ein Camiſol	-	48
Für eine Back Brod	-	4

Sechs

	fl.	kr.
Sechs Metzen Mehl	3	-
Vier Maas Brandewein	1	4
Drey Maas Schmalz	1	-
Für 10. Maas Brandewein, dann für Salz, Gewürz, Sallat, Lichter, Thee, Eyer, Heu und Stroh für Pferde	3	30
Summa	13	46

Hannß Georg Rendecker, Glaſer.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Ein Bleyzug	10	-
Ein küpferner Glaſers-Kolben	1	18
Ein Diamant	2	-
Ein Glas-Hammer und eine Beißzange	-	18
Eine Hand-Säge und einem eiſernen Keil, dann zwey Bett-Tücher	2	56
Eine Cöllniſche Bett-Zügen	2	-
Zwey Küſſen-Zügen	1	12
Zwey Hauen	-	48
Drey Pfund Bley	-	18
Ein Pfund Zinn, ein blatter Stein, und ein Hobel	1	8
Summa	21	58

Sebaſtian Lohmayer, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Fünf Maas- und 3. Saidels-Krüge	2	6
Ein Manns-Hembd	1	-
Eine ſammetene Hauben	1	12
Ein paar Pantofel	-	28
Fünf Geſteck Meſſer	-	30
15. Centerling dürres Fleiſch	3	8
Drey Laib Haus-Brod	-	36
28. Maas Brandewein	7	28
500. Lichter, ſo den mehreſten Theil die Burgerſchaft hinweg getragen	6	-
200. Brief Toback	5	-
Sechs Maas Schmalz	1	36
230. weiſſe Tobacks-Pfeiſſen und 11. Kühnruß-Büttlein	1	58
Verſchiedene Florett- und zwirnene Bänder	2	12
Drey Buch Schreib-Papier	-	18
Für Coffee, Zucker, Gewürz, weiſſes Brod, Mehl, Gemüß, Sallat und dergleichen	5	34
Summa	39	6

Jacob Kügels Wittib.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Zwey baumwollene Kopf Tüchlein	-	24
Gekoſtet haben ſie ihr:		
Drey Laib Haus=Brod	-	36
Fünf Pfund geräuchert Fleiſch	-	40
Drey Maas Brandewein	-	48
Für zwey Maas Schmalz, weiſes Brod, Mehl, Reiß, Käs, Roſolli, Schnupf= und Rauch=Taback, Saiffen, Lichter, Eyer, und dergleichen	2	40
Summa	5	8

Johann Adam Mertz, des Raths.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
24. Elen hanfgärnenes Tuch	3	12
Ein cattunener Mode taffenter Schurz=Fleck	1	-
Ein paar neue Schuhe	1	-
Eine Stutz-Flinten	1	36
Drey Manns-Hemder	2	-
Ein paar ſolche Strümpf	1	-
Ein paar Bein-Kleider	1	-
Ein Maas Krug und ein Wachs=Stock	-	28
Ein mit Silber ausgeſticktes Band, wobey die Truhen und Behälter aufgehauen und alles ruiniret worden	-	28
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Sieben Laib Haus=Brod	1	24
Acht Pfund geräuchertes Fleiſch	-	28
Zwey Maas Schmalz, Eyer, Mehl, Gewürtz, Roſolli, holländiſchen Käß, Saifen, Sallat, Gewürz, Saltz und anderes	2	11
Summa	15	47

Hannß Georg Stang, des Raths.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Zwey Bett=Tücher	1	40
Zwey cattunene Zügen	1	44
Ein barchendes Kopf Küß mit Uberzug	2	-
Eine Bett=Züge	1	12

Eine

	fl.	kr.
Eine groſſe zinnerne Schüſſel und ein ſolcher Teller	1	48
Zwey Löffel und ein zinnernes Salz=Faß	-	14
Eine cattunene Schürze	-	24
Sechs Pfund Saifen	-	48
Fünf baumwollene Tüchlein	-	20
Ein paar Handſchuhe	-	24
Eine Hemm=Kette	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Maas Schmaltz	1	4
Für 60. Eyer 1 ½ Metzen Mehl, Coffee, Zucker, Käß friſche Butter, 15. Pfund Forellen, 8. junge Hühner	6	24
4½. Maas Brandewein	1	12
Sechs Centerling dürres Fleiſch	1	4
15. Lichter	-	12
Für ſchwarz= und weiſes Brod	2	-
1 ½ Eymer Bier	3	12
Summa	26	6

Anna Margaretha Kellermännin, Wittib.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
An baarem Geld, aus einer erbrochenen Truhen	5	-
Zwey Roſen=Cränz	2	-
Ein Amulet mit Silber gefaſt	1	4
Etwas Seyden=Bänder	1	8
Ein Beſteck Meſſer mit ſilbernen Blatten	-	24
Drey Gläſer, ein Tiſch=Tuch, 2. Servieten und 15. Stück Stroh aus dem Stadel	5	40
Summa	15	16

Friederich Trummer, lediger Pupill.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden.		
Ein paar Manns Schuhe und ein Huth	1	12
Drey cattunene Küß=Zügen	-	48
Eine tuchene Bruſt von ſeiner Mutter	-	36
Ein paar baumwollene blaue Strümpf	-	24
Ein Gebet=Buch und 2. Roſen=Cräntz	-	48
Ein Bett=Tuch	-	24
Ein halbpfündiger Wachs=Stock	-	22

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwey Maas Schmaltz, 25. Eyer, Gewürtz, dann für den getrümmerten Ofen, und ruinirte Schlöſſer und Truhen	1	16
Summa	5	50

Hannß Schmid, Metzger.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Drey Maaß-Krüg	-	24
Ein Roſen-Krantz von Agtſteinen mit ſilbernen Bollen	3	12
Zwey Stück fláchſenes Tuch à 60. Elen zu 12. kr.	12	-
Drey Stuck hanfgárnes Tuch à 45. Elen zu 12. kr.	7	12
Drey Bett-Tücher	4	-
Drey neue Kopfküß-Zügen	6	-
Zwey Tiſch-Tücher	2	-
Zwölf Elen Cölniſch	2	30
Drey Polſter-Zügen	3	-
Zwey Bett- und eine Küß-Zügen	3	4
Vier Schürtz-Fleck als 1. mouſelinener und 3. cattunene	6	-
Für 4. ſeidene Halß-Tücher	3	12
Ein paar Bein-Kleider und Bruſt-Fleck	5	-
Ein neuer Huth	-	27
Zwölf Manns-Hemder	9	36
Drey Weiber-Bruſt-Fleck von Calemanck	5	-
Drey paar Weiber und ein paar Manns-Strümpf	1	56
Ein neues paar Schuhe	-	44
Ein zeuchener Weiber-Rock	1	30
Vier neue Säck	1	36
Eine Flinte und Degen	4	-
Eine Schling- und Hemm-Kette	2	50
Zwey Wachs-Stöck	-	32
Neun groſſe und 2. kleine zinnerne Schüſſeln, dann 14. ſolche Teller und Löffel	10	-
Eine cattunene Bett-Züge	5	-
Ein meßinger Leuchter	-	20
Vier Weiber-Hemder, der Dienſt-Magd drey Halß-Tücher und eine Schürtze	4	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Sechs Laib Brod	-	48
Zwey Maas Schmaltz, friſche Butter, weis Brod,		

Käß

	fl.	kr.
Käß, Eyer, Saltz, Gewürtz, weiſſes Mehl, Coffee, Lichter und anderes, dann für ruinirte Schlöſſer, Truhen, Behälter und für hineingeſchlagene Fenſter, dann zertrümmerte Schüſſel und Häven ꝛc.	4	35
Summa	110	31

Beede Sterniſche Töchter.

Iſt folgendes entwendet worden:

Ein Tiſch-Tuch	1	8
Zwey Vorhäng	1	30
Zwey paar Meſſer	-	40
Ein Gehäng Ochſen-Rollen	2	-
Drey kupferne Schüſſel	1	-
Eine Heu-Gabel, eine Hemm-Ketten und ein Vorhäng-Schloß	2	-
Eine Bruſt der Dienſt-Magd	-	48
Ein Halß-Tuch	-	28
Ein Gebet-Buch	-	40
1½. Elen Bommeſin und ½. Elen ſeiden Band	-	30
1. paar Strümpf	-	30
Gekoſtet haben ſie ihnen:		
15. Centerling geräuchert Fleiſch	3	30
20. Brief Taback	-	30
1½. Schock Eyer	-	40
3. Pfund Butter und 1. Pfund Käß	1	-
4. Maaß Schmaltz	1	4
8. Laib Haus-Brod	2	54
8. Maas Brandewein, Gewürtz und Gemüß, 2½. Pfund Saifen und anderes	5	52
Summa	26	44

Johann Joachim Stern, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:

1. paar Pantöffel	-	40
6. Schnupf-Tücher	2	36
3. Serviet	-	48
1. Baumwollene Hauben	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Maas Brandewein	1	4

	fl.	kr.
2. Schüncken	1	-
½. Metzen Mehl	-	26
⅓. Schock Eyer	-	10
4. Pfund Schmalz und Butter	-	32
15. Lichter	-	12
2. Hühner und eine Ente	-	40
Für Speck, Salat, Gewürtz und dergleichen	1	-
12. Laib Brod	2	36
8. Metzen Haber	2	16
4. Säck	-	48
Heu und Stroh ſo ihme aus dem Stadel entwendet worden	15	-
Für 2. Maas-Krüg.	-	32
6. Laib Brod für die Arreſtanten	1	12
Für ½. Rieß Pappier ſo der Officier entwendet	1	4
Summa	33	-

Hannß Georg Stern, Gaſtwirth.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
3. Säck mit Habern	4	48
1. paar neue bockene Bein-Kleider	4	-
1. kupferner Hafen	2	-
4. zinnerne Teller	2	-
1. Serviet 6. Löffel und 2. Geſteck Meſſer	2	-
2. Vorhäng-Schlöſſer	1	-
2. Weiber-Hemder	-	36
1. Kopf-Tüchlein der Dienſt-Magd	-	30
Junge Hühner	1	36

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
15. Centerling geräuchert Fleiſch	3	-
5. Maas Schmalz, Mehl, Eyer, Gewürz und Salz	3	-
10. Laib Brod	2	-
¼. Eymer Wein	4	48
11. Maas Brandewein	2	56
Für Coffee Lichter und dergleichen	1	24
Für Heu auf 28. Pferd	11	12
Für das in dem Stadel gelegene Heu, dann Stroh, welcher erbrochen worden	6	-
Summa	52	50

Con-

Conrad Reberth.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Zwey Manns-Hembder	1	20
Ein zeuchener Weiber-Rock	2	-
Zwey ſolche Hembder	1	20
Ein blau cattunener Schürtz-Fleck	-	36
Eilf zinnerne Löffel	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3½. Maaß Schmalz	1	-
Für Eyer	-	14
Für ein Maas Brandewein, Rauch-Toback, weiſſes Brod, Gewürz und dergleichen, dann für getrümmertes Geſchirr	2	20
Zu Wiederauslöſung des von ſeinen in Quartier gehabten 14. Manns- und Weibs-Perſonen geſtohlen wordenen Zinn, habe er auslegen müſſen	1	12
Summa	10	26

Margaretha Spieſin, Wittib.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihr:		
Drey Laib Brod	-	36
Zwey Maas Schmalz und 2. Hühner	-	56
Sechs Maas Wein, Rauch-Toback, Eyer, Salat und Gewürz	1	50
Zwey Lenterling dürres Fleiſch	-	24
Summa	3	46

Hannß Eichinger, Färber.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Eine zinnerne Schüſſel	-	24
Ein Maas-Krug	-	16
Neun flächſene Hembder	9	-
Zwey Bett- und ein Tiſch-Tuch	3	-
Vier neue Handquellen	1	4
Zwey corallene Hals-Gehäng mit groſſen ſilbernen Bollen	2	-
Ein ſilbernes Pettſchafft	-	36
Eine Heppen und Hauen	-	36
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Sieben Laib Haus-Brod	1	24

	fl.	kr.
Zehen Centerling dürres Fleiſch	3	44
4½. Maas Brandewein	1	4
Zwölf Maas weiſſes Mehl	-	48
Vier Maas Schmalz	1	4
Für eine alte Henne, Coffee, Zucker, Roſinen, Baumoel, Gewürz, Salz, Salat und dergleichen	3	56
Für 2. Geſtell eingeſchlagene Fenſter	7	12
Summa	36	8

Haunß Georg Lang.

Iſt folgendes entwendet worden:

Eine Violin	8	-
Eine Flinte	3	-
Ein Hirſchfänger	2	-
Einen Hacken und Heppen	-	30
Ein barchentes Ober- und 2. Cölniſche Zügen, dann 2. Kopfküß-Zügen mit dem Ueberzug	10	-
Fünf zinnerne Teller	2	-
Vier baumwollene Kopf-Tüchlein	1	36
Fünf Maas-Krüg	1	20
Acht Saidleins-Gläſer	-	40
Vier Saidleins-Krüg	-	32
Drey Pfund Zucker	1	-
Sechs Buch Papier	-	36
Zwey Pfund Stärck und ½. Pfund Saiffen	-	24
Eine Waag ſamt dem Gewicht, nebſt einer Coffee-Mühl	3	-

Gekoſtet haben ſie ihm:

Sechs Maas Schmalz	1	36
Funfzehen Laib Hauß-Brod	3	-
Für 14. Maas Mehl, Zucker, Thee, Coffee, Gewürz, weiſſes Brod, Papier, Toback, 1. Schock Eyer, 3. Pfund Lichter, 7½. Maas Brandewein, dann 4. paar Schnallen, 8. Centerling dürres Fleiſch, 4. Körb Heu und 4. Stück Stroh	12	28
Summa	51	42

Johann

Johann Winckler, Zollner.

Iſt folgendes entwendet worden:	fl.	kr.
An Zoll = Geldern, aus einer eröffneten Truhen	2	24
Von gelöſten Geld aus Toback =	3	30
Vier Manns = und 1. Weiber = Hembd =	2	34
Ein Bett Tuch und ein Zwerg = Sack	-	44
Eine Schuh = Brüſte =	-	4
Ein Schrot = Beutel = =	=	10
Ein Spiegel = =	-	3
Acht Stangen Toback =	1	4
Eine Flinte und ein Einſätz = Gewicht =	2	40
Summa	13	13

Martin Theiller.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein Ober = Bett =	5	-
Zwey flächſene Bett = Tücher =	4	-
Zwey werckene ſolche Tücher =	-	48
Ein paar Manns = Strümpf und Schuh =	1	-
Ein Weiber = Hals = Kittel =	-	30
Zwey Kopf = Tüchlein =	-	40
Ein baumwollenes Hals = Tüchlein =	-	9
Zwey Beiß = Zangen und eine Scheer =	-	15
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für Lichter und Mehl =	-	12
Für 2. Maas Schmalz, Papier, Eyer, Salz, 2. Laib Brod, ein Stuck Saiffen =	1	2
Dann ein Saidlein Brandewein, Gewürz und weiſſes Brod = =	-	39
Summa	14	15

Hartmänniſche Geſchwiſtrigte.

Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Sack von Zwillig = =	-	24
1. Flinte und 1. Spiegel =	2	36
1. weiß barchender Bruſtfleck =	-	24
1. Weiber = Hembd = =	-	20
1. weiſſes Hals = Tüchlein =	-	12

	fl.	kr.
1. Halsbinden	-	12
1. Geſteck Meſſer	-	20
Gekoſtet haben ſie ihnen:		
2. Hühner und eine Enten	-	44
9. Maas Mehl, Coffee und Gewürz	1	2
5½. Laib Brod	-	44
1. Centerling dürres Fleiſch	-	12
1. Saidlein Wein, 15. Lichter, Rauch- und Schnupf-Toback, 2. Schock Eyer, dann 2. Metzen Haber und Saiffen	2	18
Summa	9	28

Paul Schmidelſchufen.

Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Geſteck Meſſer	-	6
1. Brandewein-Flaſchen	-	8
1. Pulver-Horn	-	12
1. Mißions-Büchlein	-	8
1. Strenn-Spinal	-	6
1. Streu-Tuch	-	12
1. Caniſius	-	4
1. Kehrbürſten	-	3
Gekoſtet haben ſie ihm:		
5. Laib Brod	-	40
6. Maas weiſſes Mehl	-	26
2. Maas Schmalz, Gewürz und Salz	-	53
Eyer und weiſſes Brod	-	8
10. Centerling dürres Fleiſch	2	-
1½. Pfund friſche Butter	-	12
6. Lichter	-	5
1½. Stangen-Toback	-	12
26. Bund Stroh	1	44
Summa	7	16

Hannß Leißgang, ledig.

Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Wagen-Rad	3	-
1. Hemm-Kette	-	48

1. Huth

	fl.	kr.
1. Huth	-	32
1. Leuxel-Ring	-	8
3. Weiber-Brüſt	5	-
6. Hembder	6	-
5. Schürtz-Fleck	2	40
4. Hals-Tücher	4	-
1. paar Manns-Strümpf	1	-
2. baumwollene und ein mouſelinenes Kopf-Tüchlein	1	24
1. paar neue Manns-Schuh	1	-
2. paar Weiber-Strümpf	2	10
12. Manns-Hembder	9	36
2. Cölniſche Bett-Zügen	3	-
1. paar Pantoffel	-	30
1. Gockes-Roſen-Krantz	-	24
1. klares Bett-Lailach	3	-
2. Tiſch-Tücher	1	-
1. Flinte neu geſchifft	4	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Maas Schmalz	-	48
4. Laib Haus-Brod	-	48
4. Maas weiſſes Mehl	-	16
1. Maas Brandewein	-	16
10. Maas Wein	1	20
3. Pfund weiſſes Brod, Eyer, Lichter, Gewürz, Toback 2c.	1	-
Für Stroh, ſo ſie aus den erbrochenen Stadel herausgenommen, dann für zerſchlagen und zertrümmerte Stühl, Laitern, Truhen und Behalter	7	52
Summa	61	32

Ihro Hochwürden, Herr Pfarrer Johann Friederich Peſold.

Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Huth	1	36
1. Bögel-Eiſen ſamt Stahl	1	-
3. gläſerne Bouteillen, 2. Stutz-Gläſer	-	44
6. paar Meſſer und Gabel, 5. zinnerne Löffel und ein Feder-Meſſer	1	6
1. Gewicht, Zinn, ſtählerne Leuchter, 2. Krüg und Thee-Schaalen, nebſt Keſſel, 1. neue Kleider-Bürſt, 2. Hand-Tücher und 2. Serviet	2	11

	fl.	kr.
1. Theil ſchon ziemlich gebrauchten Breviarii	-	45
1½. Eymer Wein vor 8. fl. 48. kr. die andern bey Hanns Georg Lang hergeſchaffte 17. oder 18. Maas, bleiben auſſen, weilen deſſen Wein in Communi verrechnet wird	13	12
21. Maas von beſten Brandewein	7	-
30. Pfund Rind-Fleiſch, dem Bedienten des Herrn Obriſt-Lieutenant bezahlt	1	30
3. Centner vorräthig dürres Fleiſch eines geſchlachten Ochſens und 2. ſ. v. Schwein, das Pfund durch und durch 6. kr. gerechnet	30	-
An Gänſen, jungen Hühnern	2	24
An 5½. Pfund Fiſchen, als Hechten und Forellen	1	16
An Mehl, Erbſen, Linſen, Sauer-Kraut, Schnitt-Kohl, Spargel, Salat und geſchählten Zwetſchgen	2	8½
Für Käß, ausgelaſſene und friſche Butter, auch Gänß-Schmalz, 1. Schock Eyer und Milch-Raum	3	-
Für Salz, Gewürz, Baumoel, Eßig, Kümmerling, Meer-Rettig	1	22
Für weiß- und ſchwarzes Haus-Brod	3	56
Für 3. Pfund Schmeer, Zucker, Thee und Coffee	1	32
Für Holz, 5. Pfund Lichter und Saifen	2	24
Für Habern, 40. Korn-Schütt und einige Büſchel Grammet und Gras	4	48
Dem Hannß Georg Kropfeld und 2. Weibs-Perſonen, zu Mürſchberg, welche zum Ausſchicken und Spülen und anderen Haus-Dienſten gebraucht worden, zahlt	-	48
Summa	82	42½

Johann Georg Harding, Stadtſchreiber.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
1. möſſingener Schreib-Zeug	-	24
1. neues Flinten-Schloß	-	48
1. Gockes-Roſen-Krantz mit einem ſilbernen Creutz	-	36
1. in einem Glas eingefaßtes Bild	-	12
2. Laib Hauß-Brod	-	24
2. Maas Schmalz, Gewürz, Salat und 2. Centerling dürres Fleiſch, Gemüß und dergleichen	1	6
Summa	3	30

Auguſtin Bechmann, Maurer.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
½. Maas Brandewein	-	8
2. Laib Becken-Brod	-	20
2½. Maas Wein	-	18
1. alte Henne, Gewürz, Eyer und Sallat	-	27
Summa	1	13

Anna Spieſin, Wittib.

Hat folgendes gekoſtet:

	fl.	kr.
1. Maas Brandewein	-	16
½. Maas Schmalz, weiſſes Brod und Eyer	-	22
2. Maas Mehl	-	6
1. Bett-Tuch und ein Tüchlein	-	34
1. alte Henne, Baumöhl und Sallat	-	28
Summa	1	46

Sebaſtian Wagners, Wittib.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
1. Bruſtfleck	1	-
1. paar Handſchuh	-	16
1. Hemm-Ketten	1	-
2. Ellen wüllenes Tuch	1	20
1. Holz-Beil	-	24
1. Brandewein-Glas	-	8
1. paar Pantoffeln	-	24
1. paar lederne Cammaſchen	-	26
1. Henne, 3. Glaſer- und eine gläſerne Flaſchen	-	12
1. Töhnener Schreibzeug	-	20
1. Scheer	-	12

Gekoſtet haben ſie ihr:

	fl.	kr.
5. Laib Brod	1	-
13. Maas weiß Mehl	-	37
4. Maas Schmalz	1	4
5. Maas Brandewein	1	20
5. Pfund friſche Butter	-	24

	fl.	kr.
5. junge Hühner	-	36
2½. Maas Wein	-	20
12. Eyer und 8. Lichter	-	12
8. Batzen Laiblein und 7. Würſt	1	16
4. Körb Heu	-	30
5. Bund Schaib und 10. Bund Stroh	1	20
Summa	14	21

Friederich Stang, Färber.

Iſt folgendes entwendet worden:

2. Spreiß-Ketten	-	20
1. paar Strümpf	-	44
1. weiſſer Wachsſtock	-	12
1. weiſſes Halstuch und ein Schurzfleck	-	40

Gekoſtet haben ſie ihm:

12. junge Hühner	1	36
1. Maas Brandewein	-	16
2. Maas Wein	-	16
2. Maas Schmalz	-	32
1. Maas Salz, 10. Maas weiß Mehl, 8. Lichter	-	43
Für weiß- und ſchwarzes Brod	-	44
6. Pfund dürres Fleiſch und 3. Bund Schaib	1	44
Für Gewürz und anderes	-	12
Summa	7	59

Johann Winckler.

Iſt folgendes entwendet worden:

2. Kopf-Küſſen	1	36
2. Degen	1	12
1. Spanniſches Rohr	-	24
6. Hembder	2	24
3. Manns-Hals-Tücher	-	24
1. ſeidenes Halstuch	-	16
1. Bett-Züge	1	-
1. Weiber-Haube		24
1. Scheer	-	8
1. Waſch-Seil	-	24
1. Hand-Beil	-	30
1. Küh-Kette	-	12

2. Bett-

	fl.	kr.
2. Bett-Tücher	1	-
2. Tiſch- und 2. Hand-Tücher	1	-
Gekoſtet haben ſie ihm :		
1. Bouteille mit Brandewein	-	8
1. Maas Schmalz, ½. Metzen Mehl	-	50
30. Eyer, 1. Maas Roſolie, Butter, Holländiſchen Käß und 2. Maas Brandewein	1	20
10. Lichter	-	10
4. Batzen Laiblein	-	16
3. Batzen Laiblein, 6. Pfeffer-Würſt, ½. Pfund Gewürz, 2. Maas Schmalz und Rauch-Toback	1	19
Summa	14	57

Heinrich Albert.

Gekoſtet haben ſie ihm :		
8. Centerling dürres Fleiſch	1	-
½. Kalb-Fleiſch	1	-
3. junge Hühner und 1. alte	-	30
1½. Metzen weiſſes Mehl	-	32
Für Brod	1	4
2. Maas Brandewein	-	32
2. Maas Schmalz	-	32
½. Pfund Zucker	-	16
Für Butter und Eyer, dann Sallat	-	32
2. Centner Heu	-	48
Für Lichter	-	12
Für 2. Laib Brod	-	16
Für weiß Mehl	-	24
Summa	7	38

Joſeph Kopp, Schneider.

Iſt folgendes entwendet worden :		
1. mit Silber beſchlagener Roſen-Cranz	-	40
1. Barbier-Meſſer	-	12
1. Schneiders-Scheer	-	16
1. kleine Scheer	-	8
1. ſpanniſches Röhrlein	-	16
1. Maiſel, 1. Glas, 1. Halstuch und ein paar Schuh-Schnallen	-	30

	fl.	kr.
Für Salz, Schmalz, Gewürz, Brod, Mehl, Eyer und dergleichen	2	11
Summa	4	3

Wolff Spieß.

Iſt folgendes entwendet worden:

1. Flinte	3	-
1. Degen-Kuppel	1	36
1. Bruſtfleck-Zeug, und ein paar Strümpf	-	40
2. Binden	-	32

Gekoſtet haben ſie ihm:

8. Laib Brod	1	12
Für Eyer, Salz und Gewürz	-	24
Für Sallat, Baumöhl	-	16
2. Maas Schmalz, 2½. Pfund Butter und Käß, 4. Maas Mehl und Lichter, dann 2. Centerling dürres Fleiſch, 1½. Maas Brandewein	1	59
Für weiß Brod	-	16
Summa	9	55

Heinrich Winckler, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:

An baarem Geld aus einem verſchloſſenen und aufgebrochenen Behälter entwendet worden	12	-
2. paar Bein-Kleider	1	30
1. Fiſch-Schragen	-	30
12. Ellen weiſſes Tuch	2	-
3. Simmra Korn Bamberger Maas	8	-
1. Metzen Mehl, 2. Degen	2	-
1. Seiten-Gewehr	1	36
1. Spiegel	-	12
2. neue Hüth und 2. paar Reiber	1	20
2. Manns-Hembder und ein Bett-Tuch	1	24
2. Centner Heu und Stroh	-	48
2. Küh-Ketten	-	32
1. Maas-Krug	-	16

Gekoſtet haben ſie ihm:

1. Metzen Mehl	-	52
6. Laib Brod	1	12
4½. Maas Schmalz	1	12

1. Pfund

	fl.	kr.
1. Pfund friſche Butter	-	8
½. Schock Eyer	-	12
18. Centerling dürres Fleiſch	3	-
Für Gewürz und Holz	-	24
Summa	39	8

Sigmund Tumpert, Schiffter.

Iſt folgendes entwendet worden:

3. Flinten-Lauff	1	48
1. Flinten-Stutz	1	12
Für Flinten-Arbeit	1	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
2. Laib Brod	-	24
1. Saidlein Brandewein	-	8
6. Maas Mehl	-	15
2. alte Hennen	-	18
2. Maas Schmalz	1	-
Für Eyer, Salz, Schmalz und anderes	-	12
Summa	6	29

Paul Pordutſch.

Iſt folgendes entwendet worden:

1. barchendes Küß und ein Spiegel	2	18
1. Barbier-Meſſer	-	18
1. Pfeffer-Mühl	-	30
2. eingeſetzt Gewicht und eine Hauen	-	54
1. Hals-Gehäng	-	48
1. flächſenes Bett-Tuch	-	48
4. Manns-Hembder	1	20
1. ſpanniſcher Rohr-Knopf	-	16
1. paar Ochſen-Gehäng	-	30
Für deſſen ruinirten Zaun	1	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Eine Maas Brandewein	-	16
8. Laib Brod	-	53
5. Maas Mehl	-	16
Für Sallat, Eßig und Baumöhl	-	12
Eine Maas Schmalz	-	16
Für Eyer und Lichter	-	16
16. Maas Bier	-	38
Für Gewürz und Toback	-	24
Summa	12	5

Hannß Niederlein.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden :		
5. gute Manns-Hembder	5	-
1. ſpanniſches Rohr	-	48
1. paar wildhäutene Handſchuh	-	24
1. Gebet-Buch mit einem Futteral	-	20
1. Schneiders Scheer	-	24
½. Pfund mößinges Kram-Gewicht	-	24
1. Maas-Krug	-	16
1. zinnerne Salz-Büchſen	-	16
10. zinnerne Löffel	-	36
Ein Hand-Tuch, eine Weiber-Hauben, dann eine weiſe Hauben	-	28
Ein Agatſteiner Roſen-Cranz	-	48
Ein Hals-Patter mit dergleichen Steinen	-	24
4. Pfund Saiffen	1	-
Gekoſtet haben ſie ihm :		
8. Maas Mehl	-	26
Für Brief-Toback und Eyer	-	42
6. Centerling dürres Fleiſch	1	12
Für Lichter	-	8
Für Sallat, Eßig und Baumöhl	-	12
7. Laib Haus-Brod	1	52
Für Caffee und Zucker	-	30
Gewürz, Schmalz, und grobe Gerſten	-	42
Ein Pfund Butter	-	8
Ein Saidlein Brandewein	-	16
Für Holz	-	36
Für Stroh und Heu	-	48
Summa	18	40

Johann Eppenauer.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. neues paar Schuh	-	52
1. calmankener Bruſtfleck	1	40
1. Manns-Hauben	-	15
1. taffetene Weiber-Hauben	-	52
1. Spitzen-Hauben und ein Hals-Tüchlein	1	4
25. Strenge Garn	2	12
5. Laib Brod und 9. Maas Mehl	1	30
2. Maas Brandewein	-	32

	fl.	kr.
2. Maas Wein	-	24
Für Rindfleiſch	-	24
Für 2. Pfund Fleiſch	-	32
Für Saltz, Lichter, Gewürtz, Baumöhl und dergleichen	-	27
Summa	10	44

Margaretha Spielmännin, Wittib.

Gekoſtet haben ſie ihr:

	fl.	kr.
1. Saidel Schmaltz	-	8
1. alte Henne	-	10
6. Laib Brod	1	12
2. Flinten mit den Bajonetten	6	-
1. franzöſiſcher Gulden ſo unter dem Behälter verſteckt geweſen	1	-
1. zinnerne Flaſchen	1	48
1. zinnernes Kändlein	-	12
2. gemödelte Bett-Zügen	1	12
20. Strennen Garn	1	20
1. paar Strümpf	-	36
1. neuer Huth	-	24
1. Tauf-Tuch	-	24
3. Schnitt-Meſſer	-	24
1. Band-Meſſer	-	36
1. Gebet-Buch	-	48
1. paar Bock-Fell	2	24
Summa	18	38

Nicolaus Martin.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
6. Laib Brod	1	36
11. Maas weis Mehl	-	34
5. Centerling geräuchert Fleiſch	1	-
2. Pfund Schmalz	-	16
Für Taback, Salz, Baumöhl, Eßig, Reiß, Pfeffer und dergleichen, dann für Eyer und Lichter	1	30
Summa	4	56

Hannß Neudecker.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
1. Flinten	3	36

	fl.	kr.
1. Maaß=Krug und eine Hanbe	-	34
Gekoſtet haben ſie ihm:		
7. Laib Brod und zwey Pfund Schmalz	1	40
3. Maas Wein und ½. Maas Brandewein	-	44
8. Eyer, 3. Brief Taback	-	10
11. Maas Mehl	-	30
1. eiſernen Keil, dann Baumöhl und Eßig	-	39
Summa	7	53

Hannß Georg Porduſch.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
1. ſpaniſch Rohr	1	-
3. Elen ſeidener Flohr	-	30
15. Elen ſeidene Bänder	1	-
4. Maas weiſen Rüben=Saamen	1	52
3. Seidel=Krüge	-	24
1. geſtreiftes Halß=Tuch	1	4
1. weis baumwollenes Kopf=Tüchlein	-	27
1. ſcharlachene Bruſt	1	36
1. paar Strümpf	-	30
1. paar Pantoffel	-	30
2. Hemder	1	-
1. Halß=Küttel	-	30
1. Barbier=Meſſer	-	16
1. Laib Brod	-	8
Summa	10	47

Paul Wolf, Metzger.

Iſt folgendes entwendet worden

	fl.	kr.
1. neuer Huth	-	36
1. paar neue Schuh	1	36
1. ſeidenes paar Strümpf	1	36
1. ſcharlachener Bruſtfleck mit ſilbern Borten beſetzt	3	36
1. weis barchenter Bruſtfleck	1	12
1. Peitſchen	-	24
1. Bett=Zügen	1	-
6. Manns= und fünf Weiber=Hemder	11	-
1. Bett= und 1. Tiſch=Tuch	2	-
1. Beſteck Meſſer	-	10
1. Scheer und ein Tüchlein von Baumwollen, dann ein drey pfündigen Schmeer=Laib	-	56

Ge=

Gekoſtet haben ſie ihm:	fl.	kr.
8. Pf. ſchweines Fleiſch	-	32
10. Maas weis Meel	-	32
9. Laib Brod	1	12
4. Maas Schmaltz	1	4
60. Eyer	-	22
¾. Pfund Coffee	-	24
½. Pfund Zucker	-	12
Für Saltz, Gewürtz und dergleichen	1	6
11. Centerling geräuchert Fleiſch	3	4
6. Maas warmes Bier	-	24
3. dutzend Bratwürſt	-	24
12. Lichter	-	10
Summa	33	32

Hannß Georg Detzel.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Eine Flinten	4	-
5. Manns-Hemder	2	30
2. Küſſen-Zügen	-	48
1. groſſe Bett-Zügen	1	30
5. Hand-Tücher	2	-
1. Weiber-Schürtz-Tuch	1	-
1. Weiber-Braut-Rock	4	-
1. Gebet-Buch mit Silber beſchlagett	2	-
1. damaſtene Haube mit Gold	1	-
1. halb pfündiger Wachs-Strock	-	16
1. ſilberne Haar-Nadel	-	24
3. feine Halß-Tücher	1	-
1. kupferne Becken-Waag	2	-
1. Holtz-Hoppen	-	16
2. Pfund eingeſetztes mößinges Gewicht	3	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für Wein, Brod, geräuchert Fleiſch, Mehl, Schmaltz, Salz, Käß, Eyer, Forellen und dergleichen	6	7
Summa	31	51

Hannß Winckler Cäſperleins Wittib.

Iſt folgendes entwendet worden:		
30. Elen flächſenes Tuch	6	-
6. Maas Krüg	1	36

	fl.	kr.
1. paar lederne Bein-Kleider	1	12
3. flächſene Hembder	3	-
9. hänfene Hembder	4	30
15. Elen werckenes Tuch	2	-
2. Kopf-Küß-Zügen und 2. Säck	1	44
Gekoſtet haben ſie ihr:		
4. Maas Schmalz	1	4
6. Maas Mehl	-	20
3. Maas Brandewein	-	48
5. Laib Hauß-Brod	1	-
13. Brief-Toback	-	13
Für Eyer und Lichter	-	24
1. Fuder Heu, und ein Schock Stroh, dann 12. Bündelein Schaib	12	-
Summa	35	51

Nicolaus Minderlein.

Iſt folgendes entwendet worden:		
1. paar neu tuchene Bein-Kleider	1	12
15. Elen hänfenes Tuch	2	15
1. Küß-Zügen	-	46
1. Bet-Buch	-	40
1. Pfund Wachs-Stock	-	42
1. Pfund Saiffen, 1. Roſen-Krantz	-	16
1. Weiber-Hauben	-	40
Gekoſtet haben ſie ihm:		
8. Pfund Schmalz	1	4
Für 2. Schlöſſer und 2. Laib Brod	1	24
Summa	8	59

Jacob Dauth.

Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Schnapp-Meſſer, 1. Hals-Tuch und 1. Maas-Krug	2	16
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für Brod	-	32
½. Schock Eyer	-	32
4. Pfund Schmalz	-	32
Für Mehl und anderes zum Kochen	1	-

	fl.	kr.
Für friſche Butter und Käß	-	8
1½. Maas Brandewein	-	24
Für Salat, Baumoel, Lichter, Salz, Gewürz und für 2. tägige Schneider-Arbeit	1	-
Summa	4	24

Wolff Kügel, Schuſter.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
7. Laib Brod	1	4
3. Maas Wein	-	24
8. Maas Mehl	-	24
2. Maas Brandewein	-	32
2. Maas Schmalz und Eyer	-	36
Für Fleiſch, Lichter, Zucker und Gemüß	-	20
Für 3. Bündelein Schaib	-	36
Summa	4	56

Hannß Theiller, Sonnen-Hannß.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
2. Miſſion-Büchlein	-	32
Ein Brandewein-Huth	3	-
1. ſpanniſches Rohr	-	48
1. Schurtz-Fell und 1. paar Strümpf	2	-
3. Hembder und ein neuer Huth	1	36
1. paar Schuh	-	40
1. neue Hopfen-Zügen	1	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Maas Brandewein	1	4
½. Metzen Mehl	-	26
7. Laib Brod	1	22
Für Gewürz und Salz	-	6
2. Maas Wein	-	20
3. Pfund Schmalz	-	24
½. Schock Eyer	-	8
5. Brief Toback	-	8
5. Lichter	-	4
Summa	13	38

Hannß Georg Winckler.

Ist folgendes entwendet worden:	fl.	kr.
3. Schnupf-Tücher	-	32
1. Halb-Hembd und 2. dergleichen ganze Hembder	2	32
1. Flaſchen	-	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
8. Laib Brod	1	4
Für Roſoli, 2. Pfund Holl. Käß, 2. Pfund Butter und Würſt	1	8
5. Maas Brandewein	1	20
1. Maas Mehl	-	32
Für Eyer	-	10
Für Saifen und Lichter	-	16
Summa	7	46

Heinrich Röſchlaub, des Raths.

Ist folgendes entwendet worden:	fl.	kr.
Eine gezogene und mit Mößing beſchlagene Flinte	7	12
1. neuer Hirſchfänger	4	-
1. Rohr mit Silber beſchlagen, daran ein goldener Quaſten	5	-
Ferner 1. Rohr mit Silber beſchlagen	4	-
Ein Tiſch-Tuch, 1. Serviet, 1. Ueberſchlag-Tuch, 1. Kopf-Küß-Zügen, 1. groſſes Salz-Vaß, 2. zinnerne Teller, 2. paar Meſſer und Gabel	4	-
2. neue Ochſen-Ketten	-	40
1. groſſer und einen kleinen mößingener Leuchter	1	30
1. kupfernes Hand Beck	1	-
6. Maas- und 4. Saidleins-Krüg	2	8
2. Jagdbahre Paſſet-Hündlein	4	-
1. paar neue pelzene Handſchuh, 1. neuer Hoſen-Trager, ein paar neue lederne Fell, dem Knecht gehörig	2	12
8. Brief Toback	-	12
40. Lichter	1	-
1. paar ſchwarze ſeidene Strümpf	4	-
1. paar gelb ſeidene Strümpf	3	-
1. paar baumwollene	-	30
1. paar ſchwarze wollene Strümpf	1	-
2. Hals-Tücher	1	-

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für 10. junge Hühner	1	20
10 Centerling dürres Fleiſch	3	15
Für 5. Maas Schmalz, auch Salz, Gewürz und Holz	5	-
Für Eyer und Zucker	2	-
2. alte Hühner	-	32
5. Maas Brandewein	1	20
Für ſchwarz= und weiſſes Brod	1	-
Für Wein	-	10
10. Bündelein Scheib	2	-
Für abgemähtes Gras auf der Wieſen, ſo 2. Futter Heu ausmachet	10	-
Summa	73	1

Nicolaus Burckard.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. klares Hembd	-	48
1. flächſenes Hembd	-	36
1. paar Strümpf	-	36
1. zeuchener Rock	1	-
1. Bruſt	1	-
1. Mützlein	1	-
3. ſeidene und 3. baumwollene Hals=Tücher	1	24
1. Bock=Haut	2	12
2. Bock=Häut	2	-
2. Elen wüllenen Damaſt	1	-
2. Elen ſchwarz leinenes Tuch	-	20
2. Elen blau geſtreifter Zeuch	-	36
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Pfund Schmalz	-	24
5. Maas Mehl	-	16
15. Centerling dürres Fleiſch	-	48
5. Laib Brod	-	48
1½. Maas Wein	-	12
6. Lichter	-	6
1. Spanniſches Rohr	-	36
Summa	15	42

Johann Spieß, Baader.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Spanniſches Rohr	3	-

	fl.	kr.
1. Haube	-	14
1. barchentes Laiblein	-	24
1. Aderlaß⸗Bündlein	-	12
1. Weiber⸗Schurtz	-	36
1. gläſerne Flaſchen	-	18
Verſchiedene Medicin	6	-
1. Gold⸗Waag	-	24
1. Sauer⸗Brunnen⸗Krug	-	4
Gekoſtet haben ſie ihm:		
8. Centerling dürres Fleiſch	-	48
4. Pfund Schmalz und Lichter	-	38
1. Maas Mehl	-	31
6. Laib Brod	1	12
3. Maas Brandewein	-	48
Summa	14	9

Frau Urſula Weberin.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
2. ſchwarze Hals⸗Tücher	1	-
1. ſchwarze Mutze	1	-
1. paar neue Pantoffel und 1. mößinger Leim⸗Tiegel	-	48
1. Hauben, 1. ſchwarz⸗ gros detourenes Band	1	52
1. Serviet und 6. Ochſen⸗Ketten	2	20
1. Haupt⸗Schlüſſel und 1. Maas⸗Krug	1	28
1. halbgeſchiffte Flinte	7	12
Für eine Chaiſe ſo hinein geſchoſſen und das Band⸗Eiſen heraus geriſſen worden	1	-
Gekoſtet haben ſie ihr:		
6. Pfund Zucker	2	48
¼. Pfund Piniol, ½. Pfund Mandel	1	34
2. Pfund Coffee und 2. Schock Eyer	1	34
6. Pfund friſche Butter	-	48
11½. Pfund Forellen	2	25
40. Pfund Kalb⸗ und Rind⸗Fleiſch, 4. Citronen	2	24
1. alte und 6. junge Hühner und 6. Tauben	1	39
Für ſchwarz und weiſſes Brod	4	30
Für Holländiſchen Käß und Eyer	1	18
1. Pfund Raiß, 1½. Metz weiſſes Mehl	1	38
10. Pfund Schmalz, 9. Pfund dürres Fleiſch	3	8
10. Maas Brandewein	2	40
Für Gewürz, Salat, Holz und dergleichen	1	57
Für Wein dem Herrn Obriſt⸗Lieutenant bezahlen müſſen	3	-

Für

	fl.	kr.
Für 5. Fuder Heu, 10. Bund Schaib und 30. Bund Stroh	45	-
Für 4. Stuben und eine Cammer	3	24
Summa	96	27

Georg Stang, Beck.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
85. Laib Brod	17	-
36. Maas Brandewein	9	36
14. Centerling dürres Rind- und Schwein-Fleiſch	4	36
3. Maas Schmalz	-	48
9. Maas weiſſes Mehl	-	29
4. Pfund Käß und 6. Pfund Lichter	-	48
1. paar Strümpf dem Feldwaibel kauffen müſſen	-	48
Für Holz, Salz und Gewürz	-	48
Für das Haus-Gewöhr	2	-
Summa	36	53

Ignatius Winckler.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
Für weiß und ſchwarzes Brod	2	28
2. Maas Brandewein	-	32
Für 16. Pferde im Stall zu haben	1	8
Für Gewürz Mehl, 4. Maas Schmalz, Eyer, friſche Butter, Baumoel und dergleichen	4	48
Summa	8	56

Sebaſtian Winckler.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
6. Lichter	-	6
8. Maas Mehl	-	24
3. Laib Brod	-	36
6. Centerling dürres Fleiſch	1	12
4. Pfund Schmalz	-	32
50. Eyer und Salat	-	20
20. Centerling dürres Fleiſch	4	48
Jſt folgendes entwendet worden:		
1. calmanckener Bruſt-Fleck	1	12
1. Spanniſches Rohr	1	4

	fl.	kr.
1. paar Handſchuh nebſt einer Halsbinden	-	56
2. Bett- und 2. Tiſch-Tücher	4	48
20. Elen weiß-flächſenes Tuch	3	20
2. ſeidene Weiber-Hals-Tücher	2	12
4. Manns-Hembder	1	36
1. cattunener Schurtz	1	-
1. Weiber-Hauben	1	-
1. Halsbinden a 4. Elen	1	-
2. Weiber-Bruſtfleck	1	18
1. pfündiger Wachs-Stock	-	36
1. Cölniſche Züge	2	-
Für eine Flinte	2	12
Summa	32	12

Jacob Minderlein.

Iſt folgendes entwendet worden:

Eine Cölniſche Bett-Zügen	1	40
Ein Holz-Beil	-	24
2. Manns-Hembder	1	20
Ein Stroh-Meſſer	-	12
1. Maas-Krug	-	16
Gekoſtet haben ſie ihm:		
12. Maas Mehl, ½. Pfund Holländiſchen Käß,	-	41
5. Centerling dürres Fleiſch	1	-
1. Maaß Brandewein	-	16
1. Maas Schmalz	-	16
Für Eyer, Salz, Gewürz und dergleichen	-	24
2. alte Hühner und eine Ganß	-	48
4. Laib Brod	-	48
Summa	8	5

Hannß Georg Schmid.

Iſt folgendes entwendet worden:

1. groſſes Gebet-Buch und 1. Roſen-Crantz	1	36
3. Manns-Hembder	1	48
4. Weiber-Hembder	1	52
2. neue Bett-Tücher	2	-
1. ſilberner Ring	1	8
1. baumwollene Kappen	-	20

	fl.	kr.
Ein halb ſeidener Weiber-Bruſtfleck	2	-
Ein ſeidenes Halstuch und ein Geſteck-Meſſer	1	20
Ein paar Schuh-Schnallen	-	8
Ein calemanckener Bruſtfleck und eine Bett-Zügen	2	-
Drey Saidlein Brandewein	-	24
Zwey Maas warm Bier	-	18
Fünf Maas Mehl und 6. Laib Brod	-	32
Zwey Maas Schmalz	-	32
Zwey Maas Salz	-	5
16. Brief Toback	-	28
60. Eyer	-	30
Zwölf Lichter	-	10
Ein Maas Wein	-	20
Für Gewürz, Sallat, Kraut, Salz, und anderes	-	24
Summa	18	55

Friederich Theiller, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Ein neues barchetes Küß	2	44
16. neue Säck, 5. Pfund allerhand altes Zinn	9	20
Ein Handtuch, ein paar Meſſer, und ein zinnerner Löffel, ein Striegel-Börſten, 6. Pf. Hanf	1	22
Zwey Maas-Krüg	-	32
Zwey Bett-Tücher deſſen Dienſt-Magd	2	26
Ingleichen ein calmankener Bruſtfleck, ein geſtreifter Bruſtfleck, 2. neue blaue Schürze und ein gelb ſeidenes Halstuch	3	28
Ein ſchwarz baumwollenes und ein geſtreiftes Tüchlein	-	56
Zwey weiſſe Kopf-Tüchlein	-	24
Ein klares Hembd	-	56
Ein Kopf-Tüchlein	-	12
Ein neues paar Schuh	-	48
Ein paar Strümpf ſammt einem Hoſenträger, ½. Ellen wüllenes Tuch, ein Hembd, ein Schurztuch und ein pelzene Hauben	2	52
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Acht Laib Brod	1	36
Eine Maas Brandewein	1	58
31. Pfund dürres Fleiſch	3	30
Zwey Metzen Mehl und Gemüß	1	36
6. Pf. Schmalz und 2. Pf. Saiffen	1	4
Für Eyer und Gemüß	-	36
Für Holzſtrick, Wagen-Schmier rc.	2	28
5½. Centner Heu und 4. Bund Schaib	3	6

	fl.	kr.
Fünf Pfund Lichter	-	50
Eine gläſerne Latern	-	20
Ein Metz Haber	1	20
Summa	44	24

Hanns Georg Bernhard, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
2. paar Meſſer	-	12
1. Teller, 1. Suppen-Zinn	-	40
1. Spreiß-Ketten	1	20
Gekoſtet haben ſie ihm:		
10. Laib Brod	2	-
10. ſchweinerne und 11. rinderne Centerling dürres Fleiſch	6	12
15. Maas Brandewein	4	-
15. Lichter	-	12
2. Metzen Mehl und 4. Maas Schmalz	3	4
8. Pfund Butter, Käß und Gemüß	1	4
5. Fuder Heu	30	-
5. Hühner und ein Hahn	-	24
12. Bund Schaib	2	-
Für ¼. Schwein-Fleiſch ſo er dem Corporal zahlen müſſen	2	36
Nebſt welchen demſelben ein Strich Wicken, Gerſten und gelbe Rüben durch die Stuck- und Bagage-Wägen zu Grund gefahren und ruiniret worden	6	-
Summa	57	40

Georg Winckler.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
2. Bajonett	2	-
1. Flinten-Stutz	2	-
2. klare Bett-Tücher	2	24
1. Heppen, 1. Hemm- und 2. Ochſen-Ketten	-	56
1. paar Buben-Schuh	-	16
Gekoſtet haben ſie ihm:		
5. Metzen Habern	1	-
Für ſchwarz- und weiſſes Brod	1	48
17. Maas Wein und 44. Maas Bier	2	49
26. Centerling dürres Fleiſch	5	12
14½. Bund Stroh	2	54

	fl.	kr.
13. Bund Schaib	-	52
2. Metzen Mehl, Gewürz und Eyer, dann 1. Pf. Schmalz	3	-
1. Gelünck und 1. Kalbs-Kopf	-	20
15. Lichter und 2. Maas Brandewein	-	47
Summa	26	18

Georg Paul Venoß.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
An Geld ſo baar entwendet worden	6	-
1. ſpanniſches Rohr	1	48
3. zinnerne Teller	1	12
1. ausgeſticktes Margarethen-Bild von Cloſter-Arbeit	2	-
1. Spiegel	-	36
1. flächſenes Bett-Tuch	-	48
2. Ellen weiſſer Barchet	-	48
1. Heppe	-	16
Für 3. ruinirte Schlöſſer	-	30
Für einen vom Kayſerl. Geſandten ausgeſtellten Paßport für Handelſchaft	6	-
Für 8. Fuder Heu ſo aus dem erbrochenen Stadel entwendet worden	64	-
Für ein ſtarck Fuder Krammet	8	-
Für ½. Schock Stroh, das Stuck vor 4. kr.	6	-
Für 30. Rock Büſchel vor 3. kr.	1	30
Dito 50. Rock Schutt vor 4. kr.	3	-
Und 20. Bund Schaib	4	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
2. Metzen weiſſes Mehl, 2. Pfund weiſſes Brod, dann 4. Laib Haus-Brod	2	15
Für 10. Centerling geräuchertes Fleiſch vor 20. Pf. zu 6. kr.	2	-
Für ½. Schock Eyer	-	36
Für 5. Maas Schmalz und friſche Butter	1	20
Für 3. paar junge Tauben	-	14
Für einen Metzen Salz ſo unterſchiedlich vertragen worden	1	6
Für ½. Pfund Koch-Zucker und Reiß	-	20
Für 4. alte Hühner	-	48
Für 10. Maas Brandewein	3	40
Summa	119	7

Georg Beerfelder, Beck.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
3. Hauben und 3. weiſſe flächſerne Tüchlein	1	-
4. Maas-Krüg und ein Saidleins-Glaß	1	10
1. Weiber-Rock, 1. Bruſtfleck, 1. Mützlein und ½. mößinges Gewicht	2	46
Gekoſtet haben ſie ihm:		
12. Centerling dürres Fleiſch	1	30
18. Maas Brandewein	4	48
61. Laib Brod	12	10
20. Brief Rauch-Toback	-	40
2. Pfund 3. Loth Koch-Zucker	-	46
2. Maas Schmalz und friſche Butter	1	32
1. junge Gans	-	24
1½. Schock Eyer und 1½. Metzen Mehl	1	36
5. Pfund Forellen	1	14
5. Centner Heu, 2. Metzen Habern und 3. Lichter	1	56
Summa	31	32

Peter Dauth.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein paar Bein-Kleider	-	12
Ein weiſſes Tüchlein	-	16
Zwey Toback-Doſen	-	12
Ein Glaß	-	6
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Für Sallat, Würz und Salz	-	22
Für Eyer und ꝛc.	-	24
½. Maas Brandewein und 6. Lichter	-	30
Drey Laib Brod und 4. Maas Schmalz	-	48
Zehen Maas Mehl	-	32
Zwey Centerling dürres Fleiſch	-	24
Eine alte Henne	-	12
Summa	3	58

Hannß Hotzelein, Metzger.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein Meſſer, Stahl und Gürtel	-	48
Ein Spiegel	-	16
Ein Barbier-Meſſer	-	14

Eine

		fl.	kr.
Eine cattunene Bett-Zügen		1	15
Eine weiſſe Zügen		-	36
Ein zinnerner Löffel		-	6
Eine Weiber-Haube		-	16
Ein Vorhang		-	24
Ein zertrümmerter Teller		-	8
Gekoſtet haben ſie ihm:			
Vier Laib Brod		-	48
Für weiſſes Brod		-	24
Für 3. Maas Schmalz und 9. Brief Toback		1	4
Für Lichter, Gewürz, Salz, Sallat, Eßig ꝛc.		1	42
Für 8. Maas Mehl und Schmalz		1	12
1½. Centner Heu		-	36
Ein Centerling dürres Fleiſch		-	16
Für Eyer		-	48
Drey Maas Brandewein		-	48
	Summa	11	41

Paul Weiſel.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein Spiegel	-	12
Ein Brandewein-Huth	4	-
Ein ſchwarzer Mantel, woran der ganze hindere Theil heraus geſchnitten, die vordere 2. Theil aber zuruck gelaſſen	8	-
Ein Kirchen-Schloß der Capellen zugehörig, ſo ein Meiſterſtuck	8	-
Eine Degen-Kuppel	-	48
Ein Säbel	-	48
Eine Flinte	3	-
Ein ſpanniſches Rohr	-	36
Ein paar lederne Handſchuh	-	24
Ein Feil-Kloben	-	24
Ein Terzerol	-	36
Fünf neue Manns-Hembder	4	-
Ein neue tuchene Bruſt	1	12
Ein paar Schuhſchnallen	-	12
Ein Degen	1	-
Ein zeuchener Weiber-Rock	2	24
Ein cattunener Schurz	-	36
Drey weiſſe Aufſetz-Tüchlein	-	48
Drey fláchſene Hembder	3	-

	fl.	kr.
18. flächſene Strennen Garn	1	-
Ein Schnitt=Meſſer und Schneiders=Scheer	-	46
Vier neue Säck	1	36
Eine Heppen	-	16
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Maas Brandewein	1	4
Vier Maas Schmaltz	-	48
Zehen Laib Brod	1	56
Zwölf Centerling dürr Fleiſch	2	24
Für Lichter und Käß	-	24
Für Eyer	-	20
15. Brief Rauch= und Schnupf=Taback	-	30
Für Flinten=Arbeit	1	-
Für Graß	1	-
Ein Spiegel	-	12
Summa	53	16

Hannß Adam Eppenauer.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
26. Ehlen flächſenes Tuch	5	12
Eine Zange, 1. Stahl, 1. gemodelt Tiſch=Tuch	-	54
Gekoſtet haben ſie ihm:		
6. Laib Brod	1	12
2. Maas Schmaltz, 1 ½ Schock Eyer	-	56
12. Centerling gereichert Fleiſch, item Lichter, Saltz und Gemüß	1	27
Summa	9	41

Conrad Probſt.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
4. Elen hanfgarnes Tuch	-	48
1. paar Schuh=Schnallen	-	36
1. ſilbernes Creutzlein	-	24
½. Dutzend Taback=Röhrlein	-	24
5. Taback=Köpf	-	25
1. Taback=Doſen	-	12
1. Crucifix=Bild	-	6
1. Pfund Saifen	-	10

	fl.	kr.
10. Schnapp-Meſſer	1	-
5. Schnapp-Meſſer mit ſchildkrottenen Schaalen	-	30
1. Buch Pappier	-	6
1. Haar-Kamm	-	12
1. Saidel-Krug	-	4
1. Glaß	-	4
Gekoſtet haben ſie ihm:		
2. Maas Schmaltz und 20. Eyer	-	40
20. Lichter	-	19
4. Laib Brod	-	48
½. Pfund Zucker und Brief-Toback	-	14
Für Gewürtz	-	40
2½. Pfund Baumöhl	-	40
1. Pfund Weinbeerlein	-	20
½. Metz Saltz	1	-
2. Rollen Rauch-Taback	-	10
¼. Pfund geſtoſſenen Taback	-	10
1½. Pfund Zucker	-	30
6. Maas Wein	-	30
1. Pfund Butter	-	8
Summa	11	10

Johann Peſold.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
2. Maas Schmaltz	-	32
Für Eyer, Salat und Saltz	-	24
5. Laib Brod, Lichter und weis Mehl ꝛc.	1	40
1. Ketten	-	32
2. Manns-Hember	1	48
1½ Bund Schaib	-	18
Summa	5	14

Johann Lochner, des Raths.

	fl.	kr.
Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein neuer ſchwarzer tuchener Mandel	10	-
Zwey Stück theils von Flachs, theils von Hanf geſponnenes Garn-Tuch	10	-
Zwey paar Strümpf	1	13
6. Hember	1	30
Zwey Schürtz-Fell	1	20
Drey Mützen und 2. Weiber-Röck	4	30

	fl.	kr.
½. Centner Hanf	3	31
Für dürres und Rind-Fleiſch	6	-
Für ruinirte Schlöſſer	-	30
Gekoſtet haben ſie ihm:		
20. Pfund dürr Fleiſch	2	40
12. Pfund grün Fleiſch	-	48
Vier Maas Brandewein und drey Maas Wein	1	28
Für Salat, Gewürz, Gemüß und dergleichen	1	-
15. Lichter	-	12
Drey Maas Schmalz	-	48
Für Schnupf und Brief-Taback	-	15
Für Holländiſchen Käß	-	8
Fünf Centner Heu und Stroh	2	-
Für Medicin auslegen müſſen	-	30
Für Eßig	-	6
Vier Metzen Hanf-Körner	1	31
Fünf Laib Brod	1	-
Zwey alte Hühner	-	24
Für Schmeer bezahlen müſſen	-	18
Für weiſſes Brod	-	8
Für Saifen	-	8
Summa	51	57

Johann Georg Venoß, des Raths.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Zwey Hand-Tücher	-	40
Zwey ſilberne Hemd-Knöpf	-	24
Ein paar Hemd-Knöpf	-	10
Ein paar Pantöffel	-	18
Drey Knäulein Cameel-Garn	-	18
1½ Pfund Schrot	-	16
Drey Pfund geſchehlte Zwetſchgen	-	30
Ein ſpaniſch Rohr	-	30
Eine Heppen und eine Kleider-Bürſte	-	22
Ein Spiegel, ein Maas-Krug und ein paar Strümpf	1	10
Eine Laterne	-	16
Ein Stopf-Meſſer	-	15
Zwey Kämm	-	13
Ein gedruckter Schurtz	-	36
Zwey paar Joch-Riemen	-	28
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Pfund holländiſchen Speck	-	40

2½ Pfund

	fl.	kr.
2½ Pfund Speck	-	36
Vier Laib weis Brod	-	38
Sieben Maas Brandewein	1	52
13. Centerling geräuchert Fleiſch	2	16
Acht Laib Haus-Brod	1	36
1½ Metzen weis Mehl	1	32
Fünf Maas Schmaltz	1	26
Ein halbpfündiger Wachsſtock und 2. weiſe Kertzen	-	48
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Neun Pfund Forellen	2	-
Ein Metzen dürre Zwetſchgen und Aepfel-Schnitz	-	36
Für Salat, Lichter, Saltz, Gewürtz, grobe Gerſten ꝛc.	2	31
41. Lichter	-	41
1½ Schock Eyer	-	27
1½ Pfund Zucker	-	14
Für Wagenſchmier	-	26
Für 3. Fuder Heu und etwas Kromat, ſamt 30. Bund Stroh und 14. Korn-Püſchel, dann 15. Gerſten-Biſchel darunter gerechnet	46	-
Summa	70	45

Johann Philipp Otto Titus, Amts-Voigt.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Eine Weiber-Bruſt	3	-
Ein dergleichen Haus-Mantel	1	48
Ein Maas-Blech	-	12
Eine Haar-Puder-Schachtel ſamt der Bürſten	-	20
Ein ſpaniſch Rohr	4	-
Ein paar Meſſer und Gabel	-	16
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Zwölf Centerling geräuchert Fleiſch	2	24
Ein Schüncken	-	36
Ein Metzen weis Mehl	-	48
Zwey Maas Schmaltz	-	32
Ein Schock Eyer	-	24
Ein Pfund Coffee	-	30
2. Pfund Zucker	-	40
6. Laib Haus-Brod	1	12
1. Pfund Lichter	-	12
Des Obriſten Koch für Rindfleiſch	1	-

	fl.	kr.
Eine Klafter Holz	2	24
Ein Fuder Heu	5	-
Eine Maas Brandewein	-	16
Für Schreib-Materialien	1	36
Summa	27	10

Das Metzger Handwerck.

An baarem Geld ſeynd aus der Handwerks-Laden diebiſch entwendet worden	6	13
Für die ruinirte Lade wiederum zu repariren	1	30
Summa	7	43

Das Hochfürſtliche Caſten-Amt Ebermannſtatt.

Für den auf dem Herrſchaftlichen Boden zu Veilbron, von der Preußiſchen Frey-Parthie abgenommen 211. Bamberger Simmra Habern, jedes à 1. fl. 8. kr.	239	8
Für aufgegangenen Boten-Lohn	6	10
Summa	245	18

Die gemeine Stadt.

Für das entwendete Marck-Fähnl. wieder auszulöſen	1	12
Für ein Fäßlein Pulver	15	-
Für bleyene Kugeln, ſo von Vorchheim anhero geholet worden	5	50
Für zwey entwendete Schlöſſer auf dem Rath-Haus und ruinirte Thür	-	48
Für ergangenes Boten-Lohn, da die Preußiſche Frey-Parthie zu Vielſeck ſofort weiter feindlich eingefallen iſt	11	37
Summa	34	27
Für 200. Eymer Bier à 2. fl. 8. kr.	435	12
	per ſe.	

Georg Stang.

Für 6½ Eymer Wein à 3. fl. 12. kr. thut	20	48

Georg

	fl.	kr.
Georg Lang.		
Für 11½. Eymer Wein a 7. fl.	80	30
Paul Wolff.		
Für 3¼. Eymer Wein a 3. fl. 12. kr.	10	24
Sebaſtian Lachmayer.		
Für 2½. Eymer Wein a 3. fl. 12. kr.	8	-
Georg Paul Venos.		
Für 9½. Eymer Wein a 16. fl.	152	-
Georg Bierfelder.		
6¼. Eymer Wein a 6. fl.	37	30
An fetten Viehe	288	24
Für 7. geſchlachte fette Schieb-Ochſen	267	36
Für 8. geſtochene fette Kalben	46	15
Für 10. geſtochene Schwein	59	24
Summa	373	15

Summa
Ebermannſtadt
3617. fl. 38. kr.

Breitenbach.

Hannß Herbſt, Müller.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Eine Flinte	4	-
Zwey gezogene Piſtol	3	-
Sechs Ochſen-Ketten	2	-
Sechs neue Hembder	6	-
Ein paar neue Weiber-Pantoffel und Manns-Hauben	1	-
Ein 76. Pfund ſchwerer möſſingener Mörſel	12	-
Eine Ochſen-Striegel und Bürſten	-	12
Zwey paar Strümpf	1	-
Ein paar neue Schuh	1	-
Ein Dängel-Zeug	-	24

	fl.	kr.
Zwey Maas-Krüg	-	32
Ein Tiſch-Tuch und 2. Handquellen	1	36
An baarem Geld, als der Dothen-Knöd ſeines Sohns, aus einem verſperrten Behälter in der obern Stuben entwendet worden	10	-
Für 1. Jeruſalem-Roſen-Crantz	1	-
Gekoſtet haben ſie ihm:		
20. Maas Brandewein	5	20
Zwey Eymer Bier	4	-
15. Centerling dürres Fleiſch	3	30
Für Zucker, Coffee und Thee	1	-
$1\frac{1}{2}$. Metzen weiſſes Mehl	1	-
Vier Maas Schmalz	1	4
3. Pfund Lichter	-	24
Eilf Laib Haus-Brod	2	12
24. Lichter	-	24
Für Toback, Saifen und Schmeer	1	12
Acht junge Hühner	-	24
Für Gewürz, Salz, Eyer und anders	1	12
Zwey Fuder Heu	12	-
Für 6. Bund Schaib, das übrige zur Streu wiederum gebraucht	1	12
Summa	78	38

Georg Stein.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Einen halben Metzen Mehl	-	24
Eine Maas Brandewein	-	16
Ein Centerling dürres Fleiſch	1	-
Drey Maas Wein	-	24
Drey Maas Schmalz	-	48
Fünf Centner Heu	2	-
Iſt folgendes entwendet worden:		
Zwey Manns-Hauben	-	24
Ein Sack	-	16
Summa	5	32

Conrad Stein.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Vier Maas Brandewein	1	4
Neun Maas Mehl	-	36

Vier

	fl.	kr.
Vier Maas Schmalz	1	4
Eilf Centerling dürres Fleiſch	1	12
Vier Metzen Haber	1	12
Sechs Centner Heu	2	24
56. Eyer	-	17
Für weiſſes Brod und Baumoel	-	30
Zwey ſchwarze Laib Brod	-	24
Ein Hembd, ſo der Corporal entwendet	1	-
Summa	9	43

Hannß Stein.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
Zwey Laib Brod	-	16
Sechs Maas Bier	-	15
Eine Maas Brandewein	-	16
Vier Metzen Habern	1	-
2½. Centner Heu	1	-
Fünf Maas Wein	1	-
10. Centerling dürres Fleiſch	2	-
Für Eyer	-	30
Zwey Maas Schmalz	-	32
Ein paar junge Tauben	-	6
Vier Maas weiſſes Mehl	-	16
Vier Lichter und Salat	-	9
Summa	7	20

Hannß Glas, Weber.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
Zum Frühſtück	-	12
Drey Maas Brandewein	-	48
Zwey Maas Schmalz	-	32
Ein Schock Eyer	-	20
Für Zucker	-	9
Zwey Maas Salz	-	5
Vier Laib Brod	1	4
Vier Bündelein Schaib	-	48
Für Gewürz und Baumoel	-	24
Jſt folgendes entwendet worden:		
Zwölf Elen weiſſes Tuch	1	36
Ein Hembd	-	36
Ein baumwollenes Hals-Tuch	-	20

	fl.	kr.
Ein Aufſetz-Tüchlein	-	12
Ein paar Meſſer	-	12
Summa	7	18

Hannß Ditterich.

Gekoſtet haben ſie ihm:		
Fünf Centerling dürres Fleiſch	1	20
Vier Laib Brod	-	48
Zwey Maas Schmalz	-	32
5. Maas Mehl	-	15
Zwey alte Hennen	-	20
20. Eyer	-	7
Zwey Maas Brandewein	-	32
Lichter und Toback	-	20
Iſt folgendes entwendet worden:		
Vier Hembder	3	12
Ein Aufſetz Tüchlein	-	20
Summa	7	46

Paul Theiller.

Gekoſtet haben ſie ihm:		
Sechs Centerling dürres Fleiſch	1	12
Für Mehl und Eyer	1	-
Ein Laib Brod	-	12
Für Gewürz und Salat ꝛc.	-	24
Für 1½. Maas Schmalz	-	24
Für 9. junge Hühner	-	54
Zwey Maas Brandewein	-	32
Iſt folgendes entwendet worden:		
20. Elen flächſenes Tuch a 12. kr.	4	-
Neun Elen häufenes Tuch a 10. kr.	1	30
Ein Bett-Tuch	-	48
Ein Tüchlein	-	12
Sechs Manns-Hembder	4	48
Ein Pulver-Horn und 1. Schrot-Beutel	-	15
Ein paar Strümpf von der Dienſt-Magd	-	24
Ein Hauben-Zeuch, ein Band und 2. Aufſetz-Tüchlein	1	20
Einen neuen Sack	-	24
Drey Metzen Haber	-	45
Eine Flinte	3	-
Summa	21	52

Hannß

Hannß Ochs.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Drey Maas Schmalz	-	48
Zehen Maas Mehl	-	32
Drey Laib Brod	-	36
Ein Saidlein Wein	-	4
Eine Maas Brandewein	-	16
1½. Centner Heu	-	32
Drey Lichter und Salat	-	7
Für Eyer	-	10
Summa	3	5

Paul Nüßlein.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
Drey Centerling dürres Fleiſch	-	32
1½. Maas Schmalz	-	24
4. Maas Mehl	-	12
½. Schock Eyer	-	10
Vier Laib Brod	-	44
Ein Saidlein Brandewein	-	8
Summa	2	10

Peter Lang.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
30. Eyer	-	10
Zwey Laib Brod	-	24
Zwey Maas Brandewein	-	32
Acht Maas Mehl		24
Zwey Maas Schmalz	-	32
Ein Centerling dürres Fleiſch	-	12
Für weiſſes Brod, Gewürz und Salz	-	24
Iſt folgendes entwendet worden:		
15. Hembder	7	30
Sechs Aufſetz-Tüchlein	2	24
Ein Tauf-Tüchlein	1	-
Eine Dothen-Kleid	1	-
Eine Bett-Züge	1	36
Sechs Bett-Tücher	-	48
Drey Küß-Zügen	-	48
15. Elen hänfenes Tuch	1	28

		fl.	kr.
Zwey Hauben	ſ ſ	-	20
Zwey ſeidene Bänder	ſ ſ	-	30
Ein ſcharlachener Bruſtfleck	ſ	2	24
Ein Weiber-Rock von Zeuch	ſ	3	-
Ein cattunene Schürze	ſ ſ	1	36
Ein tuchenes Mützlein	ſ	2	-
Ein paar Handſchuh	ſ	-	16
	Summa	29	18

Martin Dorn.

Gekoſtet haben ſie ihm:

Eine Maas Schmalz	ſ	-	16
Drey Metzen Habern	ſ ſ	-	45
Sechs junge Hühner	ſ	-	36
Ein Laib Brod	ſ ſ	-	12
Eine Ganß	ſ	-	24
Gewürz, Eyer, Salat, Baumoel	ſ	-	24
	Summa	2	37

Hannß Adam Gahr, Müller.

Gekoſtet haben ſie ihm:

Zwey paar lederne Fell zu Hoſen ſind entwendet worden		1	12
12. Centerling dürres Fleiſch	ſ	3	-
Für 1. Pferd zur Anſpannung auf 4. Täg, täglich 1. Reichs-Thaler, dann für 2. Mann, jedem des Tags 6. Batzen, thut	ſ	8	-
Für junge Tauben	ſ	-	10
Zwey junge Hühner	ſ	-	12
Drey Laib Brod	ſ	-	36
Zwey Metzen Mehl	ſ	1	30
Zwey Maas Brandewein	ſ	-	32
Vier Maas Schmalz	ſ	1	4
Für Eyer, Lichter, Salz, Gewürz, Baumoel ꝛc.		1	48
Ein Fuder Heu	ſ ſ	8	-
Zwölf Bund Stroh	ſ ſ	-	36
Vier Metzen Habern	ſ	-	48
	Summa	27	28

Veit Lang.

Iſt folgendes entwendet worden:

An baarem Geld	ſ	1	-
Vier Säck	ſ	2	-

Zwey

	fl.	kr.
Zwey Maas Schmalz	-	32
Eine alte Henne	-	12
Zwey junge Hühner	-	12
Zwey Pfund Forellen	-	32
Neun Maas Wein	-	54
Zwey Laib Brod	-	24
Zehen Maas Mehl	-	32
Für Rind- und Schwein-Fleiſch	1	42
Zwey Metzen Haber	-	30
30. Eyer	-	10
Summa	8	40

Hannß Georg Gahn.

Iſt folgendes entwendet worden:		
Ein neuer Manns-Rock	4	30
Eine Flinte	2	12
Ein Stein-Pickel	-	15
Drey neue fláchſene Hembder	2	12
Fünf hänfene Hembder	3	-
Eine Cölniſche Bett- ſamt Küß-Zügen	3	-
1. Polſter-Zügen und Bett-Tuch	-	48
1. gewürffeltes Tiſch-Tuch	-	24
2. weiſſe Hauben	1	-
1. neues Schnupf-Tuch	-	12
2. Säck	-	30
1. Schloß	-	9
2. Gebet-Bücher	-	24
3. baumwollene weiſſe Binden	-	36
1. ſchwarzer Schurtz	-	24
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Saidlein Brandewein	-	24
6. Maas Mehl	-	19
3. Laib Brod	-	24
8. Centerling dürres Fleiſch	2	8
2. Maas Schmalz	-	32
60. Eyer	-	20
4. Metzen Haber	1	-
Summa	24	43

Hannß Igel.

Iſt folgendes entwendet worden:		
40. Elen fláchſenes Tuch zu 9. kr	6	-

	fl.	kr.
2. Cöllniſche Zügen ; ;	2	24
2. hänfene Bett-Tücher ; ;	3	12
2. Schurz-Tücher ; ;	-	30
1. paar lederne Hoſen ; ;	1	36
2. paar Strümpf ;	1	16
10. weiſſe baumwollene Auffetz-Tüchlein ;	4	-
4. Manns-Hembder ; ;	3	-
3. Hals-Küttel ;	1	30
3. Fürſtecker von Scharlach ;	1	-
3. Centner Heu ; ;	1	12
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Maas Brandewein ; ;	1	4
2. Maas Wein ;	-	12
2. Laib Brod ; ;	-	24
2. Centerling dürres Fleiſch ; ;	-	24
32. Eyer ; ;	-	12
10. Maas Mehl ;	-	32
10. Lichter ; ;	-	20
1. alte Henne ; ;	-	12
2. Maas Schmalz ;	-	32
Summa	29	32

Pancratz Gahn.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
7. Metzen Habern ; ;	1	52
14. Centerling dürres Rind- und Schweinen-Fleiſch ; ;	3	30
6. junge Hühner ;	-	30
2. Maas Brandewein ; ;	-	32
4. Maas Schmalz ; ;	-	48
6. Lichter ;	-	6
5. Laib Brod ; ;	-	40
Gewürz und Gemüß ; ;	-	20
1. Metzen weiſſes Mehl ; ;	-	48
Für Eyer ; ;	-	10
Iſt folgendes entwendet worden:		
6. groſſe Küſſen ſamt den Ueberzügen, auch 2. belzerne und 2. Kinder-Hauben, und 3. Auffetz-Tüchlein, zuſammen ;	20	-
1. paar lederne Fell zu Hoſen ;	1	12
1. Maas-Krug ; ;	-	16
Summa	36	44

Wolff

	kr.	fl.

Wolff Stein.

Gekoſtet haben ſie ihm:

6. Maas Wein	-	48
6. Pf. dürres Fleiſch	-	36
8. Maas Schmalz	1	54
30. Eyer	-	10
8. Maas Mehl	-	26
3. Laib Brod	-	36
Für Zucker	-	8
3. Maas Brandewein	-	48
Iſt folgendes entwendet worden:		
$\frac{1}{4}$. Wachsſtock	-	8
10. Bund Schaib	2	-
1. Spiegel	-	8
1. Kamm und ein Hembd	-	52
Summa	7	44

Hannß Dieterich.

8. Bund Schaib	1	36

Per ſe.

Hannß Georg Hoffmann, Jäger.

Gekoſtet haben ſie ihm:

10. Pfund Rindfleiſch	-	32
2. Maas Schmalz	-	32
11. Maas Wein	2	-
2. Maas Brandewein	-	32
28. Maas Bier	1	-
2. Laib Brod	-	24
4. Centerling dürres Fleiſch	-	32
1. Zunge	-	12
2. alte Enten	-	32
15. Lichter	-	12
1. Fuder Heu	3	-
$\frac{1}{2}$. Eimer Bier	1	4
3. Kugel-Büchſen entwendet worden	-	48
Summa	11	20

Hannß Dorn des Aeltern, Wittib.

Gekoſtet haben ſie ihr:

6. Centerling dürres Fleiſch	1	12
1. Maas Schmalz	-	16

	fl.	kr.
1. Laib Brod ſ ſ	-	12
1. Saidlein Brandewein ſ ſ	-	8
Iſt folgendes entwendet worden :		
1½. Centner Heu ſ	1	-
8. Ellen hänfenes Tuch zu Neut-Küſſen ſ	1	4
1. Barbier-Meſſer ſ ſ	-	8
60. Eyer ſ	-	20
2. Leuchter und eine Carbatſche ſ	-	10
1. Roſen-Cranz ſ ſ	-	6
30. Ellen hänfenes Tuch ſ	4	-
4. Maas Mehl ſ ſ	-	16
Summa	8	52

Peter Burckhard.

Gekoſtet haben ſie ihm :		
4. Maas Brandewein ſ ſ	1	4
6. Laib Brod ſ ſ	-	48
30. Eyer ſ	-	10
3. Maas Schmalz ſ ſ	-	48
Für Sallat ſ	-	8
Für Lichter ſ ſ	-	8
1. Centerling dürres Fleiſch ſ	-	12
1. Metzen Mehl ſ ſ	-	36
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. paar Ochſen-Rollen ſ	ſ	24
1. Bett-Tuch ſ ſ	ſ	24
1. Gras-Tuch ſ	ſ	8
1. Wachsſtöcklein ſ ſ	ſ	4
1. Scheer ſ ſ	ſ	4
2. Kopf-Tüchlein ſ ſ	ſ	16
Summa	5	14

Hannß Conrad Stein.

Gekoſtet haben ſie ihm:		
5. Centner Heu ſ ſ	2	ſ
5. Lichter ſ	ſ	4
3. Centerling dürres Fleiſch ſ	ſ	48
1. Maas Schmalz ſ ſ	ſ	16
2. Maas Salz ſ	ſ	5
1. Maas Brandewein ſ ſ	ſ	16
2. Laib Brod ſ	ſ	16
Summa	3	45

Margaretha Wickenthauerin.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihr:		
10. Centerling dürres Fleiſch	3	-
10. Maas Meel	-	26
2. Maas Brandewein	-	32
4. Maas Wein	-	40
3. Lichter	-	4
3. Maas Schmaltz	-	48
60. Eyer	-	20
4. Centner Heu	1	36
4. Laib Brod	-	48
Iſt folgendes entwendet worden:		
20. Ellen flächſenes Tuch	2	40
2. weiſſe Bett-Zügen	1	-
2. hänfene Bett-Tücher	-	48
1. klares Manns-Hembd	1	-
2. paar Kämme	-	10
2. Küſſen	2	-
Summa	15	52

Hannß Felbinger.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Maas Brandewein	1	4
3. Maas grobe Gerſten	-	48
6. Maas weiſſes Mehl	-	24
2. Metzen Habern	-	30
60. Eyer	-	24
2. paar junge Tauben	-	10
1. Saidlein Honig	-	20
6. Lichter	-	6
Für Sallat	-	6
3. Laib Brod	-	36
4. Maas Schmalz	1	4
8. Centerling dürres Fleiſch	3	-
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. paar Strümpf	-	20
Ein Viertels-Krug	-	24
1. Aufſatz-Tüchlein	-	16
½. Ellen Cattun	-	18
6. Strennen wollenes Garn	-	48
2. Bund Schaib	-	24
Summa	11	2

Johann Jacob Lang.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
2. Maas Schmalz	-	32
6. Maas weiſſes Mehl	-	30
2. Laib Brod	-	32
½. Schock Reiß-Holz auf die Wacht	-	50
1. Maas Brandewein	-	16
1. Henne	-	12
Für Salz und Gewürz	-	12
6. Bund Schaib	1	30
2. Centner Heu	1	-
5. Metzen Haber	1	-
60. Eyer	-	24
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. weiſſe Haube	-	32
1. paar Pantoffel	-	44
1. paar Fell und eine Ellen Tuch	-	-
Summa	8	14

Margaretha Wiemännin.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihr:		
4. Maas Schmalz	1	4
3. Maas Brandewein	-	48
4. Maas Wein	-	48
3. Laib Brod	-	36
7. junge Hühner	-	44
Eyer	-	16
Gewürz	-	12
8. Maas weiſſes Mehl	-	26
Für Schmeer	-	4
Salz	-	4
Ein halb Bund Schaib	-	5
5. Lichter	-	4
2. Hembder und einen Sack	-	48
Summa	5	59

Eva.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihr:		
5. Pfund dürres Fleiſch	-	48
2. Maas Schmalz	-	32
9. Maas Mehl	-	29

		fl.	kr.
60. Eyer	꞉ ꞉	-	20
1. Laib Brod	꞉	-	7
Salz und Gewürz	꞉ ꞉	-	12
4. Lichter	꞉ ꞉	-	8
2. Maas Brandewein	꞉ ꞉	-	32
Iſt folgendes entwendet worden:			
60. Ellen hänfenes Tuch	꞉ ꞉	8	-
10. Ellen flächſenes Tuch	꞉ ꞉	2	-
24. Ellen werckenes Tuch	꞉ ꞉	2	-
1. Bett-Züge	꞉ ꞉	1	36
1. Bett-Tuch	꞉ ꞉	-	30
12. Elle hanfenes Tuch der Dienſt-Magd	꞉	1	36
	Summa	18	50

Hannß Stein der Jüngere.

		fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:			
8. Pfund dürres Fleiſch	꞉ ꞉	-	48
2. Pfund Speck	꞉ ꞉	-	16
2. Maas Schmalz	꞉	-	32
9. Maas Mehl	꞉ ꞉	-	29
60. Eyer	꞉	-	20
2. Laib Brod	꞉ ꞉	-	24
Für Salz, Gewürz und Lichter	꞉	-	8
4. Bund Schaib	꞉ ꞉	-	48
6. Centner Heu und Grammet	꞉	2	24
4. Maas Brandewein	꞉ ꞉	1	4
Iſt folgendes entwendet worden:			
1. Hals-Tuch	꞉ ꞉	-	30
6. Hembder	꞉ ꞉	3	-
2. Bruſtfleck	꞉ ꞉	1	-
2. ſeidene Flör	꞉	1	-
1. Gebet-Buch	꞉ ꞉	1	-
8. Ellen gefärbten Termet	꞉	1	-
1. Stuck flächſenes Tuch	꞉ ꞉	2	-
1. Kopf-Küß-Zügen	꞉	1	-
1. Hals-Kittel	꞉ ꞉	1	-
1. Schurzfleck	꞉	-	30
1. Tauf-Küß	꞉ ꞉	1	-
	Summa	20	13

Andreas Deinhard.

Gekoſtet haben ſie ihm:		
4½ Metzen Gerſten für die Pferd	3	-
9. Centerling dürr Fleiſch	1	48
6. Maas Brandewein	1	36
Für Eyer	-	10
3. Laib Brod	-	36
3. paar Tauben	-	24
8. Maas weiſes Mehl	-	26
2. Maas Schmaltz	-	32
Für Salat und Saifen	-	18
Lichter	-	24
2. Centner Heu	-	48
1. Metzen Haaber	-	15
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. Beſteck Meſſer	-	16
21. Centerling dürr Fleiſch	2	12
1. Bett-Tuch	-	48
1. kurz Gewehr	-	48
1. Krug	-	16
Schmer	-	24
Summa	15	1

Adam Stein.

Gekoſtet haben ſie ihm:		
An Geld ausgelegt	-	12
2. Metzen Haber	-	30
4. Pfund dürr Fleiſch	-	24
1. Henne	-	12
2. Maas Schmaltz	-	32
1. jungen Hahn	-	7
8. Eyer	-	6
1. Laib Brod	-	12
2. Maas weis Mehl	-	8
5. Lichter	-	4
6. Centner Heu	2	24
1. Maas Brandewein	-	16
Summa	5	7

Hannß

Hannß Laugner.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
1. Fuder Heu	4	-
4. Metzen Haber	1	-
1. Maas Schmalz	-	16
1. Laib Brod	-	12
3. Maaß Mehl	-	12
2. Maas Salz	-	5
1. Saidlein Brandewein	-	8
1. Eymer Birn=Wein	1	-
Iſt folgendes entwendet worden:		
1. paar Schuh ſamt den Schnallen	1	-
6. Säck	1	36
1. paar lederne Hoſen	2	-
1. Bett=Tuch	1	-
4. Hembder	2	-
1. Huth, 1. Hauben und 2. paar Strümpf	2	-
1. Küß mit einem Uberzug	2	-
4. Krüg und eine Pfanne mit Dreyfuß	3	-
2. Ketten	1	-
1. Scheer	-	8
Für 2. Pferd zur Anſpann auf 4. Täg	9	36
Für den Mann täglich 6. Batzen	1	36
Für den Wagen	4	-
Summa	37	49

Georg Igel.

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
1. Laib Brod	-	16
1. Maas Schmalz und 2. Pfund friſche Butter	-	32
30. Eyer	-	10
4. Maas Mehl	-	16
1. Maas Brandewein	-	16
Für das Frühſtuck	-	48
An baarem Geld entwendet worden	2	-
Summa	4	18

Georg Stein.

	fl.	kr.
Aus einem Behalter entraubet	2	-

(Kkk) Für

	fl.	kr.
Für Schaden der Feld-Wacht im Garten	1	-
Für 1. Maas Schmaltz	-	16
Summa	3	16

Hannß Bütterich.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
Ein Roſen-Cranz mit einem ſilbernen Creutz	-	16
4. Elen Tuch	-	32
1. Sack	-	28
Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Laib Brod	-	36
1. Metzen weiſes Mehl	-	48
8. junge Hühner und 1. alte Henne	1	-
5. Maas Schmaltz	-	48
5. Centerling dürres Fleiſch	-	36
3. Metzen Habern	-	48
Lichter, Holtz, Sallat, Gewürtz ꝛc.	1	36
3¼ Maas Brandewein	-	52
60. Eyer	-	20
3. paar Tauben	-	36
19. Bund Schaib, dann für zertrümmerte Häfen und Schüſſel ꝛc.	4	10
Summa	13	26

Georg Röhrer.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
4. Laib Brod	-	48
3. Maas Schmaltz	-	48
3. Saidlein Brandewein	-	24
6. Maas Bier	-	16
8. Bund Stroh	-	40
3. Centner Heu	1	12
6. Lichter und 16. Eyer	-	14
Aus einem verſperrten Behälter entwendet	-	8
Summa	4	30

Georg Fränckel.

Was ſie gekoſtet und entwendet:

	fl.	kr.
1. Gebet-Buch	-	30

(X 2)

	fl.	kr.
10. Elen flächſenes Tuch	2	-
16. Centerling geräuchertes Fleiſch, Gemüß und Gewürz	2	-
4. Maas Brandewein	1	4
7½ Pf. Kalbfleiſch	-	30
10. Kummer-Stollen und 2. Laib Brod	-	36
50. Eyer, Toback, Würſt und Mehl	1	12
11. Maas Bier	-	26
Für eine Hals-Bünde	-	16
Für einen Manns-Rock	5	-
7. Metzen Haber	1	24
3. Centner Heu	1	12
Summa	16	10

Heinrich Höfferl.

Gekoſtet haben ſie ihm:

	fl.	kr.
2. Laib Brod	-	24
1. Maas Brandewein	-	16
4. Pfund Fleiſch	-	16
2. Maas Mehl	-	8
16. Eyer, 2. Maas Bier, Lichter, 2. Bür Heu, und 10. Bund Schaib	3	15
1. Maas Schmaltz	-	16
Summa	4	35

Lorenz Dauth.

Was ſie entwendet und gekoſtet:

	fl.	kr.
1. Spiegel	-	8
4. Laib Brod	-	48
6. Maas Mehl	-	16
2. Hühner	-	20
4. Maas Schmalz	1	4
½ Pfund friſche Butter	-	4
Weiß Brod und Lichter	-	20
3. Maas Brandewein	-	48
½ Schock Eyer, Zwetſchgen und Sallat	-	30
Summa	4	18

Paul Ditterich.

Iſt folgendes entwendet worden:

	fl.	kr.
1. Sack	-	24
1. Manns-Hemd	-	48
1. Heppen und eine Manns-Haube	-	26

 Ge-

	fl.	kr.
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Maas Brandewein ſ	1	4
Für weiſes Brod ſ	1	-
2. Centerling geräuchertes Fleiſch ſ	-	24
50. Eyer, 7. Lichter, Salz, Schmalz, Gewürtz, eine Henne, junge Hühner, 2. Centner Heu und 9. Bund Schaib ſ	3	30
Summa	7	36

Hannß Georg Bauerſchmid, Maurer.

Iſt folgendes entwendet worden:		
25. Elen hanfgarnes Tuch ſ	2	24
8. Maas Schmaltz ſ	2	8
1. Rock ſ	1	-
1. Weiber-Bruſt ſ	-	48
1. paar Manns-Strümpfe ſ	-	32
3. weiſſe Kopf-Tüchlein ſ	-	36
1. Bruſtfleck-Zeug ſ	-	32
1. Weiber-Schurtz ſ	-	16
1. paar Weiber-Strümpf ſ	-	32
1. Bruſt-Fleck ſ	-	12
1. gelbes Hals-Tuch ſ	-	24
1. baumwollenes Kopf-Tüchlein ſ	-	24
1 Bett-Tuch und ½ Pfund Wollen ſ	-	28
2. Küß-Zügen ſ	-	24
2. Hemder und eine Ente ſ	-	30
Gekoſtet haben ſie ihm:		
4. Laib Brod ſ	-	32
15. Lichter, Saltz, Gewürtz und 6. Maas Mehl	-	35
Für 1½ Schock Eyer, und für 1. Geſtell hinausgeſchlagene Fenſter ſ	1	36
Summa	13	53

Hannß Kropfeld.

Gekoſtet haben ſie ihm:		
3. Maaß Schmalz, 8. Lichter, Salat, ½ Pfund Käß, 40. Eyer	1	32
5. Maas Mehl, Salz, Gewürz, 3. Laib Brod, 2½ Centner Heu ſ	1	58
1. Maas Brandewein	-	16
Summa	3	46

Summa
Breitenbach
554. fl. 52. kr.

	fl.	kr.
Gößmannsberg.		
Hat mit ein paar Ochſen und einen Wagen 4. Tage über, die Preußiſche Bagage helffen fahren	10	30
Per ſe.		
Voigendorff.		
Mit 1. paar Ochſen und 2. Mann 10. Tage über vorgeſpannt, jeden Tag über 2. fl. 24. kr.	24	
Per ſe.		
Wohlmuthsbühl.		
Für 26. Laib Brod, ſo nach Ebermannsſtadt geſchaffet worden, à 3. Batzen	5	12
Per ſe.		
Lattingshof.		
Hannß Regus daſelbſt, hat 14. Tag über mit ſeinen 2. Pferden der Preußiſchen Frey-Parthey vorgeſpannet, den Tag 2. fl. 24. kr.	33	36
Per ſe.		
Georg Kramer.		
Für 1. Pferd ſo die Preußiſche Frey-Parthey gar mit ſich hinweg genommen	26	12
Per ſe.		
Dörrbronn.		
Fur 4. Ochſen auf 1. Tag zur Anſpann des Tags für jeden Ochſen und Mann 1. fl. 24. kr.	5	36
Per ſe.		
Summa 165. fl. 6. kr.		
Volckmannsreuth.		
Für 2. Täg mit ein paar Ochſen der Preußiſchen Frey-Parthey vorgeſpannet, des Tags mit dem Mann 1. fl. 24. kr.	2	48
Per ſe.		

Pretzfeld.

	fl.	kr.
Hannß Gebhard.		
2. Pfund Forellen	-	24
1. Pfund Weiß-Fiſch	-	4
	-	28
	Per ſe.	
Paulus Müllerkilla.		
Hat mit 3. Pferden und 1. Mann 14. Tag über die Bagage fahren müſſen, jeden Tag für dem Mann und 1. Pferd 2. fl. Rhn.	54	36
Ingleichen Pancratz Wilhelm mit 2. Pferden und 1. Mann	39	24
Hannß Georg Zöberlein.		
Mit 2. Pferd und 1. Mann	39	24
Georg Zöberlein.		
Mit 2. Pferd und 1. Mann	39	24
Eyſig Koppel, Jud.		
Mit 1. Pferd, welches ſamt dem Geſchirr gar zuruck geblieben, und nicht wieder verabfolget worden iſt, mit Sattel, Zaum und Halfftern	60	-
Summa 136. fl. 4. kr.		
Hannß Weigel.		
Mit 2. Pferd und 1. Mann	39	24
Hannß Schirmer.		
Mit 1. Pferd und 1. Mann	22	24
Hannß Gebhard.		
Mit 1. Pferd und 1. Mann	22	24
Hannß Grau.		
Mit 2. Pferd und 1. Mann	39	24
Hannß Zoberl.		
2. Pfund Forellen	-	24
Johann Weigel.		
Für Hauß-Brod, 1. Kuchen- 1. Brunnen-Stützen, 1. Scheer und Meſſer	-	48
Georg Grau.		
Für Wein, Fiſch, und Brod	8	-

Hannß

Hannß Georg Gaßner.

	fl.	kr.
1. Eymer Wein	3	12
1½. Eymer Bier	3	12
12. Pfund ſchweines Fleiſch . . .	-	58
8. Maas- und 1. Saidl. Krug . .	2	16
5. Saidels Gläſer	-	20
Für ein Kopf-Tüchlein und Weiber Hauben .	1	-
4. Handquellen . . .	1	-

Hannß Weigel.

	fl.	kr.
Für Brod ſo derſelbe auf Befehl des hieſigen Amts nach Ebermannsſtadt liefern müſſen . .	-	48
Für entwendetes weiſſes Brod . . .	-	40

Summa 146. fl. 14. kr.

Johann Uhrſpringer.

	fl.	kr.
3. Laib Haus-Brod	-	48

Hannß Wagner.

	fl.	kr.
Für entwendete 5½. Maas Schmalz . .	1	12
Für 2½. Pfund Schmeer . . .	-	20
Für ferner entwendetes Schmalz . .	-	24
	1	56

Hannß Stang.

	fl.	kr.
1. Laib Brod	-	12
Für 12. Maas Milch und Rahm . .	-	24
	-	36

Hannß Rahmer, Beck.

	fl.	kr.
Für einen Wachs-Stock . . .	1	-
1. Doback-Doſen . . .	-	24
2. Laib Brod . . .	-	16
	1	40

Die Gemeinde Pretzfeld.

	fl.	kr.
Für Boten-Lohn welche ausgegangen die mitgenommene Anſpann weiter zu erhalten . .	8	-
Latus fl.	13	-

Summa

Deren ergangenen Koſten zu Pretzfeld fl. 392. kr. 30.

Mannbach.

Thomas Krauß.

	fl.	kr.
Für 14. Täg mit ſeinem Pferd der Preußiſchen Frey-Parthey vorzuſpannen	15	48
Für die zum Herrſchafftlichen Haber hergegebene 32. Säck ſo die Preuſſen mit ſich genommen	10	40
Für 2. Fuder Habern nach Ebermannsſtadt zu fahren	1	20
	27	48

Vailbronn.

Hannß Och.

	fl.	kr.
3. Centerling dürres Fleiſch	-	48
5. Elen hanfgarnes Tuch	-	40
3. Metzen Habern	-	45
1. Huth und 3. Säck	1	12
	3	25

Hannß Georg Schmidt.

	fl.	kr.
1. Haube	-	20
1. ſeidener Flor	-	30
1. Schnupf-Tüchlein	-	16
1. Flinten-Stutz	1	36
	2	42

Hannß Krug.

	fl.	kr.
2. Hemm-Ketten	1	36
5. Metzen Haber	1	20
1. Sack	-	24
	3	20

Hannß Och, Hannß Krug und Conſ.

	fl.	kr.
Für 6. Fuder Haber von Veilbronn aus nacher Ebermannsſtadt zu führen	3	36

Die Gemeinde alda.

	fl.	kr.
Für 19. Säck welche zu dem Haber ſo auf dem Herrſchafftlichen Boden daſelbſt abgenommen worden	7	36

Summa 20. fl. 39. kr.

Unter-

Unterleinleiter.

Hannß Winckler.

	fl.	kr.
Ein neues Wagen-Rad	4	-
Ein paar lederne Hoſen	4	-
3. Bruſtfleck	3	-
3. klare Hembder	2	-
15. Ellen klares fláchſenes Tuch	4	-
An baarem Geld	4	-
	21	-

Catharina Bauerin.

	fl.	kr.
28. Ellen fláchſernes Tuch	4	40
8. Ellen grobes Tuch	-	56
17. Ellen Bett-Drillicht	2	12
$2\frac{1}{2}$. Ellen ſchwarzen Zeuch	-	30
4. Ellen gefárbtes Tuch	-	32
1. Pfund geſponnene Wollen	-	19
	9	9

Hannß Och, Beck.

	fl.	kr.
$4\frac{1}{2}$. Eymer Bier	9	-
$\frac{1}{2}$. Eymer Wein	1	36
11. Maas-Krúg	2	56
Ein eingeſetztes Becken-Gewicht	-	36
Eine Stangen Toback	-	20
$7\frac{1}{2}$. Ellen weiß leinenes Tuch	1	14
Fúr weiſſes Brod	-	12
	15	54

Summa 46. fl. 3. kr.

Hannß Georg Leiſtner.

	fl.	kr.
1. ſcharlachenen Bruſtfleck	2	-
2. bomaſinene Bruſtfleck	1	4
2. Mútzlein	2	-
1. cattunenen Bruſtfleck	-	48
2. tuchene Bruſtfleck	1	4

	fl.	kr.
1. ſcharlachenen Bruſtfleck	-	48
1. Fürſtecker	-	12
2. Halß-Kettlein	-	48
5. Kopf-Tücher	2	-
3. Cöllniſche Zügen	2	24
1. Bett-Tuch	-	40
2. Hauben	-	12
	14	-

Margaretha Leiſtnerin.

	fl.	kr.
1. cattunene Schürze 1. ſeidene Hauben 2. baumwollene Tüchlein. 1. ſeidenen Bruſtfleck, und eine Bett-Zügen, zuſammen	2	-
	Per ſe.	

Hannß Friedrich Wirthshannß.

	fl.	kr.
2. Säck	-	32
1. Metzen Haber	-	16
	-	48

Hannß Kolb.

	fl.	kr.
1. Bruſtfleck	-	36
1. Kopf-Tüchlein	-	24
1. Sack	-	16
	1	16

Hannß Friedrich.

	fl.	kr.
Für ein neues paar Manns-Schuh	1	-
	Per ſe.	

Die ſämtl. Gemeinds-Genoſſen.

	fl.	kr.
42. Säck ſo dieſe zu den auf dem Caſten-Boden zu Veilbronn hinweggenommenen Haber hergegeben haben, und ſamt dem Haber hinweg genommen worden ſeynd	8	24
	Per ſe.	

Summa 27. fl. 28. kr.

Hannß Georg Leiſtner, Schulmeiſter.

	fl.	kr.
An baarem Geld ſeynd von demſelben erpreſſet worden	3	18
Für Schaden und an Feld-Früchten ſo 2. Simra Getraid ausmachend	8	-
	38	40

Summa zu Unterleinleiter 284. fl. 43. kr.

Train,

Traindorff.

Johann Wunder.

	fl.	kr.
Für dürres Schwein-Fleiſch	-	48
Für grünes Fleiſch	-	12
Für Bier, Brandewein, 1. Saidlein Schmalz, 3. Maas weiſſes Mehl	1	9
Ein Laib Brod, Sallat, Eßig, Eyer	-	19
Für Haber, Heu, Stroh	1	28
Für Gewürz	-	4
Eine Flinte	2	-
9. Centerling dürres Fleiſch	1	36
2. paar Strümpf	-	20
3. Laib Brod	-	48
	8	44

Hannß Modſchieller.

	fl.	kr.
Für 30. Maas Bier	1	12
2. Maas Brandewein	-	32
7. Centerling dürres Rind- und 8. Centerling Schwein-Fleiſch	2	-
Für Solat, Schmalz und Eßig	-	32
Für Kraut, Zwetſchgen, weiſſes Mehl und Bier	-	44
Für Negelein und Gewürz	-	12
Für 4. Centner Heu, und 4. Simra Haber	6	16
Für Brod	-	12
8. Ellen Tuch, ein Huth und Tiſchtuch	2	24
Für Schuncken und dürres Fleiſch	1	12
	15	16

Hannß Schefer.

	fl.	kr.
Für Fleiſch, ſauer Kraut, 4. Maas Mehl, Salat, Brod, Schmalz und Salz	1	16
Für 7. Maas Bier, Brandewein, Heu, Eyer und Gewürz	-	48
Für Stroh	-	20
Für 2. paar Strümpf	-	48
	3	12

Hannß Dorſch.

	fl.	kr.
Für Fleiſch	-	8
Für Bier	-	8
	-	16

Georg Felmer, Schultheiß.

	fl.	kr.
Für Fleiſch, Brod, Mehl, Schmalz, Gewürz, 2. paar Tauben, und Salat	1	20
Für Haber, Heu, Eyer, 1. Maas Wein	2	4
Für Brandewein	-	8
	3	32

Summa 22. fl. 16. kr.

Hannß Ott.

	fl.	kr.
Für Bier, Brandewein, Schmalz und Mehl	-	28
Für Heu, Haber, Fleiſch, und Gewürz	1	4
Für Brod, Eyer, Salz und dergleichen	-	54
	2	26

Wolff Hoffmann.

	fl.	kr.
Für dürres Schwein-Fleiſch, 15. Maas Bier, Brandewein Schmalz und weiſſes Mehl	3	-
Für Brod, Sallat, Eßig, Eyer, Gewürz und Salz	-	38
Für Habern	2	8
Eine Belz-Hauben	-	48
Ein paar Strümpf	-	48
2. neue Hembder	1	12
1. neue Schürze	-	36
Ein Schloß	-	16
Dürres Fleiſch	1	20
	10	46

Wilhelm Schmeuſer.

	fl.	kr.
Für Bier, Brandewein, Fleiſch, ſauer Kraut und Mehl	3	36
Schmalz, Salz, Gewürz, junge Hühner und Eyer	-	34
3. Saidlein Schmalz	-	38
Für eine Hacken	1	-
4 Tiſchtücher	3	-
1. Kirchentuch	-	48

	fl.	kr.
Ein Huth	-	24
4. Manns-Hembder	3	-
20. Ellen flächſernes Tuch	3	-
Für Heu	-	48
	16	48

Summa 30. fl.

Wolff Ochs und Hannß Schmeuſer.

	fl.	kr.
Für 25. Maas Bier	1	-
Für 5. Maasl Brandewein	-	20
Für Fleiſch	1	-
Für dürres Rind-Fleiſch	-	48
Eßig, Salat, Schmalz, Kraut, Eyer, Zwetſchgen, weiſſes Mehl Brod, Salz, Gewürz und dergleichen	1	19
Für Heu	-	24
4. Simra Habern	4	-
1. Laib Brod, 2. Centerling dürres Fleiſch	-	30
1. Hemm-Ketten, 1. Bindſtrang, 1. Scheer, Leugſten und 6. Bauch-Strick	2	-
Für Anſpann-Koſten	5	-
Den Wagen, welchen die Preuſſen mit ſich fortgenommen gehabt, wiederum einzulöſen ausgelegt	15	-
	31	27

Wolff Ochs.

	fl.	kr.
Hat mit einem paar Ochſen und Wagen nebſt einem Mann die Bagage auf 3. Täg lang fahren müſſen	6	-

Latus 37. fl. 27. kr.

Summa zu Treindorff, 98. fl. 27. kr.

Gaſſeldorff.

	fl.	kr.
Für 26. Laib Brod zu 16. kr.	7	4
Für 12. Hühner und Eyer	3	-
Ein Fuder Heu nach Ebermannſtadt	6	-
Für Salat	-	20
	16	24

Lorenz Felbinger.

	fl.	kr.
Für 3. zertrümerte Fenſter	2	-

Per ſe.

	fl.	kr.

Hannß Burckard.

	fl.	kr.
Für Fleiſch und Brod	-	56
Für ein Bruſt- und Halß-Tuch	3	-
Für zertrümerte Fenſter	-	16
	4	12

Hannß Lochner.

	fl.	kr.
Eine Flinte	2	24
Einen neuen Weiber-Rock	3	-
Eine neue Carbatſche	-	16
	5	40

Georg Kemiger.

	fl.	kr.
Für Milch und zuſammen geſchlagene Häfen	-	24
	per ſe.	

Georg Lohner, Schultheiß.

	fl.	kr.
Ein Schloß und 2. Pulver-Hörner	-	48
Für zerſchlagene Häfen, Milch und Rahm	-	30
	1	18

Hannß Lohner.

	fl.	kr.
Für dürres Fleiſch und Brod	1	30
	Per ſe.	

Georg Felbinger.

	fl.	kr.
Für zerſchlagene Häfen und Milch	1	18
	Per ſe.	

Hannß Geck.

	fl.	kr.
Dieſem wurden unterwegs, da er mit denen Preuſſen Boten gehen muſte, abgenommen	5	-
	Per ſe.	

Georg Fränckel.

	fl.	kr.
2. Bett-Zügen	1	20
Für 3. Ellen Tuch	-	24
	1	44

Adam

	fl.	kr.
Adam Trautner.		
Für zertrümmerte Fenſter ,	,	12
	Per ſe.	
Hannß Hummel.		
Für ein Schloß , ,	,	12
	Per ſe.	
Hannß Georg Felbinger, Wirth.		
8. Maas Brandewein , ,	2	8
2. Maas Krüge , ,	,	32
3. Saidel-Krüge , ,	,	30
Für eine Schneiders-Scheer ,	1	,
Für eine neue Manns-Hauben und Fiſch-Garn	1	,
Für Milchraum, Milch, und für die zertrümmerte Häfen , ,	1	20
Ein paar Strümpf , ,	,	30
3. neue klare Hembder ,	3	,
14. Weiber-Hembder , ,	8	,
Für weiſſes Tuch ,	,	48
	18	48

Summa

zu Gaſſeldorf

58. fl. 42. kr.

Oberleinleither.

Hannß Hofmann.

	fl.	kr.
Für einen Wagen mit 2. Pferd und einen Mann 14. Täg über die groſſe Canone zu führen ,	39	12
Für Auslöſung der Pferde und Wagen ,	12	,
	51	12

Siegeritz.

	fl.	kr.
Für ein Fuder Haber ſo von dem Caſten-Boden zu Veilbronn iſt abgenommen und nach Ebermannſtadt iſt abgeführet worden ,	1	,
Für die zum Haber hergegebene und nicht mehr zuruck bekommene 12. Säck ,	2	12
	3	12

Eſchlipp.

	fl.	kr.
Für einen Ochſen zur Anſpann auf 4. Täg	4	ſ
11. Laib Brod	2	12
	6	12

Summa 60. fl. 36. kr.

Summa Summarum

aller hievor ſpecificirten Unkoſten und anderen ꝛc.

5023. fl. 49. kr.

und

1261. fl. 42. kr.

erpreſten Geldern, nebſt deſſen Anlag hierüber.

6285. fl. 31. kr. Fränk.

Ebermannſtadt, den 1ten Julii, 1757.

In fidem

J. P. Titus Voigt.

Deſignatio der Bedrangnuſſen und Gewaltthätigkeiten ſo die Hochſtifftiſche Amts-Ebermannſtadter Unterthanen von der unter dem Commando des Obriſt-Lieutenants Mayer geſtandene Preußiſche Frey-Parthey, den 11. 12. und 13. Junii 1757. zu erleiden gehabt.

Ebermannſtadt.

Hannß Georg Minderlein.

Sein im Quartier gelegener Lieutenant mit 2. Feldwaibeln 4. Corporalen und 12. Gemeinen, und zwar letztere in Abweſenheit des Lieutenants hätte von ihme einen Strick begehret, ihn damit aufzuhäncken, bloß um Erpreſſung des Geldes, weſentwegen er entloffen ſeye.

Hannß Georg Ernſt.

Deſſen bey ihme gelegene 8. Mann Preuſſen hätten bey ihme hinter den Ofen ſein Bajonet gefunden, weſentwegen ſie ihn bewachet, und vielfältig geſtoſſen, um auszuſagen, was er damit zu thun Vorhabens geweſen.

Johann Detzel, Metzger.

Von ſeinen im Quartier gehabten 16. Mann wären 2. mit bloſen Säben ihme beſtändig nachgeloffen, ohnerachtet er ihnen anfäng-

anfänglich ſchon Geld zugezehlet gehabt, und hätten ihme mit hinweg nehmen wollen, dahero er vermüßiget worden ſeye, durchzugehen.

Tobias Kirchner, Schmidt.

Seine Frau wäre einer von ſeinen 5. Mann Preuſſen mit bloſen Säbel beſtändig nachgeloffen, ſie zu ermorden, weilen ein paar Bein-Kleider, die der Soldat doch ſelbſten in ſeinen Schnapp-Sack gehabt, praetendiret werden wollen.

Hannß Dormann, Wagner.

Beym Eintritt hätten ſeine 5. Mann Soldaten die bloſe Säbel auf dem Tiſch geleget, und geſprochen, Bauer ſchaff Bier, Brandewein und Geld. Nachdeme er nun 4. fl. entlehnet, und ſolche ihnen gegeben, habe er dannoch alles im Hauſe aufſperren müſſen, und habe die 2. Täge keine Ruhe von ihnen gehabt, wie ſie dann ihme zweymalen mit denen Säbeln gefuchtelt.

Eberhard Burckhard.

Da er ſeinen 8. Mann Preuſſen beym Eintritt geklaget, wie ſie ein ſchlecht Quartier finden würden, maſſen er nur ein Taglöhner ſeye, habe ihme der Corporal zweymal auf den Mund geſtoſſen, und geſaget: ſchaffe was wir haben wollen.

Joſeph Mehlknecht, Schreiner.

Zweymal nach ihme und einmal nach ſeinen Weib wäre von ſeinen 8. Mann Soldaten mit bloſen Seiten-Gewehr gehauen worden, biß er als ein armer Mann Geld geſchaffet.

Hannß Wolff Wagner.

Von ſeinen im Quartier gehabten 9. Mann hatten ihme 2. hievon, nachdeme er geklaget, daß er nichts im Vermögen habe, mit der Fauſt in das Geſicht geſtoſſen, und todt zu hauen gedrohet, wann er kein Geld ſchaffen würde.

Veit Morſchhauſer, Schneider.

Saget, wie einer von ſeinen 7. im Quartier gehabten Preuſſen ſein Weib empfindlich geprügelt, und ihr geziehen, wie ſie ihme ſein Geld entfremdet, da er doch ſolches ſelbſten bey Anziehung ſeiner Bein-Kleider unter den Ofen geleget gehabt.

Hannß Georg Spieß, Büttner.

Seine Mittheilhaberin am Hauß, Kunigunda Albertin, habe einer von ſeinen im Quartier gehabten Soldaten mit dem Pallaſch recht empfindlich geſchlagen, weilen ſie nicht alles, was ſie verlanget, beygeſchaffet habe.

Georg Spieß, Büttner.

Seine im Quartier gehabte 13. Mann hätten ihme zwar öfters mit Schlägen bedrohet, das Seiten-Gewehr an die Bruſt geſetzet, und ſo lang fortgefahren, biß er endlich mit Geld angezogen kommen.

Hannß Georg Theiler, des Raths.

Deſſen Sohn, Conrad Theiler, wäre zweymal mit Schlägen hart tractiret, und auf einen Stuhl geſetzet worden, mit Bedrohung ihme den Kopf abzuhauen, wann er nicht Geld ſchaffen würde, das bloſe Seiten-Gewehr ſeye allezeit auf dem Tiſch gelegen.

Paul Minderlein, Metzger.

Ihme hätten ſeine 15. Mann die er im Quartier gehabt, nichts im Weg geleget, ſeine Frau aber wäre erbärmlich geſchlagen worden, weilen ſie kein Geld beyſchaffen wollen, und wäre ihnen bald dies bald jenes nicht recht geweſen.

Paul Keilholz, Schuſter.

Sein Weib und Schwieger hätten von ſeinen im Quartier gehabten 16. Mann einige Stockſtreich empfangen, weilen ſie nicht alles was ſie verlanget, gleich beygeſchaffet hätten.

Hannß Georg Winckler, Schneider, und Jobſt Lang, beede Beſtändner in einem Hauſe.

Schläge hätten ſie zwar nicht bekommen, doch wären ſie mit bloſen Seiten-Gewehr zum Hauß hinaus gejaget worden, biß ſie Geld geſchaffet hätten.

Hannß Georg Neudecker, Glaſer.

Weilen er beym Eintritt ſeinen 10. Mann nicht gleich Bier und Brandewein ſchaffen können, und wiederum leer nach Hauſe gekommen, ſeye ihme das Seiten-Gewehr auf das Herz geſetzet worden, mit dem Wortſprechen: Du biſt juſt der rechte, der dreymal ausgeſchicket worden, und auszuſpioniren, wir wollen dich ſchon tractiren, und dir den Lohn geben, weswegen und da er kein Geld aufzubringen gewuſt, habe er den Reißaus genommen.

Johann Adam Merz, des Raths.

Zu verſchiedenen mahlen habe er Stöß von ſeinen 13. Mann erhalten, und zweymal in Arreſt genommen worden, biß er ſich heraus gelaſſen, ſie ſolten ſich gedulten, es werde Geld ankommen.

Hannß Schmidt, Metzger.

Er ſeye mit ſeinem Schieb-Ochſen in Wald getrieben, aus Beyſorg er mögte darum kommen, ſein Weib aber ſeye ſehr übel mit Schlägen tractiret, und mit bloſen Seiten-Gewehr zum Hauß hin-

hinaus geſaget worden, biß ſie Geld geſchaffet, deſſen Tochter und Dienſt-Magd hätten ebenfalls entlauffen müſſen, weilen die Soldaten ihnen allerhand Muthwillen angeſonnen, und ſie Noth zwingen wollen.

Johann Eichinger, Färber.

Er habe von einem aus ſeinen 13. Mann im Quartier gehabten Soldaten empfindliche Schläge bekommen, weilen er ſeinen entloffenen Schwager, Paul Wolff, nicht beyſchaffen können.

Hannß Georg Lang.

Keine Schläge habe er bekommen, doch habe deſſen Hauptmann 6. paar Caffee-Schaalen nach ihme geworffen, und ſo lang geplaget, biß er ihme Geld geſchaffet.

Johann Winckler, Zollner.

Obwohlen er keinen Soldaten im Quartier gehabt, doch wäre die Wacht beym Pfarr-Hauß ein- und ausgegangen, ihme viel Schläg mit dem bloſen Pallaſch gegeben, die Hand und Füſſe binden wollen, er ſolle Geld ſchaffen, endlich ſeye er durchgegangen.

Hannß Leißgang, ledig.

Das bloſe Seiten-Gewehr ſeye allezeit auf dem Tiſch gelegen, ihme den Kopf zu zerſpalten, wann er nicht reiffe Weichſel oder 5. fl. davor ſchaffen würde, da er nun das Geld geſchaffet, habe er und ſeine 2. Schweſtern, denen ſie viel widriges und unkeuſches angeſonnen, entlauffen müſſen, die bey ihme gelegene Soldaten hätten einen ganzen Bund ausgeſtochene Bilder bey ſich gehabt, und damit gekartet, letztlich hätten ſie ſolche in die Stuben geworffen und mit Füſſen getretten.

Auguſtin Bechmann, Maurer.

Von ſeinen im Quartier gehabten 5. Mann Preuſſen habe ihme einer eine derbe Ohrfeigen gegeben, weilen er als ein Wittwer ſelbſt kochen müſſen, und das Mehl zu braun geröſtet, wie er ihme noch darzu die Pfanne mit dem geröſten Mehl auf dem Puckel geworffen.

Johann Winckler.

Deſſen Weib iſt von einem ſeiner Mannſchafft mit vielen Schlägen tractiret worden.

Joſeph Kopp.

Wurde ſamt ſeiner Frauen von ſeiner im Quartier gehabten Mannſchafft jämmerlich mit Schlägen tractirt.

Wolff Spieß.

Hat wegen vielfältigen Bedrohungen endlich mit Schlägen entlauffen müſſen.

Heinrich Winckler, des Raths.

Hat wegen Bedrohungen des Aufhenckens und hierzu vorgeſuchten Strick, dann in dem Durchzug allſchon eingeſchlagenen Nagels des im Quartier gehabten Lieutenants, mit ſeiner Frauen entlauffen müſſen, weilen derſelbe die Gottes-Hauß-Capellen-Rechnung als Pfleger nicht beygeſchaffet.

Paul Pordutz.

Saget wie deſſen Eheweib von einem ſeiner Soldaten aus bloſer Brutalität mit vielen Stockſchlägen tractiret worden wäre.

Hannß Minderlein, Schneider.

Wurde von ſeiner Mannſchafft in vollem Grim zu Boden geworffen, und demſelben dabey bedeutet, ſeinen Gäſten fleißig aufzuwarten, und nicht von der Seiten zu gehen, nicht minder iſt deſſen Eheweib mit Schlägen hart tractiret, und ihr anbey die Bedrohung beſchehen, ihre Hände und Füſſe zuſammen zu binden, und ſodann das Hauß mit ihr in Flammen aufgehen zu laſſen.

Hannß Sebaſtian Winckler.

Wurde ſamt ſeinem Eheweib, biß derſelbe Geld beygeſchaffet, jämmerlich mit Schlägen und Stöſſen tractiret.

Hannß Georg Schmidt, Metzger.

Iſt nebſt ſeinem Eheweib mit Schlägen tractiret, und mit Aufzuckung des bloſen Seiten-Gewehrs der Todt gedrohet worden.

Hannß Georg Bernhard, des Raths.

Hat nach vielfältig bedrohten Schlägen von ſeinen im Hauß gehabten 20. Mann Gemeinen, einen Wachtmeiſter und Corporal öfters entlauffen müſſen.

Georg Winckler.

Deſſen Ehe-Frau wurde von ſeinen im Quartier gehabten 30. Mann mit Schlägen und Bedrohungen hart tractiret.

Georg Bierfelder.

Iſt von einem zu Pferd geſeſſenen Huſaren mit Schieſen verfolget worden, welcher ſich endlich vom Pferd herunter gelaſſen,

den

den bloſen Säbel in Mund genommen, und mit zwey in der Hand gehabten geſpannten Piſtolen auf ihn loßgegangen, mit Begehren ihme Wein zu ſchaffen, weilen nun keiner in dem Ort mehr zu bekommen war, hat ſich Bierfelder mit der Flucht ſalviren müſſen.

Hannß Höpelein, Metzger und deſſen Ehe-Frau.

Seynd von einem aus ihren im Quartier gehabten 15. Mann mit Stockſchlägen auf eine grauſame Art tractiret worden, weilen beede keine Eyer und Geld aufbringen können.

Paul Weyſel Schmidt.,

Hat einer von ſeinen in Quartier gehabten 17. Mann ſeinen Sohn die Hand abhauen wollen, weilen er einen Soldaten den Säbel wieder gemachet, welcher die Flucht genommen.

Jacob Paul Minderleins

Eheweib hat ſich mit der Flucht erretten müſſen, weilen ſie von einigen ihren einquartiert gehabten Soldaten zur Unzucht genöthiget werden wolte.

Breitenbach.

Hannß Felbinger.

Ihme und ſeiner Mutter wurde ſo lang mit Schlägen begegnet, bis ſie Geld beygeſchaffet.

Hannß Wiemanns Wittib.

Wollten die in Quartier gehabte 4. Mann ihren Sohn aufhängen, weil er nicht ſagen wollte, wohin die Unterthanen das Vieh geflüchtet hätten.

Johann Lochner, des Raths zu Ebermannſtadt.

Wurde deſſen Eheweib beſtändig mit Schlägen gedrohet, unter Vorgeben, wie ſie nicht als Freund ſondern als Feinde da wären; wobey endlich einige das Crucifix von der Wand herunter ſchlugen, und alsdann die Wort brauchten, laſſet euch jetzund von eurem HErr GOtt helffen.

Peter Lang.

Wurde elendiglich mit Schlägen tractiret.

Hannß Igel.

Muſte wegen äuſſerſten Bedrohungen entlauffen.

Hannß Dorn des Aeltern, Wittib.

Sollte deren Sohn angeben, an welchen Ort der Veſtung Vorchheim am leichteſten beyzukommen wäre, weilen er hierauf nichts ſagen können, ſo wurde er mit Schlägen hart bedrohet,

wovon er ſich endlich mit der Flucht losgemacht hat, unterdeſſen ſolte die Mutter denſelben wieder herbeyſchaffen, und wurde dieſerwegen mit Schlägen auf eine grauſame Art hergenommen, endlich an einer Weyden-Koppen mit einem Strick um den Hals gar aufgehangen, ſie wurde zwar wieder herunter genommen, bliebe aber eine gute Zeit Sprach-los.

Lorenz Dauth.

Einer von ſeinen 6. Huſaren, habe ihme etlichemal bey dem Kopff genommen und geſchüttelt, auch mit dem Fuß zweymal in die Seiten empfindlich geſtoſſen, weilen er keinen Brandewein ſchaffen können, endlich ihme gar aufzuhencken bedrohet.

Hannß Georg Bauernſchmidt.

Von ſeinen 10. Mann Huſaren, habe er viele Schläge bekommen, ſeye auch gedroßlet und geplaget worden, weil er ihnen kein Geld ſchaffen können.

Ebermanſtadt den 1. Julii 1757.

J. P. Titus,
Vogt, mpr.

Lit. F. ad Sig. ⊙.

Speciale Verzeichnus wegen Königfeld.

Dem Peter Goldſchmidt, Taglöhnern, ſeynd einige Truhen aufgebrochen, und die ſpecificirte Waaren mit Gewalt hinweggenommen worden.

Wegen Hohenpölz.

Einigen daſigen Amts-Unterthanen, ſeynd im Durchmarſche über 12. fl. an Geld abgenöthiget, und darum die Verzeichnus von denen Hohenpölzern vorgeſtern abverlangt, doch nicht zum Amt einbefördert worden, dahero nichts darum in Anſatz gebracht werden können.

Entworffen Hollfeld den 28. Junii 1757.

In fidem
Johann Heinrich Geiger,
Amts-Verweſer.

Ad

Ad Lit. F.

Specificatio, was von denen Preußiſchen Trouppen den 14. Junii 1757. bey uns in Königsfeld iſt verzehret- und von ſolchen hinweggenommen worden, wie folget.

Nemlich:

Iſt bey Stephan Hollfelder verzehrt- und ihme hinweggenommen worden.

	fl.	kr.
8. Eymer Bier, den Eymer für 2. fl. 24. kr.	19	12
Dann 9. Saidleins-Krüglein, jedes zu 8. kr.	1	12
2. Maas-Krüg, jeden a 16. kr.		32
3. blechene Maas-Geſchirr		24
1. Laib Brod		20
1. Pfund dürres Fleiſch		8
Summa	21	48

Hannß Rahnfelder.

	fl.	kr.
19. Maas Bier		43
1. Laib Brod		20
1. blechenes Maas-Geſchirr		8
1. Maas-Krug		16
Summa	1	27

Hannß Roſt.

	fl.	kr.
1. paar zwirnene Manns-Strümpf entwendet		20

Johann Dippolt, Schmidt alhier.

	fl.	kr.
Einen Hals-Flohr von Crepp	1	
1. Kappen		16
Dann 3. Huf-Eiſen		18
Summa	1	34

Johann Michael Dippolt.

	fl.	kr.
1½. Laib Brod		30
2. Pfund gedürrtes Schwein-Fleiſch		16

	fl.	kr.
1. Maas Schmalz		20
1. paar Manns-Strümpff		48
1. paar Camaſchen		48
1. Piſtol		30
3. Manns-Hembder	3	48
1. Gürt-Ketten		32
1. paar neue Weiber-Strümpf		16
Dann 3. Maas und 6. Saidleins-Krüg	1	36
Summa	9	24

Michael Schleuppner, Müller.

	fl.	kr.
Ein mit Mößing beſchlagene Flinte	4	-

Hannß Blößer.

	fl.	kr.
Für Zwirn und Zucker ſo ihme abgenommen worden		24

Georg Weiß, Schultheis.

	fl.	kr.
3. Gaiß-Käß		7½
6. Maas Milch		12
1. blechenes Maas-Geſchirr		8
Summa		27½

Thomas Schraudner.

	fl.	kr.
4. Saidleins-Krüg und ein blechenes Maas-Geſchirr		50
3. Laib Brod	1	
Ein ganz Rührend Milch		20
1. Pfund Saifen		8
Für gebraten- und geſottenes Fleiſch		48
Summa	3	6

Hannß Hofmann.

	fl.	kr.
3. Laib Brod	1	
2. Gais-Käß		5
2. blechene Maas-Geſchirr		12
Für meine hinweggetriebene Ochſen, ſolche wiederum einzulöſen	2	24
Summa	3	41

Lorenz Dorſch.

	fl.	kr.
3. Flinten	4	48
1. Piſtol		40
3. Laib Brod		48
2. Gaiß-Käß		6
Summa	6	22

Martin

Martin Graſſer, Wirth.

	fl.	kr.
5½. Eymer Bier, der Eymer für 2. fl. 24. kr.	13	12
2¼. Laib Brod		44
3½. Maas Brandewein	1	10
1. Sra. Habern	1	8
Für 5. Krüg und 2. blechene Geſchirr		56
Des Herrn Obriſt-Lieutenants Knecht gegeben	1	
Summa	18	10

Peter Goldſcheid, Taglöhner.

	fl.	kr.
Für ſchwarzes Brod		9
Für Bier		5
Ein gewürffeltes Tiſch-Tuch	1	
3. Kopff-Tüchlein	1	
1. paar Handſchuh		12
1. Wiſchtuch		16
Für Laden und Schlöſſer, ſo ſolche aufgeſprengt		42
Summa	3	24

Thomas Vogel, Beck.

	fl.	kr.
2. paar Schuh	1	36
4. Pfund weiſſes Brod		29
1. ſteinernen drey Saidleins-Krug		16
1. blechenes Maas-Geſchirr		8
Summa	2	29

Johann Friederich Geck.

	fl.	kr.
Für weiſſes Brod		40
1. Eymer Bier	2	24
1. paar Schuh	1	
1. Huth		28
2. blechene Maas-Geſchirr		16
Für 2. Maas und 2. Saidleins-Krüg		48
Summa	5	32

Hannß Huber.

	fl.	kr.
4. Laib Brod	1	20
2. Gaiß-Käß	·	5
12. Maas Milch	·	24
1. neues paar Schuh	1	·
1. Huth	·	24
1. junges Hühnlein	·	4
Summa	3	17

Kunigunda Dickin, Wittib.

	fl.	kr.
1½. Saidlein Schmalz	·	15
1. Laib Brod	·	16
10. Maas Milch	·	20
Summa	·	51

Heinrich Zollner.

	fl.	kr.
6. Gaiß-Käß	·	14½
2½. Laib Brod	·	50
15. Eyer	·	4
8. Maas Milch	·	16
2. Flick-Leder zu 1. paar Schuh	·	20
Für 1. Piſtol	·	48
Summa	2	56½

Peter Schleuppner, Metzger.

	fl.	kr.
19. Pfund Rind-Fleiſch, das Pfund à 3. kr.	·	57
1. Rinds-Zungen	·	8
1. irrdenen Krug	·	3
Summa	1	8

Jacob Nüßlein, Schuhmacher.

	fl.	kr.
1. paar bocklederne Hoſen	2	·
1. ſpanniſch Rohr	·	48
Für Sohl- und anderes Leder	1	·
2. Stangen Toback	·	28
Summa	4	16

Verzeichnus, was die Königl. Preußiſche Trouppen im Pfarr-Hof zu Königsfeld, theils verzehret, theils an baarem Geld erpreſſet,

Als:

	Fränk.	fl.	kr.
Drey Eymer Wein, jeden zu 8. fl.	=	24	=
6. Eymer Bier, jeden zu 2. fl.	=	12	=
Die theils mitgenommene, theils zerbrochene Krüge gläſerne Flaſchen, Zinn, Löffel und dergleichen nur gering præter propter angeſchlagen für		4	=
6. Laib weiſſes Brod, jeden 3. Batzen	=	1	12
3. ganze Carolin aus der Hohenpölzer GOttes-Hauß-Caſſa	=	26	=
2. ganze Carolin von dem Pfarrer	=	17	20
18. ganze Carolin, ſo die Königsfelder Gemeinds-Genoſſene an unterſchiedlichen Orten aufgenommen- und hergeſchoſſen, und darmit ihren Gemeinds-Genoſſenen, Johann Friederich, den die Preuſſen als einen Geiſſel gefänglich mitgenommen, wiederum auszubürgen und los zu machen	=	156	=
	Summa	240	32

Andreas Franciſcus Löffler,
Pfarrer daſelbſt.

Verzeichnus, was mir Schulmeiſtern zu Königsfeld, durch die Preußiſche Soldaten, bey ihrem Durchmarſche, in dem Schul-Hauß entwendet worden.

Nemlich:

	Fränk.	fl.	kr.
1. paar Schuh ſamt den Schnallen	=	1	=
1. paar Strümpf	=	1	26
3. Kappen	=	1	=
1. Hals-Tuch	=	=	16
2. Kopff-Tücher	=	=	30
2. paar Halb-Ermel	=	=	30
1. Pappier-Scheer und Feder-Meſſer	=	=	24
1. Schnupf-Tuch	=	=	16
1. Pfund Saifen	=	=	8

	Fränk. fl.	kr.
1. Gieſer zur Bleich	⸗	24
2. Krüg	⸗	36
2. Trinck⸗Becher	⸗	12
Für unterſchiedliche Koch⸗Häfen	⸗	12
2. Geigen ſamt den Fiedel⸗Bögen, eine jede zu 3. fl. 30. kr.	7	⸗
3. zinnerne Löffel	⸗	12
2. Laib Brod zu 20. kr. thut	⸗	40
Summa	14	46

Summa

aller Auslag, Schaden und Koſten
319. fl. 55. kr. Fränk.

Ad Lit. F.

Specificatio, was von denen Preußiſchen Trouppen den 14ten Junii 1757. bey uns zu Huppendorff iſt verzehret⸗ und von den Huſaren nebſt loſen Weibs⸗Volck hinweggenommen worden.

Wie folget nemlich;

	Fränk. fl.	kr.
Peter Brehm, Schneider⸗Meiſter alhier, iſt von ſolchen hinweggenommen worden.		
1. paar Bock lederne Fell	1	⸗
1. Zeuch zu einem Kinder⸗Bruſtfleck	⸗	36
1. noch nicht ausgemachter Mägdleins Rock	1	6
1. zeuchenes Kinder⸗Bruſtflecklein	⸗	16
1. Weiber⸗Rock	2	2
Summa	5	⸗

Obgemeldte Stuck ſo beſchrieben, muß der Schneider denen Leuten zahlen, dann iſt ihme Schneidern von Seinigen abgenommen worden.

	fl.	kr.
2. paar Manns⸗Halb⸗Ermel	⸗	40
1. neue Kappen	⸗	24
1. leinwandenes Hembd	1	12
1. paar neue Strümpf	1	⸗
1. paar neue Weiber⸗Strümpf	⸗	36
Summa	3	52

Item

	Fränk. fl.	kr.
Item haben ſolche Huſaren nebſt bey ſich habenden Weibs⸗Volck verzehret 1½. Eymer Bier	3	36
Dann zwey Laib Brod ⸗	⸗	40
Summa	4	16
Mehr hat eine Gemeinde alhier nach Steinfeld zu ſolchen Quartier getragen ⸗	84	⸗
Da wir ſolches dahin gebracht, haben wir der auſſer Steinfeld ſtehenden Wacht gegeben ⸗	2	⸗
Item haben wir Köſten, um uns vorgeliehenes Geld	3	34
Von welchen entwendten Geld, eine Gemeinde von den 14. Junii bis Martine lauffenden Jahrs⸗Zinnß geben müſſen ⸗	2	⸗
Summa	91	34

Summa Summarum 104. fl. 42. kr. Fränk.

Peter Dippold,
Schultheis in Huppendorff.

Ad Lit. F.

Verzeichnus deren Köſten, welche durch die Königl. Preußiſch⸗Mayeriſche Frey⸗Parthey zu Hohenpölz verurſachet worden.

	Fränk. fl.	kr.
Michael Hönig, Schultheis, hat an Geld geben müſſen	4	⸗
Hannß Düſſold ⸗ ⸗	4	⸗
Georg Schrencker ⸗ ⸗	5	⸗
Heinrich Popp ⸗ ⸗	⸗	12
Hannß Herbſt rechnet für ſein Tuch und was er an Geld geben müſſen ⸗ ⸗	5	⸗
Bey gedachtem Schultheiſſen iſt für Bier aufgegangen	⸗	24
Und bey Georg Schrencker ⸗ ⸗	⸗	56
Für Zehrung denen viefältig ausgeſchickten Boten gegeben worden ⸗	6	⸗
Der Schade, ſo denen Hohenpölzern durch Reuten und Marſchiren an Getraid geſchehen ꝛc. ſeye	40	⸗
Summa	65	32

Specificirt Hollfeld den 5. Julii 1757.

In fidem
Johann Heinrich Geiger,
Amts⸗Verweſer.

Lit. G. ad Sign. ⊙.

Actum Steinfeld den 26ten Jun. 1757.

Nachdeme der Höchſte Befehl d. d. 22. c. ſub heſterno eingelanget, die von der Königl. Preußiſchen Frey-Parthey unter Commando des Obriſt-Lieutenant Mayer ausgeübte Exceſſen, gewalthätige Bedrangnüſſen, Plünder- und Geld-Erpreſſungen zur hohen Stadthalterey und Regierung ohngeſäumt gehorſambſt einzuberichten, als wurden zu dem Ende alle hieſelbſtige Innwohnere vorberuffen, und angewieſen, was einem jeden an dergleichen Ubel begegnet, und wie derſelbe beſchädiget worden, in wahrhafte pflichtmäßige Anzeige ohne eitlen Zuſatz zu bringen. Worauf

Hannß Georg Dauer angezeiget, daß ein Rittmeiſter mit ſeiner Haus- und Feld-Wacht bey ihme gelegen, der von ihm 12. Carolin gefordert, mit deme er endlich bis auf eine Carolin accord worden und gegeben, ſo mit

An erpreßten Geldern.			Abgereichter Zehrung und geraubten Sachen.	
fl.	kr.		fl.	kr.
8	40	gegeben, welcher ihme verſprochen hievon ſeine Leuth ſelbſt zu befriedigen; was dieſer mit ſeinen Leuthen bey ihme verzehret, mögte ſich auf	1	12
		belaufen, auſſer welchen er ein Vierling Haber à ⸗	-	15
		und 2. Körb Heu à ⸗	-	16
		dann 16. Schütt Stroh jede à 4. kr. thut ⸗	1	4
		denenſelben abgegeben.		
		An Bier wären 5. Eymer jeden à 2. fl. 24. kr. mithin ⸗	12	-
		aufgegangen, ſo theils die bey ihme gelegene Soldaten getruncken, theils von denen Dorfs-Nachbarn vor die ihrige Soldaten, abgeholet worden.		
		Wilhelm Schmid.		
		Hatte 25. Mouſquetiers, 3. Weibsbilder, und 3. Pferd im Quartier gehabt		
Per ſe.			14	47

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
8	40	gehabt, welche ihme 32. Elen flächſenes Tuch à 12. kr.	6	24
		14. Elen Hanf-Körner à 8. kr.	1	52
		7. Elen grobes à 6. kr.	-	42
		5. flächſene Manns-Hemder à 48. kr. jedes	4	-
		Dergleichen 2. paar Schuhe und 2. paar Strümpf	3	-
		Ein geringes Kopf-Küßlein	-	48
		1. tüchenen faſt neuen Manns-Rock	4	-
		½ Simmra Haber	-	30
		¼ Gerſten	-	44
		12. Centerling geräuchert Fleiſch à 12. kr.	2	24
		3. Laib Brod à 16. kr.	-	48
		4. Weiber-Hemder à 24. kr.	1	36
		6. Kopf-Tüchlein à 12. kr.	1	12
		2. Hühner à 16. kr.	-	32
		Alles gewaltthätig erpreſſet und geraubet, dann wäre ein halber Acker mit Korn und 1. Acker Gerſten bis 1½ Tagwerck Gras völlig ruiniret und abgehütet worden, und achte den Schaden hiefür wenigſtens auf	8	-
2	24	hatte er denenſelben am Geld geben müſſen.		
		Hannß Peter Berneth.		
		Hatte an Schaden erlitten:		
		An Schmeer	-	24
		An Saifen	-	24
		3. paar Strümpf	1	-
		Ein paar lederne Handſchuhe und 1. Gebett-Buch	-	30
		An Wachs, als eine Kertzen und Wachs-Stöcklein	-	16
		Eine Gold-Waag	-	30
		Ein flächſenes Hemd	-	36
		Eine flächſene Bett-Zügen	1	-
		5. Laib		
11	4	(Rrr) 2	40	12

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 11	4			
		5. Laib Brod, jeden à 20. kr.	1	40
		5. Centerling Fleiſch à 12. kr.	1	-
		1. Maas Schmaltz ſ	-	20
		Welches alles die bey ihm einquartiert geweſene 30. Mann Mousquetiers gewaltthätig hinweg genommen, ohne Häfen, was ſie zuſammen geſchlagen		
		Hannß Korn.		
		Hätte einen Infanterie-Lieutenant gehabt, welcher vor 12. Mann Mouſquetiers Verpflegung verlanget, er hätte ernannten Lieutenant		
2	-	An Geld geben müſſen, dann an Koſt weiter nichts, als ein Eyer-Schmalz hergerichtet, vor die 12. Mann gemeine Mouſquetiers ihre Verpflegung rechne er ſ	2	24
		Welches alles er denenſelben hinaus in ſeinen Garten geſchicket, wo ſie gelegen.		
2	-	hätte er einen dahergekommenen Huſſaren, welcher ihme auch die Fenſter eingeſchlagen, und ſ	-	24
		wenigſtens koſte, wieder machen zu laſſen, geben müſſen, welcher ihm nicht von Platz gelaſſen, biß das Geld beygeſchaffet, in ſeiner Behauſung ſeye ihme nichts beſchädiget worden, weilen der Officier ſolches nicht zugegeben.		
		Hannß Berneth.		
		Hätte 27. Mouſquetiers einſchlüſſig 1. Gefreyten, und eines Corporals mit 3. Weibsbildern gehabt, denen er		
		5. Laib Brod à 20. kr. ſ	1	40
		2. Cen-		
15	4		7	28

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
15	4			
		2. Centerling Fleiſch jeden à 12. kr.	-	24
		2. Maas Schmalz à 20. kr.	-	40
		abreichen müſſen.		
		4. Hühner jede à 16. kr. hätten ſie ihme abgefangen	1	4
		1. paar neue bückene Hoſen	2	24
		Mehr 12. Elen flächſen Tuch von der Blaich jede à 12. kr.	2	24
		2. flächſene Manns-Hembder jedes à 36. kr.	1	12
		4. Kinder-Hembder à 12. kr. jedes	-	48
		Eine eiſerne Pfanne	-	24
		An Schmeer	-	24
		alles gewaltthätig mit mehrmaligen entblöſten Seiten-Gewöhr drohend abgenommen, dann hätte er den Gefreyten und Corporal		
4	-	An Geld ſchaffen müſſen.		
		Der Schaden wegen niedergetrettenen Getrayd auf dem Feld wäre	4	-
		Lorentz Popp.		
		Hätte einen Huſſaren-Corporal mit 25. Gemeinen, dann 2. Weibs-Perſonen gehabt, welche		
		50. Eyer	-	12
		6. Centerling Fleiſch	1	30
		5. Laib Brod jeden à 20. kr.	1	40
		3. Gaiß-Käß	-	12
		zuſammen bey ihm verzehret, dann		
		2. Männer-Röck jeden à 6. fl.	12	-
		1. paar lederne Hoſen	1	12
		Mit darinnen geweſenen Geld	-	40
		1. paar bückene Handſchuhe ſamt einem Gebet-Buch ſo in der Rock-Taſchen geſtecket pro	-	24
		1. ſcharlachener Bruſtfleck	2	24
		1. kallemankener Bruſtfleck	-	36
		3. Manns-Hembder jedes à 48.	2	24
		1. krepponen Flohr	-	20

2. von

19	4	(Sss)	37	18

	fl.	kr.
Transport.	19	4
2. von dem Joch abgeſchnittene Riemen ꞊	-	24
3. Kopf꞊Tüchlein jedes à 24. kr	1	12
2. Stuck Bett groß, 1. Polſter 2. Haupt-Küſſen, 3. Kinder꞊Küſſen, 3. Bett꞊Zügen ſo werth ꞊	10	-
An verſchiedenen Weiber꞊Waaren	4	-
Jngleichen 6. ganze Thaler à 2. fl. ſo in ſeiner Rock꞊Taſchen geſteckt, alles gewalthätig mitgenommen	12	-
An Gras in dem Garten hätten die Pferd wenigſtens vor	1	-
Dann am Getrayd Schaden gethan ꞊	1	-

Simon Dörfler.

	fl.	kr.
Welcher zwar mit ſeinen Ochſen in das Holtz ſich geflüchtet, hätte in ſeinem Haus 8. Perſonen von dem Obriſt꞊Lieutenant mit 9. Pferden gehabt, welche ihm an Verpflegung und was ſie an Kleinigkeiten mitgenommen gekoſtet, ꞊	3	-
auch ein Schock Stroh weggeſchleppet ſo werth geweſen	4	-

Hannß Berneth, Hinterſaß.

	fl.	kr.
Hätte 13. Pferd und ſo viel Mann gehabt, welche ihm an Verpflegung und mitgenommenen Kleider꞊Waaren auch anderen gekoſtet	8	-

Hannß Schmid.

	fl.	kr.
Hätte 10. Infanteriſten gehabt, und rechnet ſeine Koſten und Schaden auf ꞊	7	-
Was ſie nemlich verzehret und mitgenommen, einſchlüßig 1. fl. an gegebenen Geld		

Was

	fl.	kr.
Per ſe	51	36

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
19	4			
		Was ihme an Getraid auf dem Feld für Schaden geſchehen, achte er auf ꞏ	2	=

Lorenz Zahn.

		Habe 45. bis 46. Mann in ſeinem Hauſe gehabt, dann 9. bis 10. Pferde wären in ſeinen Garten herum geloſſen, welche ihn völlig ausgeplündert, und alles, was er gehabt, weggeraubet, und öfters mit entblößten Gewehr auf ihn losgegangen, und achtete ſeinen Schaden auf das geringſte, einſchlüßig deren verheerten Feld-Früchten pro =	80	=

Die Lorenz Zahniſche Magd hätte hiebey eingebüſſet.

		Sechs Kopf-Tüchlein, 3. Schürzen, 2. paar weiſſe baumwollene Strümpf, 1. braunen Cathis-Rock, 3. Hals-Tücher, eine gelbe ſeidene Hauben, 1. baumwollenen Hals-Kittel und 1. gutes Hembd, welches alles wohl werth geweſen =	8	=

Pancratz Grohe.

		Hätte bis 25. Mann Mousquetiers, worunter 9. Reuter mit ſo viel Pferden geweſen, gehabt, und wäre ihme ein paar Ochſen, ſo 43. fl. und 12. kr. gekoſtet, mitgenommen, welche in dem Coburgiſchen erſt von ihnen geſchlachtet worden, übrigens das ganze Hauß ausgeplündert, dergeſtalten, daß er und die Seinige ganz entblöſſet gelaſſen, und ſich nicht bekleiden konnten, ſo wenigſtens einen Schaden ausmachete von =	120	=

Hannß

Per ſe.		(Sss) 2	210	=

fl. kr. — fl. kr.

Transport. 19 4

Hannß Duſold.

Hätte bis 100. Mann Mousquetier, nebſt 3. Ober- und Unter-Officiers, dieſe in ſeiner Stuben, die Mousquetiers aber in Städeln und Garten gehabt, welche ihme 8. Eymer Bier ausgetruncken, theils fortgetragen, und 20. Centerling dürres Fleiſch, 2. Hühner, 14. Laib Brod, neben Schmalz und anderen-dann bis 2. Fütterlein Heu, ein halb Geſchock Stroh, ſamt mitgenommenen Kleider-Waaren geraubet, rechnete den Verluſt auf = 72 -

Worunter jedoch 2. fl. 27. kr. Loos-Geld vor die Seinige mitgenommene ein paar Ochſen enthalten.

10 - Hätten die Huſaren mittelſt gedroheten Todt-Schieſſen, an baarem Geld von ihme erpreſſet.

Andreas Popp.

Hätte 12. Huſaren mit Pferden gehabt, welche = 6 - werth an Zehrung bey ihme genoſſen, weiter aber nichts ihme abgenommen hätten.

Hannß Hofmanns Wittib.

Hätte in der ihrigen Behauſung bis 40. Mann Mousquetiers gezehlet, welchen ſie an Eſſen nnd Getranck vor ihrem Theil gereichet, ſo ſie ſamt verſchiedenen gewaltthätig abgenommenen Kleider-Waaren auf 7 - gerechnet.

Peter Arnold, Hinterſaß bey vorgemeldter Hofmänniſchen Wittib.

Hätte ſeinen Beytrag zu Verpflegung obiger Mannſchafft gethan, welche

29 4 — 85 -

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
29	4			
		welche ihme ebenfalls alle ſeine und deren Seinigen Kleider-Waaren geraubet, ſo er ſamt der Verpflegungs-Koſten aufgerechnet	16	-
		Erhard Barth.		
		Hätte einen Lieutenant und eine ganze Compagnie gehabt, und nicht mehr als		
2	48	an Geld dem Fourier-Schützen gegeben, welcher ſolches unter die Gemeine ausgetheilet, ſonſten hätten ſie ihme 3¼. Sra. Korn, 1½. Sra. Waitz, ½. Sr. Gerſten von dem Boden weggetragen, auch vieles an Kleidern geraubet, welches alles er auf	44	-
		gerechnet, auſſer ſeines Dienſt-Knechts Kleider-Waaren, ſo er auf	6	-
		geachtet.		
		Hannß Deinhard, Beckenmeiſter.		
		Bey welchem der Obriſt-Lieutenant Mayer einquartirt geweſen, hätte auf deſſen Befehl ſeinen Angehörigen		
32	-	an baarem Geld müſſen, dann wären ihme		
		48. Eymer Bier à 2. Rthlr.	115	12
		24. Sra. Haber à 16. Batzen	25	36
		3. Fuhr Heu	25	-
		1½. Schock Stroh	6	-
		aufgegangen und abgeholet worden.		
		2. Ochſen wären ſogleich niedergeſchlagen worden	74	24
		1. paar Ochſen, ſo bey dem Abzug mit fortgenommen worden, hätte er mit		
48	-	auslöſen müſſen, und was weiter verzehrt und geraubet worden, achtete er auf	26	-
111	52		338	12

Leon-

fl. kr. fl. kr.

Transport. 111 52

Leonhard Berueth.

Hätte 2. Mousquetiers mit 2. Weibsbildern gehabt, welche er verpfleget, wofür, und die ihme entwendete Kleinigkeiten und ſonſt zugefügten Schäden gerechnet worden 3 16

Pancratz Hueber.

Hätte einen Lieutenant und Fähndrich nebſt 23. Mann Gemeinen und 2. Weibsbildern gehabt, für deren Verpflegung, und verſchiedene mitgenommene Kleinigkeiten er ⸗ 9 –

Einſchlüßig 10. Batzen einem gemeinen Soldaten gegebenen Gelds aufgerechnet, auſſer welchen er ein paar Ochſen, ſo dieſelbe in dem Wald gefangen, mit 4. Carolin pro

34 40 auslöſen müſſen.

Haunß Hofmann Schuler.

Hätte einen Major mit einer ganzen Compagnie gehabt, denen er Speiß-Waaren liefern müſſen, hätte zwar dem Officier kein Geld gegeben, die Gemeine aber hätten bey Ausplünderung ſeines Hauſes 10. fl. an Geld in einer Laden, und 4 fl. aus dem Hoſenſack genommen, ohnerachtet einer hievon auf Befehl des Officiers mit Schlägen gezüchtiget worden, alſo daß ſein Schaden an Geld-Erpreſſungen, mit geraubten Kleidern und andern Waaren, auch Verpflegungs-Köſten, dann

34 40 4. ganzen Carolin vor ein ausgelöſtes paar Ochſen auf ⸗ 52 32

ſich belauffete.

Pan⸗

181 12 64 48

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
181	12			
		Pancraz Krautblatter.		
		Hätte 14. Mann und 2. Weibsbilder gehabt, deren Verpflegung, und was ſie an Bett-Waaren mitgenommen, ausſchlüßig		
2	24	an erpreßten Geld, ſo der dabey geweſene Corporal unter die übrige Mannſchaft ausgetheilet, auf =	4	-
		Wilhelm Hoffmann.		
		Hätte das Jäger-Corps mit 2. Lieutenant, und 5. Pferd gehabt, deren Verpflegung, und zum Theil mitgenommene Kleider- theils ſonſt ruinirte und verbrennte Waaren auf =	32	20
		excluſivè		
3	16	ſo bey dem Abmarſch einer von ſelbigen unter Todts-Bedrohung noch heraus gepreſſet, welcher ſein Eheweib zu Boden geworfen, und ihr den bloſſen Degen auf die Bruſt geſetzet.		
		Gabriel Glock, Baader.		
		In deſſen Behauſung bis 30. Mann und hierunter ein Feldſcheerer geweſen, meldet, daß alles, was nur in ſeiner Behauſung zu finden geweſen, ganz und gar ausgeraubet und geplündert, und von ſeinen Profeßions Inſtrumenten nicht das geringſte zuruck gelaſſen worden, achte dahero ſeinen Schaden incluſivè 3. fl. vor hergegebene Eß-Waaren auf =	39	44
		Pancraz Pülz.		
		Bey welchen 10. Mann Huſſaren einquartirt worden, hätte jedem Mann von dieſen, und vielen nachgekommenen einen 6. Bätzner geben, zuſammen		
10	-	dann einem Officier, ſo von Hannß Georg Dauer zu ihme gekommen, an		
196	52		76	4

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
196	52			
5	16	2. ſieben Kopfſtucks-Thalern, und 1. 13. Batzen Stuck		
		Weiters wären 32. Eymer Bier jeden zu 2. Thlr., wovon ſie 2. Fäſſer mit fortgenommen	96	-
		½. Eymer Wein pro 2. fl. 24. kr. 25. Maas Brandewein à 20. kr. 1½. Simmra Haber à 1. fl. 4. kr. das Simmra bey ihme abgehohlet worden, vor die, dieſen und anderen mehr dazu gekommenen Speiſen rechnet er -	8	-
		Dann 2. fl. vor entkommene Krüge. 2. fl. vor Bier-Fäſſer, 24. fl. vor Heu, 2. fl. vor 4. Säck, 1. fl. vor ein Hembd, 24. kr. vor ein Bier-Hahnen, und 30. kr. vor ein Schnupftuch. In Summa -	31	54
		Kunigunda Eberleinin.		
		Dienſt-Magd bey Hannß Bernet rechnet die ihr mitgenommene Kleider auf - -	10	
		Georg Finſterwald.		
		Hätte 10. Mann Mousquetiers gehabt, deren Verpflegung à 2. fl. 32. kr. und ihme mitgenommene Kleider-Waaren rechne er zuſammen auf -	11	39
		Hannß Weyermüller der jüngere.		
		Hätte 42. Mann Mousquetiers und 5. Weiber in ſeinen 2. Häuſern gehabt, deren Verpflegung ihme gekoſtet	11	24
		Für Haber, Heu und Stroh -	2	-
2	-	habe er an Geld unterſchiedlichen geben.		
		Vor die ihme geraubte Kleider und andere Waaren rechnet dieſer -	21	12
204	8		192	9

Jacob

fl. kr. | fl. kr.

Transport.
204 8

Jacob Hueber.

Hätte 30. Mann Infanteriſten gehabt, und dem dabey geweſenen Corporal auf die in ſeiner Abweſenheit ſeinem Weib gethane gewaltthätige Bedrohungen.

3 12 an Geld geben müſſen, ſo dieſer ausgetheilet, dann betrageten die Verpflegungs-Köſten und gewaltthätig abgenommene Kleider-Waaren 14 4

Mit dem Zuſatz, daß er ſeine ſ. v. Schuhe von Füſſen abziehen und hergeben müſſen.

Jacob Korn.

In deſſen Behauſung bis 16. Mann Huſaren einquartirt geweſen, wären von dieſem

4 - abgenöthiget worden, welche ſie untereinander ausgetheilet hätten, an Verpflegungs-Köſten hatte er ihnen nichts gereichet, der Verluſt aber wegen geraubten Kleider-Waaren, weggetragenen Heu und Stroh, dann anderen, belauffete ſich auf - 6 -

Hannß Dippold, Mühlknecht.

Wären ein groſſes Küſſen, ein Polſter und 4. kleine Küſſen, dann 4. groſſe und 4. Polſter-Zügen ſamt 3. Tiſch-Tüchern entkommen, welche er überhaupt um - 15 - angeſetzet.

Hannß Hoffmann.

Deſſen ganze Behauſung mit Mousquetiers und einem Ober-Officier angefüllet geweſen, achtet ſeinen Schaden und Unkoſten wegen deren Verpflegung, und geraubten Bett-Waaren, Kleidungen und weiſſen Gezeugs auf - - 9 -

211 20 | 44 4

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
211	20			
2	12	In der Kirchen dahier wären die Thüren ſamt Schlöſſern zerhauen und 2. paar zinnene Meß-Kändelein, die Cräntze pro feſto Corporis Chriſti, zwey Chor-Geigen weggeraubet worden, die Cränze hätten die gemeine Soldaten ihren Menſchern aufgeſetzet, und darmit Geſpött getrieben. Im Pfarrhof wäre der Obriſt-Lieutenant Kalb ſamt ſeinen Bedienten und 3. Weibsbildern, dann einem Wachtmeiſter einlogiret geweſen, welchen letzteren die Pfarrers Köchin an Geld geben müſſen, ſo er vor ſich behalten, dann wäre Herrn Pfarrer eine ſilberne Sack-Uhr mit einer ſilbernen Ketten und 2. ſilbernen Pettſchaften, ein Beſteck Meſſer, deſſen Heft mit Silber ausgelegt geweſen, 1-4. löthiger ſilberner Löffel in einem rothen vergoldeten Futteral. 1. zinnener Carlsbader Schreib-Zeug, Krug, Gläſer, und 2. Beſteck Meſſer geraubet worden, achtete ſolches auf -	42	-
		dann an weiſen Zeug und Bett-Waaren -	17	56
		Vom Gewehr, 3. ſchöne koſtbare Flinten, 4. Piſtolen mit Mößing und Stahl beſchlagen -	34	-
		An Eſſen und Trincken, Stroh, Heu, Haber, Geflügel-Werck, dürren Fleiſch, Schmaltz, Mehl, Baumöhl, und anderen werden gerechnet	44	54
		Endlich 2. mößinge Leichter von deſſen Dienſtbothen ſeynd mit fortgenommen worden	1	36
		25. Elen weiſes Tuch à 16. kr. und 3. Halß-Tücher, welchen Verluſt ſie zuſammen anſchlagen pro	7	-
213	32		146	26

Caſpar

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 213	23			
		Caſpar Schneid, Schulmeiſter.		
		Welcher 38. Mann Arreſtanten in ſeiner Behauſſung gehabt, hat ſolchen vor ꞉	8	-
		Eß-Waaren abgereichet, die Mouſquetiers, ſo ſolche bewachet, hätten ihme eine teutſche Bibel, viel weiſſes Zeug, und Kleider-Waaren mitgenommen, ſeine Muſicalien aber zerſetzet, mit Füſſen getretten, auch ein ſchwarzes Miſſal zerriſſen, und achtet ſeinen Schaden überhaupts auf	24	12
		und ſeye ihme der Tod oftermahls angedrohet worden, um anzuzeigen wo des Pfarrers Geld ſeye.		
		Maria Dippoldin.		
8	48	In deren Behauſſung ein Rittmeiſter, und 2. gemeine Huſſaren einquartirt geweſen, hätte beſagten Rittmeiſter 2. Ducaten, einem jeden von denen Gemeinen aber auf deſſen Anordnung, und Befehl geben müſſen, thut zuſammen		
		Dann hätte ſie aus ihrer Nachbarn Küche, Eß-Waaren, auch Stroh, Heu und Haber abreichen müſſen, welches machet ꞉	10	11
		Weiters wären ihr aus ihrem Stuben-Behälter geſtohlen worden, wüſte aber nicht, ob es die Soldaten oder die aus- und eingegangene aus Böhmen mit hieher gekommene Vorſpann-Bauern gethan, hätten an baarem Geld ꞉	60	-
		An anderen Kleider-Waaren, und Haus-Mobilien aber ꞉	13	-
		Hannß Kurtz, Metzger.		
		Hätte 30. Mann Huſſaren ſamt 30. Pferden im Quartier gehabt, und ihnen an Victualien abgereichet	5	58
-	52	ſo er einem Corporal geben müſſen.		
223	3		121	21

Barbara

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 223	3			
		Barbara Brödingerin.		
		Bey welcher ein Soldat gelegen,		
-	16	hätte dieſem an Geld		
		eine Henne vor ⸗	-	12
		und 3. Gaiß⸗Käß vor ⸗	-	6
		geben müſſen.		
		Pancratz Krapp.		
		Wäre von einigen Huſſaren in Areſt genommen worden, weilen er keine Anſpann geſchaffet, und unterweegs, als er ſeine Geld⸗Blaſen, um ihnen etwas hievon zu geben, heraus gethan, hätten ſie ihme ſolche gantz genommen, und waren darinnen		
10	-	geweſen.		
		Hannß Spörlein.		
		In deſſen Behauſſung ein Cornet mit 30. Mann, und 3. Weibsbilderen gelegen hätte ihnen vor	4	-
		Victualien abgereichet, der Verluſt wegen abgenommenen Kleider⸗Waaren und Mobilien beliefen ſich auf	2	-
		Margaretha Dauerin.		
		Welche in beſagten Spörlein Behauſung wohnhaft, achtet ihren Schaden wegen geſtohlenen, 1. Goges Roſen⸗Kranz mit einem ſilbernen Creutz, 4. damaſtenen Hauben und eine Stirn⸗Binden mit ſeidenen ſchwartzen Spitzen⸗ und andern Kleinigkeiten, auch Schmaltz auf	11	-
		Pancratz Hofmanns Wittib.		
		Welche ſich bey Annäherung deren Preuſſen auf flüchtigen Fuß geſetzet wären, von denen in ihr Haus gekommenen Soldaten 4. Hembder 2. Hänfene Bett⸗Zügen 1. paar Strümpf und		
233	19		17	18

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
233	19	und anderes entwendet worden, und achtete ihren Schaden auf ;	5	20
		Andreas Speyer, Müller.		
		In deſſen Behauſſung ein Lieutenant und 40. Mann von der Willhelmiſchen Compagnie gelegen, hätte dieſen vor Brod, Fleiſch, Schmaltz, und dergleichen abgereichet ;	5	50
		Vor weggeraubte Kirchen-Tücher ſo bey ihme verwahrlich aufbehalten Kleidungen und Pferd-Zeug	39	14
		Vor Heu - ;	-	38
		Den Schaden wegen eines mit Gerſten beſaamten Ackers äſtimirt er auf ;	5	-
		Hannſen Dauer.		
		In deſſen Behauſſung haben 16. Mann Huſſaren mit ihren Pferden gelegen, wäre all ſein Werckzeug, 6. paar Schuhe, ohnverarbeitetes Leder, 40. Eyer, ½ Maas Schmaltz, 2. Vierling gutes Gewürtz, ein ſpaniſch Rohr und andere Kleider-Waaren geraubet worden, und ſchätzet ſeinen Schaden pro ;	12	-
		Johann Mayer.		
		In deſſen 3. Behauſſungen ein Hauptmann, 1. Lieutenant nebſt 49. gemeinen Infanteriſten, 5. Weibsbildern gelegen, hatte beſagten Hauptmann und Lieutenant		
52	-	an 6. gantzen Carolinen abreichen müſſen, welche dieſe beede vor ſich behalten, weiters hätte er für die gemeine Mannſchaft 10. Centerling geräuchert ſchweines Fleiſch pro	8	-
		5. Maas Schmaltz pro ;	1	40
		2. Schock Eyer pro ;	-	29
		1. Vierling waitzes Mehl pro	-	44

1. Mühl-

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
285	19	1. Mühl⸗Metzen Salz pro ⸗ ⸗	-	9
		8. junge Gännß für ⸗	2	56
		8. alte Hühner ⸗	1	36
		1. Hahn für ⸗	-	12
		1. paar junge Tauben ⸗	-	4
		6. Laib Brod für ⸗	2	-
		6. Sra. Haber ⸗	7	12
		abgeben müſſen. Weiters haben ſolche mit auf den Weg genommen		
		15. Bund Schaib für ⸗	4	-
		16. Schütt Stroh für ⸗	1	4
		2. Sra. Gerſten ⸗ ⸗	5	20
		½. Sra. Wicken ⸗	1	20
		8. Sra. Haber ⸗	9	36
		46. Elen flächſenes Tuch ⸗	9	12
		2. neue Tiſch⸗Tücher ⸗	-	48
		2. Manns⸗Hembder ⸗	1	36
		Weiters haben dieſe ihm eine halbe Claffter Holz ⸗	1	-
		verbrennet, und einen Pferd⸗Striegel mitgenommen.	-	12

Hannß Berneth Cunz.

Hat 13. Mann Conſtabler in Quartier gehabt, welchen er vor ⸗ — 3 fl. -

Eſſen abgereichet, auſſer dieſen hätte er ihnen ⸗ — - 48 kr.

Stroh gegeben.

Sebaſtian Kurtz.

Welcher 8. Mann Fußgänger im Quartier gehabt, hat ſolchen an Speiß ⸗ — 2 fl. -

abgereichet, dann wären ihme vor — 3 fl. -

Kleider, als Schuh, Strümpf, Hauben, Hembder, 2. Hüth ꝛc. entwendet worden.

Friederich Finſterwald.

In deſſen Behauſung 34. Mann, worunter ein Feldwaibel war, und 3. Weibs⸗

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
285	19	Weibsbilder einquartirt geweſen, hat beſagten Feldwaibel aus Zwang		
4	-	an baarem Geld geben müſſen.		
		Vor Zehrung ſ	9	44
		Dann haben dieſe ihm 1. paar Schuh, 2. Elen flächſenes Tuch, 1. ſchwarzen creppenen Flohr, 1. Sprüs-Ketten, 1. Maas-Krug und 1. neues flächſenes Hembd mitgenommen, welche Waaren er auf ſ	2	42
		achtet.		
		Von der Leib-Compagnie, worunter ein Feldwaibel ware, 2. Kinder, dann 3. Weiber im Quartier gehabt, welchen er an Victualien ſ	1	30
		abgereichet, auſſer dieſen ſeynd ihme vor ſ	2	24
		Hauß-Geräthſchafften entwendet, und vor ſ ſ	3	-
		Schaden durch niedergetrettene und abgehütete Gerſten zugefüget worden.		
		Kunigunda Lintzin, Wittib.		
		Welche 40. Mann Huſaren, mit ſo viel Pferden im Quartier gehabt, incluſivè 1. Wachtmeiſter, hätte an Zehrung genau gerechnet, abgerechnet	13	-
		Dann hätten ſie ihr ein Bet-Buch und 1. paar Schuh vor ſ	1	-
		geſtohlen.		
		Hannß Schmidt.		
		In deſſen Behauſung 1. Fähndrich und 22. Mann Fußgänger einlogirt geweſen, hätte nothgedrungener Weiſe beſagten Fähndrich		
89	40	an 10. Carolinen, und		
4	-	Münz, deſſen Knechten aber, auf ſein Befehl		
382	59		32	20

 und

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
382	59			
3	-	und		
8	48	denen Gemeinen abreichen müſſen,		
		dann hätte er dieſen in die Kuchen 8. Laib Brod für =	2	8
		90. Eyer pro =	-	24
		12. Centerling Fleiſch pro =	4	-
		geben müſſen, dann ſeyen ihme 19. Ellen fláchſenes Tuch à 12. kr. =	3	48
		mehr an verzehrten Geld =	3	36
		ſeinem Weib ein paar Schuh und Strümpf pro =	1	12
		ſeinem Dienſt-Knecht aber 2. neue fláchſene Hembder vor =	2	-
		und der Dienſt-Magd in Geld weggenommen =	-	48
		Endlich hätten dieſe bey ihren Abmarſch 1½. Sra. Haber =	1	36
		4. Bund Schaib pro =	-	36
		und vor Heu mitgenommen =	1	-
		Hannß Popp.		
		Hätte 25. Mann Fußgänger und 3. Pferd im Quartier gehabt, welche ihme ½. Maas Schmalz, 4. Laib Brod 2. Centerling Fleiſch, ½. Sra. Haber, 1. Kinder-Bruſtfleck, dann 5. junge und 2. alte Hühner, 5. paar Strümf und 1. paar Schuh abgenommen, und achtet ſämtlich ſeine entwendet und geraubte Sachen incluſivè 6. kr. vor gekaufften Brandewein, womit ein krankes Pferd geſchmieret worden pro = =	5	-
		Nicolaus Löhelein.		
		Bey deme 8. Mann und ein Weibsbild gelegen, hätte ſolchen an baarem Geld		
6	12	abreichen müſſen.		
		Für Heu und Kromet =	4	-
		Für		
400	59		30	8

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
400	59			
		Für ein Vierling weiſſes Mehl	-	45
		Für 7. Centerling dürres Fleiſch -	1	24
		Für 2. Maas Schmalz -	-	40
		Für 2. Hühner und ½. Geſchock Eyer	-	30
		Dann hätten ſie ihme ein Hembd und 1. paar Strümpf a -	1	-
		entzogen, und vor -	2	-
		Schaden an Feld-Früchten zugefüget.		
		Hannß Dauer, der jüngere.		
		Bey deme ein Hauptmann und ein Fähndrich, nebſt einer ganzen Compagnie einquartirt geweſen, hätten ſie gänzlich ausgeplündert, und belauffet ſich der Schaden auf -	33	52
		Dann wären ſeiner Schwieger alle ihre Kleider und weiſſes Zeug, auch anderes hinweggenommen worden, welche geraubte Sachen ſie pro -	6	-
		æſtimirt.		
		Seinen Pupillen wären vor Bett-Uberzüg und ererbte Kleider-Waaren von ihrer Mutter her, ſeinen Dienſt-Knecht aber in Geld und Gelds werth -	2	-
		endlich ſeiner Schwägerin 38. Elen hänfenes Tuch à 8. kr. 5. groſſe und 5. kleine Uberzüg, 2. groſſe Küſſer, 6. Elen klares Tuch, alle ihre Kleider, mittelſt Aufbrechung der Truhen geraubet, auch ein Geſchock Stroh mitgenommen worden, und achtet ihren Schaden auf -	31	40
		Jacob Dippold.		
		Bey deme ein Ober-Officier und 10. Gemeine gelegen, hätte beſagtem Ober-Officier an baarem Geld		
3	30	in die Kuchen aber 14. Laib Brod, 6. Hühner, neun Centerling gedürrtes		
		(Y y y) Schwein-		
404	29		79	51

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
404	29	Schwein-Fleiſch, Mehl, Schmalz, Eyer, und vor 5. Pferde Heu und Stroh hergeben müſſen, welches zuſammen thut =	12	12
		Dann wären ihme vor =	2	-
		Rollen-Gürth, Strümpf, Schuh, 1. Hand-Beil und dergleichen weggekommen.		

Hannß Schmitlein.

		Wäre auf Ankunfft deren Preuſſen davon geflohen, und wie die Nachbarn ſageten, bis 40. Mann gemeine Mousquetiers bey ihme einquartirt geweſen, welche, da ſie niemand einheimiſch angetroffen, alles was ſie gefunden, mitgenommen, achtete ſeinen Schaden für =	77	54
		wie ſpecificè aus deſſen zu Amt gegebenen Verzeichnus zu erſehen.		

Pancratz Hofmann.

		Hätte im Quartier 32. gemeine Infanteriſten, nebſt 2. Weibsbildern gehabt, welche ihme 4. Sra. Haber, 2. Sra. Korn und Gerſten, 3. Stuck flächſenes Tuch, Rock, Bruſtfleck, Strümpf, Schuh und andere Kleider-Waaren mitgenommen, dann habe er ihnen 10. Centerling dürres Fleiſch, 1. Vierling Waitzen-Mehl, 4. Laib Brod in die Kuchen gegeben, æſtimirte ſeinen Schaden auf =	30	-

Johann Georg Rohrbach und Pancratz Decker, 2. Hinterſaſſen, bey Hannſen Mayer wohnhafft.

Haben denen bey ihrem Hauß-Herrn einquartirten Soldaten an baarem Geld ½. Saidlein Schmalz, 1. Saidlein Salz, 16. Eyer und 1. Gaiß-Käß geben

Per ſe.			122	6

fl. kr. Transport. 406 29 — fl. kr.

geben müſſen; dann ſeynd ihnen ein flächſenes paar Zügen, 1. flächſenes Bett-Tuch, Baumwollen zu 1. paar Strümpf, ein Schnupf-Tobacks-Doſen, 3. Manns-Hembder, 2. Kopf-Tüchlein, 1. ſilberne Klippen, 1. alte Henne, 30. Ellen flächſenes Tuch, 9. Ellen hanfenes Tuch, und 9. Ellen grobes Tuch weggeraubet worden, welche ihren Schaden in Summa auf äſtimiren. 14 48

Conrad Schneider.

Bey welchen ein Regiments-Feldſcheerer und 2. gemeine Soldaten gelegen, habe dieſen an Victualien gereichet, auſſer dieſen habe er den Feldſcheerer
2 24 an baarem Geld gegeben, ſo ſie unter einander getheilet, auch hätten ſie ihme 10½. Ellen Tuch à 12. kr. die Ellen weggenommen, thut in Summa - 2 6

Johann Finſterwald.

Welcher bey Pancratzen Grohe wohnet, iſt von deſſen einquartirten Soldaten all ſein Handwercks-Zeug, Kleidung, Bett-Zeug, Better ꝛc. geſtohlen worden, ſamt einem mit Möſſing ausgelegten Piſtol, und ſchätzet ſeinen Schaden auf - - 22 -

Wilhelm Grohe.

Hatte 25. Mann Infanteriſten im Quartier gehabt, und ſeye von ihnen alſo ausgeplündert worden, daß er ſich kaum mehr bedecken können, achtet ſeinen Schaden auf - - 36 -

Hannß Zahn.

Bey nur beſagtem Grohe wohnhaft, ſeye ſein Bett, Schuh und Strümpf, 2. Röck, 6. Hembder und beyläuffig 6. fl. in Geld weggenommen worden, hielte ſeinen Schaden auf - 24 -

406 53 — 98 54

fl. kr. | fl. kr.
Transport. 406 53

Andreas Schneider.

Hätte 8. Mann gemeine Mousquetiers im Quartier gehabt, und ihnen vor = = - 36

Victualien abgegeben, auſſer dieſem hätten ſie ihme vor = 6 -

Kleider, Tuch, Bett, Zügen, Hembder, Hühner und Schaaf geſtohlen.

Seiner Geſchwey wären 4. Bett-Zügen, 1. Rock, 1. Bruſt, 1. Kopftuch, 1. Kirchen-Tuch, ſo ſie verwahrlich aufbehalten, und andern dergleichen Sachen entfremdet worden, und äſtimirte ihren Schaden auf = 10 -

Michael Hueber.

Wäre bey ſeinem Bruder in Herberg, und ſeyen ihme 3. Küſſen, 3. Röck, 4. paar Schuh, 20. Ellen Tuch, 3. Hembder, 2. Zügen und 1. Handquelle, 3. paar Strümpf, 1. detto wollene, 2. Krüge und eine Heppen, auch anderes mehr entwendet worden, äſtimirte ſeinen Schaden auf = = 17 36

Hanns Schmid.

Habe 5. Mann im Quartier gehabt, und rechnete vor Koſt = 1 12

an, nebſt dieſen wären ihme 1. Hembd, ein paar Pantoffel, ein paar Strümpf, ein paar Handſchuh, und 2. Hühner weggeraubet worden, ſamt allen ſeinen Schnitts-Zeug und Kohlen, ſo ſie zu Schanden gemacht, thut in Summa = = 10 24

Johann Fiederwald.

So bey obigem Schmid wohnet, ſeyen 2. flächſene Hembder, 1. Bruſt, ein paar Strümpf, 2. Handſchuhe, ein

Per ſe. 45 48

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
406	53			
		ein ſpanniſches Rohr und anderes geſtohlen worden, ſo zuſammen = werth wären.	5	30
		Caſpar Dörffler.		
		Habe 15. Fußgänger im Quartier gehabt, von welchen 8. Laib Brod, ein Vierling Salz, 5. paar Strümpf, 5. Bett-Zügen, 4. Weiber-Brüſt, 6. Manns-Hembder, 5. Ellen fläch-ſenes Tuch weggetragen worden, und achtet ſeinen Schaden auf =	8	
		Hannß Bittel.		
2	12	Bey obigen Dörffler wohnhaft, ſeyen 2. paar bocklederne Hoſen, 8. flächſene Hembder, 4. Cöllniſche Zügen und 4. Ellen Tuch zu Tiſch-Tüchern, und 7. Streng Wollen, 16. Sträng flächſenes Garn weggenommen worden, ſo er vor werth zu ſeyn erachte, anbey hätte er einem Ober-Officier, der in ſeine Behauſung gekommen an 2. halben Dicatons geben müſſen.		
		Barbara Weyermüllerin.		
3	-	So 6. Huſaren im Quartier gehabt habe, dieſen in Geld geben müſſen; vor Victualien thäte ſie = = anſchreiben.	-	48
		Deren Pferd haben vor = Haber und Heu gefreſſen.	4	36
		Vor 2. Cöllniſche Ueberzüg, 6. Ellen flächſenes Tuch, 2. paar Strümpf, ſo der Magd zuſtändig geweſen, ſind geſtohlen worden, rechne ſie =	3	12
		Hannß Schmid.		
		In deſſen Behauſung 30. Huſaren, 6. Weibsbilder und 36. Pferd einquar-		
		Zzz tiert		
412	5		22	6

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 412	5			
		tirt geweſen, habe dieſen 14. Laib Brod, 1. Maas Schmalz, 24. Eyer, ein Mühl-Metzen Mehl, und 3. Hühner abgereichet; dann hätten ſie das in dem Garten gelegene Heu, aufgefüttert, verderbt, 15. Bund Schaib aufgeriſſen, und denen Pferden untergeſtreuet, 8. Säck geſtohlen, $1\frac{1}{2}$. Vierling Korn in Ermanglung des Habers gefüttert, 4. Ellen hänfenes Tuch, 3. Flinten, 3. Terzerol, 1. altes Sieb, 2. paar ſilberne Schuhſchnallen, und all ſeinen Werckzeug geſtohlen, ſo er in Summa auf = äſtimirte.	38	6
		Andreas Deinhard.		
		Hätte 8. Soldaten und ein Weib im Quartier gehabt, und ihnen an Lebens-Mitteln vor = =	1	28
		abgereichet, auſſer dieſen wären ihme 2. flächſene Hemder, ein paar Strümpf, ein Mützlein und 2. groſſe Scheeren geſtohlen worden, ſo ſie zuſammen auf achteten.	3	20
		Johann Düthorn, Beckenmeiſter.		
48	-	Habe 40. Infanteriſten im Quartier gehabt, und hätte um ſeine mitgenommene 1. paar Ochſen auszulöſen, auslegen müſſen,		
		dann wäre ihme 5. Sra. Waitzen à = = geſtohlen, und $1\frac{1}{2}$. Vierl. Korn aufgefüttert worden.	16	-
		Für ein Brandwein-Zeug =	7	-
		Für 12. Hembder, 2. Bett-Tücher, und 3. Bett-Zügen =	19	12
		Für ein groſſes Suppen-Zinn, 3. Teller, und 2. kleine Zinnlein =	3	-
		Für 2. Weiber-Röck, 3. paar Strümpf und 1. Kinds-Röcklein =	3	-
460	5		91	6

Für

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport.				
460	5			
		Für eine Flinte : :	1	30
		Für 3. Maas Schmalz : :	1	-
		Für Holz : :	1	-
		Für Schüſſel, Teller, Häfen, Meſſer und Löffel : :	1	-
		Für ein Vierling Salz : :	-	32
		Für 6. Laib Brod à 14. kr. :	1	24
		Für weiſſes Brod :	1	-
		Hannß Weyermüllers Dienſt-Mägd		
		Wären 6. Röck, 2. Mützlein, 4. Brüſt, 3. Halstücher von Seiden, 4. paar Strümpf, 6. Kopf-Tüchlein, und 2. Halsgehäng geraubet worden, welches ſie auf : : achtet	20	-
		Hannß Popp, Schultheiß.		
		In deſſen Behauſung 30. Mann theils Infanteriſten, theils Huſaren und 19. Pferd einquartirt geweſen, hätten dem Koch		
10		in Geld geben müſſen, auſſer dieſem habe er vor die Pferd ein Fuhr Heu pro : :	4	-
		1. Ganns, 2. Centerling dürres Fleiſch, 3. Hühner, 2. Laib Brod, ein Mühl-Metzen weiſſes Mehl, und 1. Mühl-Metzen Salz, zuſammen pro in die Kuchen geben müſſen.	2	23
		Wie auch 3. Saidlein Schmalz pro	-	30
		Dann hätten ſie ihme ein Scheid-Beil, ein Schloß, ein Heppen, zuſammen pro : : entfremdet.	-	52
		Von Seiten der Gemeinde hätten ſogleich beym Einzug 2. paar Ochſen, als ein paar von Lorenz Zahn, und 1. paar von Hannß Deinhard müſ-		
460	5		460	15

fl. kr. fl. kr.

Transport.
460 15

ſen geſchlachtet werden, kommt aber nur ein paar mit ⸗ ⸗ 94 -
in Anſatz, weilen das andere paar unter Hannß Deinhard Schaden angeſetzet worden.

12. paar Ochſen hätten mit 5. Wägen zum Theil 3. 4. auch 9. Täg mitmarſchiren müſſen, vor Verluſt, Schaden und Abwürdigung des Viehes mit 11. Mann ⸗ ⸗ 180 -
Verſaumnus, dieſes Vieh auszulöſen.

Verſchiedenen Officiers und andern
52 - an 6. Carolinen.

Uebrigens hätten ſie und andere Bambergiſche Unterthanen bey denen gefährlichſten Gelegenheiten, in ſpecie nach Weißmayn müſſen anſpannen, und wären ihnen öfters die bloſſe Bajonetter auf die Bruſt und Köpf geſetzet worden.

Summa Steinfeld
512 15 15 -

Hohenhäußling.

Peter Lindnern.

Wären von zen in der Nacht zu ihnen gekommenen Huſſaren 1. Bruſtfleck, 2. paar Strümpf, 4. Hembder, Zwirn, 1. Wachsſtock, Saiffen, 2. Gaißkäs, ein Manns⸗Rock, 1. Gebet⸗Buch und anderes geraubet worden, äſtimirt ſeinen Schaden auf ⸗ 13 -

Summa per ſe.

Actum Stadelhofen den 26ſten Junii 1757.

Verfügte man ſich in eben dieſer Abſicht auch anhero, und wurde hieſelbſt Kundſchafft eingenommen, ob? und was für Exceſſen

Excellen von der feindlich Preußiſchen Frey = Parthie verübet worden.

Schultheiß Hannß Will, beziehet ſich auf die durch Andreas Mößner bereits beſchehene Anzeig, daß nemlich ein Lieutenant mit 11. Huſſaren im Vorbey=Marſche von Steinfeld anhero gekommen, denen an ſtatt geforderten 50. Sra Haber, 3. Fuder Heu, 3. Ochſen zum Schlachten und Brod, und endlichen hiefür gefotderten 20 Carolin ſie nur

An erpreßten Geldern.			Abgereichter Zehrung und geraubten Sachen.	
fl.	kr.		fl.	kr.
11	-	abgegeben, weilen ein Huſſar daher gekommen, welcher mit beſagtem Lieutenant geredet, ſonach letztere ihnen Schultheiſſen eröfnet, daß Herr von Schaumberg für ſie intercediret, mithin ſie Stadelhöfer verſchonet bleiben ſolten, dahero ſie nur für jeden Mann 1. fl. zahlen ſolten, hätten alſo dieſe 11. fl. ſogleich beygeſchaffet. Eben dieſen Abend wären wieder 3. Huſſaren gekommen, und hätten Fourage=Lieferung gefordert, welche dem Andreas Mößner ſeine eingetriebene Ochſen auf dem Weeg hinweggenommen, nach Wotzendorf geführt, und ihme Schultheiſen, dann Hannſen Barth, Hannſen Hofmann und gedachten Mößner ebenfalls gefänglich mitgenommen, ſie Stadelhöfer aber hätten ſich und die Ochſen wiederum mit		
8	24	redimiret, im Vorbey=Marſchiren wären auch die Marquetender herein marſchiret, und hätten des Hannſen Barth Keller aufgeſprenget, und 3. Eymer Bier à =	7	12
		Dann 6. Maas Brandewein à	2	-
		mitgenommen; zu ihme Hannſen Barth wäre ein Huſſar gekommen, welcher Wein verlanget, und weilen er keinen gehabt, hätte ihme dieſer Huſ=		
19	24		9	12

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 19	24	Huſſar den Carabiner auf das Herz gehalten und bis		
3	-	Geld abgepreſſet.		
22	24	Summa Stadelhofen	9	12

Eichenhühl.

fl.	kr.		fl.	kr.
52	-	Eichenhühler Schultheiß, Hannß Nickel zeiget an, daß als dieſe Troupen von Steinfeld aufgebrochen, ein Huſſaren-Officier mit 7. Mann nach Eichenhühl gekommen, und 20. Carolin Brandſchatzung verlanget, dahero ſie Eichenhühler, nach vorgeſtelter Armuth und Noth auf an ſechs Carolin accordiret, und wäre ein Dorfs-Nachbar, biß das Geld geliefert worden, auf Kaltenhauſen mit fortgenommen worden wobey ein halber Eymer Bier à	1	12
		aufgegangen; die geforderte Fourage-Lieferung hätten Herr von Schaumberg und der Bayreuthiſche Herr Amtmann von Zwernitz durch ihre Vorwort erbeten.		
Per ſe.		Summa Eichenhühl	Per ſe.	

Wozendorf.

Wotzendorfer Schultheiß und übrige Dorfs-Nachbarn zeigen an, daß an obgemeltem Tag ein Officier mit 8. Huſſaren dorthin gekommen, und 20. Carolin unter angedroheter Abführung 4. Ochſen oder Anzündung eines Haußes gefordert, mit deme

fl.	kr.		fl.	kr.
		deme ſie Wotzendorffer ſich vereiniget, und		
66	-	an 30 Laub=Thalern.		
		Vor Heu =	2	20
		Vor 4. Sra Haber =	4	16
		Vor 1. Sra Korrn =	2	56
		Vor 7. Laib Brod und 12. Pfund geräuchert Fleiſch =	3	28
		Vor 2½ Maas Honig =	1	30
17	20	an 2. Carolinen vor den weiters geforderten Haber abgegeben, einen Ochſen hätten ſie ebenfalls mitgenommen, bis die Vergüthung des Habern geſchehen, wofür		
-	48	Lößgeld müſſen bezahlt werden.		
		Schultheiß Andreas Löhrlein, hätte als mit der Fourage=Lieferung fort gemüßt		
10	-	an 2. Ducaten und 1. dreyköpfigen Thaler dem Oberſten zu Motſchiedel geben müſſen		
94	8	Summa Wortzendorf	14	30

Arnſtein.

fl.	kr.	
		Arnſteiner Schultheiß, Hannß Hofmann und übrige Dorf=Nachbarn ſagen aus, daß den 15. dito bis 100. Mann Huſſaren daſelbſten eingefallen, und weilen alle Nachbarn entloffen, ihn in Verhaft genommen, und nach Seubersdorf unter öfters angedrohten todſchieſſen, nachdeme ſie ihn in den Pfarrhof vorhero hingebracht, und zugemuthet anzuzeigen, wo des Pfarrers Sachen wären, geführt und mit 12. Carolin an ſtatt geforderten 24. Carolin
104	-	Brandſchatzung müßten ausgelöſet werden; den andern Tag wären wie=
104	:	

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 104	-			
20	-	wiederum 20. Huſſarn gekommen und hätten Fourage-Lieferung gefordert, denen ſie auch gegeben, was in dem Dorf aufzutreiben geweſen, ſo an Geld ausmachete, es würden ſich dieſelben damit nicht haben begnügen laſſen, wann nicht in Weismayn zu ſchieſſen angefangen worden wäre, wo ſie ſich ohnverweilt auf und darvon gemacht.		
		Herr Pfarrer alhier achtet ſeinen erlittenen Schaden durch 2maligen Einfall deren feindlichen Huſſaren in den Pfarr-Hof auf	40	-
		Dortiges GOttes-Haus vor geraubte 10. Pfund Wachs, Beſchädigung deren Kirchen-Thüren und Truhen	10	-
124	-	Summa Arnſtein	50	-

Schederndorf.

fl.	kr.	
		Schederndorfer Gemeind Deputati Friederich Litzenberger und Andreas Düthorn ſagen aus, daß 8. Ochſen von denen ihnen aus dem Wald entführten 13. Stuck Ochſen abgängig wären, wovon ein rother mit aufgeworffenen Hörnern zu Caſſendorf ſtünde, ſo um 7. Rthl. verkauft worden, und dem Friederich gehörig wäre.
8	40	Hannß Zahn hätte vor die ſeinige Ochſen an einer Carolin Lößgeld.
2	12	Andreas Dütthorn hätte vor den einen, weilen der andere ſchon geſchlachtet worden, ebenfals an einer Dicaton zahlen müſſen.
10	52	

Pancratz

fl.	kr.		fl.	kr.
Transport. 10	52			
		Pancratz Deinhart vor einen Ochſen gleichfals		
2	12	an 1. Ducaten, deſſen anderer eben auch geſchlachtet worden, ingleichen gedachter Litzenberger vor einem an 1. Ducaten		
2	12	Lösgeld zahlen müſſen, deſſen anderer Ochs gleichfals geſchlachtet worden, mithin ihnen noch 8. Ochſen abgiengen, die ſie vor = achten.	240	-
		Kunigunda Dütthornin hat gleichfalls das ihrige in das Holz geflüchtet, als 3. Bett-Zügen, 6. Kopf-Tüchlein. 1. Manns-Rock, 1. Huth, 14. Elen hänfes Tuch, 4. Hals-Küttel 1. flächſen Hembd, 1. Kirchen-Tuch eingebüſſet, und die Feinde ihr den Sack in dem Rock am Leib worinnen Geld geweſen, abgeſchnitten	2	-
15	16	Summa Schederndorf	242	-

Roßdorf aufm Berg.

fl.	kr.		fl.	kr.
		Zeiget Schultheiß Pancratz Schmid an, daß eine ſtreiffende Parthey von Steinfeld aus dorthin gekommen, welche ſehr ſtarcke Fourage-Lieferung fordert, auch nicht abgewichen wäre bis man		
3	-	Geld gezahlet und ¼ Sra Habern, 1. Korb Heu, grünes und geräuchertes Fleiſch pro 1. fl. 4. kr. 10. Maas Bier und 2. Laib Brod gelieffert worden pro	2	38
Per ſe.		Summa	Per ſe.	

Buckendorf.

fl.	kr.		fl.	kr.
		Heinrich Betz und Chriſtoph Endres haben beſag übergebener Deſignation zahlen und abreichen müſſen		
121	20	an 14. Carolin dem Major.		
2	-	einem dabey geweſenen Feldwaibel.		
10		8. Huſaren		
30	=	Vor zwey abgenommene Ochſen auszulöſen.		
26	-	an 3. Carolin, einen Wagen mit 1. paar Ochſen auszulöſen, dem Bauren bey dem Wagen		
		vor 5. Täg jeden 1. fl. =	5	-
		8. Sra Haber =	8	-
		25. Laib Brod à 14. kr. =	5	50
		Vor Bier ſo zu Kaltenhauſen ausgetruncken worden =	15	-
		Vor die einigen Dorfs-Nachbarn abgenommene Waaren =	11	13
189	20	Summa Buckendorf	45	3

Zuſammentrag.

An erpreſten Geldern. fl.	kr.		Entwendung-Verpfleg- und andere Köſten. fl.	kr.
610	28	= Steinfeld =	2403	15
-	-	= Hohenhäußling	13	-
22	24	= Stadelhoffen =	9	12
52	-	= Eichenbühl =	1	12
94	8	= Wozendorf =	14	30
124	-	= Arnſtein =	50	-
15	16	= Schederndorf =	242	-
3	-	= Roßdorf =	2	38
189	20	= Buckendorf =	45	3
1110	36		2780	50

In fidem

Johann Michael Metz,
Vogt zu Scheßlitz.

Lit. H.

Lit. H. ad Sign. ☉.

Actum Weismayn den
25. Junii 1757.

Nachdeme die Pflichten und Nothwendigkeit erforderen wollen, diejenige Reichs-Satzungs-widrige Anzündungen, Feuer-Einlegungen, Geld- und Fourage-Erpreſſungen, Ausplünderungen, und andere ohnerhörte Exceſſen, welche die unter dem Commando des Obriſten Mayer ſtehende Königlich-Preußiſche Frey-Parthey den 15. 16. und 17. dieſes Monats in dem allhieſigen Hochfürſtl. Amt Waismayn ausgeübet hat, in eine verläßige Verzeichnus zu bringen; So wurden die hierunter betroffen-wordene Schultheiſen und Amts-Unterthanen auf heute anhero vorberuffen, und nach vorher gegangener Ermahnung die erlittene Beſchädigung ſolchergeſtalten gewiſſenhafft anzugeben, daß ſolche nöthigen Fall eydlich beſtärcket werden konnte, folgendes ad Protocollum niedergeſchrieben.

Wunckendorff.

Der daſige Schultheiß Otto Freytag äuſſeret unter Erinnerung ſeiner Pflichten, daß denen dortſelbſtigen hernach ſpecificirten Gemeinds-Genoſſenen mit Ausplünderung, dann Abhuth- und Verderbung derer Getreyd-Früchten nachſtehender Schaden zugefüget worden ſeye.

	fl.	kr.
Hätte die Gemeinde zu verſchiedenen mahlen ſowohl an Officiers als Gemeine unter Bedrohung der augenblicklichen Anzündung des Dorfs Entzweyſpaltung derer Köpfe, dann mit Anſetzung deren Piſtohlen auf die Bruſt bezahlen müſſen.	110	-
Gedachter Schultheiß, Otto Freytag	24	-
Peter Dauber	1	-
Andreas Herold	30	-
Margaretha Heroldin	34	-
Hanns Herold, Schuſter	6	-
Hanns Herold	5	-
Andreas Spiehler	24	-
Eliſabetha Spiehlerin	3	-
Eliſabetha Krapruſtin	9	-
Hanns Dauber	10	-
Conrag Freytag	19	-
Matthäus Dauber	1	30

Adam Dannhauſer	4	-
Nicolaus Dauber	3	-
Otto Popp	20	-
Jacob Popp	7	30
Andreas Popp	8	-
Andreas Rauch	28	-
Lorenz Herold	4	36
Otto Hopfenmüller	12	-
Moritz Hopfenmüller	2	-
Eliſabetha Rauchin	14	-
Friedrich Dauber	1	-
Andreas Bienlein	2	15
Hanns Spiehler	12	30
Michael Reithwieſen	1	-
Kunigunda Dauberin	4	-

Summa

zu Wunckendorff.

260. fl. 41. kr.

an Schaden wircklich erlitten, angeſehen denenſelben die noch vorräthige gehabte Getrayder, Heu, Stroh, Brod, Schmalz, Mobilien und andere Haabſeeligkeiten gewaltthätig abgenommen, dann auch die Getrayd-Früchten auf dem Feld ſo ruiniret worden, daß man auf manchen Felderen nicht mehr erkennen könne, was darauf für Früchte geſtanden, dieſe beſchädigte Wunckendorffer könnten ohne Verletzung ihres Gewiſſens noch wohl einige hundert Gulden ſpecificiren, ſie wollen es aber gleichwohl dabey bewenden laſſen.

Motſchiedel.

Woſelbſt das Preußiſche Frey-Corps einen Tag und eine Nacht ſich aufgehalten, die verſperrte Truhen, Behälter und Käſten aufgeſprenget, was darinnen geweſen heraus genommen, die vorräthig gefundene Getrayder mit Heu und Stroh, und ſo auch andere Mobilien abgeraubet, daß ſo gar die Hühner nicht geſchonet worden, angeſehen ſolche entweder todt geſchlagen worden, oder aber mit Geld ausgelöſet werden müſſen, bringet nachſtehende Poſten in gewiſſenhafte Aufrechnung:

Otto Cunzelmann	38	-
Moritz Geiger an baarem Geld	17	-
Dann für Getrayd und Mobilien derſelbe auch für 7½. Eymer Bier	19	-
Otto Bienlein	4	30

Hanns

	fl.	kr.
Hanns Endres	5	30
Andreas Schmidt	5	-
Hannß Pornſchlegel	13	-
Hannß Cunzelmann	25	-
Andreas Herold	66	47
Hannß Schmidt	6	-
Pancratz Schmidt	20	-
Hannß Büttel	20	-
Hannß Cunzelmann	12	-
Hannß Geiger	15	-
Martin Freytag	7	-
Hannß Cunzelmann	35	-
Hannß Schwarz	4	-
Hannß Bittel	4	30
Hannß Geiger	9	-
Peter Reuſch	7	30
Andreas Knorr	20	-
Hannß Päslein	70	-
Anna Dauerin	13	-
Hanns Endres	5	-
Hannß Geiger	6	-
Hannß Pornſchlegel	13	24
Hannß Cunzelmann	18	-
Hannß Cunzelman	10	-
Hannß Geiger	10	-
Moriz Bez	3	-
Georg Pfiſter	-	30
Für 9. Eymer Bier welche von dem Wirth zu Kaltenhauſen beygeſchaffet werden müſſen	22	30
Hätten müſſen zu Culmbach für die dahier mitgenommene Anſpann baar bezahlet, und ſolche gleichſam ausgelöſet werden müſſen.	13	

Summa

zu Motſchiedel.

540. fl. 41. kr.

Wobey noch nicht angeſetzet ſeye, derjenige Schaden, welcher dem daſelbſtigen Pfarrer gemachet worden, angeſehen derſelbe mit fortgeſchleppet worden, und Dato noch nicht zuruck gekommen ſeye; Dieſe Motſchiedler gedencken noch, daß die Preuſſen mit Ernſt hätten wiſſen wol-

len, wo die in dieſem Dorff befindende 3. Bambergiſche Häuſer ſtünden, in welchen ſie alles zu Fetzen zuſammen hauen wollten, es hätte aber ein Dorfs-Inwohner den anderen nicht verrathen, und ſo wäre alſo der Schaden durchaus gemein verblieben.

Buckendorff.

Der daſelbſtige Dorffs-Meiſter läſſet durch den Inwohner Hannß Lang anzeigen, daß die anhero gehörige ſteuerbahre Unterthanen alldort nachſtehende Koſten gehabt, jene dahingegen welche die zum Steuer-Amt Langheim gehörige Unterthanen erlitten, wäre beſonders verzeichnet, und dahin überbracht worden.

	fl.	kr.
Dem Herrn Major 9. Carolins geben müſſen, betragen	77	12
Denen Huſſaren baar bezahlet werden müſſen	18	-
Hätten müſſen gleichfalls baar erleget werden, für 2. Ochſen welche mit Gewalt abgenommen, und geſchlachtet werden wollen	30	-
Welche für die bis Culmbach mitgenommene Auſpann bezahlet worden	18	-
Für den dabey geweſenen Bauern	5	-
Für Brod, Habern und Heu	12	-
Für Bier	9	-
Für 2. Hühner		30
Für verſchiedene abgeplünderte Mobilien	10	-

Summa

zu Buckendorff.

179. fl. 42. kr.

Welchem gegenwärtiger Hannß Lang hinzu ſetzet, daß, nachdeme die Preuſſen von Steinfeld aufgebrochen, und biß Pfaffendorff, dann Groſſenziegenfeld bereits vorgerucket geweſen, ſie Buckendorffer mit Zuſammenſchlagung deren Händen hatte Gott gedancket, daß ſie nunmehro frey ſeyn würden, ſie hätten ſich aber auf einmal umgewendet, und waren zu Buckendorff eingebrochen, welches ſie aus nachſtehender Urſach dem Herrn von Schaumberg zu Kleinziegenfeld zuſchreiben, dann als ſie Buckendorffer dem gedachten Major das Geld bezahlet, habe derſelbe in Gegenwart des anzeigenden Lang, Heinrich Betz, Chriſtoph Endres, Hannß Tutthorn, Adam Endres, und noch mehr ſich vernehmen laſſen, daß wann er Major mit ihnen Buckendorffern alſo umgehen wolte, wie ſie ihme von dem Herrn von Schaumberg beſchrieben worden, ſo muſte er ſie in einem Craiß

auf

fl. kr.

auf einem Bund Stroh zuſammen legen, und alle verbrennen; welches er Lang ſowohl, als die übrige auf Erforderen eydlich würden beſtärcken können.

Seubersdorff.

In dieſem Ort wurde denen Unterthanen an denen Haabſeeligkeiten nichts abgenommen, und ſo auch an denen Getrayd ⸗ Früchten kein Schaden verurſachet worden, ſie hätten aber gleichwohlen, denen darinnen gelegenen 116. Mann an Huſſaren und Infanteriſten, worunter ſich ein Rittmeiſter befunden.

	fl.	kr.
An baarem Geld bezahlen müſſen ⸗ ⸗	53	-
Hätte zu Culmbach für Auslöſung der Anſpann müſſen bezahlet werden ⸗ ⸗	1	-
Betrageten die abgegebenen Naturalien an Bier, Brod, Fleiſch, Heu, Habern und anderen, und hätten ſie Seubersdorfer für jeden Mann inclusive des Pferds, dann denen dabey geweſenen Weiberen und anderen Geſchlepp, nur 1. fl. ganz gering angeſetzet, da es ihnen ohnmöglich ſeye, alles ſo genau zu berechnen	116	-

Summa

zu Seubersdorff.

170. fl.

Altenkundſtadt.

Hier waren 50. Carolins unter dem Nahmen eines gütlichen Vergleichs und Abtrags anverlanget, und auch die Bezahlung auf den anderen Tag nacher Burckundſtadt zugeſaget worden, nachdeme aber die Craiß⸗Trouppen an dem Tag der accordirten Bezahlung eingerucket, ſo hätten ſie ihre 50. Carolins behalten, und wären nur von einigen Preuſſiſchen Huſſaren bey dem Adam Grubner zu Altenkundſtatt, verzehret worden ⸗ ⸗ ⸗ 1 42

Summa

zu Altenkundſtadt.

1. fl. 42. kr.

Wohnſees.

Hier wurde das Getrayd auf dem Feld geſchonet, und daran nur etwas wenig Schaden gethan, welches die Inwohnere gar nicht rechnen

wollen, ſondern wolten nur nachſtehendes in Anſetzung bringen.

Für Bier, Brod, Habern und anderen Victualien , , ,	5	57
Die auf 8. Tage lang mitgenommene Anſpann ſo ausgelöſet werden müſſen = =	8	-
Berechnet Jörg Bauer, welchem ein ganz neues Bett aus dem Hauß getragen worden iſt ,	8	-
Hannß Bernard = = ,	6	-
Hannß Enderes für verſchiedenen denenſelben abgeplünderten Mobilien - -	2	-

Summa

zu Wohnſees.

29. fl. 57. kr.

Craſſach.

In dieſem Dorf iſt keine Plünderung geſchehen, und ſo auch an denen Feld=Früchten nichts ruiniret worden, doch aber hatten

6. fl. an baarem Geld bezahlet werden müſſen, nachdeme die dahin gekommene Huſſaren anfänglich 3. Carolins verlanget gehabt. Schultheiß Martin Herbſt erzehlet hiebey, wie die Huſſaren gegen Abend nochmahlen in das Dorf gekommen, und Habern anverlanget hätten: Es habe aber der Künſpergiſche Lehen=Schultheiß denenſelben gemeldet, wie er von ſeinem Beamten dem Voigten Mayer zu Thurnau Befehl habe, ſich zu dem Obriſten Mayer zu verfügen, und demſelben anzuzeigen, wann man von Craſſach mehr was forderen wolte, auf welches der Huſſar abgegangen, und nichts mehr erhalten hätte.

10. fl. 40. kr. habe der Müller Hannß Hopfenmüller auf der Herbſt=Mühl aus der Urſach bezahlen müſſen, weilen die in ſeine Mühl gekommene Huſſaren 2. geladene Piſtohlen bey ihme gefunden hätten, welche ſie anfänglich mitnehmen wolten, doch wiederum zurück gelaſſen hätten.

Summa

zu Craſſach.

16. fl. 40.

Mayneck.

In dieſem Ort iſt ebenfalls nichts geplündert, und ſo auch an den Getrayd kein Schaden gemacht worden, doch aber muſten denen dahin gekommenen 13. Mann Huſſaren.

An

	fl.	kr.
An 6. Carolinen, Beſag der ad Acta genommenen Befehls-Gebung von dem Preußiſchen Officier von Darſten baar bezahlet werden müſſen	52	-
Für Haber a $33\frac{1}{2}$. Metzen jeder zu 24. kr. gerechnet	13	24
Für Bier	3	6
Für 15. Laib Brod	4	-
Für Brandewein	2	-
Für Bier bey Hannß Georg Jahn	1	24
Für Fleiſch	-	30
Für Heu bey Hannß Georg Hoh	-	40
Für Fiſch bey Nicolaus Hoffmann	1	-

Summa

zu Mayneck.

78. fl. 4. kr.

Mayntlein.

Muſte an baarem Geld bezahlen	5	-
Bringet daſſelbe in Aufrechnung für die abgegebene Vivres und Rationen	4	48

Summa

zu Mayntlein.

9. fl. 48. kr.

Görau.

Hier wurde nichts geplündert, und auch an denen Feld-Früchten kein Schaden gemachet.

Die Gemeinde muſte an baarem Geld erlegen	54	-

Ingleichen für abgegebene 28. Laib Brod ſetzet dieſelbe an, welches der Schultheiß Friedrich Metzner mit dem Umſtand erzehlet, wie gleich balden nach dem Bambergiſchen Schultheiſen ſich erkundiget worden, und wie man vorſtehende Poſten unter der Bedrohung, daß alles Viehe abgenommen werden ſollte, erpreſſet hat, der Graf-Giechiſche Unterthan daſelbſt Adam Herold habe Frey Briefe gehabt, anzeigender Schultheiß Mezner hätte ſie geleſen, des Innhalts, daß die Graf-Giechiſche Unterthan verſchonet worden ſollten, und ſo viel

	fl.	kr.
er gehöret, wäre dieſer Brief von Bayreuth und von Thurnau hergekommen.	7	28

Summa

zu Görau.

61. fl. 28. kr.

Geuttenreuth.

Schultheiß Gottfried Mezner machet die pflicht- und gewiſſenhaffte Anzeige, daß die Preußiſche Huſſaren zweymal in das Dorf eingebrochen, und gedrohet hätten, das in dem Dorf vorräthige Viehe auf einmal mitzunehmen, welches der Gemeinde mit wircklicher Zahlung 115. fl. 6. kr. baarem Gelds ausgelöſet worden wären, ſoviel Schultheiß gehöret, hätte ſich ein Obriſter dabey befunden, welcher geſaget: Gehet hin ihr Vögel! und laſſet euch von eurer Maria und von eurem Biſchoff helffen, wir ſetzen euch den Pallaſch auf den Kopf, und den rothen Haan auf die Häuſer und ſind eure Feind.

Summa

zu Geuttenreuth.

115. fl.6. kr.

Weyden.

Schultheiß Adam Freytag daſelbſt, welcher ohngefehr von etlich und 20. Huſſaren in Arreſt genommen worden, wie dieſe Gemeinde in dem Pfarr-Hof zu Modſchiedel dem Obriſten Mayer 69. fl. 20. kr. an 8. Carolins jede zu 8. fl. 40. kr. gerechnet, baar bezahlet hätte.

	fl.	kr.
Für das in Natura gelieffert Brod	5	-
An baarem Geld denen Preußiſchen Jägern	2	12
Für abgegebenes Bier	7	30
Für Heu und Habern	5	-
Für einen Ochſen bezahlet werden müſſen, den die Preuſſen abnehmen und ſchlachten wollen, und der alſo mit Geld ausgelöſet werden müſſen	24	-

Ubrigens ſeye nichts geplündert worden

Summa

zu Weyden.

113. fl. 2. kr.

Neudorff.

Neudorff.

Schultheiß Johann Grosmann machet die Anzeige daß die Preuſſen anfänglich 300. fl. von der Gemeinde geforderet hätten, man hätte ſich mit ihnen in der Güte verſtanden, und denen ihme Schultheiſen mit Nahmen ohnbekannten Officiers bezahlet an baarem Geld fl. 137 48 kr

Für abgeliefferten Haber	9	24
Für abgegebenes Brod	8	-
Wäre ihme Schultheiſen an abgeplünderten Schaden gemachet worden: Ubrigens wäre das Dorf von weiteren Plünderen und ſo auch die Feld = Früchten frey geblieben doch aber vorſtehende Poſten mit gedroheten Anzündung und Einlegung des Feuers heraus gepreſſet worden	3	-

Summa

zu Neudorff 159. fr. 12.

Schammendorff.

Hieſelbſt ſind an baarem Geld	fl. 25	kr. -
An Heu, Habern und Brod mit Gewalt abgepreſſet worden, = = =	19	6
Dann muſte die zu dieſer Gemeinde gehörige Papier=Mühl an baarem Geld bezahlen	22	-
Bringet dieſelbe für mit Gewalt abgenommene Mobilien in Aufrechnung, in welcher Pappiermühl alle verſperrte Truhen und Käſten aufgemachet werden müſſen	3	-

Summa

zu Schammendorff

69. fl. 6. kr.

Dörfles, Bühl und Wüſtendorf.

Dieſen Dorfſchafften wurde die Abnahm ihres Viehes angedrohet, es hätten ſich aber die Preußiſche Huſaren, welche in einem Hauptmann, dann 7. Mann Gemeinen beſtanden, und welche bey dem Graf=Giechiſchen Amts=Verweſer Uz, zu Buchau, in dem daſelbſtigen Schloß geweſen, alſo begnügen laſſen.

Hätten ſie an einer Carolin baar bezahlet 8. fl 44. kr.

Dem gedachtem Amts = Verweſer zu Buchau waren für Bier und Haber, beſag in Händen habender Quittung bezahlet worden 30. fl.

Welches derſelbe denen gedachten Dorfſchaften verabfolgen laſſen, und ſie Anzeiger denen Preuſſen beylieffern müſſen,

übrigens aber wäre denenſelben an denen Feld-Früchten nichts ruiniret worden, und ſo auch keine Plünderung geſchehen.

Summa

zu Dörfles, Bühl und Wüſtendorf

38. fl. 44. kr.

Motſchenbach.

Durch dieſes Ort iſt das ganze Frey-Corps paßiret, und nebſt dem bezahlten baaren Geld, ſowohl die Kirchen, als alle Inwohnere geplünderet, weiter auch viele Fenſter eingehauen, und die Feld-Früchten unter Androhung des Todt-Schieſſens und Kopf-Zerſpaltens an vielen Orten ruiniret worden, dieſer Ort hat alſo an baarem Geld denen Officiers und Gemeinen bezahlen müſſen 225. fl.

200. fl. betrage der Kirchen-Raub, maſſen die in des Schulmeiſters Behauſung in verwahrten Behältern geweſene Meß-Gewändere, Alben-Binden und andere zur Kirchen gehörige Sachen mit Gewalt abgenommen worden ſeyen.

28. fl. hätten für abgenommene 3. Stück Viehe bezahlet, und ſolches darmit ausgelöſet werden müſſen.

Dann wäre an Habſeligkeiten abgeraubet, und an Feld-Früchten verdorben worden:

Georg Erhard 50. fl.
Margaretha Weberin 44. fl.
Michael Hengſt 8. fl.
Hannß Erhard 13. fl.
Adam Erhard 6. fl.
Reichard Parnickel 3. fl.
Hannß Parnickel 8. fl.
Hannß Still 7. fl.
Hannß Mezner 12. fl.
Hannß Dauer 6. fl.
Michael Schnapp 15. fl.
Hannß Fiſcher 15. fl.
Hannß Packer 8. fl.
Hannß Parnickel 1. fl.
Anna Parnickel 37. fl.
Anna Schnappin 2. fl.
Dem Schulmeiſter 8. fl.

Summa

zu Motſchenbach

696. fl.

Gent-

Geuttenreuth.

Dem dortſelbſtigen Jäger, wurden von denen Huſaren unter Bedrohung, das Jäger-Hauß anzuzünden, mit Gewalt abgenommenen 4. wohl conditionirte Flinten, die derſelbe um 24. fl. æſtimiret.

Summa hujus

24. fl.

Motſchiedel.

Dem Schulmeiſter alldort iſt an baarem Geld und Mobilien 11. fl. werth abgenommen worden.

Summa hujus

11. fl.

Summa Summarum

deren in denen Dorfſchafften erpreßten Gelderen, dann andern gemachten Beſchädigung

2774. fl. 27. kr.

Weyßmayn.

Woſelbſt Feuer eingeleget, und durch ſothanen feindlichen Brand nachſtehende Burgere beſchädiget worden ſind.

Johann Caſpar Agaz, Raths-Burgern, welchem durch das eingelegte Feuer ein zweygätig Hauß, ein ganz neuer Stadel, ein Keller-Hauß, eine Viehe-Stallung, zwey Gaſt-Stallungen mit vielen Mobilien, an Betten, weiſſen Zeuch, Kupfer, Getraid, Bier, Wein, Bretter, Bienen, Salz, Ertz, Eiſen und vielen anderen in Rauch aufgegangen: achtet den dadurch erlittenen Schaden auf 2000. fl. und iſt erbietig, ſolches auf Erforderen, alle Augenblick mit einem Eyd zu beſtärcken.

20. fl. hat Hannß Fiedler, deſſen Knecht an ſeinen mitverbrennten Kleidern Schaden, welches derſelbe ebenfalls beſchwören will.

Das GOttes-Hauß, deſſen Pfleg gedachter Agaz über ſich hat, wurde beſchädiget mit 8. fl. an einem mitverbrannten Bett, 12. Pfund Weihrauch und etwas Baumwollen.

Lorenz Schmid, welchem ein Stadel und ein Back-Hauß abgebrannt, und deme an den daran ſtoſſenden Hauß 3. Fenſter eingehauen worden, achtet den dadurch erlittenen Schaden auf 150. fl. mit dem Anerbieten, darüber auch Eyd zu thun.

Georg Simon Pertholt, deme eine Behauſung, ein Stadel, eine Stallung, 2. Kühe, 2. Vaß Bier, Wagen, Pflug, Kuffen, Vaß, Bretter und viel anderes mehr durch das Feuer aufgegangen, berechnet ſeinen Schaden auf 700 fl. und ſtehet bereit, auf Verlangen dieſen Anſatz eydlich zu beſtärcken.

Balthaſar Krems, welchem ein Stadel abgebrannt, den er ohnlängſt erkauffet, æſtimiret ſeinen Verluſt auf 70. fl. die er auch beſchwören will.

Heinrich Weyermüller, rechnet 70. fl. für einen durch das Feuer verlohrnen Stadel und Keller-Hauß, welches derſelbe auf Verlangen beſchwören will.

Moriz Schmelzing, welcher einen Stadel mit dem darinnen befindlichen etlich und 40. Stück Strohe verlohren, verrechnet dieſen Verluſt auf 50. fl. die er ohne Bedencken eydlich herſtellen will.

Roſina Gebhardin, die ein ohnlängſt neugebautes Häußlein, dann 2. Bettlein mit andern Mobilien durch das Feuer verlohren, ſetzet dafür an 60. fl. und will ſolche ebenfalls beſchwören.

Hannß Georg Krott, welchem ein Wohnhauß, Stadel, Stallung, Schwein-Ställe, 8. Klafter Holz, ein Stuck Viehe, Betten, Schreinerey und viele andere Mobilien verbrennet, will ſeinen hiedurch erlittenen Schaden auf 630. fl. augenblicklich beſchwören.

Hannß Georg Türpeiß, ſind in ſeines Schwieger-Vaters Hauß, Lorenz Schmid, Stadel mit verbrennet, an Kleidern, weiſſen Zeuch, und etwas Wollen, 20. fl. an Werth, mit dem Erbieten, auch dieſen Anſatz zu beſchwören.

Caſpar Krott, der eine Wohnung, Stadel, Schwein-Ställe, Viehe-Stallung, 3. Stuck Viehe mit allen ſeinen gehabten Mobilien, ohne etwas retten zu können, durch das Feuer verlohren, achtet ſeinen Schaden auf 700. fl. die er auch beſchwören will.

Johann Hornung, welchem ein Hauß, ein halber Stadel, 4. Gaiß, zwey Wagen, ein Pflug, mit Kleideren und Mobilien verbrennet, erbietet ſich, ſeinen Verluſt auf 340. fl. alle Augenblick zu beſchwören.

Balthaſar Biedermann, welchem ein Hauß, Stadel, Schwein-Stall, Viehe-Stall, 3. Stuck Viehe mit allen ſeinen Mobilien, dann den Webers Handwercks-Zeug in Rauch aufgegangen, ſetzet ſeinen Schaden auf 550. fl. und will auch darüber auf Verlangen einen Eyd ablegen.

Thomas Stengel, welchem ein Hauß, dann ein kleiner Stadel, eine Kuhe und verſchiedene Mobilien verbrennet, benennet

nennet ſeinen Schaden auf 350. fl. gewiſſenhafft, und erbietet ſich auch zur augenblicklichen Beſchwörung.

Anna Hopfenmüllerin, ſeynd 15. fl. an Kleidern, Zinn und andern Mobilien durch das Feuer verzehret worden.

Hannß Georg Krapp, welchem ein Hauß mit einem kleinen Stadel, Kleidern, Zinn und vielen andern Mobilien verbrennet, rechnet ſeinen Schaden auf 225. fl. die er auch beſchwören will.

Hanns Müller, Baad-Aſchen-Sieder, hat einen Stadel mit verſchiedenen Mobilien, an Kleidern, Betten und anderen durch das Feuer eingebüſſet, haltet ſeinen Verluſt auf 180. fl. und kan ſolchen ebenfalls beſchwören.

Michael Pfiſter, welchem eine zweygädige Wohnung mit allen ſeinen Mobilien, auch Weber-Handwercks-Zeug verbrennet, rechnet ſeinen Schaden auf 200. fl. die derſelbe, wann man will, auch beſchwören kan.

Johann Müller, Schuſter, deme ein Hauß, ein daran gebauter Stadel, mit 2. Stuck, 2. Wagen, 2. Pflug, mit Mobilien, an Betten, Kleidern, weiſſes Zeug, Schreinerey und anderen abgebrannt, ſetzet 400. fl. zu dem erlittenen Verluſt, und iſt zur eydlichen Erhärtung bereit.

Chriſtoph Jacob, der ein Hauß, einen Stadel, dann alle ſeine Mobilien durch das Feuer verlohren, rechnet den Verluſt auf 400. fl. und will darüber einen Eyd thun.

Andreas Dechant, welchem zwey an einander gebaute Wohnungen mit Stadel, 3. Stuck Viehe, Kleidern, Betten und alle gehabte Mobilien verbrannt, rechnet ſeinen Schaden auf 500. fl. und iſt zur Eydes-Abſchwörung bereit.

Johann Gemeinhard, ſetzet 30. fl. für die ihme verbrannte 3. Bettlein, Kleider und Getraide gewiſſenhafft an.

Heinrich Pfeiffer, welcher ein 2. gädiges erſt vor 20. Jahren gebautes Hauß, Betten, Wollen, Zinn, weiſſes Zeug, Schreinerey und mehr anderes durch das Feuer verzehret worden, achtet ſeinen erlittenen Verluſt auf 450. fl. die er auch beſchwören will.

Johann Eger, Weisgerber, deme ein Hauß mit einem neuen Neben-Bau, vieles Leder, Vaß, Schreinerey, auch andern Mobilien verbrennet, rechnet ſeinen Verluſt auf 320. fl. und erbietet ſich deswegen zum Eyd, dann ſind noch 20. fl. an Leder verbrannt, welches derſelbe von verſchiedenen Perſonen um den Lohn zu arbeiten erhalten hat.

Jacob Hopfenmüller, welchem eine halbe Mahl- eine halbe Schneid-Mühl, ein halber Stadel, Stallung, Schwein-Ställ, 7. Stück Viehe, Getraid, Mehl, 10. Clafter Holz, Better, weiſſes Zeug, Kleider und vieles andere mehr abgebrannt,

brannt, berechnet ſeinen erlittenen Schaden auf 2300. fl. und ſtehet bereit, alle Augenblick einen Eyd abzulegen.

Johann Pulß, welchem eine halbe Mahl- halbe Schneid-Mühl, halber Stadel-Stellung, dann ein vor 14. Tagen anerſt bezogenes ganz neu- erbautes 2. gadiges Hauß mit neuen Stadel, Stallungen, Neben-Gebäuden, 7. Stuck Viehe, Heu, Stroh, Wagen, Pflug, alle Mobilien, an Betten, weiß Zeug, und anderen verbrennet, getrauet, und erbietet ſich ſeinen erlittenen ſtarcken Schaden auf 4000. fl. alle Augenblick zu beſchwören.

Hannß Georg Halcker, welchem ein Hauß, Brenn-Ofen, Back-Ofen, ein Neben-Gebäude, Brenn-Geſchirr und Hauß-Mobilien, im Rauch aufgegangen, ſetzet ſeinen Schaden auf 200. fl. und will ſolchen ebenfalls beſchwören.

Nicolaus Kerling, deme ein 2. gadig neu- gebautes Hauß, Stallung, 11. Stuck Rind-Vieh, 2. Schwein, Getrayd, Hanf, Hopfen, Brandewein, Betten, weiß Gezeug, Zinn, Schreinerey, und viele andere Mobilien verbrennet, ſetzet ſeinen Schaden auf 1700. fl., den er ja gerne mit 2000. fl. bezahlen wollte, wann ihme ſothaner durch den Brand erlittene Verluſt hinwiederum hergeſtellet werde.

Nicolaus Suppel, welchem ein Wohnhaus, eine Schmidten, Back-Haus, Schwein-Stall, Schmidts-Zeug, mit allen Mobilien, und Hauß-Geräth, im Rauch aufgegangen, achtet ſeinen Schaden auf 400. fl., und will ſolchen augenblicklich beſchwören.

Matthäus Hazelt, dem ein Hauß mit Schwein Stall, Baß und Kuffen abgebrannt, haltet ſeinen Verluſt auf 208. fl. und will ſolches ebenfalls beſchwören.

Martha Hazeltin, welche im vorgedachten Hauß viele Mobilien, an Betten, weiß Gezeug, Schreinerey, und anderen liegen gehabt, und welches alles verbrennet iſt, rechnet ihren Schaden auf 100. fl., welche ſie auch zu beſchwören erbietig iſt.

Georg Stumpf, welchem ein ganz neues Hauß, 2. Städel, ein Back-Hauß, 6. Stuck Viehe, 1½. Wagen, 4. Fuder Heu, 7. Stock Stroh, 3. Pflug und alle Mobilien, an Betten, weiſſen Gezeug, Bauerey, Schreinerey, und vielen andern verbrennet, rechnet ſeinen Schaden auf 2000. fl., und ſtehet bereit, darüber auf Erfordern Eyd zu thun.

Hannß Metzner, welcher einen Stadel, Keller-Hauß, Schwein-Ställe, Heu, Stroh und anderes mehr durch den Brand verlohren, achtet ſeinen Schaden auf 200. fl., mit dem Erbieten der eydlichen Beſtärckung.

Hanns Jauer hat verlohren Hauß und Stadel, Heu, Grammet, Stroh, Mobilien, und anderes, wofür er aufrechnet 1000. fl., und will darüber um ſo mehr Eyd thun, als er gerne

1000. fl. bezahlen wollte, wann das Seinige zurück geſchaffet werden könnte.

Margaretha Grasmännin, welcher ein Hauß mit etwas Bett, weiß Gezeug und übrigen Mobilien verbrennet, rechnet ihren Schaden auf 200. fl., und getrauet ſich ſolches zu beſchwören.

Johann Georg Diez der Jüngere, welchem ein Felſen-Keller gewaltthätig erbrochen, und daraus 7½. Eymer Bier geraubet worden, bringet 18. fl., als für jedem Eymer 2. Rthlr. in Aufrechnung, und iſt erbiethig nöthigen Falls zum gleichmäßigen Eyd.

Summa
derer zu Weißmayn durch den Brand und Feuer gemachten Schäden.

20784. fl.

Summa Summarum
aller ſo wohl in dem Städtlein, als Amt Weißmayn gemachten Köſten und Schäden.

23558. fl. 27. kr. Fränk.
oder
29448. fl. 3¾. kr. Rhn.

In fidem

Chriſtian Ludwig von Redwitz.
Johann Georg Engelhard.

Lit. I. cum Sign. ☉.

Deſignatio

Deren der Baron Aufſeeßiſchen Seminarii-Stiftung in Bamberg zu Prügel durch die Preußiſche Frey-Parthey, ſo in einem Rittmeiſter, Lieutenant, Fahnen-Juncker, Fourier, Trompeter, und 40. Huſaren beſtanden, den 16ten Junii 1757. verurſachten Köſten.

Als

	fl.	kr.
Herr Rittmeiſter, Lieutenant, und Heinrich Bauer, dazumahlen Preußiſcher Fourier den 16ten Junii in Prügel verzehrt - -	3	48

	fl.	kr.
Für 4. Eymer Bier und 54. Maas den Eymer vor 2. fl. 20. kr.	11	20
Für 16. Maas Brandewein vor 16. kr.	4	16
Für 10. Laib Brod, den Laib vor 18. kr.	3	-
Für 7½. Pfund Butter, das Pfund vor 8. kr.	1	-
Für 24. Metzen Habern Weißmayner Maas, den Metzen vor 24. kr.	9	36
Für Heu und Gras	1	12
Für ein Schock Eyer	-	18
Den Friederich Braun, ſo wegen den Preußiſchen Anmarſch nach Bamberg geſchickt worden	-	40
Noch 2. Botten ſo nachgeſchickt worden	1	20
Den alten Nagelſchmidt ſich wegen dieſer Frey-Parthey zu erkundigen	-	24
Für Pferd, Zehrung und Boten-Lohn ſo Michel Engerdt von 5. Tägen verzehrt	4	32
In meiner Preußiſchen Gefangenſchaft habe ich theils verzehrt, theils aber zu Erleuchterung meiner Rettung zum Präſent abgeben müſſen den 17ten und 18ten Junii	16	-
Für Fuhrlohn den Heinrich Bauer nach Bamberg zu liefern	4	12
Zu Bamberg in Preußiſchen Abmarſche verzehrt	6	10
Für 2. Burger zu Lichtenfels welche Heinrich Bauer nach Bamberg geliefert	2	24
Hanns Will, welcher ſich 3. Täge mit mir in der Preußiſchen Gefangenſchaft befunden	-	48
Von zweyen Craiß-Dragonern ſo den 17ten Junii von den Pachtern abverlanget und ihnen auch gegeben worden	-	40
Für des Pachters Pferd, ſo in denen Preußiſchen Unruhen geritten worden	1	20

Summa 73 fl. Fränk.
oder
91 fl. 15 kr. Rh.

In fidem

Johann Kilian Holzbecken.
Mpria.

Lit.

Lit. K. ſub Sign. ☉.

Deſignatio

Was die hieſeitige Cloſter-Langheimiſche ſteuerbahre Unterthanen bey der Preußiſchen Parthey und Einfall an Schäd- und Köſten empfindlichſt erlitten haben.

Als

Wanſes

Lorenz Bauer ſteuerbahrer Unterthan und Langheimiſcher Schultheiß allda zeiget auf vorgängige Vorladung gewiſſenhaft an, daß denen daſelbſtigen mitſteuerbahren Unterthanen von der Preußiſchen Parthey wohl 50. fl. theils an Geld und Getrayd erpreſſet, nebſt Lorenz und Georg Bauern 2. paar Zug-Ochſen abgenommen, welche auf 98. Rthlr. an Werth geſchätzet worden. Endiget ſeine Ausſag.

NB. Dieſe 4. Zug-Ochſen seynd gegen Auslöſung 10. fl. den 5ten Tag von alten Banz anwiederum zurück kommen.

60. fl.

Buckendorff.

Chriſtoph Endres Schultheiß, und Andreas Ditthorn erſcheinen und bringen anbey an, daß die zum Hochfürſtl. Steuer-Amt Langheim zugehörige Unterthanen daſelbſt von dem Preußiſchen unverhoften Einfall folgendes hätten bezahlen müſſen;

	fl.	kr.
An 7. Carolinen zu 8. fl. 32. kr. dem Herrn Ober-Officier	59	44
Denen einfallenden Huſaren	4	-
An 3. Carolinen zu 8. fl. 32. kr. wegen abgenommenen und wieder ausgelöſten 3. Ochſen	25	36
Für abgenommenes Korn und Haber	6	-
Für zugeführtes Bier	3	-
Für einen Mann ſo mit der Anſpann hinweggenommen worden	2	-
Für erſchoſſene Hühner	-	30
Summa	100	50

Weyden.

Die daſelbſtige beede ſteuerbahre Unterthanen ſtellen wehemüthigſt vor, daß ſie zu dem Preußiſchen Einfall, welcher dortigen ganzen Gemeinde gegen 126. fl. gekoſtet, habe 10. fl. dabey

mit erlegen müſſen, ohne was ihnen an andern Kleinigkeiten noch entfrembdet worden.

Summa 10. fl.

Mainglein.

Hannß Müller und Martin Welſchen, erſcheinen nom. der dortigen übrigen Steuer-Unterthanen, und zeigen an, daß die Preußiſche Parthey-Gänger, Freytags den 17ten Junii, mit 82. Mann und 91. Pferden unverhofft eingebrochen, und in ſelbiger Nacht-Station folgendes bezahlen müſſen:

	fl.	kr.
Als		
Für Mann- und Pferd-Portion	115	30
Dem Herrn Ober-Officier an 2. Carolinen zu 8. fl. 32. kr.	17	12
An einer Carolin einem andern Officier	8	32
Teller-Geld denen Huſaren	44	2
Dem Wagenmeiſter für erforderliche Anſpann, ohne was ſelbige an lieben Feld-Früchten, an Fouragiren und andern verübten Exceſſen empfindlichſt erlitten haben	1	.
Summa	186	16

Mayneck.

Die daſelbſtige 3. ſteuerbare Unterthanen, haben bey dem Preußiſchen Einfall für 1. Nacht-Station und Beyſchaffung des Habers 7. fl. 18. kr. erlitten

	fl.	kr.
Als		
Hannß Günther	4	30
Sibilla Fiſcherin	1	40
Hannß Löhelein	1	8
Summa	7	18

Summa Summarum
364. fl. 24. kr. Fränk.
oder
455. fl. 30. kr. Rhn.

Kilian Martin Baunach mpr.
Steuer-Einnehmer zu Langheim.

Lit. L.

Lit. L. ad Sig. ☉.

Deſignation deren Köſten, welche der Bambergiſche Dom-Probſtey-Flecken Maynroth, durch die Königlich-Preußiſche Einquartirung, unter Anführung des Commendanten, Herrn Obriſten von Mayer, den 12ten Junii 1757. erlitten.

Als	fl.	kr.
An 36. Stuck Carolin eine ſogenannte Douçeur dem Commendanten	312	
NB. waren 40. abverlanget, bey der Erlegung wurden 4. nachgelaſſen.		
Mehr an baarem Geld für die Haber-Lieferung, welche wegen der Ubermaaß nicht hat aufgebracht werden können	118	-
Dem Quartiermeiſter	19	20
Für Heu zu 267. Pferd	17	48
An 90. Metzen Culmbacher-Maas in natura gelieferten Habern	45	-
Für 26. Säck, welche nicht wiederum zurück gegeben worden	6	30
Dem Wagenmeiſter zur Duçeur	2	36
Für 4. geſchlachte Ochſen	118	48
Für 2. Kälber	4	12
Für 130. Laib Brod, jeder a 16. kr.	34	40
Für 89¼. Eymer Bier, den Eymer a 2. Rthlr.	214	48
NB. Wurden 64. Eymer denen Compagnien Vaß weiß ausgetheilet, die übrige Eymer in denen Quartiren conſumirt.		
Für 5½. Eymer Wein, die Maas a 13. kr. gerechnet	77	-
Für 112. Maas Brandewein a 16. kr.	29	52

Folget was in denen Quartieren iſt erpreſſet worden.

Nach genommener Specification, ſeynd denen übrigen Officieren und Gemeinen an Geld und leinenen Tuch verabfolget worden.	114	22

	fl.	kr.
Für allerhand abgeraubte Mobilien und Effecten laut Deſignation ſ ſ	73	16
Für ein mitgenommenes Pferd, ſo nicht mehr zuruck gekommen ſ ſ	18	-
Und an allerhand Victualien von denen Bauern verabreicht, alles laut der Anlag hier	50	-

Summa
1256. fl. 12. kr. Fränk.
oder
1570. fl. 15. kr. Rhein.

In fidem
Johann Straub.

Lit. M. ad Sig. ⊙.

Specification deren Preußiſchen Exceſſen in dem Hoch-Fürſtlichen Amt Burgkundſtadt.

Burgkundſtadt.

	fl.	kr.
Denen Officieren von Joſeph Aaron Juden alhier für 2. Maas Wein jede à 24. kr.	-	48
Ferner für Wein, Jacob Brückner	-	42
Martin Günther, Becken, für Brandewein	-	24
Pancratz Dümb, für Brandewein	-	10
Hannß Georg Gerbern, für Brandewein, Brod und Eſſer.	-	39
Thomas Schmid, für 10. Maas Bier	-	24
Burgermeiſter Räbel, für 50. Maas Bier	2	-
Für 20. Laiblein Brod jedes à 4. kr. ſ	1	20
Mattheus Herbern, Schmidt, für 5. neue Pferd-Eiſen denen Huſſaren aufgeſchlagen	-	40
Summa	7	7

Theiſau.

	fl.	kr.
Theiſau.		
Für Heu und Stroh ſ ſ	6	6
Für 44. Metzen Habern ſ ſ	19	4
An erpreſten baarem Geld ſ ſ	11	6
Für Bier und Brod ſ ſ	7	ſ
Für Fleiſch, junge Tauben, Hühner, ſamt einem Sack womit ſie dieſe Waaren hinweggetragen	2	5
Für die Anſpann, Heu, Haber, Stroh und Brod zu lieferen ſ ſ	1	6
Gewiſſenhafter Anſatz des erlittenen Schadens an denen Getraid-Früchten ſ	15	ſ
Für Bley und Pulver, dann ergangene Gäng, Bottenlohn Verſaumnus der Gemeind, nur gering angeſetzet ſ ſ	15	ſ
Summa	76	27

Mannsgereuth.

Alda haben die Bambergiſche Unterthanen Schaden an Getraid-Früchten erlitten, als:

	fl.	kr.
An Korn und Waitzen, ſ	15	ſ
Beede Gült-Bauern, Andreas Bechmann und Conrad Weiſch an Gerſten erlitten	12	ſ
Johann Fidler, alles gewiſſenhaft und pflichtmäſig angerechnet.	12	ſ
Summa	39	ſ

Summa Summarum

des ſämtlichen erlittenen Schaden und ergangenen anderen Köſten in dem Hochfürſtlichen Amt Burgkundſtadt.

122. fl. 34. kr.

In fidem

Kitzing, Voigt.

Lit. N. ad Sign. ⊙. fl. kr.

Actum Vogtey-Amt Lichtenfels, den 1ten Julii 1757.

Wurde vermög der ergangenen gnädigſten Verordnung denenjenigen Lichtenfelſer Amts-Unterthanen, welche von der Preuſſiſchen Frey-Parthey betrangſahlet und beraubet worden, durch den hieſigen Ueberreuther Bock die amtliche Auflage gemacht, daß dieſelbe hiernächſtens ihren Schaden, beſtehend in wenig oder viel, Pflicht-mäßig angeben ſollten. Actum ut ſupra.

Actum Lichtenfels, den 7. Julii 1757.

Erſchienen auf vorgängige Ladung, die durch die Mayeriſche Frey-Parthey, dann daß ſich darzu geſellte liederliche Streuners-Geſindel betrangſahlte und beraubte Amts-eingehörige Unterthanen, und gabe ein jeder beſonders ſeinen erlittenen Verluſt folgendergeſtallten ad Protocollum und zwar

1mo. Erzehlet Johann Michael Uſelmann, Hochfürſtlicher Revier-Jäger auf der Gleiſſenau, wie daß nemlich ein Commando Huſaren von der Mayeriſchen Frey-Parthey am 22ten in der Nacht von Grub, Roth und Seidensdorf, als Coburgiſchen Ortſchaften in der Gleiſſenau, zu welcher Zeit er zu ſeinem gröſten Glück ſich und ſeine beſte Haus-Mobilien ſalviret, angekommen, und ihme ein paar Piſtohlen, nebſt einigen geringen und annoch zuruckgelaſſenen Haus-Mobilien, geraubet, der ihme hierdurch zugewachſene Schaden ſich doch wenigſtens auf . 16 —
betrage.

2do. Zeiget Sebaſtian Brückner, Hochfürſtl. Bambergiſcher Cent- und Lehen-Schultheiß Pflicht-mäßig an, wie daß das nemliche Huſaren-Commando, welches bey dem daſigen Revier-Jäger geweſen, zu ihme gekommen, ſeiner Kinder Doten-Geld ad 6 —
aus einer Truhen heraus; und nebſt 5. Laib Brod, ſo er für 1 —
achtete, mit hinweggenommen, womit aber dieſes Commando nicht zufrieden geweſen, ſondern ihme bedrohet, wofern er nicht den daſigen Revier-Jäger beyſchaffen, und mit ſeinen Mit-Nachbarn, ſo in 5. Haushaltungen beſtehen, 12. Carolin zahlen würde, wollten ſie ihn todt ſchieſſen, auf welche Bedrohung er Schultheiß die Flucht ergriffen, und ſich ſo lang ſalviret, bis die Preußiſche Frey-Parthey wieder fortmarſchiret, wobey es auch verblieben, ſomit er und ſeine Mit-Nachbaren weiter nichts bezahlet.

3tio. Klaget wehmüthigſt Michael Bohe, Hochfürſtl. Revier-Jäger auf der Neuenſorg, daß er hierauf zu zwey verſchiedenenmahlen von denen Preußiſchen Huſaren, beſonders aber vor denen ſich darzugeſellten liederlichen Weibs-Geſindel ſolchergeſtalten an Bettern, weiſſen Gezeug, Manns- und Weiber-Kleidern,

auch

Latus 23

fl. kr.

Transport 25 —

auch an allen Haus-Mobilien beraubet worden, daß ihme wenig oder gar nichts in ſeinem ganzen Haus übrig geblieben; ja ſogar das, was dieſe.be nicht mit hinwegſchleppen können, ruiniret hätten, wo ſonach ſein groſſer erlittener Schaden wenigſtens auf 124 — erſtreckte.

4to. Margaretha Wizgallin, als eine alterlebte 70. jährige Wittib auf der Sorg, beſchwehret ſich ebenfalls darinnen wehemüthigſt daß zu der nemlichen Zeit, wo der daſige Jäger ausgeraubet worden, ihr von denen Mayeriſchen Huſaren und übrigen Geſindel an Zinn, Kupfer, weiſſen Gezeug, dann Kleider-Waaren, wenigſtens für , , , 24 — geſtohlen worden ſeye, wohin aber dieſes Geſindel ſothane Waaren hingebracht, das wüſte ſie nicht.

5to. Bringet Wolfgang Wolf, Wirth auf der Sorg, in die betrübte Anzeige, wie ihme als einem ohnvermögenden Mann an weiſſen Gezeug, Kleider-Waar, Krüg und Gläſern ebenfalls von denen Preußiſchen Huſaren und Geſindel wenigſtens bis auf 37 — entfremdet und hinweggenommen worden, könnte auch keine weitere Anzeig machen, wohin dieſes Geſindel mit dieſen Waaren gekommen ſeye.

6to. Läſſet Frau Eva Magdalena Tritſchlerin von Falckenſtein Güldhofs Beſitzerin auf dem Seehof durch ihren Bedienten die Anzeige machen, wie ſie ebenfalls zu zwey verſchiedenen mahlen von einigen Mayeriſchen Huſaren überfallen, und all ihr vorräthiges weiſſes Gezeug, als Bett- und Tiſchzeug, Halstücher, Hembder und Strümpf, wie auch Zinn und Kupfer, dann fünf Maas Schmalz beraubet, und mit fortgenommen worden, wodurch ihr ein Schaden von , , 120 — zugegangen ſeye, wobey zugleich auch dieſer Bediente den Zuſatz machte, daß, nachdeme die Huſaren ſeine gnädige Frau ausgeraubet, ſie den daſigen Hausmann herbeyſchaffen müſſen, und als derſelbe erſchienen, hätten die Huſaren dieſen Hausmann das Piſtohl auf die Bruſt geſetzet, mit dem Bedrohen, wofern er nicht ſogleich ihnen den Weg auf den Hammer zeigen würde, ſo wollten ſie ihn auf dem Pläz todt ſchieſſen. Worauf er dann aus Furcht und Schrecken nicht anderſt gekönnt, als daß er ihnen den Weg dahin gezeiget, womit er ſeine Ausſag geendiget.

7mo. Joſeph Oehler, Revier-Jäger aufm Hammer, zeiget in Conformität deren obigen bey allhieſigem Amte an, wie am 24ſten letzt-abgewichenen Monats Junii, einige Huſaren von der Mayeriſchen Frey-Parthey in dem Hochfürſtl. Jäger-Haus aufm Hammer ſich eingefunden, und ihme eine Uhr, 15. Maas Honig, dann 2. paar Strümpf geraubet, und weilen er vorhero ſeine übrige Haus-Mobilien ſalviret, und ſonach weiter nichts auſſer de-

Latus 338

	fl.	kr.
Transport	328	-
nen angegebenen Sachen gefunden, ſo hätten ſie aus lauter Boß-heit zwey Truhen, einen Behalter, dann eine Triſur und 2. Thü-ren ruiniret und zerhauen; wodurch ihm alſo ſamt dem Geraubten ein Schaden von ; ; geſchehen ſeye.	25	18

Summa des von der Mayeriſchen Frey-Parthey und übrigen Geſindel hieſigen Amts-Unterthanen zugefügten Schadens

353 fl. 18 kr. Fränckiſch, oder
441 fl. 38½ kr. Rheiniſch.

Ant. Albert Keiſenberg,
Vogt.

Lit. O. ſub Sign. ⊙.

Hochwürdigſter Biſchoff, des Heil. Römiſchen Reichs Fürſt,

Gnädigſter Fürſt und Herr!

Nachdeme bey letzthin fürgeweſenen Landes-Einfall des Kö-niglich-Preußiſchen Herrn Obriſt-Lieutenants von Meyer, der meinem Cloſter zuhehörige Amthof zu Tambach ebenfalls betroffen worden, und derſelbe ein merckliches zu erleiden, und an Geld und Fourage beyzutragen vermüßiget worden iſt, wie die anliegende Specification des mehreren beweiſſet;

So habe ich gehorſamſt ohnermanglen wollen, den ganzen der Sachen Vorgang in ein ordentliches Protocoll und Beſchrei-bung zu bringen, und daſſelbe Ewr. Hochfürſtlichen Gnaden zur gnädigſt- und erleuchteſten Einſicht einzuſchicken, mit allenfalſig-unterthänigſter Bitte, daß, gleichwie das meinige Cloſter da-bey ſehr empfindlich mitgenommen worden iſt, falls denen hier-unter beſchädigten Landes-Innwohnern eine allgemeine Erſetzung in höchſten Gnaden zugedacht werden ſollte, Höchſtdieſelben das meinige Cloſter ebenfalls mit darunter zehlen zu laſſen, gnä-digſt geruhen mögen, welche höchſte Gnad ich mit geziemenden

unter-

unterthänigſten Danck lebendlänglich verehren werde, in tiefſchuldigſter Unterwerffung verharrend

Ewr. Hochfürſtl. Gnaden

Langheim, den 18. Julii, 1757.

unterthänigſt-gehorſamſter
F. Malachias Abbas
Mppria.

Ad Lit. O.

Specification deſſen, was auf Credit hieſig-Fürſtlicher Landes-Caſſa vor Königlich-Preußiſche unter Commando des Herrn Obriſt-Lieutenant von Mayer stehende Troupen, an Victualien und Fourage geliefert worden, den 22. Junii 1757.

	Rthlr.	Ggr.	Pf.
Zwey ſtarcke Ochſen - -	62	14	-
2282. Pf. 16. Loth Brod à 9½ Pf. -	88	2	9
35. Eimer Bier, den Eimer a 1. Rthlr. 18. Ggr. 8. Pf.	62	15	4
3. Fuder Heu, das Fuder à 5. Rthlr. -	15	-	-
84. Sra. Haber, das Sra. à 1. Rthlr. 12. Ggr.	126	-	-
Den 23. Junii.			
2. ſtarcke Ochſen. - -	68	12	-
925. Pfund Brod à 9½. Pf. - -	35	14	5
3. Fuder Heu à 5. Rthrl. - -	15	-	-
Den 24. Junii.			
Ein Fuder Heu à 5. Rthlr. - -	5	-	-
Summa	478	20	6

Ad Lit. O.

	Rthlr.	Ggr.	Pf.
Vermög obanliegenden Specification ſub Num. I. iſt von dem Herrn P. Amtmann zu Tambach an den Handelsmann Bayer in Coburg an baarem Geld bezahlt worden.	881	6	4
Hierzu kommt noch, was der Clöſterliche Amt-Hofe annoch an Naturalien beygetragen hat, als nemlich:			
150. Sra. Haber in Natura - - -	225	-	-
30. Sra. Korn in Natura -	100	-	-
Latus	1206	6	4

	Rthlr.	Ggr.	Pf.
Transport	1206	6	4
Dem Rittmeiſter Weiß, welcher den P. Amtmann und Secretarium abgehohlen, an baaren Geld bezahlt	100	-	-
Alſo : Summa Summarum alles deſsjenigen, was der Clöſterl. Amt-Hof theils an baaren Geld bezahlt, theils an Naturalien beygetragen hat.			
Facit	1306	6	4

Ad Lit. O.

S. T. Ihro Hochwürden Herr P. Amtmann Balduinus Senfft in Tambach haben dem Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenant von Mayer in dem Dorf Seidmannsdorf, Sächſiſch-Hildburghauſiſchen Hoheit ꝛc. allwo ſich derſelbe gelagert gehabt, die Vivres, welche auf 4. Tag, als den 22. 23. 24. und 25. Junii 1757. von Coburg aus vor beſagtes Obriſt-Lieutenant Mayeriſches Corpo geliefert worden, zu vergüthen, accordiren müſſen, worauf am 24. dieſes von beſagtem Herrn Obriſt-Lieutenant von Meyer nachſtehende Forderung und Rechnung-Specification formiret worden, als:

Vor das unter Commando des Herrn Obriſt-Lieut. von Mayers ſtehenden Königl. Preußiſchen Corps-Troupen muß täglich geliefert werden :

	Rthlr.	Ggr.	Pf.
3000. Pfund Brod, a 9½. Pfen. - -	98	23	-
1500. Pfund Fleiſch, a 1. Ggr. 3. Pf. -	78	3	-
50 Eymer Bier a 1. Rthlr. 18. Ggr. 8. Pf. -	88	21	4
90 Sra. Haber a 1. Rthlr. 12. Ggr. -	135	-	-
4. Fuder Heu a 5. Rthlr - -	20	-	-
	420	23	4
Beträgt auf zwey Täge - -	841	22	8

Da nun hierauf von Coburg aus bloß 478. Rthl. 20. Ggr. 6. Pfen. laut Specification an Werth geliefert worden, ſo muß auf dieſe 2. Täge an baaren Geld gut gethan werden

363 Rthlr. 2 Ggr. 2 Pf. hierzu
420 Rthlr. 23 Ggr. 4 Pf. auf den 3ten Tag.

Sum. 784 Rthlr. 1 Ggr. 6 Pf.

Und hat alſo das Cloſter Langheim nicht allein

1) 478 Rthlr. 20 Ggr. 6 Pf. an die Stadt Coburg, und
2) 764 Rthlr. 1 Ggr. 6 Pf. an Herrn Obriſt-Lieut. von Mayer

Sum. 1262 Rthlr. 22 Ggr. - - zu bezahlen, ſondern über dies auch noch auf den 4ten Tag obige

784 Rthlr. 1 Ggr. 6 Pf.
90 Rthlr. ob vorgelieferte 60. Sra. Haber Ueberſchuß.

3000 Pfund

3000 Pfund Brod.
1500 Pfund Fleiſch.
50 Eymer Bier
90 Sra. Haber
4 Fuder Heu zu liefern

	Rthlr.	Ggr.	Pf.
reſtirt	684	1	6
Als von denen auf nebiger Seite von Coburg aus an das Preußiſche Mayeriſche Corps ꝛc. gelieferten Victualien und Fourage, ſo laut anliegenden Specification ſub N. 2. betragen 478. Rthlr. 20. Ggr. 6. Pf. Hochfürſtl. Coburgiſchen Landſchaft wegen reſolviret worden, ſolchen Betrag über ſich ergehen zu laſſen, ſo habe ich, vermög neben ſtehender Rechnung, auf Erſuchen Ihro Hochwürden, Herrn P. Amtmann von Tambach, auf deſſen Ordre und vor deſſen Rechnung an den Obriſt-Lieutenant Mayer obenſtehende - - auszahlen müſſen.	684	1	6
Ferner an Natural-Stücken auf den 4ten Tag hab ich ebenfalls auf Ordre und pro Conto wohlbeſagten Herrn P. Amtmann ꝛc. ausgelegt und bezahlt			
20 fl. 8 B. - Pf. Fränck. an Joh. Blechſchmidt in Coburg, L. Z. N. 2. vor $9\frac{1}{4}$. Eymer Bier.			
21 fl. 2 B. $3\frac{1}{2}$. Pf. vor $9\frac{1}{2}$. Eymer 9. Maas Bier L. Z. N 2. an Joh. a. Apell.			
22 fl. 7 B. $15\frac{1}{2}$ Pf. vor 10. Eymer 12. Maas Bier L. Z. N. 3. an Joh. Friederich.			
19 fl. 9 B. $8\frac{1}{2}$ Pf. vor 8. Eymer 74. Maas Bier L. Z. N. 4. an A. B. Appelin.			
83 fl. 12 B. $10\frac{1}{2}$ Pf. - oder -	69	20	$10\frac{1}{2}$
1. Rthlr. 18 Ggr. dem Meiſter Chriſtoph Friedr. Führer Raths-Schröder obiges Bier zu füllen, auf und abzuladen, Z. L. N. 5. -	1	18	-
3. Rthlr. 12. Ggr. Fuhrlohn vor Bier und Brod zu führen, an Blunder zahlt - -	3	12	-
4. Rthlr. 12. Ggr. Für eine Fuhr Bier nach Seidensdorf und Nüzelbuch, und eine Fuhr Bier nach Seidensdorf, und von da nach Sonneberg	4	12	-
40. Rthlr. 7. Baz. zahlte ich dem Seidensdorfer Bauer für 2. Ochſen - -	40	9	4
61. Rthlr. 9. Baz. zahlte ich dem Finckleriſchen Müller-Pachter für 2. Ochſen - -	61	12	-
Ein Carolin, auf Ordre Herrn P. Amtmann, als ein Douceur - -	7	5	4

Lieutenant Süßmilch.

	Rthlr.	Ggr.	Pf.
Ein Stuck Laub-Thaler den Herrſchaftlichen Lauffer allhier, welcher ein Herrſchaftliches Schreiben nach Seidersdorf gebracht, auf Ordre Herrn P. Amtmann bezahlt -	1	20	-
20. Bazen denen Taglöhnern gegeben, welche 150. Sra. Haber gemeſſen, eingeſackt und aufgeladen haben - - -	1	2	8
6. Bazen für Bier und Brod denen Bauern, welche den Haber nach Seidersdorf geführet haben	-	8	-
2. Rthlr. 8. Ggr. 8. Pf. Bothenlohn bezahlt, für zwey Bothen, welche nach Sonneberg, Gräfenthal, Saalfeld bis nach Schlaitz dem Mayeriſchen Corpo nachgeſchicket, wegen der mitgenommenen Haber-Säcke und Bier-Väſſer -	2	8	8
Sum.	878	6	4
Hierzu kommet für ausgelegtes Fuhrlohn von denen 150. Sra. Haber, ſo die Seidensdorfer Bauern von Coburg dahin gefahren haben - -	3	-	-
Sum.	881	6	4

Obige Summa habe ich Endes unterſchriebener mit 784. Rthlr. 1. Ggr. 6. Pf. auf Ordre Ihro Hochwürden Herrn P. Amtmanns an den Obriſten Mayer baar, und 97. Rthlr. 4. Ggr. 10. Pf. vor diverſe, in dieſer Rechnung befindliche Natural Stück ausgelegt und bezahlt Sum. 881. Rthlr. 6. Ggr. 4. Pfenning, und ſind dieſe 881. Rthlr 6. Ggr. 4. Pfen. von Ihro Hochwürden, dem Herrn P. Amtmann Balduino Senfft rc. an mich wieder richtig und baar bezahlet worden, worüber hiemit Krafft meiner eigenhändigen Namens-Unterſchrifft quittirend beſcheinige. Coburg, den 13. Julii 1757.

Joh. Philipp Beyer.

Worbey ferner zu gedencken, daß die 150. Sra. Haber, welche ich auf Ordre wohlbeſagten Herrn Amtmanns rc. am 24. Junii a. c. an das Mayeriſche Corps nach Seidensdorf von dem Meinigen geliefert habe, eben dieſen Dato von Tambach aus an mich anhero in Natura ſind wiederum vergüthet worden.

Joh. Philipp Beyer.

Uber obiges Quantum und Betrag haben Ihro Hochwürden, der Herr P. Amtmann, die am 24. Junii c. a. von denen Coburgiſchen Becken abgegeben- und gelieferte 3000. Pf. Brod, nach dem mit ſelbigen getroffenen Accord, zu 10. Pfen. das Pfund gerechnet, die Summa 120. fl. Fränckiſch an ſolche zu bezahlen rc. mehr

Hat der Huſaren-Rittmeiſter Weiß, welcher 30. Ducaten für ſich, dann für jeden ſeiner mitgehabten Cameraden 4. Ducaten gefordert, annoch 100. Rthlr. an Gold den 23. Junii in hieſigen Hof Tambach erpreſſet.

in Fidem

Fr. Balduinus Senfft,
Amtmann.

id eſt

id eſt

An baarem Geld	-	100 Rthlr. - Ggr. - Pf.
Für Verpflegung	-	981 Rthlr. 6 Ggr. 4 Pf.
225. Sra. Haber	-	225 Rthlr. - Ggr. - Pf.
		Sum. 1306 Rthlr. 6 Ggr. 4 Pf.
		oder 1567 fl. 31 kr. Fränckiſch.
		thut 1959 fl. 23¾. kr. Rheiniſch.

Lit. P. ad Sign. ⊙.

Copia.

Wir Endes unterſchriebene Tiefenräther Gemeinde, haben eine Einwendung wegen dieſer Preußiſchen Frey-Parthey, wie man dieſe pflegt zu nennen, auf das Teutſche, von' wegen dieſer Forcht und Schrecken, die wir den 23ten Junius gehabt haben, als den Abend vor Johanni, ſo haben ſie uns mit Gewehr und Stricken überfallen, uns mit Lebens-Gefahr angegriffen, der Dorfmeiſter ſoll ihnen verſchaffen ſo viel Güter, ſo viel Carolin, da aber in unſern Dörflein wenig Geld iſt, ſo hat der Dorfmeiſter zuſammen gemacht, 22. fl. 12. kr.

Peter Püttner. - 4. fl. 6. Batzen.

Dannoch nicht genug, der Dorfmeiſter muß entlauffen, wenn ſie ihn aber bekommen könnten, den nahmen ſie mit zum Dorf hinaus, Peter Püttner voran aus, Hannß Spåth hinten nach, da hat ſich Hannß Spåth mit ihnen abgefunden, das Geld, ſo er bey ſich in einer Blaſen gehabt, ſo beyläufig darinnen geweſen ſeyn mögte, ein Gulden, ſo macht die ganze Summa zuſammen 27. fl. 9. Batzen.

Buch am Forſt, den 15. Julii 1757.

Tiefenroth den 8ten Julius.

Hannß Heinrich Kochmann in Tiefenroth.

Hannß Heinrich Püttner beede Dorfsmeiſter.

id eſt

27 fl. 36 kr. Fränckiſch oder
34 fl. 30 kr. Rheiniſch alles erpreſtes Geld.

Lit. Q. ſub Sign. ⊙.

Deſignation.

Was in dem mir gnädigſt anvertrauten Amt Fürth am Berg von dem Partiſan Mayer an Geld, Victualien und anderen abgepreſſet worden, als

34 fl.	24 kr.	hat die Gemeinde Beyckeim an 4. Carolinen bezahlen müſſen.
12 fl.	=	haben dieſe Leute zu Fürth am Berg an 5. Eymer Bier, dann
6 fl.	=	an Brod und gedörrten Fleiſch verzehret.
52 fl.	24 kr.	Fränckiſch oder
65 fl.	30 kr.	Rheiniſch.

In fidem.
H. S. V. Bengeroth,
Amtmannn zu Fürth am Berg.

Ad Lit. Q.

Der Gemeinde zu Beyckheim wird hiermit bey Vermeidung militariſcher Execution angedeutet, ſogleich nach Verleſung deſſen und ohne den allermindeſten Zeit=Verluſt vor das mir allergnädigſt anvertraute Corps Königl. Preußiſcher Troupen auf die Anhöhe vor Kups

1600. Pfund Brod
20. Schäffel Habern,
5. groſſe Fuder Heu, und
40. Eymer Bier

zu liefferen, in Unterbleibungs=Fall aber der ſchwerſten Ahndung und Beſtraffung zu gewarten. Signatum Feld=Lager bey Kups den 21ten Junii 1757.

Seiner Königl. Majeſtät in Preuſſen beſtellter Obriſt=Lieutenant von der Cavallerie, Commendant eines Corps Trouppen, Flügel=Adjutant und Chef eines Frey=Bataillons.

(S. L.) von Mayer.

An ſtatt auf die Anhöhe vor Kups mus alles nach Kups ſelbſten gebracht werden, und hat man ſich bey dem daſigen Beamten zu melden, nnd weitere Verhaltungs=Ordre, und wo die Liefferung hingebracht werden ſoll, zu gewarten.

Anhang.

Anhang zu Willhermsdorff.

Nachdeme bey vorgeweſen⸗Preußiſchen Einquartierung, und dem deswegen von ſämtlicher Burgerſchafft gemachten Anſätz, theils wegen noch vorhandener Unordnung und theils aus annoch groſſen Schrecken unterſchiedliches zuruck geblieben, wodurch hieſige Burgerſchafft in Schaden geſetzet, und ſolches herbey ſchaffen müſſen. So wurde folgendes bey Hochfürſtl. Amt übergeben, und zu einer Nachholung des vorigen geziemend vorgeleget.

	fl.	kr.
Aus der Herrſchafftlichen Hof⸗Backerey iſt an ſchwarzen Brod abgegeben worden ⸗	48	-
An weiſſen Brod ⸗ ⸗ ⸗	12	-
An denen abgegebenen Lebens⸗Mitteln welche denen Soldaten auf das koſtbarſte herbey geſchaffet werden müſſen, und gleich Anfangs nicht nach dem Werth der Koſten können berechnet werden, ſondern ſich bey ſämtlicher Burgerſchafft erſt ergeben, daß ſolche über das von einem jeden angezeigte, dennoch in billiger Nachrechnung betragen ⸗ ⸗	325	-
Summa	385	-

Willhermsdorff den 29. Sept. 1757.

Tobias Wilhelm Buch.
Burger⸗Hauptmann.
Johann David Höpfner.
Georg Eckardt.
als beede Burgermeiſter.

Concordat cum Orig. Teſt. Wilhermsdorff den 29. Sept. 1757.

F. Th. Gemming.
Notar. Caeſar. Publ. Jur.

Staatsbibliothek Bamberg

SBB013401756439

Buchbinderei Ullrich

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schreiben An Die Hoch-ansehnliche Reichs-Versamblung zu Regensburg Vom Lö
bl. Fränckischen Craiß-Convent zu Nürnberg d. d. Nürnberg den 19. Aug. 1757
Dictatum Ratisbonae die [...] 1757. Per Moguntinum

[S.l.] 1757

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.H.Bbg.137
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11692672-4
VD18 14697904